

**Touristischer Fachbeitrag  
zum  
Pflege- und Entwicklungsplan  
Naturpark Westhavelland**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Aufgabenstellung und Zielsetzung .....</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>Fachplanungen.....</b>	<b>6</b>
2.1	Landesplanung.....	7
2.1.1	<i>Wassersportentwicklungsplan des Landes Brandenburg .....</i>	<i>7</i>
2.1.2	<i>Landesentwicklungsplan für den Gesamttraum Berlin – Brandenburg LEP GR) – ergänzende Festlegungen für den äußeren Entwicklungsraum .....</i>	<i>8</i>
2.1.3	<i>Landestourismuskonzeption.....</i>	<i>8</i>
2.2	Regionale Planungen .....	9
2.2.1	<i>Regionalplan Havelland-Fläming 2020 .....</i>	<i>9</i>
2.2.2	<i>Regionalplan Prignitz-Oberhavel.....</i>	<i>9</i>
2.2.3	<i>Wassertourismusinitiative F.U.N.....</i>	<i>10</i>
2.2.4	<i>Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Potsdam-Mittelmark.....</i>	<i>10</i>
2.2.5	<i>Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Havelland .....</i>	<i>11</i>
2.2.6	<i>Landkreis OPR.....</i>	<i>11</i>
2.2.7	<i>Stadt Brandenburg a.d.H.....</i>	<i>12</i>
2.2.8	<i>Landschaftsplanung .....</i>	<i>12</i>
2.3	Konzepte zur strategischen Ausrichtung der Großschutzgebiete .....	12
<b>3.</b>	<b>Tourismus-/Erholungsschwerpunkte .....</b>	<b>13</b>
3.1	Erholungsschwerpunkte im Naturpark Westhavelland .....	13
3.1.1	<i>Beetzseeregion in Verbindung mit der Stadt Brandenburg .....</i>	<i>14</i>
3.1.2	<i>Havelregion zwischen Pritzerbe und Strodehne .....</i>	<i>15</i>
3.1.3	<i>Stadt Rathenow/Umgebung .....</i>	<i>18</i>
3.1.4	<i>Hohennauener See .....</i>	<i>19</i>
3.1.5	<i>Havelländisches Luch .....</i>	<i>21</i>
3.1.6	<i>Gölper See und Große Grabenniederung.....</i>	<i>22</i>
3.1.7	<i>Rhinow/Stöln/Großderschau.....</i>	<i>23</i>
3.1.8	<i>Neustadt (Dosse), Kampehl, Dreetz.....</i>	<i>25</i>
3.2	Landschaftselemente mit besonderem Erlebniswert.....	30
3.3	Aussichtspunkte, und Beobachtungsmöglichkeiten/ -türme .....	35
3.4	Kirchtürme.....	36
3.4.1	<i>Fernsehturm Rhinow.....</i>	<i>36</i>
<b>4.</b>	<b>Tourismus/Erholungsnutzungen .....</b>	<b>38</b>
4.1	Touristisches Leitbild.....	38
4.2	Barrierefreiheit.....	39
<b>5</b>	<b>Landschaftsbild und Erholung/Konflikte.....</b>	<b>40</b>
5.1	Erneuerbare Energien .....	42
5.1.1	<i>Windkraftanlagen .....</i>	<i>42</i>
5.1.2	<i>Solarparks.....</i>	<i>43</i>
5.2	Landwirtschaftliche Kulturen.....	43
5.2.1	<i>Spargel unter Folie.....</i>	<i>43</i>
5.2.2	<i>Maisanbau .....</i>	<i>43</i>
<b>6</b>	<b>Tourismus/Erholung im Naturpark Westhavelland.....</b>	<b>44</b>
6.1	Verkehrstechnische Anbindung .....	44
6.1.1	<i>Allgemeines .....</i>	<i>44</i>
6.1.2	<i>Bahn- und Busverkehr.....</i>	<i>44</i>
6.2.1	<i>Wassersport auf Nebengewässern der Havel.....</i>	<i>48</i>
6.2.2	<i>Infrastruktur Wassersport im Wassersportrevier „Flusslandschaft Untere Havelniederung“ mit Havel und Beetzsee.....</i>	<i>48</i>
6.3	Radtourismus .....	61
6.3.1	<i>Radwegenetz .....</i>	<i>61</i>
6.3.2	<i>Radtouren .....</i>	<i>62</i>
6.3.2.1	<i>Europaradwege.....</i>	<i>62</i>
6.3.2.2	<i>Überregionale Touren/Radfernwege.....</i>	<i>62</i>
6.3.2.2	<i>Regionaltouren.....</i>	<i>65</i>

6.3.3	<i>Sonderformen des Radsportes und Skaten</i> .....	72
6.3.4	<i>Naturverträgliches Radtourenkonzept</i> .....	72
6.4	<i>Wandern</i> .....	74
6.4.1	<i>Wanderwegenetz</i> .....	74
6.4.2	<i>Naturverträgliches Wanderwegenetz</i> .....	77
6.5	<i>Astrotourismus im Sternenpark Westhavelland</i> .....	79
6.6	<i>Reittourismus</i> .....	81
6.6.1	<i>Infrastruktur</i> .....	81
6.6.1.1	<i>Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt</i> .....	81
6.6.1.2	<i>Reiterhöfe</i> .....	82
6.6.2	<i>Reitwege</i> .....	83
6.6.3	<i>Reittouren</i> .....	84
6.6.3.1	<i>Reittouren überregional</i> .....	84
6.6.3.2	<i>Reittouren im Naturpark</i> .....	84
6.6.4	<i>Naturverträgliches Reittourenkonzept</i> .....	85
6.7	<i>Übernachtungsmöglichkeiten im Naturpark</i> .....	87
6.7.1	<i>Camping</i> .....	88
6.7.2	<i>Biwakplätze</i> .....	89
6.7.3	<i>Naturbadestellen als einfache Rastmöglichkeit</i> .....	91
6.7.4	<i>Pensionen/Hotels</i> .....	92
6.7.5	<i>Jugendherbergen/Gemeinnützige Gästehäuser</i> .....	95
6.7.6	<i>Wohnmobilstellplätze</i> .....	97
6.7.7	<i>Wochenendgrundstücke</i> .....	100
6.8	<i>NaturparkZentrum/Freizeitzentren</i> .....	101
6.9	<i>Gastronomie</i> .....	105
6.10	<i>Sonstige touristische Angebote</i> .....	107
6.11	<i>Besucherinformation und -lenkung</i> .....	108
6.11.1	<i>Besucherinformation</i> .....	108
<b>7.</b>	<b>Planungen</b> .....	<b>111</b>
7.1	<i>Informationssystem</i> .....	111
7.2	<i>Lenk- und Leitsysteme</i> .....	112
7.3	<i>Zonierungskonzept (Zonierung, Konflikte, Potenziale)</i> .....	115
<b>Anhang</b>	.....	<b>121</b>

## Anlagenverzeichnis

Karte 1	Schutzgebiete
Karte 2	Erholungsschwerpunkte

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Hauptwasserwanderrouen/ -reviere.....	7
Abbildung 2:	Tourismusrelevante Bus- und Bahnlinien .....	47
Abbildung 3:	Standorte wassertouristischer Angebote .....	52
Abbildung 4:	Rad- und Wandertouren .....	69
Abbildung 5:	Reiterhöfe, Reittouren und ausgewiesene Reitwege .....	86
Abbildung 6:	Übernachtungsmöglichkeiten .....	99

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Sehenswerte Naturparkdörfer .....	27
Tabelle 2:	Beispielhafte Landschaftselemente im Naturpark Westhavelland .....	32
Tabelle 3:	Naturbeobachtung/Landschaftsbetrachtung – bauliche Anlagen .....	36
Tabelle 4:	Naturbeobachtung/Landschaftsbetrachtung – natürliche Voraussetzungen .....	37
Tabelle 5:	Tourismusrelevante Buslinien HVG .....	45
Tabelle 6:	Bootsverleih und Yachtcharter im Bereich des Naturparks .....	49
Tabelle 7:	Slipanlagen im Wassersportrevier Flusslandschaft Untere Havelniederung im Bereich des Naturparks.....	50
Tabelle 8:	Wassertouristische Anbieter mit Qualitätssiegel „Gelbe Welle2.....	51
Tabelle 9:	Öffentliche Badestellen/gekennzeichnete Naturbadestellen .....	53
Tabelle 10:	Schwimmbhallen und Schwimmbäder .....	54
Tabelle 11:	Liste der Verkaufsstellen für Angelkarten für das Fluss- und Seengebiet der Fischereischutzgenossenschaft (FSG) "Havel" Brandenburg e.G. im Naturpark .....	55
Tabelle 12:	Schleusenstatistik (Boote je Schleuse und Jahr) .....	60
Tabelle 13:	Bett und Bike Naturpark Westhavelland .....	70
Tabelle 14:	Akkuwechsel-, Lade- und Verleihstationen im Naturpark.....	71
Tabelle 15:	ausgewählte Naturlehrpfade .....	76
Tabelle 16:	Einrichtungen für Nordic Walking .....	77
Tabelle 17:	Reiterhöfe .....	82
Tabelle 18:	Übernachtungsarten und -zahlen .....	87
Tabelle 19:	Campingplätze .....	88
Tabelle 20:	Biwakplätze im Naturpark .....	90
Tabelle 21:	Weitere Anbieter von Biwakmöglichkeiten.....	90
Tabelle 22:	Zertifizierungs- und Klassifizierungsmöglichkeiten im touristischen Bereich .....	93
Tabelle 23:	Ferien auf dem Bauernhof .....	94
Tabelle 24:	Jugendherbergen/Jugendgästehäuser .....	96
Tabelle 25:	Bekannte Wohnmobilstellplätze im Naturpark .....	98
Tabelle 26:	Innerhalb des Naturparks wurden folgende Informationstafeln errichtet:.....	109
Tabelle 27:	Flyer und Karten .....	109
Tabelle 28:	Informationssystem.....	111
Tabelle 29:	Lenk- und Leitsysteme.....	112
Tabelle 30:	Tourismusformen und ihre Schwerpunkträume im Naturpark Westhavelland .....	117
Tabelle 31:	Bekannte Pensionen/Hotels/Gästehäuser/Ferienwohnungen.....	121
Tabelle 32:	Ausgewählte gastronomische Einrichtungen.....	131

## **1. Aufgabenstellung und Zielsetzung**

Naturparks sind laut dem brandenburgischen Naturschutzgesetz (BbGNatSchG § 26) „groß-räumige, einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind und sich als naturnaher Landschaftsraum oder historisch gewachsene Kulturlandschaft für die Erholung besonders eignen (...)“.

Der Naturpark Westhavelland, 70 km von Berlin entfernt, gehört zu den gewässerreichsten Regionen Deutschlands. Daraus und aus seinem immensen Artenreichtum ergibt sich seine besondere Erholungseignung.

Der Naturpark Westhavelland zeichnet sich durch seine flache, weitläufige, harmonische und extensiv genutzten Kulturlandschaft mit der Havel, ihren Nebenflüssen Dosse, Jäglitz und Rhin, den zahlreichen Seen, großen feuchten Niederungsgebieten, weiten Wiesenflächen, zusammenhängenden Waldbereichen und kleinen märkischen Dörfern, die die Landschaft zwischen Brandenburg an der Havel, Friesack und Neustadt/Dosse prägen, aus.

Das Nebeneinander trockener, warmer und feuchter, kühler Standorte und die besonderen dynamischen Bedingungen der Flussauen haben einen Naturreichtum mit reizvollen Kontrasten und einer großen Artenvielfalt hervorgebracht. Auf kleinstem Raum leben hier Tiere und Pflanzen mit gegensätzlichsten Ansprüchen. Das Feuchtgebiet der Unteren Havelniederung ist eines der bedeutendsten Rast- und Brutgebiete im zentralen Mitteleuropa und deshalb insbesondere für Wat- und Wasservögel international bedeutsam.

Eine weitere Besonderheit des Westhavellandes ist der beeindruckende nächtliche Sternenhimmel, aufgrund einer minimalen Lichtverschmutzung in der wenig besiedelten Naturparkregion. In unmittelbarer Nachbarschaft Berlins ist die Milchstraße in vollem Glanz am Himmel zu sehen. Im Februar 2014 wurde der Naturpark deshalb von der International Dark Sky Association (IDA) als ersten Sternepark Deutschlands anerkannt.

Daraus abgeleitet werden die Schwerpunkte der touristischen Entwicklung im Naturpark wie folgt definiert:

1. Wassertourismus
2. Radtourismus
3. Naturtourismus (-beobachtungen)
4. Astrotourismus

lokal konzentriert:

5. Reit- /Wandertourismus
6. Angeltourismus
7. Kulturtourismus

Der Naturpark Westhavelland erstreckt sich über die drei Landkreise: Havelland mit 67,4 %, Potsdam-Mittelmark mit 11,2 % und Ostprignitz Ruppin 21,4 %. Die Landkreise Havelland und Potsdam Mittelmark gehören zur Reiseregion Havelland und der Landkreis Ostprignitz Ruppin zur Reiseregion Ruppiner Seenland.

Eine zusammenfassende Datenlage aus beiden Reiseregionen liegt für die Naturparkregion bisher nur unzureichend vor, deshalb ist es eine Aufgabe des Fachbeitrages, insbesondere den Bestand der erholungsrelevanten Einrichtungen für die Tourismusschwerpunkte zu erfassen. Ziel ist es, diese Daten im geografischen Informationssystem einzupflegen und kartografisch darzustellen. Eine weitere Aufgabe besteht in der Bestandserfassung und Potenzialermittlung zum Thema barrierefreier Tourismus im Naturpark

Streckenführungen für Rad-, Reit- und Wanderwege wurden nicht erfasst, sondern von der Naturparkverwaltung übernommen und ggf. ergänzt.

Konflikte zwischen Tourismus und Naturschutz sind bisher wenig dokumentiert und konzentrieren sich hauptsächlich auf die besonders sensiblen Bereiche, die im Naturpark als Naturschutzgebiete (ca. 15%) und FFH- (ca. 10%) und SPA Gebiete (ca. 40%) ausgewiesen sind. Dabei ist zu beachten, dass i.d.R. die NSG und FFH in den SPA-Flächen liegen und die FFH meist Bestandteil der NSG sind. Für die FFH-Gebiete und SPA-Gebiete wurden von 2009 bis 2015 Managementpläne aufgestellt, die im Einzelfall auch Aussagen über touristische Empfehlungen enthalten. Diese wenigen Hinweise werden im vorliegenden Fachbeitrag berücksichtigt. Außerdem soll das Thema Wassertourismus besonders betrachtet und ggf. notwendige Hinweise für die Lenkung des sich entwickelnden Bootstourismus abgeleitet werden.

Ziel der Tourismusentwicklung im Naturpark Westhavelland ist die Stabilisierung und Entwicklung eines Naturtourismus unter Identifizierung und Nutzung vorhandener Potenziale aus landschaftlichen Reizen und Artenreichtum, sowie Einrichtungen wie Rad-, Reit- und Wanderwegen, Beobachtungstürmen, Stegen etc. Dabei kommt besonders der Havelniederung mit den Städten Rathenow, Premnitz und Pritzerbe, sowie den anliegenden Haveldörfern, den touristischen geprägten Seen wie Beetzsee und Hohennauener See mit den anliegenden Dörfern, der Region um Neustadt/Dosse mit dem brandenburgischen Haupt- und Landesgestüt sowie den Naturbeobachtungsgebieten „Große Grabenniederung/ Gülper See“ und „Havelländisches Luch“, besondere Bedeutung zu. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung des Astrotourismus.

Angesichts knapper Kassen und geringer Personalausstattung ist es ein Anliegen der Naturparkverwaltung, sich bei der Planung verstärkt auf die Bestandserhaltung und -verbesserung zu konzentrieren. Die Anerkennung zum ersten deutschen Sternepark eröffnet neue Entwicklungsziele für die Region, die genutzt werden sollten. So liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Ableitung von Handlungsempfehlungen für alle untersuchten Themenbereiche. Bei allen Planungen sind die räumlichen Ansprüche von Natur und Erholung zu koordinieren.

Der Hauptschwerpunkt liegt in der Entwicklung des Naturtourismus, unter Wahrung des vorhandenen Wertes der Natur und Landschaft. Dabei sollen der Schutz der Natur und die Bedürfnisse von Erholungssuchenden so verknüpft werden, dass beide Seiten davon profitieren. 2012 erhielt der Naturpark Westhavelland die Auszeichnung „Qualitätsnaturpark“ im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ des VDN<sup>1</sup>. In den Empfehlungen zur Preisverleihung wurde besonders darauf hingewiesen, dass eine touristische Vermarktung mit Focus auf Natur- und Kulturtourismus möglichst zu intensivieren ist.

Die Naturparkverwaltung sieht auch künftig ihre Aufgabe darin, Maßnahmeträgern bei der naturschutzfachlichen Bewertung ihrer Vorhaben zu unterstützen, bei der Suche nach vernetzenden Angeboten Hilfestellung zu geben und eng mit den Tourismusverbänden, dem Naturparkzentrum Westhavelland in Milow sowie Kommunen und Anbietern touristischer Leistungen, zusammen zu arbeiten. Die Naturparkverwaltung möchte die Wahrnehmung von naturbezogenen touristischen Potenzialen schärfen.

Der folgende Textteil wurde anhand der vom Auftraggeber vorgegebenen Mustergliederung aufgebaut und inhaltlich gefüllt.

## **2. Fachplanungen**

Die allgemeinen landesplanerischen Vorgaben (Landesentwicklungsprogramm etc.) sind vielfältig, so dass hier nur die speziell für die Region relevanten Planungen in Bezug auf die touristische Entwicklung und Erholung aufgeführt werden.

---

<sup>1</sup> Verbandes Deutscher Naturparke e.V.

## 2.1 Landesplanung

### 2.1.1 *Wassersportentwicklungsplan<sup>2</sup> des Landes Brandenburg*

Der 2014 aktualisierte Wassersportentwicklungsplan stellt als Fachplan für Wassersport und Wassertourismus nur ein Konzept zur Entwicklung der wassersportlichen und touristischen Infrastruktur dar. Konkrete Vorhaben werden nicht benannt, um den Projektträgern genügend Handlungsspielraum zu ermöglichen. Punktförmige Darstellungen in den Kartenwerken sind i.d.R. als Suchräume zu sehen und nur den jeweiligen Orten zuzuordnen. Die Nutzung der Gewässer hat prinzipiell naturverträglich unter Einhaltung der bestehenden Regelungen (Geschwindigkeitsbegrenzungen/Schutzgebietsfestlegungen usw.) zu erfolgen.

Seitens der Landesregierung werden eine Verbesserung der bestehenden Infrastruktur und die Ergänzung um Anlegestellen bzw. Kennzeichnung und Ausstattung von geeigneten Uferbereichen zu sportlichen Zwecken als sinnvolles Vorgehen und als Beitrag zu umweltschonender Gewässernutzung angesehen.

Folgende Hauptwasserwanderrouen stehen der Sportschifffahrt im Land Brandenburg zur Verfügung: Havel nordwestlich Rathenow, einschließlich Elbe-Havel-Kanal bei Brandenburg bis Potsdam; Jungferensee, einschließlich der Potsdamer Havelseen, einschl. der Verbindung Hohennauen bis Ferchesar.

Im Zentrum des Naturparks ist die Route 3.3 Untere Havel relevant, die nördlich an die Elbe anbindet. Die Route 3.2 Brandenburger Gewässer stellt westlich ebenfalls die Verbindung zur Elbe her; östlich stellt sie die Verbindung in Richtung Berlin und Spree sowie zur Oberen Havelwasserstraße und in Richtung Oder her.

Als Wasserwanderreviere werden die Kyritzer Gewässer (H) benannt, deren Ausläufer mit der Dosse in den nördlichen Naturparkbereich hineinreichen und dieses Revier mit der Havel verbinden.

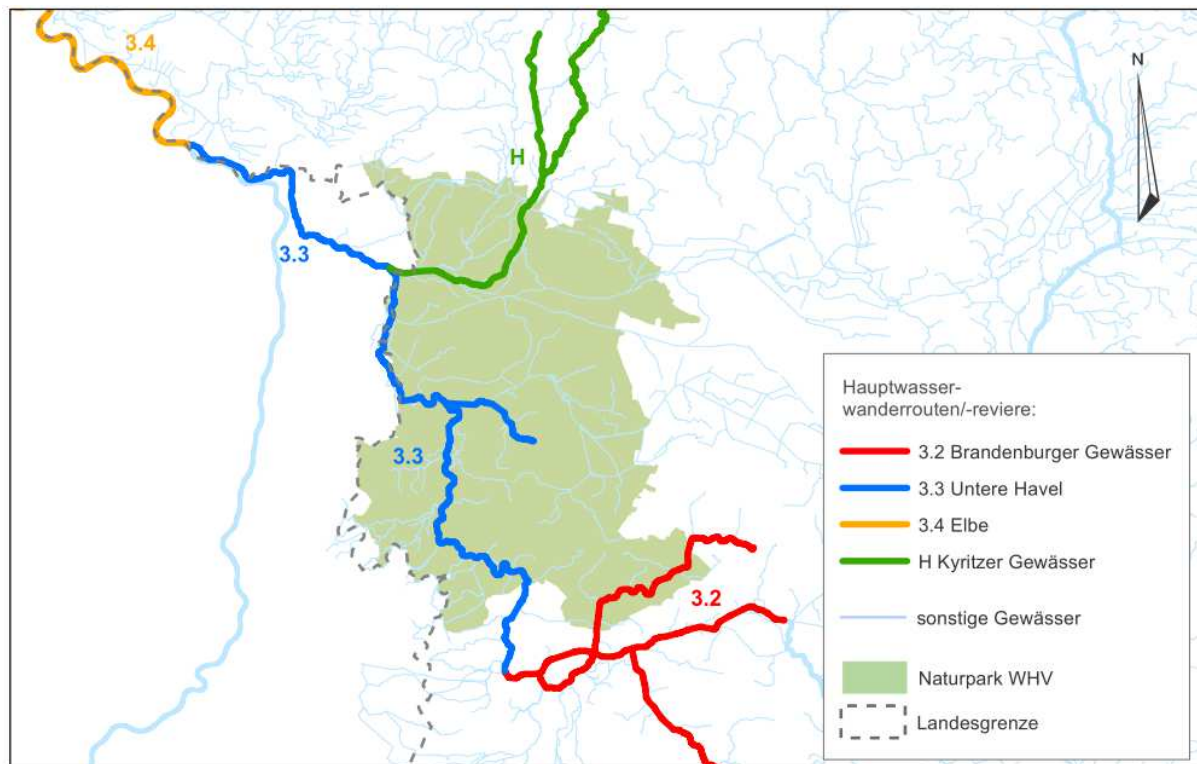


Abbildung 1: Hauptwasserwanderrouen/-reviere

<sup>2</sup> wep4: MBSJ, Potsdam 2014

Als Regatta- und Trainingsstrecken des organisierten Wassersports werden im wep4 folgende Standorte mit Naturparkrelevanz benannt:

(Rudern, Kanu, Segeln); T = Trainingsstrecke, R = Regattastrecke (bei Segeln temporär)<sup>3</sup>:

- Brandenburg (Beetzsee: Westseite, BRW-km 0,2 bis 8) R/T, Regattastrecke (international)
- Rathenow (Havel einschl. Mögeline Havel und Stadtkanal: UHW-km 96 bis 104) T
- Hohennauener See

### **2.1.2 Landesentwicklungsplan für den Gesamttraum Berlin – Brandenburg LEP BB)<sup>4</sup> – ergänzende Festlegungen für den äußeren Entwicklungsraum**

Der LEP GR weist als Stadt-Umland-Verflechtungsraum des Mittelzentrums Rathenow die Gemeinden Bamme, Böhne, Bützer, Ferchesar, Göttlin, Gräningen, Großwudicke, Grütz, Hohennauen, Kotzen, Kriele, Mögeline, Mütlitz, Nennhausen, Premnitz, Rhinow, Semlin, Spaatz, Stechow, Steckelsdorf, Vieritz, Wassersuppe und Zollchow aus. Für die touristische Entwicklung muss die Siedlungsentwicklung innerhalb des ökologisch wirksamen Freiraumverbundsystems in Grenzen gehalten und auf ihre Verträglichkeit zu anderen Schutzgütern überprüft werden.

Weiterhin werden hier Aussagen zur Binnenschifffahrt getroffen die ebenfalls touristische Relevanz besitzen:

„...Die festgelegten Bundeswasserstraßen mit großräumiger und überregionaler Bedeutung sind zur Gewährleistung entsprechender Güterverkehrsfunktion und der Fahrgastschifffahrt, insbesondere zur Anbindung an das west- und osteuropäische Wasserstraßennetz und den Ostseehafen Stettin... auszubauen. Die Erfordernisse des vorbeugenden Hochwasserschutzes sind zu beachten. Die übrigen Bundes- und Landeswasserstraßen sind unter Wahrung des Charakters der Kulturlandschaft sowie unter Vermeidung negativer Wirkungen auf Umwelt, Landschafts- und Stadtbild für die Binnenschifffahrt einschließlich des Sportboot- und Freizeitverkehrs funktionsfähig zu erhalten...

...Die Entwicklung der Erholungs- und Erlebnisqualität des Havellandes insbesondere als Wasserwanderzentrum und als Gebiet für die gewässerbezogene Erholungsform soll entsprechend der Sensibilität des Landschaftsraumes behutsam erfolgen.“

### **2.1.3 Landestourismuskonzeption**

Die aktuelle Landestourismuskonzeption<sup>5</sup> evaluiert den erreichten Stand der Tourismusentwicklung und überprüft die Zukunftsfähigkeit im Hinblick auf die zukünftigen Jahre. Dabei wird festgestellt, dass sich die bisherigen Strategien in der Tourismusentwicklung als erfolgreich erwiesen haben. Die zukünftige Entwicklung soll weiterhin verstärkt auf die Inwertsetzung der Infrastruktur, sowie auf innovative, marktorientierte Entwicklung und Vernetzung gerichtet werden. Die touristische Familienmarke Brandenburg bildet dabei die inhaltliche Basis.

Dabei spielen die Themen Wasser, Rad, Natur und Kultur und MICE (Meetings, Incentives, Conventions, Events) weiterhin eine wichtige Rolle. Genau diese Themen sind somit für den Naturpark Westhavelland aufgrund der naturräumlichen Ausstattung und der touristischen Potenziale von herausragender Bedeutung.

---

<sup>3</sup> LSB Brandenburg e. V., Wassersportverbände, März 2009

<sup>4</sup> LEP BB, MIL Brandenburg 2009

<sup>5</sup> Kohl & Partner u.a.: Landestourismuskonzeption Brandenburg 2016, Ministerium für Wirtschaft und Energie Potsdam



## **2.2 Regionale Planungen**

### **2.2.1 Regionalplan Havelland-Fläming 2020**

Der Regionalplan<sup>6</sup> weist kein gesondertes Kapitel Tourismus auf, hebt aber grundsätzlich auf den Begriff der „Freiraumsicherung“ ab. Dabei ergibt sich der Sicherungsbedarf immer dort, wo aus regionaler Sicht im Freiraumverbund Lücken auftreten können bzw. durch die Entwicklung zu befürchten sind. Im Naturpark Westhavelland werden hier die Grabenbereiche westlich der Unteren Havel aufgeführt. Als „Empfindliche Teilräume“ der regionalen Landschaftseinheiten werden alle relevanten LSG aufgeführt.

Die im Plan aufgeführten Windeignungsgebiete werden in späteren Kapiteln noch behandelt.

### **2.2.2 Regionalplan Prignitz-Oberhavel**

Einen tourismusrelevanten Regionalplan gibt es hier nicht. Derzeit wird der sachliche Teilplan „Freiraum und Windenergie“ erarbeitet. Die Regionale Planungsgemeinschaft hat sich folgendes Leitbild in der touristischen Entwicklung gestellt. „...Wir sind:

- die Region, mit den zwei sehr erfolgreichen Reisegebieten „Prignitz“ und „Ruppiner Land“, die in den letzten Jahren erhebliche Wachstumsraten verzeichnen konnten und in Brandenburg zum Teil Spitzenplätze bei den Übernachtungen einnehmen.
- die Region, die mit ihrer Anbindung an die Mecklenburgische Seenplatte, die Elbe, die Havel, dem Rhin und verschiedenen Kanäle über ein weiträumiges Netz schiffbarer Wasserwege verfügt und sich ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal im Wassertourismus erarbeitet.
- eine Region, mit besonders attraktiven Natur- und Kulturräumen, die insbesondere innerhalb der Naturparke und des Biosphärenreservates geschützt und nachhaltig entwickelt werden, über eine zum Teil international herausragende Artenausstattung verfügen und von den Metropolräumen Berlin und Hamburg gut zu erreichen sind.
- eine Region, mit erlebbaren Jahrhunderte alten Zeugnissen der Mark Brandenburg. Die historischen Stadtkerne der märkischen Städte, die mittelalterlichen Ruinen und Burgen, die Schlösser und Gutshäuser, die Vielzahl der Kirchen und Klöster sowie archäologische Fundstellen laden zum Erkunden, besichtigen, verweilen und oftmals zu einer besonderen Kulturveranstaltung oder zu einem kulinarischen Erlebnis ein.
- eine Region mit einer langen Tradition der Pferdezucht und des Reitens, die über attraktive, vielfältige und einmalige Angebote für den Reitsport verfügt.
- eine Region, die sich mit ihren vielfältigen Kur-, Gesundheits- und Wellness Einrichtungen auf den Weg gemacht hat, sich als „gesunde Region“ zu etablieren und zu vernetzen.
- eine Region, die sich als „barrierefreie Reiseregion“ bereits einen überregionalen Namen gemacht hat und diesen Vorsprung weiter ausbauen möchte.
- eine Region, die ihre touristischen Potenziale erkannt hat und konsequent an der attraktiven thematischen Vernetzung und Erschließung dieser Potenziale, insbesondere auf dem Wasser und mit dem Fahrrad, arbeitet.“

2009 wurde der Landschaftsrahmenplan des Landkreises (LK) Ostprignitz Ruppiner Land (OPR) fortgeschrieben und hinsichtlich der „unzerschnittenen Räume“ 2015 konkretisiert. Zwei der darin aufgeführten Räume liegen ganz bzw. teilweise im Naturpark Westhavelland.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming : Regionalplan Havelland-Fläming 2020, Entwurf, Teltow 2012

<sup>7</sup> Landkreis OPR, Mitteilung 05/2016

### **2.2.3 Wassertourismusinitiative F.U.N.**

Die Wassertourismusinitiative F.U.N. - "Flusslandschaft Untere Havelniederung"<sup>8</sup> ist ein Netzwerk von neun Gebietskörperschaften sowie weiteren Partnern entlang der Unteren Havel. Im Netzwerkbeirat arbeiten die Stadt Brandenburg an der Havel, das Amt Beetzsee, die Stadt Premnitz, die Gemeinde Milower Land, die Stadt Rathenow, das Amt Nennhausen, das Amt Rhinow, die Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Havel-Land und die Hansestadt Havelberg. Der Naturpark Westhavelland, der Tourismusverband Havelland sowie weitere Institutionen fungieren als Kooperationspartner.

Der Wassertourismus soll unabhängig von Verwaltungsgrenzen gemeinsam und untereinander abgestimmt entwickelt und vermarktet werden. Erklärtes Ziel ist es, eine hohe Qualität bei der wassertouristischen Infrastruktur- und Angebotsentwicklung sowie im Service und der Gästeansprache für die einzelnen Zielgruppen zu erreichen. Als Zielgruppen werden vorrangig gesehen:

- Tagestouristen und Wasserwanderer mit muskelbetriebenen Paddelbooten und Kanus oder Ruderbooten
- Wasserwanderer mit motorgetriebenen Booten und Hausboottouristen (Charterboote)

Ein Hauptaugenmerk gilt dabei der Vernetzung des Wassertourismus mit landseitigen Tourismusformen, insbesondere dem Radtourismus.

Die Initiative sieht die wassertouristische Entwicklung im regionalen Kontext als Bestandteil des gesamten Gewässersystems Havelländische Fluss- und Seenlandschaft von Berlin bis Havelberg. Dies beinhaltet ausdrücklich den zu Sachsen/Anhalt gehörenden Gewässerbereich. F.U.N. strebt somit nicht nur eine enge Vernetzung mit dem Nachbarrevier "WIR - Potsdamer und Brandenburger Havelseen" in der Angebotsgestaltung und Vermarktung an. Weiterhin ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Touristischen Vorhaben BLAUES BAND in Sachsen-Anhalt<sup>® a</sup> anzustreben.<sup>9</sup>

Das vorliegende Infrastrukturkonzept für den Kanu- und Sportboottourismus der FUN-Initiative<sup>10</sup> stellt die interkommunal abgestimmte Entwicklungsplanung mit einem Maßnahmenkonzept dar, welches jedoch im Einzelnen noch nicht naturschutzfachlich untersetzt und genehmigt ist.

### **2.2.4 Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Potsdam-Mittelmark**

Im 2012 verfassten Leitbild wurden folgende Leitziele festgesetzt<sup>11</sup>:

*„...Wir schützen die Vielfalt unserer kostbaren Naturschätze.*

*Wir bewahren unser kulturelles Erbe für nachfolgende Generationen.*

*Wir bieten ideale Bedingungen für einen erholsamen Urlaub...“*

*Das Strategieprogramm zur Kreisentwicklung wird entsprechend den Zielvorgaben des Kreistages jährlich fortgeschrieben. Im Strategieprogramm 2011 ist unter der Überschrift „Wirtschaft und Tourismus“ als eine Schwerpunktaufgabe die Förderung der touristischen Infrastruktur genannt:*

---

<sup>8</sup> <http://www.rathenow.de/F-U-N.1834+M51a5600dfbc.0.html>

<sup>9</sup> Regionalplanung Altmark: REK 2 Regionales Entwicklungskonzept für die Altmark, Stendal/Salzwedel 2003

<sup>10</sup> Steinbrecher und Partner: Infrastrukturkonzept für den Kanu- und Sportboottourismus, Rathenow 2011

<sup>11</sup> <http://www.potsdam-mittelmark.de/userfiles/File/Leitbild-PM-2022%5B1%5D.pdf>

„...Ziel des Landrates ist es, in den kommenden Jahren unter Nutzung der landschaftlichen und kulturellen Potenziale des Landkreises den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu entwickeln.

Mit der Umsetzung und Fortschreibung der Tourismus-, Rad- und Wanderwegekonzepte soll die touristische Attraktivität des Landkreises weiter verbessert werden.

Mit der Ausrichtung des Deutschen Wandertages 2012 sowie durch die Unterstützung der im Jahr 2015 entlang der Havel stattfindenden Bundesgartenschau soll der Bekanntheitsgrad der Reiseregionen Fläming und Havelland erhöht und der Landkreis als Marke für Rad-, Wander- und Wassertourismus weiter etabliert werden...

### **2.2.5      *Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Havelland***

Der Landkreis hat 2010 sein Konzept unter dem Titel „Strategien und Handlungsempfehlungen zur Entwicklung des Landkreises Havelland bis 2020“ fortgeschrieben.<sup>12</sup>

Damit soll eine Vorausschau der Handlungsschwerpunkte bis zum Jahr 2020 gegeben und gleichzeitig ein Besinnen auf die eigenen Kräfte und Potenziale erzeugt werden. Ausgehend von einer Standortbestimmung als Darstellung der bisherigen Entwicklung und Entwicklungsprognose werden nach deren Analyse die Chancen und Herausforderungen in den einzelnen Strategiefeldern mit Zielsetzungen herausgearbeitet. Sie sind wiederum Schritte zur Erreichung der Vision für das Jahr 2020 als gestaltete Zukunft.

Im Leitbild zum Strategiekonzept wird u.a. ausgeführt:

*„...Wir gestalten den durch Landwirtschaft und Natur geprägten ländlichen Raum des Havellandes als herausragenden Lebens- und Wirtschaftsraum. Durch ein Stärken der Stärken entwickelt er ein eigenständiges Profil. Dazu werden die besonders vielfältigen Potenziale genutzt, die in einer diversifizierten Landwirtschaft, in einem wertvollen Naturraum und einer attraktiven touristischen Ausstattung liegen. Naturnahes Wohnen und Arbeiten in kreativen klein- und mittelständischen Betrieben ergänzen die Qualität des ländlichen Raumes....*

*...Wir nehmen Einfluss darauf, dass unser besonders kostbarer Natur- und Kulturraum als beeindruckende Erlebnis- und Erholungslandschaft bewahrt wird und kreativ genutzt werden kann. So wird die Untere Havel auch im Rahmen der Vorbereitung der BUGA 2015 behutsam für den Naturtourismus erschlossen. Das über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Dorf Ribbeck wird mit seinem Schloss Anlauf- und Ausgangspunkt für die touristische Erschließung des Havellandes sein...“*

Besonders hervorgehoben aus der Sicht der Naturparkkulisse werden die Naturräume

- Flusslandschaft der Havel mit dem Gülper See mit besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung und natürliche Potenzialen für Natur-, Wasser- und Radtourismus
- Havelländisches Luch als großräumiges Feuchtgebiet mit großer naturschutzfachlicher Bedeutung für die Vogelwelt und einzigartigen Beobachtungsmöglichkeiten für Naturtouristen

Anmerkung: Der Naturpark Westhavelland als Entwicklungschance für den Naturtourismus und den ländlichen Raum wird in der Kreisentwicklungskonzeption nicht explizit benannt.

### **2.2.6      *Landkreis OPR***

Es liegt kein Kreisentwicklungskonzept vor

---

<sup>12</sup>

### **2.2.7 Stadt Brandenburg a.d.H.**

Brandenburg a.d.H. als kreisfreie Stadt, hat ihr Entwicklungskonzept „Brandenburg an der Havel – die Stadt im Fluss“ ständig fortgeschrieben. Aktuell ist der „Masterplan 2011“, der vor allem im Teilbereich Kultur, Natur, Tourismus - „Grüne Urbanität“ für die touristische Entwicklung im Naturpark relevant ist. Dabei will sich die Stadt Brandenburg als Wassersportzentrum entwickeln und mit gesundheits-, erholungs- und weiteren freizeitorientierten Angeboten verbinden. Die Regattastrecke am Beetzsee soll zu einer Wettkampfstrecke mit Welt-niveau entwickelt werden, um u.a. damit image- und tourismuswirksame Ziele zu erreichen.

Anmerkung: Der Naturpark Westhavelland als Entwicklungschance wird auch hier nicht explizit benannt.

### **2.2.8 Landschaftsplanung**

Innerhalb des Naturparks sind 3 Landkreise mit Flächenanteilen vertreten. Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz hat den Landschaftsrahmenplan des LK Potsdam Mittelmark (PM), auf der Grundlage der §§ 3 und 6 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes am 19.07.2006, genehmigt.<sup>13</sup> Der Landschaftsrahmenplan (LRP) des LK Havelland liegt aktuell nur im Entwurf vor.<sup>14</sup> Der Landschaftsrahmenplan des LK OPR wurde 2009 fortgeschrieben.

In den Rahmenplanungen werden in einem großen Planungsmaßstab i.d.R. nur grob Flächen als Schwerpunkt- und Entwicklungsräume und –orte für Fremdenverkehr und Erholung ausgewiesen. Diese wiederum stimmen mit den LSG-Grenzen weitestgehend überein. Der Entwurf des LRP Havelland weist z.B. folgende Aussagen auf: „Der Hohennauener See übernimmt wichtige Naherholungsfunktionen für die Städte Rathenow, Premnitz und Rhinow (Badestellen, Zeltplatz, Wochenendhäuser) und ist mit seinem Ferienort Ferchesar seit etwa 1920 regional bekannt...“

Die Landschaftspläne von Kommunen und Ämtern, sofern vorhanden, sind zwischen 1994 und 2000 entstanden und wurden bisher nicht fortgeschrieben. Die Daten sind größtenteils veraltet. Die Entwicklungsziele und Darstellungen sind, der fortgeschrittenen Zeit geschuldet, zu überarbeiten. Sie werden deshalb hier nicht gesondert dargestellt.

## **2.3 Konzepte zur strategischen Ausrichtung der Großschutzgebiete**

Ein **Konzept zur strategischen Ausrichtung** der brandenburger Großschutzgebiete (GSG), die sich unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften (NNL) formiert haben, wurde im Juni 2006 vom MLUV herausgegeben. Eine aktuelle Auflage liegt nicht vor (GÖTTING, eMail 2011).

In der Konzeption wird auf die damals neuen Aufgaben der Großschutzgebietsverwaltungen eingegangen. Unter dem Hauptthema nachhaltige Regionalentwicklung sollen sich Großschutzgebiete (GSG) schwerpunktmäßig auch dem nachhaltigen Tourismus und der Umweltbildung widmen. Im Tourismus sind dabei eine stärkere Profilierung der brandenburgischen GSG im Bereich Naturtourismus sowie eine engere Allianz von Naturschutz und Tourismusverwaltung anzustreben. Die Umweltbildung ist vornehmlich auf den außerschulischen Bereich und auf das Verständnis der Zusammenhänge in Natur, Umwelt und Gesellschaft zu richten.

Bei einem Workshop in Lebus haben sich Mitarbeiter der GSG im Jahr 2009 über **Ziele im Naturtourismus** in Brandenburg Großschutzgebieten geeinigt:

*„Oberstes Ziel ist die Bewahrung der Naturgrundlagen und die Sicherung der Nachhaltigkeit des Tourismus im landesweiten System der GSG. Dies bezieht sich sowohl auf den Erhalt*

---

<sup>13</sup><http://www.potsdam-mittelmark.de/opencms/opencms/pm/de/landkreis/umwelt/landschaftsrahmenplan.html>

<sup>14</sup> <http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/lbm1.c.202374.de>

*der Biodiversität als auch auf den sparsamen Ressourceneinsatz und ist Teil der übergeordneten Schutzziele der GSG.“*

Auch vom Ministerium ist 2008 ein **Leitfaden zum Naturtourismus**<sup>15</sup> erschienen mit konzeptionellen Grundlagen für das weitere Vorgehen (Zielgruppen, Qualitätsanforderungen, Naturerlebnisangebote entwickeln und vermarkten). Grundsätze dieses Leitfadens sind:

*„...Der naturtouristische Nachfragemarkt wird älter, individueller, mobiler, spontaner, differenzierter, widersprüchlicher und anspruchsvoller sein. Im Brandenburger Naturtourismus spielt mit, wer um die wichtigen Entwicklungen von Motiven, Bedürfnissen, Verhalten und Herkunft potenzieller Gäste weiß...*

*Eine **breitere Zielgruppenausrichtung** naturtouristischer Produkte und Erlebnisbausteine (ergänzend wendet sich das Naturerlebnis an Naturspezialisten) steigert die Nachfrage und Umsätze.*

***Qualitätsorientierte Weiterentwicklung touristischer Infrastruktur:** Dem Aufbau niveauvoller Übernachtungskapazitäten (vor allem in der Nähe der Nationalen Naturlandschaften) und der Steigerung des Erlebniswertes in der Natur, z. B. durch neue und besondere Beobachtungsmöglichkeiten und Services, gilt das Augenmerk.*

***Konsequente Vernetzung und Kooperation** aller an Naturtourismus und Naturschutz Beteiligten: Klare Zuständigkeiten aller Akteure garantieren eine entsprechend den Wünschen der Zielgruppen differenzierte und qualitätsorientierte naturtouristische Angebotsentwicklung und hochemotionale Gästearsprache aller Akteure und Partner des Naturtourismus.*

*Das Landestourismusmarketing der TMB zielt noch stärker auf die beiden wesentlichen Stärken Kultur und Natur des Landes. Wichtige Schwerpunkte der Angebotsgestaltung liegen zum einen im kulturellen Bereich, u. a. mit den zahlreichen Schlössern, Parks und Gärten, Potsdam und eventbezogenen Kulturreisen. Zum anderen besitzt der potenzialträchtige naturorientierte Aktivtourismus mit Rad- und Wassersport oberste Priorität. Sogenannte Verstärkungs- und Querschnittsthemen (u. a. der Natur-„Spezialtourismus“) ergänzen diese zentrale Ausrichtung und finden ebenfalls Eingang ins Marketing...“*

### **3. Tourismus-/Erholungsschwerpunkte**

#### **3.1 Erholungsschwerpunkte im Naturpark Westhavelland**

Im Tourismus werden verschiedene Zielgruppen benannt, welche für die einzelnen touristischen Angebote relevant sind. Reiseangebote haben am Markt nur dann Erfolg<sup>16</sup>, wenn sie die Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse von Urlaubern optimal erfüllen. Das gilt gerade auch für Reisen, die gezielt zu einer nachhaltigen Entwicklung im Tourismus beitragen können: Welchen Lebensstil pflegt der potentielle Kunde im Alltag? Was genau erwartet er im Urlaub? Wie leicht ist er für Umweltthemen und soziale Aspekte ansprechbar?

Im Leitfaden Naturtourismus in Brandenburg<sup>17</sup> werden folgende Urlaubs- und Reisetypologien mit entsprechenden Anteilen benannt:

1. Die traditionellen Gewohnheitsurlauber (18%)
2. Die Kinder- und Familienorientierten (14%)
3. Die Sonne-, Strand-, Pauschalurlauber (20%)
4. Die jungen Fun- und Actionurlauber (11%)

---

<sup>15</sup> [http://www.mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.2755.de/leitfaden\\_naturtourismus.pdf](http://www.mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.2755.de/leitfaden_naturtourismus.pdf)

<sup>16</sup> <http://www.invent-tourismus.de/html/projekt02.htm>

<sup>17</sup> Götz u. Seltmann 2005: „Urlaubs- und Reisetile...“ in TMB: Leitfaden Naturtourismus, Potsdam 2008

5. Die unkonventionellen Entdecker (10%)
6. Die anspruchsvollen Kulturreisenden (15%)
7. Die Natur- und Outdoor-Urlauber (14%)

Da sich die touristische Attraktivität des Naturparks Westhavelland mit seiner einzigartigen Naturlandschaft vor allem auf seine wassergeprägte Kulturlandschaft, deren historische Entwicklung, sowie das besondere Arteninventar der verschiedenen Schutzgebiete bezieht, sind derzeit die Gruppen 1, 5 und 7 besonders relevant. Sie decken insgesamt ca. 42 % der „Reisetypen“ ab. Zudem sollte eine Zunahme möglicher touristischer Aktivitäten bei den Gruppen 2 und 4 angestrebt werden. Hier könnten weitere 25 % potentieller Urlauber akquiriert werden.

Mit der Nähe zu Berlin und Potsdam liegt ein Besucherschwerpunkt im Naturpark Westhavelland besonders bei den Tagestouristen.

Erholungsschwerpunkte sind im Naturpark zur Zeit dort zu finden, wo Kombinationen von guten Ausflugsgaststätten und Möglichkeiten zum Boot fahren, Radfahren, Naturbeobachtungen, Baden und Wandern gegeben sind bzw. andere spezielle touristische Einrichtungen mit einem Bekanntheitsgrad vorhanden sind.

Als touristische Schwerpunkträume im Naturpark werden definiert:

1. Beetzsee und Umgebung ,in Verbindung mit der Stadt Brandenburg
2. Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne mit den umliegenden Haveldörfern
3. Stadt Rathenow und Umgebung
4. Hohennauener See / Hohenferchesaer See
5. Havelländisches Luch
6. Gülper See und das südlich angrenzende Gebiet der Große Grabenniederung
7. Rhinow/Stölln/Großderschau
8. Neustadt (Dosse)/Kampehl/Dreetz

### **3.1.1 Beetzseeregion in Verbindung mit der Stadt Brandenburg**

Der Beetzsee selbst, sowie sein Umfeld gehören zum Landschaftsraum der Nauener Platte. Der eiszeitliche Rinnensee besteht aus vier unterschiedlichen Becken<sup>18</sup>, dem Oberen Beetzsee, dem Hauptsee sowie zwei weitere Becken. Dazwischen liegen Kanalverbindungen, flussartige Betten und Engstellen, teilweise nur wenige Meter breit. Der Beetzsee erstreckt sich über insgesamt 22 Kilometer in abwechselnder Uferlandschaft bestehend aus Auen, Mooren, Feldern und kleinen Wäldchen. Die Beetzseerinne entwässert in die Havel und ist damit direkt an das Brandenburg-Potsdamer Havelgebiet angebunden. Die Stadt Brandenburg und das Umland des Sees sind touristisch eng mit der Entwicklung des Beetzsees verbunden. Der Beetzsee ist Bestandteil des Naturparks Westhavelland.

Der eingegrenzte Landschaftsraum gehört zum LSG „Westhavelland“ und liegt teilweise im SPA-Gebiet „Mittlere Havelniederung“. Die naturschutzfachliche Wertigkeit des Landschaftsraumes ist an den verschiedenen Schutzkategorien dieses Gebietes erkennbar. Verschiedene geschützte Biotope, die Naturschutzgebiete „Bagower Bruch“ und „Möweninsel Bühnenwerder“ sowie das FFH-Gebiet „Beetzseerinne und Niederungen“ sind Teil dieses Landschaftsraumes, welcher besonders sensibel und auch attraktiv für die naturbezogene Erholung und den Wassersport ist.

Der See ist als Beetzsee-Riewendsee-Wasserstraße ausgewiesen und an der Vorstadtschleuse Brandenburg mit der Unteren Havel Wasserstraße direkt verbunden. Beschränkt

---

<sup>18</sup> <http://www.seen.de/beetzsee/>

wird die Schiffsgröße durch die Durchfahrt Pählbrücke, welche mit einer Schiffsgröße von bis zu 55 x 8 m zulässig ist. Die Regattastrecke am Beetzsee liegt zwar außerhalb der Naturparkgrenzen, stellt jedoch einen weltweit bekannten wassersportlichen Anziehungspunkt dar. Die Nutzung der Seenkette ist eng mit dem Wettkampf- und Trainingsbetrieb verbunden. Dies sollte dauerhaft gesichert werden.

Anbieter boottouristischer Leistungen, von Gastronomie bzw. Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich fast ausschließlich in unmittelbarer Nähe des Beetzsees und verteilen sich über seine gesamte Länge. Zu nennen sind hier die Ortschaften Brielow, Radewege, Butzow, Ketzür, Bagow, Lünow und Päwesin. In Brielow und Ketzür sind Reiterhöfe ansässig. In der Lünower Dorfbegegnungsstätte befindet sich ein Infopunkt des Naturparks. Die Gemeindeverwaltung in Butzow orientiert auf den Ausbau einer Begegnungsstätte. Direkt am „Storchenradweg“ gelegen, soll diese in Verbindung mit der Kirche in den nächsten Jahren mehr an Bedeutung gewinnen. Der „Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow“ mit seinen regionalen Angeboten an Spargel- und Beerenspezialitäten, der Kunstmühle sowie dem Hofladen ist aufgrund seiner Veranstaltungen und der Barrierefreiheit weithin bekannt und ein sehr beliebtes überregionales Ausflugsziel. Weiterhin zu nennen sind die Bockwindmühle in Ketzür, das KIEZ Bollmannsruh sowie die offenen Dorfkirchen der Region, mit ihren vielfältigen Veranstaltungsangeboten.

Radfahren und Wandern konzentriert sich mit dem Storchenradweg und Storchenwanderweg hauptsächlich rund um den Beetzsee. Im Naturschutzgebiet „Bagower Bruch“ gibt es einen Naturlehrpfad zur Flora und Fauna des Gebietes. Hervorzuheben ist außerdem der Mühlenberg bei Bagow, mit sehr guten Aussichtsmöglichkeiten über den Beetzsee. Zwischen Brandenburg und Brielow in Richtung Hohenferchesar verläuft der neue Hauptwanderweg des Naturparks, der unter dem Namen „Havel-Elbe-Weg“ vermarktet werden soll. Darüber hinaus gibt es ausgewiesene Nebenwanderwege, die regionale Bedeutung haben.

In den Dörfern sollen die Übernachtungsmöglichkeiten und weitere touristische Angebote stabilisiert werden. Weitere Entwicklungen sind, mit den besonderen Schutzerfordernissen in der Region, in Übereinstimmung zu bringen..

Radfahren und Wandern sollen in Verbindung mit dem Wassersport auf dem Beetzsee die Grundlage für den Naturtourismus im ländlichen Raum sein. Dabei sind die Wegeverbindungen nach Ribbeck und zum Landgut Stober aufgrund des überregionalen Bekanntheitsgrades und der Beetzsee-Havel-Radweg von besonderer Bedeutung.

Die Infrastruktur vorhandener Radwege bzw. -touren soll qualitativ erhalten werden und das Angebot an Rastplätzen und Aussichtspunkten mit entsprechender Möblierung kann bei Bedarf erweitert werden. Der Bau eines straßenbegleitenden Radweges in Richtung Nennhausen und Pritzerbe wertet das Tourennetz im Naturpark auf und erschließt weitere Bereiche. Weitere straßenbegleitende Radwege sind an der L99 Marzahne-Pritzerbe, L98 Radewege-Siedlung-Marzahne und L912 Bollmannsruh-Bagow notwendig.

Reiten als Teil des touristischen Angebotes soll nach Bedarf abgestimmt im Umfeld der Reiterhöfe entwickelt werden. Eine Anbindung an die Naturparktour im Pritzerbe sollte geprüft werden.

### **3.1.2 Havelregion zwischen Pritzerbe und Strodehne**

Der Landschaftsraum der Unteren Havelniederung zwischen Pritzerbe und Strodehne umfasst die Havel als Fließgewässer und die angrenzende Havelaue sowie die z.T. bis an die Havel heranreichenden Hochflächen des Ländchen Schollene bei Göttlin, des Genthiner Landes bei Milow sowie die Heideflächen und Talsandterrassen der Rathenow-Premnitzer Heide zwischen Döberitz und Mögeln. Die Havelaue selbst ist durch Talsandflächen und holozäne Bildungen, wie Anmoore, z.T. tonunterlagerte Niedermoore, Auelehme und i.d.R. durch als Grünland genutzte Flächen geprägt. Altarme, im Winter häufig überflutete Wiesen, uferbegleitende Auwaldreste und Schilfbestände machen das heutige Landschaftsbild des Flusses aus. Schotterungen der Ufer sowie Verbau in Siedlungsbereichen beeinträchtigen dieses Bild. Im Zuge der Umsetzung des NABU Gewässerrandstreifenprojektes „Untere Ha-

velniederung“ sowie einer z.T. veränderten Unterhaltung stellen sich jedoch bereits deutliche Veränderungen ein, die sich vor allem in Form von entsiegelten Ufern, Flachwasserbereichen an Gleithängen und neu angeschlossenen Altarmen darstellen. Dies erhöht auch die touristische Attraktivität des Gewässers.

Der Havel Schlauch ist, bis auf eine Unterbrechung im Bereich der Stadt Rathenow, durchgängig als LSG, SPA, FFH und NSG ausgewiesen. Die Häufigkeit von geschützten Biotopen weist auf den herausragenden naturschutzfachlichen Wert hin. Dieser Landschaftsraum ist somit das Verbindungsglied von Süd nach Nord für den gesamten Naturpark. Die Havel mit ihren Nebenarmen und ihrer rezenten Aue gilt als überwiegend sensibles Gebiet. Unter Berücksichtigung und Erhaltung dieses Wertes, ist die touristische Nutzung anzupassen.

Weiterhin stellt die Untere-Havel-Wasserstraße ein beliebtes Wassersportrevier (Flusslandschaft Untere Havelniederung) als Verbindung zwischen Brandenburg und Elbe-Havel-Kanal, mit Anbindung an die Elbe bei Havelberg, dar. Die Havel ist mit Wasserstraßenklasse 3 eingestuft und darf mit Schiffen von bis zu 86 m Länge und 8,25 m Breite befahren werden. Die Berufs- und Lastschifffahrt ist nur noch mit gesonderter Genehmigung gestattet. Die Havel wird sowohl durch die ansässige Bevölkerung als auch in steigendem Maße touristisch genutzt. Mit dem Rückgang der Berufsschifffahrt nimmt seit Jahren der motorbetriebene Bootsverkehr, insbesondere mit Hausbooten, zu.

Entlang der Havel sind in der Kulisse des Naturparks Westhavelland die meisten wassertouristischen Angebote zu verorten. Dies gilt auch für die Übernachtungsmöglichkeiten außerhalb der Stadt Rathenow, die sich in den Orten Premnitz und Pritzerbe konzentrieren. Einzelne Angebote sind auch in den havelanrainenden Dörfern wie Strodehne, Gülpe, Parey, Grütz, Göttlin, Böhne, Mögelin, Bützer und Bahnitz vorhanden (Ferienwohnungen, Wochenendsiedlungen, Campingmöglichkeiten). Bootstouristische Anbieter finden sich ebenfalls entlang des gesamten Havelabschnittes, wobei sich diese Angebote in Pritzerbe, Kützkow, Hohenferchesar, Premnitz, Milow, Rathenow und Grütz konzentrieren.

Mit der Wassertourismusinitiative F.U.N. - "Flusslandschaft Untere Havelniederung"<sup>19</sup> ist ein Netzwerk von neun Gebietskörperschaften sowie weiteren Partnern entlang der Unteren Havel entstanden. Der Naturpark Westhavelland, der Tourismusverband Havelland sowie weitere Institutionen fungieren als Kooperationspartner. Das für dieses Wassersportrevier vorliegende Infrastrukturkonzept<sup>20</sup> stellt die interkommunal abgestimmte Entwicklungsplanung mit einem Maßnahmenkonzept dar, welches jedoch im Einzelnen z.T. noch nicht naturschutzfachlich untersetzt und genehmigt ist. Einzelne Maßnahmen, wie z.B. die Ergänzung des Biwakplatzsystems und das Aufstellen von Informationstafeln, wurden bereits umgesetzt.

Aufgrund der besonderen Attraktivität der Havel und ihrer Altarme für das Angeln, das Baden und das Befahren mit Sportbooten ergeben sich in Bezug auf den Artenschutz verschiedene Konfliktfelder. In der FFH-Managementplanung und im Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) des Naturparks, z.B. im Fachbeitrag Gewässer und Fischerei, wird diese Thematik bereits deutlich. Zur Minimierung der Konflikte und zur besseren Lenkung der touristischen Aktivitäten, wurde bei der Schutzgebietsausweisung in Zusammenarbeit mit dem Anglerverband und den Kommunen ein Konzept zur Befahrung von Wegen mit Kraftfahrzeugen erarbeitet. In der Schutzgebietsverordnung der beiden NSG<sup>21</sup> ist in §§ 5 somit als zulässige Handlung das Befahren mit Kraftfahrzeugen der in den in § 2 Absatz 2 genannten topografischen Karten gekennzeichneten Wege und wie in den Karten vermerkt, das dortige Abstellen von Fahrzeugen ganzjährig oder in der Zeit vom 1. Juli eines jeden Jahres bis zum 28. Februar des Folgejahres zum Zwecke des Angelns und des Badens erlaubt. Dabei handelt es sich um eine naturschutzfachliche Regelung, privatrechtliche Belange werden damit nicht geregelt.

---

<sup>19</sup> <http://www.rathenow.de/F-U-N.1834+M51a5600dfbc.0.html>

<sup>20</sup> Steinbrecher und Partner: Infrastrukturkonzept für den Kanu- und Sportboottourismus, Rathenow 2011

<sup>21</sup> Verordnungen über die Naturschutzgebiete „Untere Havel Süd“ vom 03. August 2009 und „Untere Havel Nord“ vom 01. Juli 2004



Das Besucherzentrum des Naturparks Westhavelland (NaturparkZentrum Westhavelland) liegt direkt an der Havel in der Havelgemeinde Milow. Hier erhalten die Besucher einen Überblick über den Naturpark, einen Einblick in die Geschichte der Region und es kann interaktiv die Vielfalt und der Artenreichtum der Niederungslandschaft der Unteren Havel im Naturpark entdeckt werden. Die Ausstellung ist für alle Altersgruppen geeignet. Das Thema „Sternenpark“ befindet sich im Aufbau, ein Sternenerlebniszelt und ein Modell zur Lichtverschmutzung sind bereits in die Ausstellung integriert.

In Pritzerbe wird im Museum der Rohrweberei die Geschichte der Schilfnutzung gezeigt. Über einen Schilferlebnissteg wird das Thema anschaulich erlebbar gemacht. Im südlichen Bereich des Landschaftsraumes von Brandenburg kommend verlaufen die beiden überregionalen Radtouren „Tour Brandenburg“ und „Havel Radweg“ bis Milow auf der gleichen Trasse. Die Tour Brandenburg verläuft dann weiter entlang der L963 bis zur B102 am Ortseingang Premnitz und weiter straßenbegleitend zur B102 nach Rathenow. Der Havel Radweg führt von Milow nach Bützer und dann auf einer neuen Trasse über Böhne nach Rathenow. Ab dem Verkehrskreisel RN West gibt es eine gemeinsame Wegeführung mit dem Havelland Radweg über Steckelsdorf, Göttlin, Grütz bis zur Landesgrenze in Neuschollene. Hier endet der Havelland Radweg und der Havel Radweg führt allein weiter nach Havelberg.<sup>22</sup>

Alle ausgewiesenen Touren verlaufen auf Wegen, Straßen und Deichen, die außerhalb der eigentlichen rezenten Aue oder an deren Rändern liegen. Dies gilt auch für die Führung des Havelradweges bzw. der Brandenburg-Tour, welche die Havel nur an wenigen Stellen direkt begleiten oder berühren bzw. queren (z.B. in Pritzerbe, Milow, Bützer, Böhne). Regionale Bedeutung hat die Havelautour, eine Rundtour zwischen Milow, Pritzerbe, Bahnitz und Jerchel, die ebenfalls die Route des Havelradweges bzw. straßenbegleitende Radwege nutzt.

Ähnliches gilt auch für regionale Wanderwege und -touren. Sie führen grundsätzlich nicht durch die Havelaue selbst, sondern allenfalls an der Havel entlang auf ausgebauten Wegen (vor allem in Ortslagen – z.B.: in Pritzerbe, Premnitz, nördlich Grütz). Eine Querung erfolgt nur im Bereich der Straßenbrücken Milow und Strodehne bzw. an der Fähre in Pritzerbe.

Reittouren bzw. -wege in diesem Landschaftsraum gibt es nur von Steckelsdorf aus in Richtung Schollene, wobei die Trasse sich erst nördlich von Göttlin bis nach Grütz der Havelaue nähert. Reiterhöfe mit touristischem Angebot befinden sich Steckelsdorf und Strodehne.

Der Wassersport bzw. der Wassertourismus sowie der Radtourismus sollen auch zukünftig die hauptsächliche touristische Nutzung des Landschaftsraumes sein. Entlang der Havel soll einerseits das touristische Potenzial des Gewässers genutzt und andererseits das Hinterland in die Entwicklung des Wasser- und Radtourismus einbezogen werden.

Die Renaturierung der Unteren Havel ist das bedeutendste Flussrenaturierungsprojekt Europas und soll in den Fokus der öffentlichen Erlebbarkeit gerückt werden. Wasser- und Angelsport als Ferien- und Freizeitnutzung für die Bewohner der Region und Urlauber soll unter Beachtung der Schutzziele gefördert werden.

Das Infrastrukturkonzept der FUN-Initiative soll gemeinsam mit der Naturparkverwaltung unter Prüfung möglicher naturschutzfachlicher Restriktionen schrittweise weiter umgesetzt werden. Das Nebeneinander verschiedener Wassersportaktivitäten soll mit den naturschutzfachlichen Ansprüchen überprüft und angepasst werden. Der muskelbetriebene Wassersport soll dabei Vorrang haben. Für motorgetriebene Wasserfahrzeuge können vor allem auf vorhandenen oder zukünftig anzuschließenden Altarmen und auf Nebengewässern eventuell räumlich partielle und temporäre Einschränkungen notwendig sein. Dies bedarf der Prüfung. Konkretere Angaben zu diesem Thema sind im Managementplan zum SPA und FFH-Gebiet „Niederung der Unteren Havel Gülper See“ zu finden.

Aufgrund des hohen Anteiles von Schutzgebieten und geschützten Tier- und Pflanzenarten sind lenkende Maßnahmen im Bereich Tourismus unabdingbar, um besonders wertvolle Flächen oder Gebiete langfristig und nachhaltig in ihrem Naturschutzwert zu erhalten. Wichtig

---

<sup>22</sup> Stadt Rathenow, Mitteilung 05/2016

und prioritär sind dafür Maßnahmen der Aufklärung durch Darstellung und Sichtbarmachung der zu schützenden Räume. Es sind besucherfreundliche Maßnahmen und Informationsmöglichkeiten zu entwickeln und vorhandene Netzwerke zu nutzen.

Für naturschutzfachliche Bildungsmaßnahmen, Förderung der Umweltbildung und Akzeptanz von Schutzmaßnahmen sollen zusätzliche Angebote (geführte Wanderungen und Kanutouren u. ä.) erarbeitet werden. Partner dafür sind die Naturwacht, die Umweltverbände aus der Region sowie zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, engagierte Privatpersonen und touristische Anbieter. Schulen die dieses Thema unterstützen, sollen in diese Arbeit einbezogen werden (z.B. Bedienung des Modells Naturparkschulen).

In den Haveldörfern sollten künftig zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen werden, die neben der wassertouristischen Angebotspalette eine Verknüpfung mit anderen Angeboten, wie Urlaub auf dem Bauernhof, Wandern und Radfahren sowie Kulturtourismus ermöglichen. Natur- und Erlebnistourismus im Bezug auf die mit der Havel verbundenen Schutzgebiete sowie deren Schutzziele soll durch die o.g. Maßnahmen weiter gefördert werden. Für den Nordteil des Naturpark bietet sich das Thema „Astrotourismus“ besonders gut an und sollte mit den regionalen Strukturen und Kommunen gemeinsam entwickelt werden. Im südlichen Teil des Sterneparks steht die Herausforderung, nach vertretbaren neuen Wegen und Lösungen einer sterneparkkonformen Beleuchtung im städtischen Bereich zu suchen.

### **3.1.3 Stadt Rathenow/Umgebung**

Die Stadt Rathenow sowie ihr engeres touristisches Umfeld, welches in Richtung Westen bis nach Steckelsdorf und Buckow sowie im Osten etwa bis nach Stechow reicht, gehört naturräumlich zum Landschaftsraum des Luchlandes und der Elbtalniederung. Als naturräumliche Haupteinheit gilt zwar die Untere Havelniederung, jedoch grenzt diese hier an das Ländchen Schollene bzw. die Westhavelländischen Ländchen an. Der Übergang zwischen den Landschaftsräumen ist aufgrund der Stadt- und Verkehrsstruktur fließend.

Das NSG „Untere Havel Nord“ und das NSG „Untere Havel Süd“ reichen jeweils bis an das Stadtgebiet heran. Unmittelbar in alle Richtungen angrenzend sind der Naturpark Westhavelland und das Landschaftsschutzgebiet Westhavelland als Schutzkategorien zu beachten. Gleiches gilt für die Naturschutzgebiete „Buckower See und Luch“, „Trittsee und Bruchbach“ bei Steckelsdorf sowie das „Rodewaldsches Luch“ im Osten der Stadt. Diese Gebiete werden überwiegend im Zuge der Naherholung genutzt und haben nur eine geringe touristische Bedeutung. Eine Ausnahme bildet der Steckelsdorfer See, der z.T. zum NSG „Trittsee-Bruchbach“ gehört und aufgrund seines Campingplatzes auch eine überregionale touristische Bedeutung hat.

In der Stadt Rathenow und in den angrenzenden Ortsteilen bündeln sich, aufgrund der Lage in Flussnähe und den Siedlungsstrukturen, die touristischen Angebote. Hier befinden sich Übernachtungsmöglichkeiten in Form von größeren Hotels und Pensionen. Durch die Verzweigung der Havel im Stadtgebiet mit dem Schleusenkanal, der Stadtschleuse sowie den 3 Stadtarchen (mit insgesamt 4 Wehranlagen) sind hier auch wassertouristische Angebote wie Steganlagen, Bootswerften, Wassersportvereine und Bootsausleihstationen konzentriert.

Mit dem Optikpark, als BUGA-Standort 2015, besitzt die Stadt einen überregionalen Anziehungspunkt, der in den letzten Jahren stetig entwickelt wurde.

Rathenow ist durch die ICE Strecke Berlin-Hannover, die Regionalbahn Berlin-Rathenow und die Regionalstrecke nach Brandenburg gut an die Bahn angeschlossen. Mit Buslinien wird der Naturpark von Rathenow aus sternförmig in Richtung Neustadt (Dosse), Friesack, Nennhausen und Brandenburg weitestgehend erschlossen.

Die Stadt Rathenow bildet für die Brandenburg-Tour, die Tour Historische Stadtkerne, den Havelradweg und den Havellandradweg, auch für den Radtourismus einen entsprechenden Knoten. Der Havelradweg verläuft zwar westlich der Stadtgrenze und biegt dann über Götlin in Richtung Schollene (Sachsen Anhalt) ab, weist jedoch am Kreisel RN West auf das touris-

tische Angebot stadteinwärts hin. Für Radfahrer sind neben den Bundes- und Landesstraßen straßenbegleitend gut ausgebaute Radwege vorhanden.

Aus touristischer Sicht ist Rathenow mit seiner engeren Umgebung als Herz des Naturparks anzusehen. Von hier aus lässt sich der Naturpark für Touristen erschließen. Sowohl wassertouristische als auch radtouristische Angebote sollen hier weiterhin „gebündelt“ vorgehalten werden. Eine direkte Radverbindung von Rathenow in Richtung Tangermünde wäre sinnvoll. Der Havel Radweg würde einen weiteren Ausstiegspunkt in Richtung Elberadweg erhalten und kombinierte Rundkurse, zur Belebung des regionalen Tagestourismus wären nachfolgend möglich. Ausserdem wäre mit dieser Verbindung ein länderübergreifendes Projekt gelungen.

Aufgrund der Entwicklung im Wassertourismus, mit einer deutlichen Zunahme von Charter- und Hausbooten, sind zusätzliche Anlegeplätze mit entsprechender Infrastruktur notwendig. Die Maßnahmen der FUN-Initiative sollen schrittweise in Abstimmung mit den zuständigen Behörden umgesetzt werden. Sowohl die Stadtschleuse als auch die Hauptschleuse sind für die Aufrechterhaltung des Wassertourismus unbedingt notwendig. Der Erhalt beider Bauwerke und die personelle Besetzung der Stadtschleuse sind somit von besonderer Bedeutung.

Für nichtmotorisierte Gäste ist im Alten Hafen weiterhin zwingend eine gesicherte Kanuablage unabdingbar.

#### **3.1.4 Hohennauener See**

Der Landschaftsraum des Hohennauener Sees und seines Umfeldes liegt naturräumlich gesehen in der Unteren Havelniederung östlich des Havelschlauches. Die Landschaft wurde durch die Schmelzwässer der letzten Vereisung gebildet. Großflächige Talsandablagerungen mit teilweisen Dünenauflagerungen und kleine isolierte Endmoränenhügel sind dabei entstanden. Der See verbindet über die Niederung des Großen Havelländischen Hauptkanals das Havelländische Luch mit der Unteren Havel.

Nördlich des Hohennauener Sees grenzt das SPA-Gebiet „Niederung der Unteren Havel“ fast direkt an den See an. Die Niederung zwischen dem Witzker See und dem Hohennauener See liegt in der Kulisse des FFH Gebietes „Hundewiesen“, welches auch einen schmalen Streifen am Südufer des Sees ausbildet. Westlich des Hohennauener Sees beginnt das FFH-Gebiet „Untere Havel und Gülpsee“. Der Hohennauener See ist flächendeckend Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes Westhavelland.

Der Hohennauener See mit einer Länge von ca. 9 km gehört als Bundeswasserstraße zur Unteren Havelwasserstraße<sup>23</sup> und ist durch die Hohennauener Wasserstraße an diese angebunden. Das Befahren mit motorgetriebenen Schiffen von 41,50 m Länge und bis zu einer Breite von 5,10 m ist, abhängig vom jeweiligen Wasserstand, möglich. Die Wasserstandsregulierung erfolgt über das Wehr Grütz in der Havel.

Der See mit der vorhandenen Infrastruktur ist von besonderer Bedeutung für den Tourismus und die wassersportlichen Möglichkeiten im Naturpark Westhavelland. Dabei bietet die langgestreckte Form in Ost-Westrichtung besonders gute Möglichkeiten für den Segel- und Wassersport, welcher im Revier sonst nur auf den Havelseen bei Brandenburg möglich ist. Der See wird durch Motorsportboote, Segler und Paddler, oft häufiger als auf der Stromhavel, frequentiert. Die wassertouristische Infrastruktur um den See wird sehr gut genutzt. Diese besteht aus Übernachtungsmöglichkeiten in den seenahen Dörfern und Siedlungen, auf den Campingpark „Buntspecht“ in Ferchesar und den Campingplatz in Hohennauen sowie einem Wasserwanderrastplatz bei Wassersuppe. Weiterhin sind Bootsliegeplätze, Steganlagen und Gaststätten in den Orten Hohennauen, Semlin und Ferchesar vorhanden. Ein Großteil der Seenutzung bzw. des Bootsverkehrs erfolgt jedoch auch über die Anlieger aus den Wochenendhausgebieten in Semlin und Ferchesar sowie durch den Vereinssegelsport in Semlin. Verstärkt ist in den letzten Jahren eine Nutzung des Sees durch Haus- und Charterboote zu verzeichnen, dessen Auswirkungen auf die aktive Nutzung des Sees und dessen Uferbe-

---

<sup>23</sup> Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung

reiche noch nicht abschätzbar sind. Wenn die Entwicklung im jetzigen Umfang weitergeht, können sich Konflikte bzgl. fehlender Anker- und Liegeplätze, Ver- und Entsorgungseinrichtungen für den Besucherverkehr mit der Folge einer Vernutzung von Schilf- und Schwimmblattgesellschaften sehr schnell abbilden.

Es sind die gesetzlichen Regelungen einzuhalten, kurz- bzw. mittelfristig sollte ein konzeptionelles Stegekonzept in den Kommunen, in Abstimmung mit den Behörden, erarbeitet werden.

Von Ferchesar aus sind verschiedene Wanderwege in Richtung Wassersuppe, Lochow und Witzke ausgewiesen. Der Hohennauener See lässt sich auch mit dem Rad oder zu Fuß auf einem vorhandenen Rundwanderweg gut erkunden. Die „Tour Brandenburg“, die „Otto Lilienthal-Tour“, die „Wassersuppe-Tour“, die „Wald- und Seenfahrt“ und die Tour „Historische Stadtkerne“ verlaufen über Hohennauen und teilweise über Semlin, Wassersuppe, Lochow und Witzke und nutzen dabei die seenahen Trassen der Wirtschaftswege bzw. der relativ wenig befahrenen Straßen.

Eine Reittour führt von Ferchesar über Lochow nach Görne und quert damit nördlich von Lochow die Niederung des Großen Havelländischen Hauptkanals.

In Semlin befindet sich der einzige Golfplatz im Naturpark. Aufgrund seiner Lage auf ehemaligem Feuchtgrünland ist das Areal mit einer Vielzahl von Wasserflächen ausgestattet, was u.a. die Beliebtheit des Platzes ausmacht. Angebunden ist ein Hotel, welches ganzjährig betrieben wird.

Im Bereich des Hohennauener Sees sind künftig die Potenziale des Gewässers für den Wasser- und Angelsport und für weitere Aktivitäten, die entlang der Unteren Havel nicht möglich sind (wie z.B. Segeln, Surfen), zu erhalten. Die touristische Nutzung und Entwicklung des Gebietes ist in enger Verflechtung mit der naturschutzfachlichen Wertigkeit dieses Gebietes zu betrachten. Die Seefläche mit den vorhandenen Röhrich- und Schwimmblattbereichen und den angrenzenden Niederungsflächen in Richtung Witzker See und des angrenzenden seerelevanten Hinterlandes sollen erhalten und als Landschaftspotenzial für den sanften Naturtourismus entwickelt werden. Der große Anteil von Schutzgebieten, die auf der Basis einer natürlich vorhandenen Ausstattung von geschützten Tier- und Pflanzenarten, den Schutzstatus erhalten haben, sollten gelenkte touristische Maßnahmen entwickelt werden. Eine touristische Übernutzung ist unbedingt zu vermeiden. Eine abgestimmte touristische Entwicklung mit Blick auf den Erhalt dieser einzigartigen Landschaft und der Unwiederbringbarkeit der natürlichen Biodiversität dieses Lebensraumes sollte das Ziel der Entwicklungsstrategie sein.

Die Darstellung und Sichtbarmachung der schützenswerten Räume soll verbessert werden. Das kann mit einem Ausbau von Beobachtungs- und Informationspunkten, Aussichtsplattformen sowie deren Attraktivität erreicht werden. Für besonders naturschutzfachlich wertvolle Bereiche sind temporäre oder örtliche Nutzungseinschränkungen notwendig.

Zur Förderung der Umweltbildung und der Akzeptanz von Schutzmaßnahmen sollen Angebote in der Form von jahreszeitlich geführten Wanderungen, fachlich begleitete Kanutouren, erarbeitet werden. Partner dafür sind die Naturwacht, die Umweltverbände aus der Region sowie geschulte Privatpersonen, touristische Anbieter und zertifizierte Natur- und Landschaftsführer. In Ergänzung zum NaturparkZentrum in Milow sind lokale Infopunkte (Informationstafeln) in den seenahen Orten sinnvoll. In zentralen Orten wie Semlin, Ferchesar oder Hohennauen können von Partnern (z. B. Gaststätte, Hotel) touristische und naturschutzfachliche Informationspunkte entwickelt und gefördert werden, die eng mit dem Tourismusverein Havelland und dem Naturpark Westhavelland zusammenarbeiten. In Gaststätten und an Campingplätzen sollten Infomaterialien mit einer guten Außenwirkung den Besucher informieren und sensibilisieren (Logos u.s.w. anbringen).

Der große Havelländische Hauptkanal ab der B 188 soll in Verbindung mit dem Witzker See und dem Zulauf zum Hohennauener See auf seine Nutzbarkeit für temporäre geführte Kanutouren unter Berücksichtigung der Schutzziele geprüft werden. Der Hohennauener Kanal soll als Wasserstraße erhalten werden, um die wassertouristische Anbindung des Hohennauener Sees an die Untere Havel weiter zu gewährleisten.

Die wassertouristische Entwicklung soll auf den sanften Naturtourismus, der Entspannung und Ruhe bietet, ausgerichtet werden. Das Nebeneinander verschiedener Wassersportaktivitäten muss dabei den naturschutzfachlichen Ansprüchen angepasst sein.

Der muskelbetriebene Wassersport soll Vorrang haben. Für motorgetriebene Wasserfahrzeuge oder Jet- und Wasserski sowie das Surfen sind flächenbezogene partielle oder temporäre Einschränkungen notwendig. Der Trend zu einem Hausboottourismus auf der Havel und ihren Nebengewässern kann in den nächsten Jahren noch zunehmen, hierfür ist kurzfristig in Zusammenarbeit mit den Behörden und den Gemeinden ein Liegeplatz- sowie Ver- und Entsorgungskonzept zu erarbeiten. Der Frage, wie viel Bootsverkehr die Gewässer an der Unteren Havel und dem Hohennauener See aus naturschutzfachlicher Sicht „vertragen“, wäre im Rahmen einer Studie zu untersuchen. Die Ergebnisse aus den vorhandenen Planungen (MMP und PEP), wären in diese Betrachtung unbedingt mit einzubeziehen.

Neubau bzw. Erweiterung notwendiger Infrastruktur, wie Biwak- und Liegeplätze, Einsetzstellen u.ä. ist grundsätzlich möglich, muss aber immer mit den naturschutzfachlichen Zielen abgestimmt werden. Dabei muss das Seeufer weitestgehend geschützt werden, so dass keine Neuanlagen an bisher unbelasteten Ufern entstehen. Ziel ist es, die zusammenhängende Schilf- und Makrophytenbestände zu erhalten. Für den See sollte mittelfristig ein Stegekonzept unter konzeptioneller Leitung der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Havelland erarbeitet werden.

Radrouten und Wanderwege im Gebiet sollen erhalten bleiben, wenn eine touristische Nutzung stattfindet. Die Konzepte der Kommunen sollten regelmäßig auf Sinnhaftigkeit ausgewiesener Wanderwege überprüft werden und wo erforderlich, sollte die Beschilderung entfernt werden. Ziel ist es, dem Touristen ein qualitativ hochwertig ausgeschildertes Wegesystem mit ansprechender Infrastruktur, sicheren Wegen, Stellplätze in den Dörfern entlang des Sees zu bieten. Mit den o.g. empfohlenen Informations- und Aussichtspunkten soll der Natur- und Erlebnistourismus gefördert werden. Der Campinpark „Buntspecht“ in Ferchesar soll entsprechend eingebunden werden.

Der an den Naturpark verliehene Titel „Sternenpark“ der internationalen Dark Sky Assoziation (IDA) wird von den Kommunen der Region mitgetragen. Eine Weiterentwicklung ist im Sternenpark insbesondere um Ferchesar/Lochow möglich.

### **3.1.5 Havelländisches Luch**

Das Havelländische Luch gehört naturräumlich zur Elbtalniederung. Es grenzt im Osten an die Spandauer Havelniederung an. Nach Westen gabelt es sich und umschließt walddreiche, dünenbesetzte Talsandgebiete des sog. „Zootzen“. Der Glin und Bellin schließen nach Norden an, die Grundmoräne der Nauener Platte nach Süden.<sup>24</sup> Das Luch selbst stellt sich als vielfach verzweigte, anmoorige Niederung mit flachen Talsandinseln und Dünenauflagen dar. Teilweise sind Geschiebelehminseln vorhanden. Das Luch ist durch einen Wechsel von Acker und Grünland bestimmt, wobei der Anteil an Grünland doppelt so hoch ist und das Landschaftsbild prägt. Auf den Talsandinseln finden sich kleinflächige, überwiegend mit Kiefern bestandene Wäldchen.

Das gesamte Gebiet gehört zum Landschaftsschutzgebiet „Westhavelland“. Das NSG „Havelländisches Luch“ und das SPA „Rhin-Havelluch“ reichen vom Großen Havelländischen Hauptkanal im Norden bis in den Bereich um die Gemarkung Garlitz im Süden. Der Schutzstatus beruht auf der einmaligen Ausstattung mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. Dieses Gebiet gehört zu den letzten drei Reproduktionsgebieten der Großtrappe deutschlandweit. Das Land Brandenburg hat eine große Verantwortung für den Erhalt dieser vom Aussterben bedrohten Vogelart.

Vogel- und Naturbeobachtungen sind durch Aussichtsplattformen (zwei Beobachtungstürme bei Garlitz) möglich, ein Betreten des Naturschutzgebietes ist zeitweise begrenzt und nur in erlaubten Bereichen möglich. In Anbetracht der biologischen Wertigkeit dieses Gebietes mit

---

<sup>24</sup> Scholz, E. : Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs, Potsdam 1962

einer Ausstattung an seltenen Vogelarten sind diese Einschränkungen zu respektieren. Der Landschaftsraum ist im Naturpark Westhavelland neben dem Gülper See ein zentraler Punkt für Vogel- und Naturbeobachtungen, welche aus touristischer Sicht den Vorrang haben.

Die besondere Artenausstattung begrenzt die touristisch mögliche Palette für viele Aktivitäten, wobei Rad- und Wandertourismus vor allem in den randlichen Bereichen durchaus eine Rolle spielen. Die zentralen Grünlandbereiche des Schutzgebietes zwischen Buckow und Buschow sind frei von touristischer Infrastruktur. In Nennhausen OT Buckow befindet sich die Staatliche Vogelschutzwarte des Landes Brandenburg. Das Objekt verfügt über ein Informationshaus, mit einer kleinen Ausstellung sowie ein Besucher- und Informationszentrum zur Großtrappe. Bei Garlitz gibt es zwei frei zugängliche Beobachtungstürme, die zur Vogelbeobachtung jederzeit genutzt werden können. Die angrenzenden Grünlandflächen dürfen nicht befahren werden, Wegesperrungen sind zu beachten.

Um Nennhausen wurden 3 Radrundtouren unterschiedlicher Länge neu ausgewiesen und ausgeschildert. Die Touren verlaufen grundsätzlich auf bereits vorhandenen Radwegen oder nur gering befahrenen Straßen bzw. landwirtschaftlichen Wegen (Großtrappentour, Sternentour, Nusswinkeltour). Die „Tour Brandenburg“ und der „Havelland Radweg“ tangieren den Landschaftsraum nördlich über Senzke, Kriele und Kotzen in Richtung Rathenow. Das restaurierte Schloss und der Park in Nennhausen mit der rekonstruierten Orangerie sind eine Sehenswürdigkeit dieses Landschaftsraumes.

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es nur wenige in den Ortschaften Nennhausen, Garlitz und Liepe. In Liepe ist mit dem Park am Gutshaus sowie der Gaststätte „Alte Brennerei“ eine touristische Anlage vorhanden. Das Angebot wird durch das Gesundheitszentrum im Gutshaus, einem Laden und dem großen Abenteuerspielplatz mit „Slawenburg“ komplettiert. In Garlitz ist eine kleine Käserei ansässig. Die Produkte werden überwiegend auf städtischen Märkten angeboten. In Buckow bei Nennhausen wird das Kirchengebäude von Frühjahr bis Herbst als „offene Kirche“ von dem Förderverein „Wallfahrtskirche zu Buckow e.V.“ betrieben. Auf dem Programm stehen Konzerte und Lesungen.

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Gebietes für den Großtrappenschutz sollen die vorhandenen touristischen Einrichtungen (Wege, Stellplätze, Beobachtungstürme) im zentralen Gebiet erhalten werden. Es ist zu prüfen, ob ein Beobachtungsturm barrierefrei umgebaut werden kann. Die Umweltbildung sowie das Informationsangebot zum Umwelt- und Naturschutz insbesondere zum Vogelschutz bildet eine Basis des touristischen Angebotes und könnte in diese Richtung weiter entwickelt werden.

In den Dörfern rund um das Luch sollen zusätzliche Übernachtungskapazitäten sowie regionaltypische gastronomische Angebote durch private Anbieter geschaffen werden, um die Erlebnisqualität zu erhöhen und die Möglichkeiten für die Entwicklung eines Kulturtourismus zu verbessern. Damit lassen sich auch die örtlichen touristischen Potenziale, wie Kirchen und Gutshäuser, gezielt in Wert setzen. Als Instrument kann hier die LEADER-Förderung genutzt werden.

Im Bereich des Radtourismus sollte die „Großtrappentour“ durch notwendige Maßnahmen, immer in Abstimmung mit den Schutzerfordernissen des Gebietes, weiter entwickelt werden. Dazu soll u. a. ein straßenbegleitender Radweg die Verbindung zwischen Nennhausen, Pritzerbe und Brandenburg verbessern.

### **3.1.6      *Gülper See und Große Grabenniederung***

Aufgrund der überragenden internationalen naturschutzfachlichen Bedeutung (IBA- und RAMSAR-Gebiet) und der direkten Nähe zur Unteren Havel kann der Landschaftsraum als naturschutzfachliches Herz des Naturparks benannt werden. Der Gülper See und die Große Grabenniederung liegen dabei östlich der Stromhavel. Der überwiegend flache Landschaftsraum schafft die Verbindung zwischen der Unteren Havel und dem Ländchen Rhinow. Die Landschaft wurde durch die Tätigkeit der Schmelzwässer der letzten Vereisung gebildet, wodurch großflächige Talsandablagerungen mit teilweise Dünenauflagerungen und kleine isolierte Endmoränenhügel entstanden. Das gesamte Areal gehört zum SPA-Gebiet „Niede-

rung der Unteren Havel“ und zum FFH-Gebiet „Untere Havel und Gülper See“ sowie zum NSG „Untere Havel Nord“. Es ist zudem flächendeckend Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Westhavelland“.

In den Siedlungen an den Rändern des Gebietes gibt es nur eine geringe Anzahl an Übernachtungsmöglichkeiten und eine touristische Infrastruktur (Parey, Gülpe, Gahlberg). Mit dem Sitz der Naturparkverwaltung und Naturwacht in Parey ist zu den Bürozeiten ein Informations- und Anlaufpunkt vor allem für Touristen mit naturschutzfachlichen Ansprüchen vorhanden.

Durch den Landschaftsraum verläuft die Radtour „Storchenweg“ sowie nördlich des Gülper Sees in der Pufferzone des NSG Gülper See die überregionale Radtour „Tour Brandenburg“. Es sind mehrere regionale Wanderwege ausgewiesen. Diese Routen nutzen weitestgehend vorhandene öffentliche Wege, Straßen sowie Deiche. Aufgrund der naturschutzfachlichen Bedeutung sind Wegeabschnitte zeitlich gesperrt (z.B. der Verbindungsweg zwischen Parey und Wolsier). Entlang des Südufers am Gülper See führt ein Naturlehrpfad. In der Großen Grabenniederung und am Gülper See sind 3 Beobachtungstürme für Naturbeobachtungen vorhanden. Diese können mit dem Auto auf öffentlichen Straßen erreicht werden.

Eine Besonderheit des Gebietes ist aufgrund der „dünnen Besiedlung“ und der großen, fast unzerschnittenen Freiflächen die geringen nächtlichen Lichtemissionen. Daraufhin wurde dem Naturpark der Titel „Sternenpark“ der internationalen Dark Sky Assoziation (IDA) verliehen. Dies wird mit den Auflagen, die sich aus der Beleuchtungsrichtlinie für den Sternenpark ergeben, von den Kommunen der Region mitgetragen. Im Gebiet um den Gülper See befinden sich derzeit zwei von fünf im Naturpark ausgewiesenen Standorten zur Sternenbeobachtung.

In diesem Landschaftsraum hat die Entwicklung des Naturschutzes grundsätzlich Vorrang. Der Schwerpunkt der touristischen Nutzung liegt in der Vogel- und Naturbeobachtung. Die notwendige Infrastruktur soll erhalten, langfristig barrierefrei gestaltet und bei Bedarf nach entsprechender Prüfung angemessen erweitert werden. Die Seefläche des Gülper Sees ist, genau wie die Uferzonen, aufgrund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung von jeglicher touristischer Nutzung freizuhalten. Ein abgestimmtes Flächenmanagement zur Beweidung mit Tieren wird unter Federführung der Naturparkverwaltung in Zusammenarbeit mit einem Landwirt umgesetzt.

Wandern und Radfahren soll auf den bereits vorhandenen Wegen erfolgen, jedoch sollen keine überregionalen Routen ausgewiesen werden. Ein Rundweg um den Gülper See ist aus naturschutzfachlichen Gründen nicht möglich. Radfahren, Wandern und Reiten ist im Bereich der Schutzgebiete nur auf ausgewiesenen Wegestrecken bzw. jahreszeitlich eingeschränkt möglich.

In den umliegenden Dörfern sollen weitere Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen und weitere touristische Angebote (Eselhof Wolsier, Hof Staudler Parey) unterstützt werden, die einem sanften ländlichen Tourismus fördern. Akteure sind private Anbieter, die u.a. die LEADER\_Förderung nutzen können.

Die Standorte zur Sternenbeobachtung sollen auf eine Verbesserung des infrastrukturellen Angebotes hin untersucht und gegebenenfalls entwickelt werden.

### **3.1.7      *Rhinow/Stölln/Großderschau***

Im Norden der Hügelkette befinden sich die eher steilhängigen Lagen, die bis 119 m Höhe reichen können und sich scharf gegen die umgebenden Niederungen abgrenzen, während der Westen durch eine eher ebene Sandplatte mit aufgesetzten Dünen gekennzeichnet ist. Das Ländchen ist eine Diluvialinsel mit Grundmoränenplatte und Endmoränenhügeln, die im Westen in Talsandflächen übergehen. Die Ortslage Großderschau liegt auf Talsanden und ist mit flachen Dünenzügen durchsetzt. Die Dosseniederung mit ihren ahnmoorigen Böden prägt hier die Gemarkung.

Während die Niederungen großflächig als nationale und internationale Schutzgebiete gesichert sind, ist, neben der flächigen Sicherung als Landschaftsschutzgebiet, nur das relativ kleine NSG und FFH Gebiet „Gollenberg“ zu benennen.

Dieser Berg ist auch für die touristische Wertigkeit des Landschaftsraumes von besonderer Bedeutung, da hier der Flugpionier Lilienthal am 9. August 1896 aus etwa 15 m Höhe abstürzte.

Während die Ortschaft Rhinow kaum touristische Infrastruktur besitzt, hat sich diese in der Ortslage Stölln aufgrund der o.g. Gegebenheiten themenbezogen entwickelt. Die BUGA 2015 hat zu einem verbesserten Angebot geführt. Neben dem Lilienthalzentrum und dem Ausstellungsflugzeug „Lady Agnes“ haben sich hier auch Gaststätten, von denen die „Gaststätte zum ersten Flieger“ wohl die bekannteste ist, und eine Pension etabliert. Mit dem Segelflugplatz, der zugehörigen Flugschule und der kleinen Beherbergungseinrichtung besteht außerdem eine überregional bekannte Sportstätte.

Im Norden des Erlebnisraumes, durch die B 102 mit einem begleitenden Radweg mit Rhinow verbunden, befindet sich das Heimat-Haus Großderschau. Im ehemaligen Kolonistendorf befinden sich ein Museum zur Besiedelung des Rhin- und Dossebruchs, eine sanierte klassizistische Kirche sowie ein Straußenhof mit Gastronomie und Kräutergarten. Das Heimathaus fungiert gleichzeitig als Infopunkt des Naturparks. Der Straußenhof stellt mit seiner speziellen Gastronomie einen besonderen gastronomischen Anlaufpunkt im Naturpark dar.

In den Rhinower Bergen führt ein Rundwanderweg aus mehreren Richtungen zur Startstelle Lilienthals auf dem Gollenberg, welcher mit Skulpturen und mehreren Gedenksteinen an den Flugpionier erinnert. Durch Stölln und Rhinow führt der überregionale „Havel-Elbe-Wanderweg“. Weiterhin sind regionale Wanderwege ausgewiesen. In Großderschau existieren 3 Themenwanderwege rund um das Kolonistendorf zum Thema Dorfentwicklung und Kolonialisierung mit Längen von 1,8 bis 12 km (Amtmann Claudius Steg, Baron von Derschau Weg, Auf den Spuren Friedrich II).

Die Radtour „Historische Stadtkerne“ sowie die „Tour Brandenburg“ führen sowohl durch Stölln als auch durch Rhinow, so dass die Orte für Radfahrer gut angebunden sind. Die Rundtour „Hexen, Pferde, Erz und Silber“ mit einer Länge von ca. 30 km führt von Großderschau aus über Rübehorst, Sieversdorf und Hohenofen nach Neustadt (Dosse) und zurück nach Großderschau. Hier ist somit auch eine Anbindung an den Bahnhof Neustadt (Dosse) vorhanden.

Eine besondere Tradition hat in Stölln auch das Reiten. Die hier jährlich stattfindenden Turniere sind überregional bekannt und werden gut besucht. Für Wanderreiter ist im Rahmen der sog. „Naturparktour“ eine Verbindung von Kleßen über die Rhinower Berge in Richtung Kietz und Strodehne auf Kartenmaterial ausgewiesen.

Mit dem „Fernsehturm“ nahe der Ortslage Rhinow besitzt die Gegend ein weithin sichtbares Wahrzeichen, welches jedoch nicht touristisch erschlossen ist. Die gastronomische Versorgung in der Stadt Rhinow und der Umgebung ist nicht ausreichend.

Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur und der landschaftsräumlichen und kulturhistorischen Potenziale soll sich im Raum Rhinow/Stölln/Großderschau lokal konzentriert ein auf Kultur und Wandern („Wandernest“) konzentrierender ländlicher Tourismus ausbilden. Die Orte bilden dabei das Zentrum bzw. den Ausgangspunkt, um sich die Rhinower Berge bzw. das Luchland in Richtung Neustadt (Dosse) zu erschließen. Radfahren und Reiten sollen die zu entwickelnden Angebote flankieren, zumal in Richtung Norden das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt innerhalb einer Tagestour erreichbar ist. Auch für alle anderen touristischen Aktivitäten, wie Wassersport und Angeln (Klessener See, Rhin, Dosse) sowie Naturerlebnistourismus können die Orte als Ausgangspunkt dienen. Dazu sollen vor allem die Angebote für Übernachtungen erweitert werden.

Mit dem Flugsport und der Marke „Lilienthal“, mit dem Lilienthalzentrum und der „Lady Agnes“ soll noch mehr als bisher geworben werden. Dazu können u.a. Angebote geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden, welche die Flugstrecke der ersten Gleiter verdeutlicht



und Aktionen für den Touristen bieten. Dies muss in enger Abstimmung mit den Forst- und Naturschutzbehörden erfolgen und die geomorphologischen Potenziale nutzen.

Aufgrund der exponierten Lage des Ländchens bietet sich die Schaffung von Aussichtspunkten an. Am historischen Standort auf dem Gollenberg, von dem aus bereits Friedrich der II. die Kolonien besichtigte, ist ein weiter Blick über die Niederungen in Richtung Norden nach Großderschau und Neustadt (Dosse) möglich. Die südlichen Niederungen bis nach Hohenauen und die Große Grabenniederung lassen sich mit einer über die Baumwipfel reichenden Plattform auf dem sog. „Krähenberg“ östlich von Spaatz überblicken.

### **3.1.8 Neustadt (Dosse), Kampehl, Dreetz**

Neustadt (Dosse) und Kampehl liegen im äußersten Norden des Naturparks am südlichen Rand der sog. „Kyritzer Platte“, welche als Grundmoräne ausgeprägt ist. Sie ist als Landschaftsraum relativ deutlich als Hangkante mit dem Übergang zur Dosseniederung gekennzeichnet. Dreetz liegt südöstlich von Neustadt am Rande des Rhinluches, wobei die Ortslage und der relativ große zusammenhängende Dreetzer Forst selbst auf Talsanden und Sandflächen mit aufgesetzten Dünenzügen, die überwiegend von trockenem Kiefernforsten bestanden sind, liegen.

Die Dosse ist durchgängig, auch im Stadtgebiet Neustadt, als FFH-Gebiet geschützt. Ansonsten sind im Bereich südlich und östlich Neustadts keine Schutzgebiete vorhanden. Der südliche Bereich des Dreetzer Forstes ist im Übergang zum Dreetzer See und zum Rhinluch als Landschaftsschutzgebiet „Westhavelland“, FFH-Gebiet „Rhinluch“ sowie als NSG ausgewiesen.

Mit der Bahnverbindung Berlin-Hamburg und dem Bahnhof Neustadt (Dosse) sowie der sich kreuzenden Bundesstraßen 102 und 5 ist der Landschaftsraum verkehrstechnisch gut angeschlossen.

Entlang der B 102 führt ein durchgängiger straßenbegleitender Radweg nach Süden über Rathenow bis nach Brandenburg. Die Radtour „Historische Stadtkerne“ führt aus Richtung Rhinow kommend, durch Neustadt und weiter in Richtung Wusterhausen und Kyritz. Der gesamte Landschaftsraum ist mit sehr gut ausgebauten landwirtschaftlichen Wegen und kleineren kommunalen Straßen netzartig durchzogen, so dass sich die Gegend für Radtouren anbietet.

In dem Bereich sind mehrere regionale Wanderwege ausgewiesen.

Die touristische Besonderheit des Landschaftsraumes wird vor allem durch die Tradition der Pferdezucht im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt, mit seinem historischen Gebäudeensemble und dem großen Landschaftspark, erreicht. Kampehl ist weithin durch die Mumie des Ritters „Kahlbutz“ bekannt. Mehrere Pensionen, Gaststätten, ein Museum sowie einige Läden profitieren von den jährlichen Besuchern. Durch die traditionelle Pferdezucht in Neustadt haben sich in der Stadt selbst sowie in den umliegenden Dörfern Reiterhöfe und, z.T. daran angeschlossen, kleinere Pensionen entwickelt. Diese bedienen, konzentriert im Raum Dreetz, zum einen die Nachfrage nach Ferien auf dem Reiterhof, zum anderen sind sie Anlaufpunkt für die auf dem Gestüt jährlich stattfindenden Veranstaltungen des Pferdesports und der -zucht. Das hier großzügig ausgewiesene Reitwegenetz ist für den Naturpark eine Besonderheit. Dreetz hat zudem mit dem Arboretum in „Lüttgendreetz“ eine weitere touristische Attraktion, welche sich in den letzten Jahren sowohl für die Bürger der näheren Umgebung, aber auch überregional (z.B. für Schulen) als Anlaufpunkt entwickelt hat. Von hier aus sind ausgedehnte Wanderungen zum nahe gelegenen Dreetzer See und durch die großen Forstflächen möglich.

Auch die Dreetzer Moto Cross Bahn hat sich schrittweise zu einem touristisch wirksamen Angebot entwickelt. Hier wurden in den letzten Jahren bereits nationale Meisterschaften und internationale Läufe mit entsprechend großen Zuschauerzahlen ausgetragen.

Der Dreetzer See und der Rhinkanal werden zur Naherholung und zur Ausübung des Angelsportes fast ausschließlich durch Anwohner der umliegenden Dörfer genutzt.

Der Bahnhof Neustadt (Dosse) an der Bahnstrecke Berlin-Hamburg sollte als Tor zum Naturpark mit entsprechenden Verknüpfungen zum ÖPNV entwickelt werden. Angebote wie e-Bike-Verleih- u.ä. lassen sich hier entwickeln.

Aufgrund der im südlichen Bereich des Landschaftsraumes vorhandenen Schutzgebiete ist im Landschaftsraum insgesamt touristischen Aktivitäten wie Radfahren, Reiten und Wandern der Vorzug zu geben. Reiten soll im Bereich der Schutzgebiete nur auf ausgewiesenen Wegestrecken bzw. jahreszeitlich eingeschränkt erfolgen. Möglichkeiten der Naturbeobachtung mit dazugehörigen Einrichtungen (Rastplätze, Schutzdächer, Pferdeanbind- und Tränkmöglichkeiten) sollen unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Belange erhalten bzw. neu geschaffen werden.

Der Radtourismus mit Rundtouren bzw. entlang der vorhandenen Hauptrouten im Raum westlich von Neustadt soll weiter entwickelt werden. Neben den vorhandenen ausgebauten straßenbegleitenden Radwegen ist das vorhandene ländliche Straßen- und Wegenetz aufgrund seiner Ausbauqualität und der geringen Verkehrsdichte hervorragend für den Radtourismus geeignet. Der verkehrlichen Sicherung des Radfahrens durch geeignete Maßnahmen, wie Geschwindigkeitsbeschränkungen und Fahrbahnmarkierungen ist der Vorzug vor dem Bau von zusätzlichen Radwegen zu geben.

Das vorhandene ländliche Straßen- und Wegenetz im Raum Dreetz ist aufgrund der geringen Verkehrsdichte ebenfalls für den Radtourismus geeignet. Die Ausbauqualität ist hier jedoch verbesserungswürdig.

Der weitere Ausbau von Unterkunftsmöglichkeiten in und um Neustadt (Dosse) soll gefördert werden, um die touristischen Potenziale ausschöpfen zu können. Daneben ist ein Bedarf an Bauflächen für Zuzügler für das „Wohnen mit dem Pferde“ vorhanden, welcher durch die Ausweisung von speziellen Bauflächen gedeckt werden soll. Dies hat in Verbindung mit dem deutschlandweit einmaligen Angebot des „Reitens in der Schule“ in der gymnasialen Oberstufe der ortsansässigen Schule sowohl eine demographische, als auch touristische Bedeutung.

Im Gebiet um Neustadt(Dosse) und Dreetz kann künftig mindestens ein Standort zur Sternbeobachtung ausgewiesen werden.

Am Dreetzer See sollen in Verbindung mit dem Arboretum Möglichkeiten zur Naturbeobachtung geschaffen werden. Der Übergangsbereich zum Dreetzer Forst soll vor allem aus der Sicht der Reitnutzung und der Anbindung nach Neustadt (Dosse) zum Brandenburgischen Haupt- und Landesgestüt entwickelt werden. Der weitere Ausbau von Unterkunftsmöglichkeiten soll hier im Zuge der Dorferneuerung gefördert werden. Die Besonderheiten der Siedlungsstruktur in den Kolonistendörfern soll dabei herausgestellt und als entsprechendes Potenzial genutzt werden.

Der ROJI-Japanische Garten in Bartschendorf ist mittlerweile überregional bekannt und wird von Gartenliebhabern gern besucht.<sup>25</sup>

Der Rhinkanal mit dem Dreetzer See in Weiterführung über den Bültgraben bis zur Havel soll vor dem Hintergrund der Schutzziele auf ihre Nutzbarkeit für Kanuten überprüft werden. Eine besondere Bedeutung ergibt sich als Verbindungsweg zwischen den Ruppiner Kanugewässern über Fehrbellin bis zur Havel und weiter in die Elbe. Dafür wäre eine Infrastruktur an Haltepunkten (Biwakplätze) sowie Umtragemöglichkeiten an den Wehren notwendig. Dabei ist den naturschutzfachlichen Belangen der Schutzgebietsflächen (FFH und SPA), insbesondere bei der Querung des Dreetzer Sees, Rechnung zu tragen.

### **3.1.9 Sehenswerte Naturparkdörfer**

Auch außerhalb der beschriebenen Erholungsschwerpunkte sind in den Naturparkdörfern- und Städten touristische Einrichtungen, landschaftliche sowie kulturelle Highlights vorhanden.

---

<sup>25</sup> [www.roji.de](http://www.roji.de)

In der nachfolgenden Tabelle sind die sehenswerten Naturparkdörfer mit ihren Besonderheiten alphabetisch aufgeführt und wenn möglich, den Erholungsschwerpunkten zugeordnet.

Tabelle 1: Sehenswerte Naturparkdörfer

Name	Bemerkungen	Touristischer Schwerpunkt
Babe	Gutshaus und Parkrest aus dem 18. Jh., Zugänglichkeit problematisch	Beetzsee und Umgebung
Bagow	sanierter Dorfkirche in Bagow Gutshaus derer von Ribbeck von 1545 mit Park, Naturlehrpfad Bagower Bruch	Beetzsee und Umgebung
Bahnitz	Haveldorf mit kleinem Hafen, Naturbadestelle, Biwakplatz kleinste in Betrieb befindliche Kirche Deutschlands, Künstlerateliers und Kunstwerke entlang der Dorfstraße Kneipp-Station liegt am Havelradweg und der Tour Brandenburg	Havel
Bamme	Bockwindmühle Imkerpark	
Barsikow	sanierter Kirche mit Pilgerherberge im Turm als Zwischenstation auf der Pilgerroute Berlin-Bad Wilsnack, Gutshaus mit Parkresten, mehrere alte Postsäulen	
Böhne	Haveldorf mit stark sanierungsbedürftigem und denkmalgeschütztem Gutshaus, Dorfkirche liegt am Havelradweg mit Naturbadestelle	Havel
Bredin	Feldsteinkirche	
Brielow	450 Jahre alte Schwedenlinde Dorfkirche und 4-Seithöfe Gastronomie	Beetzsee und Umgebung
Buckow	Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg Ausstellungshaus Großtrappenschutz Wallfahrtskirche aus dem 13. Jh.	Havelländisches Luch
Bützer	sehenswerte Kirche Naturbadestellen liegt am Havelradweg	Havel
Butzow	Straßendorf mit Bauernhäusern im fränkischen Stil sehenswerte Kirche	Beetzsee und Umgebung
Dreetz	Sanierungsbedürftiges Herrenhaus mit Parkanlagenrest aus dem 18. Jh., Dreetzer Heimatmuseum Arboretum mit großer Erlebnisfläche mit Backofen, Bühne, Rundhaus	Neustadt (Dosse) Kampehl Dreetz
Ferchesar	Kirche Gastronomie Badestrand Dranseschlucht	Hohennauener See
Friesack	Ackerbürgerstädtchen Reste der Altstadt Burggrüne sanierter Hohenzollernpark	
Göttlin	direkt an der Havel, Havelland Radweg und Havel Radweg, Biwak- und Rastplatz	Havel
Görne	Gutshaus derer von Bredow mit Parkrest, 18. Jh.	
Gortz	Dorfkirche mit gotischem Kirchenschiff	Beetzsee und Umgebung
Großderschau	Kolonistendorf mit Museum zur Besiedelung des Rhinluchs und Dossebruchs Infopunkt des Naturpark sanierter klassizistische Kirche Straußenhof mit Gastronomie und Kräutergarten	Rhinow/Stölln/ Großderschau
Großwudicke	Schlosspark	

Name	Bemerkungen	Touristischer Schwerpunkt
	Schlosskapelle aus dem Anfang des 18. Jh., achtseitiger barocker Zentralbau	
Grütz	direct an der Havel, Havelland Radweg und Havel Radweg, Biwak- und Rastplatz	Havel
Gülpe	Rundlingsdorf mit Kirche Biwakplatz Beobachtungspunkt Sternepark und öffentlich zugängliche Teleskope in der Pension Kreativ-oase	Havel
Hohenferchesar	Kirche, Campingplatz	Havel
Hohennauen	barocke Kirche mit Wehrturm - offene Kirche Gutshaus der Familie Kleist Badestelle Gastronomie am Wasser mit Bootsverleih, Fahrgastschiffahrt auffälliges Schloss aus dem 15. Jh. Rest der Parkanlage	Hohennauener See
Hohenofen	ehemalige Papierfabrik technisches Museum	Neustadt (Dosse) Kampehl Dreetz
Joachimshof	Gutshaus mit Parkresten aus dem 18. Jh.	
Kampehl	Mumie des Ritters von Kahlbutz Gruftanbau an der sanierten Feldsteinwehrrkirche Schloss Kampehl mit teilrekonstruiertem Park, jährliche Veranstaltungen (Ritterspiele etc.). Gaststätten Töpferhof DDR-Museum	Neustadt (Dosse) Kampehl Dreetz
Ketzür	Bockwindmühle renoviertes ehemaliges Gutshaus aus dem 16. Jahrhundert,	Beetzsee und Umgebung
Kleßen	saniertes Ensemble mit Herrenhaus, Park, Kirche und Spielzeugmuseum	
Knoblauch	Fachwerkkirche, frühes 18. Jh.	
Kriele	Papiermanufaktur Pappenstil Freier-Ritterhof-zum-Wilden-Mann historischer Vierseitenhof	
Kützkow	Gastronomie Erlebnishof mit Straußen- und Zebuzucht 2 Campingplätze mit Naturhafen liegt am Havelradweg, Tour Brandenburg	Havel
Liepe	Gesundheitszentrum Metatron Gaststätte mit Hofladen Abenteuerspielplatz und Slavenburg	Havelländisches Luch
Lochow	Gutshaus von Bredow Voll abgeschirmte Leuchten, besonders dunkler Nachthimmel	Hohennauener See
Lohm	2 barocke Gutshäuser mit Parkrest, Fachwerkkirche	
Lünow	Infopunkt des Naturparks in der Lünower Dorfbegegnungsstätte	Beetzsee und Umgebung
Marzahne	Kirche, Naturlehrpfad	Havelländisches Luch
Milow	Haveldorf Naturpark Zentrum Westhavelland, Naturwacht „Stützpunkt Süd“ Fachwerkkirche Biwakplatz und Naturbadestelle Gastronomie am Wasser Jugendherberge, Villa der Meierei Bolle aus Berlin, Gutshausstil, grundrenoviert 2010 liegt am Havel Radweg und Tour Brandenburg	Havel

Name	Bemerkungen	Touristischer Schwerpunkt
Mötzow	Vielfruchthof Mötzow	Beetzsee und Umgebung
Nackel	Gutshaus aus dem 18. Jh. mit Park, saniert, in Privatbesitz Park öffentlich zugänglich	
Nennhausen	1613 erbaute Kirche Alabasterrelief des Magdeburger Bildhauers Dehne 1737 erbautes und saniertes Schloss mit weitläufigen Schlosspark, Gedenkstätte des Dichters Fouqué Bahnhof als Startpunkt für Großtrappenradtour	Havelländisches Luch
Neuendorf (bei Zernitz)	Reste eines barocken Gutsparks	
Neustadt (Dosse)	Stadt der Pferde - Zentrum des Pferdesportes und der Pferdezucht „Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt“ inklusive der parkartigen Freiräume Kreuzkirche mit Park an der Amtfreiheit ehemaliges Gaswerk Park Spiegelberg mit Schloss Gutshaus Köritz mit Parkresten Kath. Klosteranlage aus dem 19. Jh. Barocke Kirche Köritz	Neustadt (Dosse) Kampehl Dreetz
Nitzahn	Barocke Fachwerkkirche, 17. Jh. mit schlichter klassizistischer Innengestaltung	
Parey	Haveldorf Standort der Naturparkverwaltung und Naturwacht „Stützpunkt Nord“, Infopunkt Naturbadestelle	Havel
Päwesin	Kirche, Buddhistisches Kloster	Havelländisches Luch
Plänitz	Park und Gutshaus mit Brauereigebäude aus dem 17. Jahrhundert Fachwerkkirche	
Premnitz	Stadt an der Havel Stadt der Energie - traditioneller Industriestandort Uferpromenade mit Hafenanlage und Aussichtsplattform Luckehof Kirche	Havel
Prietzen	Bockwindmühle am Gülper See Kirche	Gülper See/ Große Grabenniederung
Pritzerbe	Sehenswerte Kirche eine der ältesten Havelstädte (über 1050 Jahre alt) Uferpromenade mit Anleger für Fahrgastschiffe letzte Havelfähre liegt am Havelradweg und der Tour Brandenburg, Havel-Elbe-Wanderweg Rohrweberei mit Schilferlebnissteg	Havel
Radewege	Kirche	Beetzsee und Umgebung
Rathenow	Stadt der Optik (Duncker-Stadt) Optikpark und Optikindustriemuseum St. Marien - Andreas Kirche mit Kirchplatz kath. Kirche St. Georg Kurfürstendenkmal am Schleusenplatz, Stadthafen Bismarckturm Knotenpunkt für Havelland Radweg, Tour Brandenburg, Havel-Elbe-Wanderweg BUGA-Standort 2015	Stadt Rathenow/ Umgebung
Riewend	Kirche, slawischer Burgwall	Beetzsee und Umge-

Name	Bemerkungen	Touristischer Schwerpunktraum
		bung
Rhinow	Stadtkirche mit „Kern“ aus dem 14. Jh. liegt an der Tour Brandenburg, Havel-Elbe-Wanderweg	Rhinow/Stölln/ Großderschau
Roddahn	Gutshaus, aus dem 18. Jh., jetzt als freie Schule genutzt Fachwerkkirche	
Semlin	Kirche - offene Kirche Gastronomie Golfressort mit 27 - Loch-Anlage	Hohennauener See
Senzke	spätklassizistische Herrenhausanlage (nicht öffentlich) und Parkanlage Kirche im Stil der Schinkelschule	
Sieversdorf	Filmtierschule Harsch Kirche - offene Kirche Fränkische Ernhäuser	Neustadt (Dosse) Kampehl Dreetz
Steckelsdorf	Dorfkirche von 1822 Eisdiele Reiterhof Campingplatz, Havelland Radweg, Havel Radweg	Stadt Rathenow und Umgebung
Stölln	Lilienthal-Centrum Museum "Lady Agnes" (IL 62) Kirche Stölln (besondere historische Inneneinrichtung) BUGA Standort 2015	Rhinow/Stölln/ Großderschau
Strodehne/ Gahlberg	Gastronomie Nadelwehr Bockwindmühle Künstlerateliers liegt an der Tour Brandenburg, Havel-Elbe-Wanderweg	Havel
Voigtsbrücke	waldartiger Park an der Jäglitz mit sanierungsbedürfti- gem Gutshaus im italienischen Stil	
Wassersuppe	am Hohennauener See, Gutshaus und Kirche als Fachwerkbau Wassersportzentrum mit Kanuverleih	Hohennauener See
Wolsier	Künstlerdorf offene Kirche, Schmuck-Keramik-Werkstatt Künstlerhof „Art Land“ Eselhof	Gölper See/ Große Grabenniede- rung

Nicht in der Tabelle erfasst ist das gesamte wasserwirtschaftliche System der Unteren Havel mit ihren z.T. denkmalgeschützten Schleusen- und Wehrbauwerken, die unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Aspekte ggf. auch als touristische Attraktivität zu sehen sind.

Außerdem wäre auch das nähere Umfeld des Naturparks hier mit einzubeziehen. Als Beispiele seien hier Ribbeck, die Stadt Havelberg, Groß Behnitz mit Landgut Stober und die Wehrgruppe Quitzöbel benannt. Eine Zunahme des Bekanntheitsgrades erhoffte sich die Region durch die BUGA 2015, bei der die gesamte Havelregion als Ausstellungspartner agierte.

### 3.2 Landschaftselemente mit besonderem Erlebniswert

Landschaftselemente sind punktuelle oder eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare flächenhafte Bestandteile in der Landschaft. Die touristische Attraktivität einer Region wird u.a. am Vorhandensein solcher Landschaftselemente und deren Erlebbarkeit, sowie deren Erreichbarkeit gemessen. Das Erleben kultureller und regionaler Gepflogenheiten erhöht den Erlebniswert dieser Region.

Den Naturpark Westhavelland prägen besonders die Fließgewässer, Seen, Niederungsgebiete und Moore, zusammenhängende Laubwaldgebiete, Ländchen mit ihren Erhebungen

sowie kulturhistorisch wertvolle Landschaftsstrukturen wie z.B. Streuobstwiesen und Kopfbäumbestände.

Die Entwicklung und das Erscheinungsbild von Seen und Fließgewässern sind immer abhängig von Naturraumtypen, dem Landschaftsbild und der spezifischen Nutzung der Gewässer. Die Havel mit ihren Altarmen und Seen ist somit prägend für den Naturpark, der seinen Namen auch aus dieser Konstellation bezieht. Trotz der menschlichen Eingriffe wie Uferverbau, Staubbauwerke und Begradigungen, die in den vergangenen Jahrhunderten umgesetzt wurden, ist die Havellandschaft für viele Menschen der Inbegriff für eine naturnahe Landschaft. Ihren Erlebniswert erhält sie neben dem typischen Landschaftsbild durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten (Baden, Angeln, Wassersport usw.). Auch die zum Gewässersystem gehörenden kleineren Havelzuflüsse, wie Dosse, Rhinkanal, Stremme und Königsgraben, prägen die sie durchziehenden Niederungsbereiche und bereichern den Erlebniswert, obwohl deren touristische Nutzbarkeit derzeit zumindest nur als eingeschränkt gelten kann. Die gleiche touristisch eingeschränkte Nutzbarkeit gilt für die kleineren Seen und Stillgewässer, die nicht direkt mit der Havel und ihren Nebengewässern in Zusammenhang stehen. Sie sind jedoch für den engeren Landschaftsraum ebenso prägend und vor allem ökologisch von hoher Wertigkeit.

Die Niederungen, die meist niedermoorgeprägt sind, besitzen aufgrund ihrer Ausdehnung, der besonderen landwirtschaftlichen Nutzungsweise, des offenen Landschaftsbildes und der Wertigkeit, vor allem für geschützte Vogelarten einen besonderen, naturschutzgeprägten Erlebniswert.

Eine Besonderheit, die aus der geologischen Entwicklung des Naturparkgebietes resultiert, stellen die sog. „Ländchen“ dar. Die Rudimente der vorletzten Eiszeit ragen aus den Niederungen mit bis zu 95 m Höhe heraus, so dass ein für die Landschaft deutlicher Geländesprung weithin sichtbar ist. Aufgrund der hier vorherrschend sandig-lehmigen Bodensubstrate, sind neben eingestreuten Ackerflächen vor allem Forst- und Waldflächen prägend. Während in den Niederungen Grünland- und Ackerwirtschaft bestimmend ist, sind die überwiegend großen zusammenhängenden Wald- und Forstflächen mit ihren z.T. deutlich reliefvierten Geländeanteilen damit von besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild und den Erlebniswert. Neben den Ländchen sind auch große eher flachwellige Forstgebiete mit Flugsanddünenauflagen vorhanden (Dreetzer Forst, Rathenow-Premnitzer Forst), die auf Sanderflächen stocken und die ihren Erholungswert vor allem aus der großen zusammenhängenden Fläche ziehen.

Die Streuobstwiese ist eine traditionelle Form des Obstbaus. Auf Streuobstwiesen stehen hochstämmige Obstbäume meist unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Arten und Sorten. Für diesen ist die Mehrfachnutzung kennzeichnend: Die Bäume dienen der Obsterzeugung die Flächen darunter zugleich als Grünland. Darüber hinaus gehören auch Obstalleen und Einzelbäume zum Streuobstbau. Der Streuobstanbau hatte im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine große kulturelle, soziale, landschaftsprägende und ökologische Bedeutung. Heute sind derartige Bestände rar geworden. Dort, wo sie in der freien Landschaft oder als Obstgärten an Siedlungsrändern noch vorhanden sind, besitzen sie einen bedeutenden Erlebniswert, der sich auf das gesamte Jahr bezieht. Während in der Vegetationsperiode von der Blüte über die Obstreife bis hin zur Herbstfärbung entsprechend positive Eindrücke beim Betrachter entstehen, sind sie auch im Winter aufgrund ihrer gänzlich anderen Struktur in Bezug zu Wirtschaftsgrünland landschaftsbildprägend. Durch den direkten Nahrungsbezug und den möglichen „Mundraub“ sind sie auch emotional positiv beim Betrachter besetzt.

Ähnlich verhält es sich mit Kopfbäumen, die in der Region überwiegend aus Weiden bestehen. Es können aber auch Pappeln, Linden und weitere Laubbaumarten als Kopfbäume genutzt werden. Da Äste von Weiden früher häufig als Pfähle für das Errichten von Weidezäunen verwendet wurden, entstanden aus diesen Pfählen durch die enorme Regenerationsfähigkeit der Weiden neue Pflanzen. Aus diesem Grund stehen Kopfweiden häufig in einer Reihe. Auch Allen aus Kopfbäumen lassen sich im Naturpark finden. Das sog. „Scheiteln“ von Bäumen in einer relativ geringen Höhe von ca. 2-3 m ist, wie die o.g. Streuobstwiese, eine kulturbedingte und landschaftsbildprägende und bäuerliche Nutzungsvariante. Das Ma-

terial wurde je nach Häufigkeit des Schnittes zum Korbflechten, für das Aufstielen von landwirtschaftlichen Geräten oder als Brennholz genutzt. Im Lauf der letzten 30-40 Jahre des letzten Jahrhunderts wurden viele der auch ökologisch besonders wertvollen Bestände im Zuge von Melioration und Flächenzusammenlegungen beseitigt. Die Restbestände leiden häufig unter mangelnder Pflege. Umso wertvoller sind sie als prägendes Landschaftselement für das Landschaftsbild und als Beispiel für eine ehemals nachhaltige Form der Nutzung und Wertschöpfung von Naturmaterialien in der Region.

Alleen wurden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu bestimmenden Elementen der Landschaftsgestaltung<sup>26</sup>. Neben der Verkehrssicherheit für Kutschen und Reiter wurden sie auch zu militärischen Zwecken angelegt, als Windschutz, zur Befestigung von Dämmen, zum Schutz der Fahrbahnen, aus landschaftsästhetischen Gründen sowie zur Versorgung der Bevölkerung mit Obst. Der heutige Bestand reicht also vielerorts bis ins 18. Jahrhundert zurück. Der Großteil aber ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Neupflasterung vieler Landverkehrswege angelegt worden. Ein weiterer Höhepunkt war zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Hier wurden die Verkehrsanforderungen und die Erholungsfunktion der Bäume kombiniert. Dienten Alleen zunächst als optische Verbindung zwischen Reisezielen und als Gliederung der weiträumigen Landschaften, wurde bald erkannt, dass sich das Ästhetische mit dem Nützlichen verbinden ließ.

Im Westen Deutschlands wurden die Alleen im Zuge des massiven Straßenausbaus der 50er/60er Jahre regelrecht ausgelöscht. Grund war die Umsetzung des Leitbildes der „autogerechten Stadt“, mit der Trennung der Funktionen Arbeiten, Wohnen, Versorgen und Freizeit. An rund 50.000 km Straßen wurden zu dieser Zeit die Bäume beseitigt. In Ostdeutschland erfolgte bis zur Wende der Straßenaus- und Neubau auf wesentlich geringerem Niveau. Daher sind heute u.a. in Brandenburg noch viele Alleen und Kopfsteinpflasterstraßen vorhanden. Verbunden mit dem Ausbau der Straßen und dem stark gestiegenen Verkehrsaufkommen, dem Einsatz von Streusalz und Laugen während des Winters sowie das hohe Alter der Bäume, bedingt einen oft schlechten Zustand der Alleegebäume. Eine Herausforderung für den Brandenburger Alleenschutz. Dennoch sind Alleen im Naturpark, auch die in den letzten Jahren z.T. verjüngten oder neu gepflanzten, Landschaftselemente mit einem hohen Erlebniswert, vor allem auch aufgrund der obigen Aussagen im touristischen Sinne.

Im Folgenden finden sich Beispiele für Landschaftselemente bzw. Bereiche mit einer hohen Strukturvielfalt und touristischen Attraktivität, die noch nicht unter dem Punkt Erholungsschwerpunkte genannt wurden.

Tabelle 2: Beispielhafte Landschaftselemente im Naturpark Westhavelland

Landschaftselemente	Name	touristische Entwicklung
Fließgewässer	Milower Stremme	nicht touristisch entwickelt, potentielles Kanugewässer, derzeit abhängig von der Durchgängigkeit (Unterhaltung, Wasserführung), im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung von Milow (Jugendherberge, Naturparkzentrum) ist die Machbarkeit einer touristischen Nutzung aus naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Sicht zu prüfen (nur Muskelkraft betriebene Boote)
	Rathenower Stremme	potentielles Kanugewässer, derzeit abhängig von der Durchgängigkeit (Unterhaltung, Wasserführung), Machbarkeit einer touristischen Nutzung aus naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Sicht prüfen
	Königsgraben	nicht touristisch erschlossen,

<sup>26</sup> <http://www.bund-brandenburg.de>



Landschaftselemente	Name	touristische Entwicklung
		keine touristische Entwicklung gewünscht
	Jäglitz	nicht touristisch erschlossen, keine wassertouristische Entwicklung gewünscht
	Dosse	zunehmende touristische Nutzung (Angelsport, Kanu) mit Verbindung zur Kyritzer Seenkette, keine Infrastruktur vorhanden (Biwakplätze, Ein- und Ausstiege etc.), Nutzungs- und Entwicklungskonzept aus naturschutzfachlicher Sicht notwendig (nur mit Muskelkraft betriebenen Boote)
	Rhin	potentielles Bindeglied zwischen der Kremmener Wasserstraße und der Ruppiner Seenkette zur Havel, keine Infrastruktur vorhanden (Biwakplätze, Ein- und Ausstiege etc.), Nutzungs- und Entwicklungskonzept aus naturschutzfachlicher Sicht notwendig, (nur mit Muskelkraft betriebenen Boote)
	Havelländischer Hauptkanal	potentielles Bindeglied zwischen den Berliner Gewässern und dem Hohennauener See zur Havel, keine Infrastruktur vorhanden (Biwakplätze, Ein- und Ausstiege etc.), wassertouristische Sinnhaftigkeit prüfen, außerdem Nutzungs- und Entwicklungskonzept aus naturschutzfachlicher Sicht notwendig, (nur mit Muskelkraft betriebenen Boote)
Seen	Bagower Bruchsee	keine touristische Entwicklung Vorrang Naturschutz, Naturbeobachtungsmöglichkeiten verbessern
	Görner See	keine touristische Entwicklung Vorrang Naturschutz
	Pritzerber See	Campingplatz in Hohenferchesar mit Badestelle
	Gräninger See	keine touristische Entwicklung Vorrang Naturschutz
	Puhlsee	keine touristische Entwicklung Vorrang Naturschutz
	Steckelsdorfer See	Badensee für Einheimische und Gäste des Campingplatzes
	Trittsee	keine touristische Entwicklung Vorrang Naturschutz
	Trintsee	Badensee für Einheimische
	Wolzensee	Badensee für Einheimische, ausgewiesene Wanderwege, Gaststätte Blockhaus, beleibter Hundeauslauf, Stadion Vogelgesang
	Lochower See	Badensee für Touristen in Lochow und Einheimische, geringe touristische Entwicklung
	Kleißener See	Campingplatz, Badestelle am See und Naturlehrpfad, dezente touristische Entwicklung möglich
	Witzker See	Badensee für Einheimische
	Dreetzer See	Badensee für Einheimische, touristische Entwicklung für Vogelbeobachtung im Verbund mit dem Arboretum, temporäre und geführte Befahrung mit muskelbetriebenen Booten im Zuge einer wassertouristischen Erschließung des Rhins prüfen
Niederungsgebiete	Dosse/Jäglitzniederung	sehr gut ausgebautes landwirtschaftliches Wegenetz, besondere Potenziale für Radtouren,

Landschaftselemente	Name	touristische Entwicklung
		Sicherung vorhandener reittouristischer Wegeführungen, ausgewiesener Reitweg (Reittour nach Redefin)
	Unteres Rhinluch-Dreetzer See	keine touristische Entwicklung außerhalb der vorhandenen Wege, dezente Verbesserung des Wegezustandes für Radfahrer, Sicherung vorhandener reittouristischer Wegeführungen, Vorrang Naturschutz, Naturbeobachtungsmöglichkeiten verbessern
	Großes Havelländisches Luch	keine touristische Entwicklung im eigentlichen Niederungsgebiet, Vorrang Naturschutz, vorhandene Naturbeobachtungsmöglichkeiten sichern und ggfls. verbessern (teilw. barrierefreier Ausbau)
Wald	Friesacker Zootzen	Lehrpfad am Friesacker Zootzen, Ziel ist der Bestandserhalt mit Vorrang Naturschutz im NSG
	Pritzerber Laake	Vorrang Naturschutz, Bestand Reitwege, kein Ausbau vorhandener Wege
	Rodewaldsches Luch	Vorrang Naturschutz, Naturlehrpfad in schlechtem Zustand, Rückbau oder Erhalt prüfen
	Dreetzer Forst	Reitwegeverbindungen zwischen Neustadt und Dreetz langfristig sichern, Naherholung für Einheimische, Erhalt und Ausbau des Arboretums als touristischer Anlaufpunkt
	Rathenow-Premnitzer Heide	Wander- und Radwegeverbindungen erhalten bzw. ausbauen, Infrastruktur auf überregionalen Wegeverbindungen entwickeln, Der Naturlehrpfad wurde 2014 vom südlichen Teil des Stadtförstes an den Ferchesaer Weg als Ergänzung zum dortigen Waldklassenzimmer verlegt (Länge ca. 3 km).
Berge/Hügel	Rhinower Berge	wenig touristisch erschlossen, potentiell zentrales Wandergebiet, Sicherung vorhandener Wegeverbindungen, Verbesserung der Qualität (Wegezustand, Beschilderung, Infrastruktur) Prüfung von Möglichkeiten zur Entwicklung von Mountainbikestrecken
	Gollenberg	teilweise touristisch erschlossen mit Wanderwegen und Infotafeln, Ziel ist Bestandserhaltung bzw. Entwicklung spezieller Angebote mit Bezug zu Lilienthal unter Beachtung des Naturschutzes
	Milower-Vieritzer Berg	teilweise touristisch erschlossen mit Wanderwegen, Potenzial für Wandern vorhanden, Einrichtung von „Wandernestern“ prüfen Lehrpfad in sehr schlechtem Zustand – Rückbau oder Erhalt mit Nutzungskonzept notwendig, Entwicklung spezieller Wanderangebote unter Beachtung des Naturschutzes, Prüfung von Möglichkeiten zur Entwicklung von Mountainbikestrecken

Landschaftselemente	Name	touristische Entwicklung
	Markgrafenberg	Einbindung in Wanderwegekonzept, Länge ca. 7,5 km <sup>27</sup> Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
	Bagower Mühlenberg	Aussichtspunkt, Einbindung in Wanderwegekonzept geplant
	Hohes Rott nördlich Nennhausen	bisher keine touristische Nutzung, Einbindung in Wanderwegekonzept, Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
	Rollberge östlich Rathenow	keine touristische Nutzung, Einbindung in Wanderwegekonzept, Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
	Hasselberg bei Ketzür	bisher keine touristische Nutzung, Einbindung in Wanderwegekonzept, Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
	Kossäthenberg nördl. Spaatz	bisher keine touristische Nutzung, Einbindung in Wanderwegekonzept, Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
	Krähenberg östlich Görne	bisher keine touristische Nutzung, Einbindung in Wanderwegekonzept, Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
	Großer Berg bei Gränigen	bisher keine touristische Nutzung, Einbindung in Wanderwegekonzept, Infrastruktur (z.B. Aussichtsplattform) möglich
Streuobstwiesen	Streuobstwiesen Milow	thematische Veranstaltungen des NABU RV und Bildungsort für Schulklassen
	Streuobstwiesen Rathenow	keine touristische Nutzung
	Streuobstwiese Hohenofen	keine touristische Nutzung
	Streuobstwiese Ketzür	keine touristische Nutzung
Alleen/Kopfweiden	Rhinow-Strodehne	Erhalt der Allee
	Lohm- Joachimshof	Erhalt der Allee
	Babe-Rübehorst	Erhalt der Allee
	Stechow-Kotzen	Erhalt der Allee
	Stechow-Ferchesar	Erhalt der Allee
	Lohm-Roddahn	Erhalt der Allee
	Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, Hauptallee	gesamte Anlage ist als denkmalgeschütztes Ensemble zu erhalten
	Sophiendorf	Kopfbäume, Baumreihen und alte Flächenstrukturen erhalten
	Neustadt – Dreetz – Bartschendorf	Erhalt der Allee
	Klessen – Stölln	Erhalt der Allee
	Friesack – Rhinkanal	Erhalt der Allee
	Nackeler Luch	Kopfbaumstrukturen erhalten
	Südlicher OA Bamme	Erhalt und Vervollständigung der Allee
	Marzahne – Hohenferchesar	Erhalt der Allee

### 3.3 Aussichtspunkte, und Beobachtungsmöglichkeiten/ -türme

Aussichtspunkte unterscheiden sich durch die ihre Lage im Gelände (z.B.: freistehende Kuppen, Höhenrücken o.ä.), ihre Herkunft (natürlich, baulich) sowie ihren Zweck (Beobachtungstürme, Telegrafentürme oder Waldbrandwachtürme). Voraussetzung ist die freie Sicht, ohne sichtversperrenden Bewuchs oder naheliegende Bebauung.

Neben natürlichen Geländestrukturen bieten bauliche Anlagen wie Beobachtungstürme eine Möglichkeit zur verbesserten Einsehbarkeit der Landschaft für Naturbeobachtungen oder der Landschaftsbetrachtungen.

<sup>27</sup> Stadt Rathenow: „Wanderungen durch den Rathenower Stadtforst“ (Auflage 2014)

Tabelle 3: Naturbeobachtung/Landschaftsbetrachtung – bauliche Anlagen

Lage	Ausstattung	Aussicht
Garlitz	Beobachtungsturm, nicht barrierefrei	Naturbeobachtung, Vogelbeobachtung (u.a. Großtrappenbalz), Wiesen- und Feldflur im Havelländischen Luch
Buckow bei Nennhausen	Beobachtungsturm, nicht barrierefrei Naturbeobachtung	Naturbeobachtung, Vogelbeobachtung (u.a. Großtrappenbalz), Wiesen- und Feldflur im Havelländischen Luch
Landstraße Hohennauen – Parey	Beobachtungsturm, nicht barrierefrei Informationstafel „Storchenweg“	Naturbeobachtung, Vogelbeobachtung, Blick in der Havelaue
Verbindungsstraße Parey – Gülpe	Beobachtungsturm, nicht barrierefrei	Naturbeobachtung, Vogelbeobachtung Blick auf die Große Grabenniederung
Verbindungsstraße Parey – Gülpe	Aussichtsplattform (Grabow), nicht barrierefrei,	Rundblick in die Havelniederung und die Große Grabenniederung
Gülper See – Südufer	Beobachtungsturm, nicht barrierefrei	Naturbeobachtung, Vogelbeobachtung, Überblick über den gesamten Gülper See
Radweg Götlin – Grütz	Beobachtungsturm, nicht barrierefrei	Naturbeobachtung, Blick in die Havelaue
Rathenow	Aussichtsturm (Bismack-turm), nicht barrierefrei	Landschaftsbetrachtung, gesamte Stadt Rathenow, weiter Blick über die Havelauen
Rathenow	Kirchturm St. Marien-Andreas Kirche	Landschaftsbetrachtung, gesamte Stadt Rathenow, weiter Blick über die Havelauen
Premnitz	Aussichtsplattform am Wasserwerk mit Aussichtsfernrohr und Informationstafeln	Landschaftsbetrachtung, Naturbeobachtung, Blick in die Havelaue
Pritzerbe	Schilferlebnissteg an der Rohrweberei	langfristige Erhaltung

### 3.4 Kirchtürme

Grundsätzlich könnten auch ohne größeren Aufwand Kirchtürme als Aussichtspunkte genutzt werden. Dazu wären angepasste Sicherheitseinrichtungen vor allem in den Bereichen der Turmtreppen nachzurüsten. Folgende Kirchen bieten sich aufgrund der aktuellen Nutzung (z.B. offene Kirche) bzw. ihrer im Umfeld vorhandenen Infrastruktur an:

- Großderschau
- Hohenferchesar
- Hohennauen
- Kleßen
- Nennhausen
- Sieversdorf
- Spaatz
- Wolsier

#### 3.4.1 Fernsehurm Rhinow

Der Fernsehurm in Rhinow, bzw. sein bauliches Umfeld, könnte als zweiter Aussichtsturm im Naturpark genutzt werden, wenn entsprechende Nutzungsvereinbarungen getroffen werden könnten. Allerdings ist davon auszugehen, dass aufgrund der derzeitigen Nutzung Be-

sucherverkehr sowohl einen baulichen, als auch organisatorisch großen Aufwand bedeuten würde. Somit ist dies keine prioritäre Maßnahme.

Tabelle 4: Naturbeobachtung/Landschaftsbetrachtung – natürliche Voraussetzungen

Name	Ausstattung	Aussicht
Bagow	Mühlberg, Sitzgruppe Naturbeobachtung	Rundblick, Bagower Bruch, Beetzsee, Riewendsee
Breddin	Sperlinsberg, keine besondere Infrastruktur	Weiter Blick in die Jäglitzniederung, besondere Wiesengliederung bei Sophiendorf
Bützer	Bützer Berg, keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, Aussichtsmöglichkeiten auf die Havelniederung
Dreetz, Böhl's Plan	keine besondere Infrastruktur, Naturbeobachtung	Blick über den Dreetzer See
Fohrde, östliche Feldflur	keine besondere Infrastruktur, Naturbeobachtung	Rundblick Bruchwiesen, Elsebruch
Strodehne, Gahlberg	Spülfeld, Naturbeobachtung	Überblick über den gesamten Gülper See
Stölln	Gollenberg Informationstafeln Rastplatz, Denkmale	kaum Aussicht aufgrund des umliegenden Baumbestandes
Grabow	Rastplatz	Rundblick in die Havelniederung und die Große Grabenniederung
Ketzür	Hasselberg keine besondere Infrastruktur Naturbeobachtung	Blick über die südöstlich liegende Tonstichlandschaft Buhnenwerder und NSG Möweninsel im Beetzsee
Ketzür Ortslage	Mühlberg, keine besondere Infrastruktur, Naturbeobachtung	Blick über die südöstlich liegende Tonstichlandschaft und den Beetzsee
Klassen Weinberg	keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, Blick über Acker und Forsten, kaum Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
zwischen Spaatz und Elslaake	Kossätenberg keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, Blick über Acker und Forsten, reduzierte Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Liepe	Lieper Höhen keine besondere Infrastruktur	Rundblick Feldflur
Milow	Milower Berg keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, eingeschränkte Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Nennhausen	Hohes Rott	kaum Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Premnitz	Dachsberg, Waldmännchenpfad	attraktives Relief, Premnitzer See, kaum weitere Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Premnitz	Postberg keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, kaum Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Radewege	Rastplatz, Naturbeobachtung	Blick über die nördlich liegende Tonstichlandschaft und den Beetzsee
Radewege, nördliche Feldflur	Geländeanhöhe, keine besondere Infrastruktur	Blick in Richtung Beetzsee
Rathenow	Stadtforst, Markgrafenberg keine besondere Infrastruktur, Naturbeobachtung	Rodewaldsches Luch, Stadtforst, kaum Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Stechow/Kotzen	keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, eingeschränkte Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Vieritzer Berg	keine besondere Infrastruktur	attraktives Relief, kaum Aussichtsmöglichkeiten aufgrund des Baumbestandes
Wassersuppe	Rastplatz, Naturbeobachtung	Blick über die südlich liegende Landschaft des Hohennauener Sees

Der wohl bekannteste natürliche Aussichtspunkt des Naturparks liegt auf dem Gollenberg bei Rhinow/Stöln. Ausgehend von den naturräumlichen Gegebenheiten sind hier die besten Möglichkeiten für einen Blick in die nördliche Niederungslandschaft des Rhins und der Dosse bis hin zur Kyritzer Platte gegeben. In Erinnerung an Otto Lilienthal gibt es eine gute Ausstattung an Denkmälern. Auf den verschiedenen Tafeln auf dem Parkplatz, am Fuße des Berges und auf der Bergkuppe wird u.a. darauf hingewiesen, dass Friedrich II von hier aus die Lage seiner Kolonien in Augenschein nahm. Ein Rundblick ist heute nicht bzw. nur eingeschränkt möglich, da die umliegenden Baumbestände den Blick verstellen. Auch die Trasse der Flugstrecke Otto Lilienthales ist nur unzureichend sichtbar. Im Bereich der ehemaligen Absturzstelle beginnt der geschlossene Forstbestand. „Sichtschneisen“ wurden teilweise 2013 und 2015 realisiert.

Prinzipiell eignen sich alle „Ländchen“ im Naturpark als natürliche Aussichtspunkte, da man einen hervorragenden Rundblick auf die umliegende Niederungslandschaft haben könnte. Dazu sind einfache Aussichtsplattformen notwendig, die über die vorhandenen Baumwipfel reichen. Als prioritär zu betrachtende Standorte kommen in Frage:

- Milower Berge
- Vogelberg zwischen Prietzen und Wolsier
- Kossätenberg zwischen Spaatz und Elslaake
- Premnitz Dachsberg

## **4. Tourismus/Erholungsnutzungen**

### **4.1 Touristisches Leitbild**

„Der Naturpark Westhavelland zeichnet sich durch eine unverwechselbare wassergeprägte Kultur- und Naturlandschaft aus.“<sup>28</sup> Mit der Nähe zur Metropole Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam kommt diesem Naturpark eine besondere Bedeutung in der Erholungsvorsorge zu.

Die Natur ist Erlebnis- und Erholungsraum, der zu sichern ist. Dabei ist mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen sorgsam umzugehen. Eine gezielte Besucherlenkung unterstützt den Schutz der vorhandenen natürlichen Ausstattung, vor allem der naturschutzfachlich sensiblen Bereiche im Naturpark. Erholungsformen, wie Baden und Wandern, Radfahren, Reiten, Vogelbeobachtungen, entspannte Bootstouren oder auch nächtliche Sternenbeobachtungen in der Ruhe und Idylle der Landschaft des Naturparks, zählen zum Naturtourismus und werden zunehmend mehr geschätzt und gewünscht.

Die vielen noch intakten märkischen Dörfer mit ihren ursprünglichen Reizen sollen erhalten, historische Anlagen bzw. vorhandene Baudenkmäler sollten den Touristen nicht vorenthalten werden. Museen, Parks und Gutshäuser, mit ihren Geschichten aus der märkischen Kulturlandschaft, spielen eine weitere wichtige Rolle für die Erholungsangebote im Naturpark. Durch das „Erzählen von Geschichten“ in den Orten wird dem Besucher diese Kulturlandschaft näher gebracht.

In besonders sensiblen Landschaftsbereichen hat der Schutz der Natur Vorrang vor der touristischen Entwicklung. Aufgrund der Attraktivität der Naturausstattung, der Vielfalt der anzu treffenden Tier- und Pflanzenarten sowie der vielen Beobachtungsmöglichkeiten, entwickelt sich der Naturpark als saisonaler Erholungsraum zwischen März und Oktober, mit dem Schwerpunkt „Naturerlebnistourismus“. Insbesondere Vogelbeobachtungen an explizit ausgewiesenen Beobachtungspunkten bilden Highlights. So sind beispielsweise der Naturlehrpfad am Gülper See, das Großtrappenschongebiet im Havelländischen Luch und die Havelwiesen zwischen Pritzerbe und Fohrde ein Anlaufpunkt für Ornithologen und Freunde der Vogelkunde. Besucher aus der näheren Umgebung, dem Raum Berlin und Potsdam und

---

<sup>28</sup> Hesse, C. 07/2015: schriftliche Mitteilung

auch zunehmend aus dem Ausland, nutzen diese Naturerlebnisbereiche. Vor allem im Frühjahr und Herbst werden diese gut frequentiert.

Die Artenvielfalt in den großen Niederungsgebieten des Naturparks bietet darüber hinaus auch in den Wintermonaten gute Beobachtungsmöglichkeiten. Die Herbst- und Wintermonate sind besonders gut für astronomische Beobachtungen geeignet.

Mit Entwicklung touristischer Angebote für die Wintermonate lässt sich der o.g. saisonale Zeitraum verlängern. Beobachtungen können zu Fuß, per Rad, zu Pferd oder vom Wasser aus erfolgen. Aussichtstürme bilden Anziehungspunkte und sollen zugleich Informationseinrichtungen sein. Vorhandene Lehrpfade sollen erhalten bzw. ausgebaut werden. Die Seenrundwege (Beetzsee, Hohennauener See) sollen erhalten und in Stand gesetzt werden.

Das NaturparkZentrum Westhavelland als wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks, soll dauerhaft erhalten werden. Die Angebote und Produkte sollen sukzessive erweitert werden.

Der Erhalt bzw. die Verbesserung vorhandener regionaler Potenziale, die Erweiterung der Angebote und die Verbesserung und Aufwertung touristischer Infrastruktur sowie die Verbesserung der gastronomischen Versorgung sind umfangreichen Neuentwicklungen vorzuziehen.

Bei Wander-, Rad- und Reitwegen soll Qualität vor Quantität gefördert werden. Wichtige Voraussetzungen sind dabei neben landschaftlichen und touristischen Besonderheiten, wichtige Informationspunkte sowie die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Gleichzeitig sollen Anschlüsse an angrenzende Gebiete und deren touristische Infrastruktur beachtet werden.

Die Schaffung von Strukturen in den großflächigen monotonen Wald- und Landwirtschaftsflächen sollen auch in Bezug auf das Landschaftserleben unterstützt werden. Diverse Ansätze werden im landwirtschaftlichen und forstlichen Fachbeitrag näher erläutert. Dazu gehören u.a. die Umwandlung von Nadelforsten in Misch- und Laubwälder, die Entwicklung kleinteiliger Landwirtschaftsflächen, Fruchtfolgen die Abstimmung von Nutzern zu Fruchtarten etc..

Neue Nutzergruppen werden durch barrierefreie Einrichtungen und Angebote angesprochen. Gleichzeitig wird die Umweltbildung (Exkursionen, Führungen u.s.w.) für Gäste und Einheimische gefördert, über die besondere Naturausstattung informiert, Planungen zum Schutz erklärt und um Verständnis für die Umsetzung von Maßnahmen geworben. Das schließt auch das Angebot an Führungen und Exkursionen in sensible Bereiche, wie beispielsweise FFH-Gebiete, ein. Insgesamt sollte die Schönheit des Naturparks noch bekannter werden.

Langfristig tragen Naturschutz, Naturerlebnis und Umweltbildung mit einem dauerhaft betriebenen NaturparkZentrum zur Attraktivität des Gebiets für Erholungssuchende sowie zur nachhaltigen Regionalentwicklung bei.

## **4.2      Barrierefreiheit**

Die Themen „Design für Alle“ und „Barrierefreiheit“ haben in den letzten Jahren in zunehmendem Maße an Bedeutung gewonnen. Während sich das Konzept der Barrierefreiheit ursprünglich ausschließlich auf die gleichberechtigte Teilhabe bewegungseingeschränkter Menschen am gesellschaftlichen Leben bezog und erst im Verlauf der öffentlichen Diskussion auch auf alle anderen Bevölkerungsgruppen ausgedehnt wurde, zielt das Prinzip des Design für Alle von Beginn an darauf ab, dass jeder an der Gestaltung unserer Umwelt mitwirken kann und gleiche Chancen zur Teilnahme an wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder Freizeitaktivitäten erhält. Dies gilt somit auch für den Tourismus.

Design für Alle umschreibt einen Gestaltungsprozess, der darauf abzielt eine barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für möglichst alle Menschen zu erreichen. Das bedeutet, dass die gebaute Umwelt, Produkte und Dienstleistungen so gestaltet sein sollen, dass diese sicher, funktional, leicht verständlich und eine hohe Gestaltqualität aufweisen.

Politik und Verwaltung sind maßgeblich für die Zugänglichkeit öffentlicher Einrichtungen und Dienstleistungen verantwortlich. Diese besondere Verantwortung wird auch unterstrichen

durch im Jahr 2009 von Deutschland ratifizierte UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. So sind mit Artikel 9 der UN-Konvention nicht nur die jeweiligen Landesparlamente, sondern auch regionale und kommunale Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts dazu angehalten, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um u.a. die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und -barrieren, die Sicherstellung, dass private Rechtsträger, die öffentliche Einrichtungen und Dienste anbieten, alle Aspekte der Zugänglichkeit berücksichtigen sowie das Angebot an Schulungen zu Fragen der Barrierefreiheit zu gewährleisten.

In den letzten Jahren wurde insgesamt im Land Brandenburg begonnen, im Bereich Tourismus zunehmend eine barrierefreie Infrastruktur aufzubauen und entsprechende Serviceleistungen zur Verfügung zu stellen. Gute Beispiele gibt es z.B. im Bereich Rheinsberg. Dort existiert bereits ein barrierefreies Hotel. Bootsanleger und Teile der Promenade sind ebenfalls barrierefrei gestaltet. Es ist geplant einen barrierefreien Aussichtspunkt im Bereich des NP Stechlin zu errichten. Dabei handelt es sich bislang vor allem um Einzelmaßnahmen, denen eine Abstimmung aufeinander und eine Zuordnung zu einer übergeordneten Zielsetzung fehlt.

Für den Naturpark Westhavelland bedeutet dies, dass zukünftig alle touristischen Maßnahmen hinsichtlich der Barrierefreiheit zu überprüfen, Erfahrungen mit anderen Naturparks auszutauschen und dass, falls möglich, alle Maßnahmen dahingehend entsprechend zu gestalten sind. Im Rahmen einer entsprechenden Analyse und einer Maßnahmenplanung ist hier ein langfristiger Lösungsansatz mit allen touristischen Partnern und Institutionen bzw. Behörden zu suchen. Beispielhaft für den NP WHVL ist hier der barrierefreie Bootsteg in Strodehne zu nennen.

## **5 Landschaftsbild und Erholung/Konflikte**

Unter Landschaftsbild<sup>29</sup> wird in Geografie, Stadtplanung und Naturschutz das gesamte vom Menschen wahrnehmbare Erscheinungsbild einer Landschaft verstanden. Es wird, genau wie das Ortsbild im weitgehend bebauten Gebiet, sowohl durch Natur als auch durch Kultur geprägt. Die Bewertung des Landschaftsbildes ist stets subjektiv geprägt, da die menschliche Wahrnehmungs- und Erlebniswelt vermittelt. Die Bewertung eines Landschaftsraumes durch Einzelpersonen oder Personengruppen ist auch kulturell bedingt, so wird der Blick in die Havelaue oft mit dem Begriff „Landschaftsästhetik“ verknüpft. Im Wesentlichen wird das Landschaftsbild durch folgende Elementgruppen<sup>30</sup> definiert:

- Grundelemente der Landschaft z.B. Ackerflächen, Grünland, Wald, Hecken, Bäume, Teiche
- gliedernde Landschaftselemente, die die Aufmerksamkeit des Betrachters besonders in Anspruch nehmen (z.B.: Kirchtürme, größere Seen und Fließgewässer)
- charakteristischen Elemente eines Landschaftsbildes, die spezifische Eigenart einer Landschaft aufgrund der Naturgegebenheiten oder der Nutzungsgeschichte zeigen (z.B.: Hügelketten, Talungen, Siedlungsformen, Kopfbaumgruppen)
- untypische Landschaftselemente, meist großtechnisch-baulicher Art, die das Landschaftsbild stören (z.B.: Sendemasten, unangepasste landwirtschaftliche, gewerbliche, industrielle und private Bausubstanz, Windkraftanlagen, Solarfelder).

Das Landschaftsbild des Naturparks Westhavelland, mit seiner wechselhaften Oberflächenform, basiert vor allem auf der letzten Inlandvereisung und den damit verbundenen Nut-

---

<sup>29</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Landschaftsbild>

<sup>30</sup> NOHL, W. (1195) Landschaftsbild und Erholungsnutzung...(in Köppel u.a., 1998, Praxis der Eingriffsregelung, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart



zungsmöglichkeiten durch den Menschen. Es ist ein ständiger Wechsel zwischen den Niederungen, die als Hauptwege des Schmelzwassers dienten, und den Hochflächen (Ländchen), die inselartig in die Niederungen eingelagert sind, zu verzeichnen. Entsprechend der morphologischen Ausprägung des Gebietes und den vorhandenen Substrat- und Bodentypen, sind die Nutzungstypen verteilt. Während in den Niederungen Grünländer vorherrschen, dominiert in den Randbereichen und auf den lehmbeeinflussten Hochflächen eine ackerbauliche Nutzung. Die sandigen Bereiche werden in erster Linie forstlich genutzt. Die Übergänge zwischen den Niederungen und den Ländchen sind teilweise relativ schroff und markant.

Da in den Niederungen strukturierende Gehölzbestände nur teilflächig ausgebildet sind, bestehen relativ weite Sichtachsen. Sie werden häufig erst durch die waldbestandenen Hochflächen gebrochen. In Abhängigkeit von der Breite und Länge der Niederungen entstehen so unterschiedliche Eindrücke einer Offenlandschaft.

Die Niederungen werden neben der Grünlandnutzung durch Fließgewässer und deren Grabensysteme geprägt. An erster Stelle ist die Havel aufzuführen. Der landschaftsbildende Einfluss der Havel ging durch die Eindeichung und weitere anthropogene Ausbaumaßnahmen teilweise verloren. Für das Landschaftsbild ist die Havel weiterhin wertbestimmend und von elementarer Bedeutung. Dabei geht der Reiz der Havelniederung, die von vielen Betrachtern noch als natürliche Landschaft angesehen wird, weniger vom stauregulierten und ausgebauten Fluss sondern von seiner Auenlandschaft mit Altarmen, Auenwaldresten etc. aus.

Der Natürlichkeitsgrad der ebenfalls stauregulierten Nebenflüsse der Havel und ihrer angeschlossenen Niederungen ist deutlich geringer. Es überwiegt der Eindruck von landwirtschaftlich genutzten Landschaften. Durch umfangreiche Meliorations- und Polderungsmaßnahmen ging der Eindruck von feuchtegeprägten Landschaften zum großen Teil verloren. Dieser Aspekt wird durch den Havelrückstau durch Elbehochwasser im Winter/Frühjahr, der sich immer noch auf die Nebenflüsse und damit die angrenzenden Flächen auswirkt, abgemildert.<sup>31</sup>

In den letzten Jahren haben sich in der Region des Naturparks bzw. an dessen Rändern weitere Änderungen im Landschaftsbild vollzogen, die dem geschichtlich und kulturell geprägten Bild dieser Landschaft widersprechen. Untypische Landschaftselemente sind verstärkt entstanden. Dazu gehören z.B.:

- überproportional große Windkraftanlagen und Windfelder
- große weithin einsehbare Photovoltaikanlagen
- überdurchschnittlich hoher Maisanbau
- überdurchschnittlich große Ackerflächen mit monotonen Pflanzenbeständen
- besonders große Spargelfelder unter Folie
- Silo- und Biogasanlagen an Ortsrändern
- Zerschneidungen durch Trassen (Leitungstrassen, Energieversorgernetze)

Charakteristische Landschaftselemente sind dagegen weiterhin rückläufig:

- Tiere in der Landschaft (sinkende Anzahl von Weidetieren auf der Fläche)
- fehlende Farbvielfalt an Feld- und Wiesensäumen und Straßenrändern
- alte Solitärbäume und die für Brandenburg typischen straßenbegleitenden alten Alleen
- Feuchtwiesen mit blühendem Frühjahrsaspekt

---

<sup>31</sup> Vorstudie zum Pflege- und Entwicklungsplan für den Naturpark Westhavelland, 2008

- Streuobstwiesen/bäuerliche Hausgärten an den Siedlungsgrenzen
- Kopfbaumbestände

Für die Erholungsnutzung im Naturpark ergeben sich damit zunehmende Konflikte, weil

- die ungestört wirkenden Freiflächen geringer werden und sich der Eindruck einer ländlich industrialisierten Gegend zunehmend verstärkt.
- monotone übergroße Nutzflächen nicht der Erwartungshaltung von Besuchern entsprechen.
- Nutzungsdruck auf die verbleibenden und meist sensiblen Flächen ausgeübt wird.
- sich der Naturpark aus der Sicht des Landschafts- und des landwirtschaftlichen Erscheinungsbildes nicht mehr deutlich vom Umland oder anderen ländlichen Gegenden abhebt.
- sich negative Einflüsse auf den Artenreichtum abzeichnen und damit ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal verschwindet.

## **5.1 Erneuerbare Energien**

### **5.1.1 Windkraftanlagen**

Im Regionalplan Havelland-Fläming 2020 (18.06.15) werden Eignungsgebiete für Windenergienutzung ausgewiesen. Für die Naturparkkulisse sind nur die WEG 11 zwischen Großwudicke und Schmetzdorf und WEG 14 südlich von Möthlitz relevant.

Das WEG 11 liegt hauptsächlich in der Schmetzdorfer-Böhner Heide und betrifft hauptsächlich Forstflächen. Mit einer Größe von 640 ha ist das Konfliktpotenzial bezogen auf die touristische Nutzung des Gebietes beachtlich. Der Regionalplan bewertet das Konfliktpotenzial gegenüber den Schutzgütern insgesamt als gering. Aus der Sicht des Artenschutzes (Brutplatz Baumfalke, Seeadler, Fischadler, Fledermausquartiere) wird die Ausweisung von Einzelanlagen durchaus noch Probleme bereiten. Andererseits ist es bisher im Naturpark nicht Praxis, WKA in Waldgebieten zu installieren. Insofern wird dies seitens der Erholungssuchenden und auch der Bevölkerung durchaus zu Akzeptanzproblemen führen.

Das Gebiet 14 ist bereits durch Anlagen vorbelastet. See- und Fischadlerhorste sowie Baumfalkenhorste befinden sich in relativ geringer Entfernung (>1.000m). Aufgrund der bereits bestehenden Anlagen geht die Einschätzung im Regionalplan davon aus, dass sich keine erheblichen Beeinträchtigungen durch weitere Anlagen ergeben. Aus touristischer Sicht ist hier davon auszugehen, dass der Landschaftsraum durch das sich gravierend ändernde Landschaftsbild, aufgrund der Einsehbarkeit bis nach Bahnitz und Pritzerbe, für touristische Nutzungen entwertet wird.

Vorhandene WKA, die unmittelbar an das NP-Gebiet grenzen bzw. von diesem aus einsehbar sind, liegen vor allem im Bereich Stüdenitz/Schönermark, Neustadt (Dosse) am Nordrand und südlich im Bereich Möthlitz. Vor allem im nördlichen Bereich sind die WKA weithin sichtbar und aufgrund der Anzahl besonders störend. Sie sind nicht nur von den Erhebungen im Raum Rhinow/Stölln aus sichtbar, sondern werden auch aus den Niederungen der Jäglitz, der Dosse und des Rhins heraus wahrgenommen.

Grundsätzlich ist der Naturpark Westhavelland von weiterer Bebauung mit Windkraftanlagen freizuhalten. Vorhandene Anlagen sollten auf ein mögliches Repowering geprüft und ggfls. aufgerüstet werden. Zusätzliche Anlagen, zumal mit Befeuerung, würden im ersten deutschen Sternepark keine Alternative zur weiteren touristischen Entwicklung darstellen, sondern diese konterkarieren.

### **5.1.2 Solarparks**

Großflächige Solarparks in der freien Landschaft, wie es sie z.B. auf alten Militärflugplätzen und Truppenübungsplätzen im Land Brandenburg mittlerweile häufig und in Größenordnungen bis zu 300 ha gibt, sind in der Region nicht errichtet worden. Bisher beschränkt sich die Ausweisung auf Dachflächen von Gewerbebauten, ehemalige Stallflächen oder auf bislang ungenutzte Gewerbegebietsflächen.

Einen besonders negativen Einfluss auf das Landschaftsbild bzw. die Erholungsnutzung hat diese Branche im Naturpark somit nicht. Derzeit sind auch nur Anlagen außerhalb des LSG bekannt (Rathenow Ost, in Rathenow Nord in Vorbereitung), so dass es bislang keine ausgeprägte Tendenz zu großflächigen Solarparks im Naturpark Westhavelland gibt. Für die künftige Entwicklung dieses Zweiges von erneuerbaren Energien, sollte im Naturpark auf die Nachnutzung vorbelasteter Flächen, die sich ins Landschaftsbild einpassen, geachtet werden.

## **5.2 Landwirtschaftliche Kulturen**

### **5.2.1 Spargel unter Folie**

Mit der Verfrühung des Erntetermins und der Schaffung großer zusammenhängender Flächen beim Anbau von Spargel unter Folie geht eine Veränderung des Landschaftsbildes einher. Von Spargelerzeugern wird der Anbau unter Folie europaweit als betriebswirtschaftliche Notwendigkeit beschrieben.

Im Bereich des Domstiftsgutes Mötzow wurde bereits öffentlich über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild und eine potentielle Verarmung der Landschaft aus der Sicht der Strukturelemente und Artenvielfalt diskutiert (ausführliche Darstellung siehe „Landwirtschaftlicher Fachbeitrag“ zum PEP). Andererseits stellt z.B. das Domstiftsgut im Raum Beetzsee einen der bedeutendsten landtouristischen Standorte (Hofladen, Gastronomie, Museum etc.) dar. Weitere große Spargelanbauflächen konzentrieren sich im Raum Dreetz.

Eine Steuerung dieses Anbaus von Sonderkulturen ist derzeit nicht möglich und könnte ggfls. auch nur durch einen finanziellen Ausgleich für die Bewirtschafter erfolgen. Hier wäre die Einführung einer Regionalmarke „Partner des Naturparks“ mit entsprechenden Vorgaben und finanziellen Hilfen z.B. für die Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten hilfreich. Ein derartiges Vorgehen könnte durchaus Modellcharakter besitzen und sich entsprechend positiv auswirken (siehe z.B. Spreewaldregion mit ähnlichen Ansätzen).

### **5.2.2 Maisanbau**

Der großflächige Anbau landwirtschaftlicher Kulturen kann zu einer Monotonisierung der Landschaft führen und hat demzufolge negative Wirkungen auf das Landschaftsbild sowie die Erholungsnutzung.

Durch den genehmigten Bau von Biogasanlagen im Naturpark und den überwiegenden Einsatz von Mais in diesen Anlagen wurde der Anbau dieser Fruchtart auch im Naturpark Westhavelland in den letzten Jahren stark ausgeweitet. (siehe auch „Landwirtschaftlicher Fachbeitrag“ zum PEP). Im Land Brandenburg wurde allein von 2010 zu 2011 die Maisanbaufläche um ca. 9 % auf insgesamt 191 Tsd ha erhöht.<sup>32</sup> Eine Auswertung<sup>33</sup> der Jahre 2009 bis 2012 für das Naturparkgebiet zeigte eine Steigerung um 11 %, so dass der Naturpark über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg liegt. Die Mehrzahl der Flächenerweiterung ging dabei zu Lasten eines Grünlandverlustes auf Niedermoorboden in Höhe von über 500 ha.

---

<sup>32</sup>

[http://www.isip.de/coremedia/generator/Inhalt/Nachrichten/Deutschland/Brandenburg/Fachinformationen\\_20Landwirtschaft/Sortenratgeber/SR\\_20Mais.property=Dokument.pdf](http://www.isip.de/coremedia/generator/Inhalt/Nachrichten/Deutschland/Brandenburg/Fachinformationen_20Landwirtschaft/Sortenratgeber/SR_20Mais.property=Dokument.pdf)

<sup>33</sup> INVEKOS-Daten NP WHV

Für den Naturpark, als regionale Modellregion, kann mit der Ausdehnung der Maisanbauflächen ein negativer touristischer Effekt auftreten. Der Tourist erwartet in einem Naturpark eine nachhaltiger landwirtschaftliche Produktionsweise, als in „normalen“ ackerbaulich geprägten Landschaften außerhalb der Naturparkgrenzen.

## **6            Tourismus/Erholung im Naturpark Westhavelland**

### **6.1            Verkehrstechnische Anbindung**

#### **6.1.1        Allgemeines**

Die touristisch überregional relevante verkehrliche Anbindung des Gebietes ist durch mehrere Bundesstraßen (B 188, B 102, B 5), welche den Naturpark queren bzw. tangieren und durch die Bahnlinien Berlin-Hamburg sowie Berlin – Hannover, gegeben. Eine Regionalbahnlinie verbindet die Städte Brandenburg und Rathenow. Die weiterführende Verbindung von Rathenow nach Neustadt (Dosse) wurde 2003 geschlossen und die Trasse zurückgebaut.

Der Naturpark wird durch keine Autobahntrasse gequert. Die Autobahnanbindung ist im Norden in Richtung A 24 über Dabergotz und Herzsprung, sowie im Süden in Richtung A 2 über Wollin und Brandenburg gegeben.

Einen Flughafen bzw. Verkehrslandeplatz gibt es innerhalb der Naturparkgrenzen nicht. Allerdings existieren, in nur geringer Entfernung zur Naturparkgrenze, Einrichtungen in Kyritz, Fehrbellin, Bienenfarm und Mötzow. Innerhalb des Naturparks befinden sich Sonderlandeplätze in Segeletz, Stölln und Stechow.

#### **6.1.2        Bahn- und Busverkehr**

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Naturpark bahntechnisch sehr gut angebunden ist. Die Züge der DB und ODEG fahren auf den Verbindungen Berlin-Hamburg und Berlin-Hannover im Stundentakt. Sie halten an den im Naturpark liegenden Bahnhöfen Friesack, Neustadt (Dosse), Breddin (Berlin-Hamburg) sowie Nennhausen und Rathenow (Berlin-Hannover). Die Verbindung Brandenburg-Rathenow mit den Haltepunkten Pritzerbe, Premnitz und Mögelin ist ebenfalls im 1-h Rhythmus getaktet (am Wochenende zweistündig).

Mit den bestehenden Verbindungen, Haltepunkten und Taktzeiten der Bahn ist der Naturpark für Tages- oder Kurzzeittouristen vor allem aus Berlin gut zu erreichen.

Bei den Buslinien sind aus touristischer Sicht die Anbindung zwischen den Bahnhöfen und die Erschließung der „Zwischenräume“ bzw. schwerpunktmäßig touristisch genutzten Bereiche wichtig. Die Anbindung der einzelnen kleinen Dörfer ist hier von untergeordneter Bedeutung (anders als für die Anwohner):

Tabelle 5: Tourismusrelevante Buslinien HVG

Linie	von – bis (und zurück)	Bemerkung
572 /574	Rathenow-Nennhausen	nicht am WE
668	Rathenow-Stechow-Friesack	nicht am WE
672	Rathenow - Steckelsdorf - Böhne	stündlich, am WE stündlich ab 8.53 Uhr bis 17.53 Uhr
673	Rathenow – Grütz	nicht am WE
676	Rathenow – Premnitz	stündlich, am WE 2-3 stündlich ab 6.03 Uhr bis 23.03 Uhr
677	Premnitz - Milow – Bahnitz	am WE 3 x Rufbus, 9.45 –17.45 Uhr
678	Rathenow - Milow – Bahnitz	nicht am WE
679	Rathenow - Vieritz – Milow	nicht am WE
684	Rathenow-Rhinow-Neustadt (Dosse)	am WE 9 x, 5.35 – 21.03 Uhr
685	Rathenow - Semlin - Hohennauen	nicht am WE
687	Rathenow-Rhinow-Friesack	nicht am WE
688	Rhinow – Strodehe	nicht am WE

Im nördlichen Teil des Naturparks existieren auch noch Buslinien der ORP<sup>34</sup> (Linien 705, 706, 712, 715, 719), welche die kleineren Ortschaften des Landkreise Ostprignitz-Ruppin bedienen. Sie fahren an den Wochenenden und Feiertagen gar nicht und besitzen, auch aufgrund ihrer Taktung, somit keinerlei touristische Relevanz. Die Linie 712 verkehrt nur Montags-Freitags innerhalb von Neustadt und stellt die Verbindung zwischen Bahnhof und dem Landgestüt dar. Die Linie 711 verbindet jedoch an den Wochenenden den Bahnhof Neustadt (Dosse) mit Kampehl.

Mit den vorhandenen Buslinien der HVG, die in der Woche entsprechend der Bahnfahrpläne getaktet sind, lässt sich in Kombination mit der Bahn der gesamte Naturpark erschließen, so dass sowohl Wandern als auch Radfahren für Tagesurlauber fast uneingeschränkt möglich und leicht zu organisieren ist. Da die Bahn, zumindest eingeschränkt, das Mitnehmen von Rädern erlaubt, besteht entsprechender Service-Bedarf auch bei den Bussen. Hier muss der Tourist sicher sein, dass in der Saison die Mitnahme von Rädern erfolgt. Ein großes Problem besteht an den Wochenenden. Das beschriebene Angebot an öffentlichen Nahverkehrsmitteln ist nicht für die Wochenenden gültig.

Die Linie 672 Rathenow-Steckelsdorf dient überwiegend der Rathenower Naherholung, sie ist auch an den Wochenenden gut getaktet. Andere, in der Woche gut getaktete Linien existieren am Wochenende gar nicht oder sind stark reduziert im Angebot. Somit sind vor allem naturtouristische Schwerpunktbereiche wie der Gülper See an den Wochenenden nur schwer oder gar nicht per Bus zu erreichen. Aus naturtouristischer und kultureller Sicht wertvolle Bereiche wie Nennhausen, Garlitz und Buckow, Klessen und Ferchesar werden am WE nicht angefahren.

Selbst das Naturpark-Besucherzentrum in Milow ist an Wochenenden nur von Premnitz aus mit Rufbussystem und entsprechender Voranmeldung mit dem ÖPNV zu erreichen (Öffnungszeiten: April - Okt, Do. bis Di. 10.00 -17.00 Uhr, Nov. - März, Do. bis Di. 10.00 -16.00 Uhr, Mittwoch geschlossen). Hier besteht ein großer Bedarf, der vor allem aus Schülergruppen, die überwiegend aus den Städten kommen, resultiert. An Wochentagen ist die Verbindung sowohl von Rathenow als auch von Brandenburg aus per Bus möglich, wobei die Hinfahrt nach Milow erst um ca. 11.30- 11.45 Uhr möglich ist und die Rückfahrt dann nur ca. 14.00 und 16.00 Uhr erfolgen kann.

Grundsätzlich ist somit festzustellen, dass bis auf die Linie 684 nach Neustadt, alle Buslinien am WE nicht touristisch nutzbar sind.

Abhilfe kann hier nur durch eine Verknüpfung der vorhandenen Bahnangebote mit entsprechenden Busangeboten, mit ausgewählten natur- und kulturtouristischen Zielpunkten, erreicht werden. Der „normale“ ÖPNV kann dies nicht leisten. Notwendig ist eine attraktive und intelligent geplante Mobilitätsdrehscheibe zwischen den Verkehrsmitteln Bahn, Bus, Schiff

<sup>34</sup> Ostprignitz-Ruppinischer Personennahverkehrsgesellschaft mbH (ORP)

und Fahrrad, die mit dem touristischen Angebot der Region sehr gut vernetzt ist. Die Orientierung muss übersichtlich, der Übergang zwischen den Verkehrsträgern komplett barrierefrei sein. Die Einführung eines „Naturparkbusses“, welcher die touristischen Hauptachsen in einer befristeten Zeit (März bis Ende Oktober) des Jahres die Saison bedient und der u.a. Möglichkeiten der Mitnahme von Rädern haben sollte. Ein derartiges Angebot ist durch den ÖPNV in der Regel nicht zu leisten. Hier wäre im NP WHVL auch eine Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen OPR und HVL von Nöten. Sehr gute Erfahrungen mit derartigen Einrichtungen, auch mit privaten Anbietern, gibt es bereits in anderen deutschen Naturparks und in Österreich<sup>35</sup>, u.a. auch in der Uckermark.

Seit 2009 existiert in Deutschland eine Kooperation „Fahrtziel Natur“, die gemeinsam von den drei Umweltverbänden BUND, NABU und VCD sowie der Deutschen Bahn getragen wird. Sie verfolgt das Ziel, die touristischen Angebote und nachhaltigen Mobilitätslösungen auf eine besonders kundenfreundliche Weise miteinander verbinden. Angebote existieren z.B. erfolgreich in den Nationalparks Harz, Sächsische Schweiz und Wattenmeer, aber auch in den Naturparks Lüneburger Heide und Bayerischer Wald. Da die ODEG mit ihren Linien RE2 Berlin-Wismar, RE4 Berlin-Stendal und RB51 Brandenburg-Rathenow im Naturpark agiert, könnten Angebote auch für den Naturpark Westhavelland entwickelt und beworben werden (z.B. auch Namensgebung und Werbung auf den Zügen).

Weiterhin sollten die Bahnhöfe Breddin, Neustadt (Dosse), Rathenow und Nennhausen als „Naturpark-Bahnhöfe“ entwickelt werden. Beispiele dafür gibt es im Land Brandenburg bereits im Barnim und in Chorin.

---

<sup>35</sup>[www.weissensee.com/de/weissensee/sanft-mobil/naturparkbus](http://www.weissensee.com/de/weissensee/sanft-mobil/naturparkbus),  
[www.kvg-lippe.de/de/naturparkbus\\_touristisches-busliniennetz\\_linie-792](http://www.kvg-lippe.de/de/naturparkbus_touristisches-busliniennetz_linie-792)  
[www.wirbewegensie.de/de/angebote/Naturparkbus/Naturparkbus.html](http://www.wirbewegensie.de/de/angebote/Naturparkbus/Naturparkbus.html)

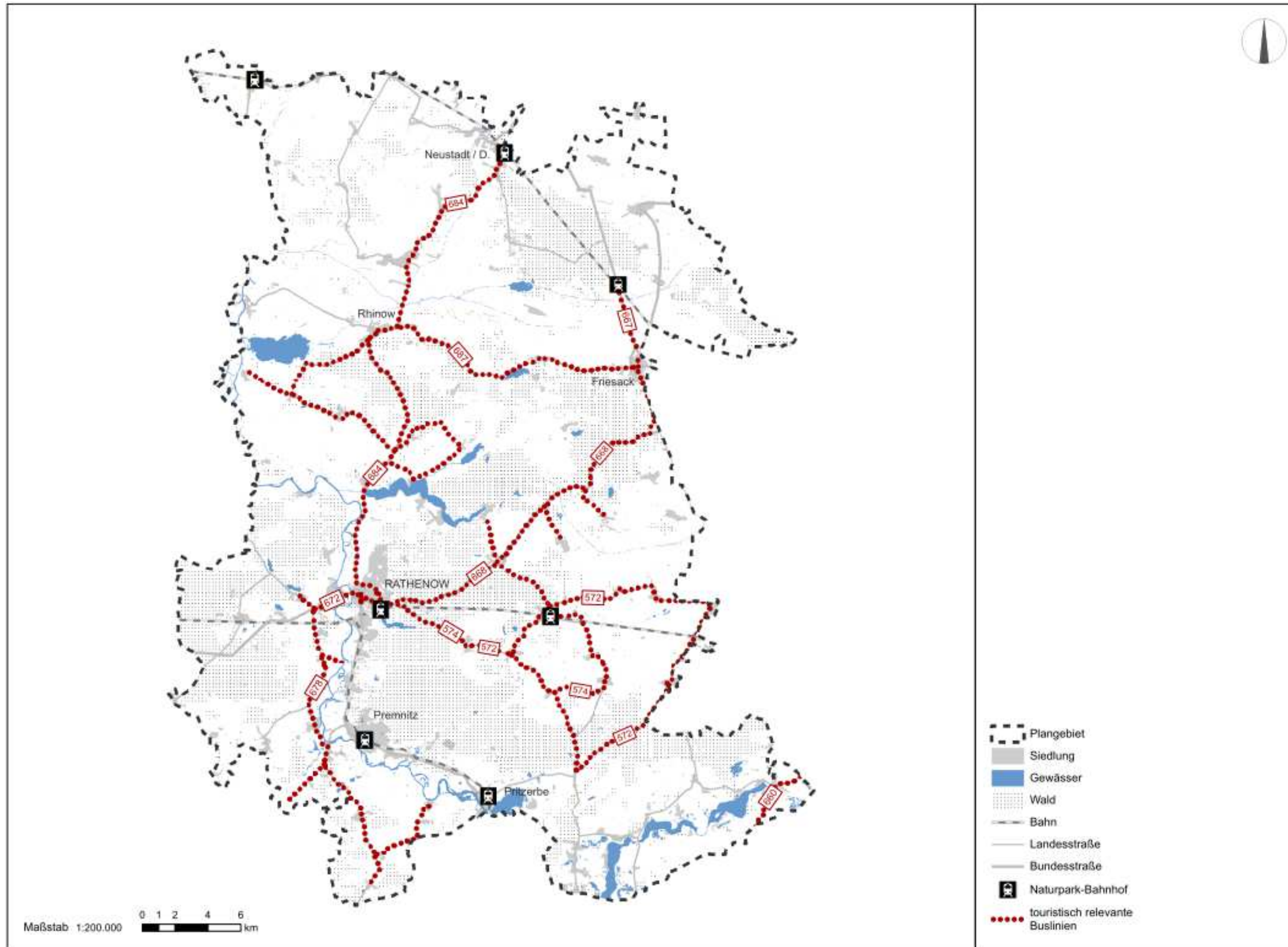


Abbildung 2: Tourismusrelevante Bus- und Bahnlinien

## **6.2 Wassersport**

Im Folgenden wird fast ausschließlich das Wassersportrevier entlang der Havel und ihrer Seen diskutiert, da die kleineren Nebengewässer zwar z.T. entsprechende Potenziale besitzen, sie aber derzeit noch nicht touristisch entwickelt oder mit Infrastruktur ausgestattet sind. Wie bereits unter 2.1.1 beschrieben, liegt die Fortschreibung des wep4 vor. Darin enthalten ist auch die geplante einheitliche Terminologie für Rastplätze, basierend auf dem Praxisleitfaden Deutschland.

### **6.2.1 Wassersport auf Nebengewässern der Havel**

Hier sind insbesondere die Fließgewässer Dosse, Jäglitz, Rhin und der GHHK zu benennen. Vom GHHK ist bekannt, dass er ehemals als beliebtes Gewässer für das Wasserwandern aus Richtung Nauen bis zur Havel und weiter genutzt wurde. Durch die Bahnanbindung in Nauen könnte eine Wiederbelebung, infrastrukturelle Investitionen vorausgesetzt (Wehrumgehungen, Biwakmöglichkeiten, Bootstransporte), aktiviert werden. Hier besteht die Möglichkeit in 2-3 Tagesetappen auch für ungeübte Wassersportler von Nauen zum Witzker bzw. Hohennauener See zu gelangen. Zu beachten ist, dass der Witzker See aufgrund seines Schutzgebietsstaus (FFH, SPA) nur eingeschränkt nutzbar ist. Geführte Touren können hier sowohl eine Minimierung potentieller Konflikte erbringen und andererseits durch „Verknappung“ des Angebotes besonders attraktiv sein.

Ähnliches gilt für den Rhin zwischen Fehrbellin und dem Dreetzer See bzw. der Havel. In Fehrbellin besteht die Anbindung zur Ruppiner Wasserstraße (nach Neuruppin bzw. Oranienburg), wobei die landschaftliche Schönheit und Flussstruktur hier noch besser sind.

Eine Besucherlenkung wäre hier aufgrund diverser Schutzgebiete und sensibler Bereiche (Dreetzer See) dringend geboten. Organisierte Touren für naturschutzfachlich Interessierte wären hier ebenfalls das Mittel der Wahl. Aufgrund der artenschutzrechtlichen Probleme könnte z.B. das Arboretum Dreetz als Anlaufpunkt für Übernachtung und Bootstransporte dienen.

Ein weiteres relevantes Gewässer ist die Dosse. Seit dem das Gewässer wieder in den Wasserwanderatlas aufgenommen wurde, ist eine Zunahme der wassersportlichen Aktivitäten zu bemerken. Allerdings konzentriert sich dies besonders auf die bereits „renaturierten“ Bereiche, in denen die Wehranlagen zurückgebaut wurden. Ein touristisches Potenzial ist bei Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (BHLG in Neustadt, Papierfabrik Hohenofen, Heimathaus Großderschau usw.) durchaus vorhanden.

Im Bereich der Milower Stremme ist zu prüfen, ob sich das Gewässer temporär für Kanunutzung (nur bergab) eignet. Eine naturschutzfachliche Prüfung erfolgte bisher nicht aktenkundig. Damit ließe sich möglicherweise ein zusätzliches Angebot für die Jugendherberge Milow bzw. das Naturparkzentrum schaffen.

### **6.2.2 Infrastruktur Wassersport im Wassersportrevier „Flusslandschaft Untere Havelniederung“ mit Havel und Beetzsee**

#### **Bootsverleih und Yachtcharter**

Kommerzielle Anbieter für den Verleih von kleineren Booten (Kanus, Paddelboote) gibt es an der Unteren Havel nur relativ wenige (siehe nachfolgende Tabelle). Chartermöglichkeiten für Hausboote sind in Pritzerbe und Göttlin vorhanden.

Leihmöglichkeiten für Ruderboote, Paddelboote und Kanus gibt es zusätzlich bei den Wassersportvereinen. Diese Vereine entlang der Havel und ihrer Seen konzentrieren sich auf die Stadtbereiche Rathenow, Premnitz bzw. den Hohennauener See. Hier sind insgesamt 4 Wassersportvereine ansässig, die sich dem Kanu- und Rudersport, dem Segelsport sowie der Jugendarbeit widmen.



Tabelle 6: Bootsverleih und Yachtcharter im Bereich des Naturparks (Stand 12/2015)

Ort/Anbieter	Telefon/E-Mail	Angebot
Fischerei Schröder Gahlberg 2 14715 Havelaue OT Strode- ne	033875/30737 fischerei.schroeder @ yahoo.de	Kanu
H. Bölke 14715Wassersuppe, Boll- werksweg 2c	033872/70310 info@sport-boelke.de	Paddelboote
Campingplatz „Seeblick“; 14715 Hohennauen; Rhinower Str.38	033872/70323 see@friedelcamp.de	Ruderboote
Fischrestaurant Strandgut, 14715 Hohennauen, Am Hohennauener See 2	03387/270134 info@restaurant-strandgut.de	Ruderboote
Ferien- und Freizeithof Rausch 14715 Semlin; Dorfstr. 32	03385/507970 info@ferienhof-rausch.de	Ruderboote, Surfbretter
Pension „Seeschlößchen“ Gaststätte "Fischerhütte" 14712 Rathenow OT Semlin, Dorfstraße 21	03385/509903 mail@fischerhuetten.info	Kanus, Ruderboote, Wassertre- ter
Bootscenter, Fa. Gottschald 14715 Ferchesar, Semliner Weg	03385/503417 info@bootswerft-gottschald.de	Ruder-, Motor-, Segelboote, Surfbretter
Hausboote Henrik Köllmann 14712 Rathenow/OT Göttlin An der Havel 2	03385/506868 0173/2660896 koellmaennergoettlin@icloud.com	Charter von Haus- und Sport- booten
MSW-Havelboot GmbH 14712 Rathenow/OT Grütz Grützer Dorfplatz 3	03385/511062 <a href="mailto:info@havelboot.de">info@havelboot.de</a>	Bootscharter, Tankstelle, Pensi- on, Liegeplätze
Rathenower Wassersport- verein Kanu 1922 e. V. 14712 Rathenow Gelände "Wassersport"	03385/54190 0172/3 824375 post@kanu-rathenow.de	Kanus, weiterer Service
Seesportclub Rathenow e.V.; 14712 Rathenow; Mühlendamm 15	03385/513221 <a href="mailto:info@sscrn.de">info@sscrn.de</a>	Kutter mit und ohne Skipper
Sport Bölke Rathenow/Wassersuppe 14712 Rathenow, Fehrbelliner Straße 4a	03385/516969 info@sport-boelke.de	Kanus, Paddelboote, Surfboard, weiterer Service
Jugendherberge 14715 Milow;; Friedensstraße 21	03386/280361 service@jugendherberge.de	Ruderboote
Campingplatz; 14798 Pritzerbe/Kützkow; Fährstraße 10	0172/3124352 0172/32782 033834/51312 erlebnishofkuetzkow@gmail.com	Ruderboote, Stromanschluss, WC, Dusche
14798 Pritzerbe; Bootshaus Pritzerbe; Havelstraße 24	033834/50479 0172/7107174 info@bootshaus-pritzerbe.de	Charter-, Ruder-, Paddelboote
FUN-Boot Pritzerbe, Havelsee Dammstr. 15 14798 Havelsee	03383/450230 03383/450877 funboot-havelsee@pritzerbe.de	Havel - Hausboote
Optikpark Rathenow GmbH Schwedendamm 1, 14712 Rathenow		Wasserwandersütztpunkt mit Service, Vermietung von Kanus

## Slipanlagen/Einsatzstellen

Im Wassersportrevier Flusslandschaft Untere Havelniederung gibt es 8 Slipanlagen. Die Anlagen in Pritzerbe, Rathenow, Premnitz und am Hohennauener See befinden sich auf Vereins- oder Privatgelände und sind teilweise nur mit Anmeldung zu nutzen.

Weiterhin sind natürliche, öffentlich zugängliche Einsetzmöglichkeiten vorhanden, z.B. in Pritzerbe, Döberitz, Milow Brücke am Bootshaus, Mögeliner Havel, Rathenow „altes Sägewerk“ und in Strodehne. Einheimische nutzen weitere „traditionelle“ Einsetzstellen, die oft den Schutzgebietsverordnungen widersprechen.

Es fehlen im Revier öffentliche, leicht zugänglich Einsetzstellen mit Parkplätzen für Fahrzeuge und Trailer. Hier besteht Handlungsbedarf für die Ausweisung, Kennzeichnung sowie für die Schaffung von Infrastruktur unter Berücksichtigung der Schutzgebietsbelange an der Unteren Havel.

Tabelle 7: Slipanlagen im Wassersportrevier Flusslandschaft Untere Havelniederung im Bereich des Naturparks

Ort/Anbieter	Telefon/Internet	Ausstattung/Kosten
MSW-Havelboot GmbH Dorfplatz 3 14715 Grütz/Havel	03385/502116	Slipanlage, Kran
14715 Semlin, Rathenower Segelclub e.V.	03385/503417	Slipanlage
14715 Ferchesar Bootscener, Fa. Gottschald, Semliner Weg	03385/502886	Slipanlage
14712 Rathenow, Rathenower Motoryachtverein e.V., Baum- schulenweg	03385/502832	Slipanlage
14712 Rathenow, Seesportclub Rathenow e.V., Havelweg 2	03385/513221	Slipanlage
14712 Rathenow, Reserve BUGA Parkplatz am Rathenower Stadtkanal <sup>36</sup>	-	Abstellmöglichkeit für Trailer und Zugfahrzeuge
14712 Rathenow, Gelände Wassersport an der Kothlanke Havelweg 2	post@kanu-rathenow.de 3385 51 10 58 3385 54 19 15	Slipanlage
14727 Premnitz, TSV Chemie, Milower Str. 9 (Bootshaus)	03386/283742 (Sportbüro)	Slipanlage
14727 Premnitz, MC „Chemie“ (Ortsanleger)	03386/243747	kleine Slipanlage, 2 mal jährlich Kran
14798 Pritzerbe, Bootshaus Pritzerbe, Havelstraße 24	0172/7107174 033834/50479 www.bootshaus-pritzerbe.de	Kran 20 t
Wasserwanderrastplatz Brielow / Marina am Beetzsee (BBG Brielower Beteiligungs- und Grundbesitz GmbH)	BBG Brielower Beteiligungs- und Grundbesitz GmbH GF Robert Siemon Seestraße 2 14778 Brielow (033837) 40 205 http://www.marina-am- beetzsee.de/	Slipservice bis 8 t Kran 18 t
Marina Havel-Oase in Pritzerbe	Vor dem Kietz 8a 14798 Havelsee OT Pritzerbe 0162 - 421 417 5	

<sup>36</sup> [www.rathenow.de/Slipangae.3439.0.html](http://www.rathenow.de/Slipangae.3439.0.html), Stand 05/2016

## Öffentliche Anlegeplätze

Einige öffentlichen Anlegeplätze an der Unteren Havel sind mit der „Gelben Welle“ gekennzeichnet. Es signalisiert "Wassertouristen Willkommen!"<sup>37</sup>. Dieses Symbol steht für Gastlichkeit, Freizeit- und Erholungswert, Wiedererkennbarkeit, Sicherheit und Umweltschutz. Wassertouristen können i.d.R. an gekennzeichneten Gastliegeplätzen Qualitätsstandards wie Trinkwasser, Strom, Dusche, WC, Müllentsorgung und touristische Auskünfte erwarten.

Diese Beschilderung "Gelbe Welle" ist an der Unteren Havel im Naturpark an folgenden Anlegeplätzen vorhanden :

Tabelle 8: Wassertouristische Anbieter „Gelbe Welle“

<b>Mitglied „Gelbe Welle“</b>	<b>Betreiber</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefonnummer</b>
Gastanleger Semlin	Stadt Rathenow	Dorfstraße 26 14712 Rathenow OT Semlin	03385/509903
Anlegestelle Haverlpromenade Premnitz	Stadt Premnitz	Gerhart-Hauptmann-Straße 21 14727 Premnitz	03 386 / 259 - 0
Bootsanlegestelle am Alten Hafen Rathenow	Stadt Rathenow	Am alten Hafen 1 14712 Rathenow	03385/4992727 od. 0177/2700078
Wasserwanderstützpunkt Optikpark Rathenow	Stadt Rathenow	Schwedendamm 1 14712 Rathenow	03385 / 49850 oder 03385 / 498505
Bootshaus Pritzerbe	Mirko Nowotny	Havelstraße 24 14798 Havelsee OT Pritzerbe	033834/50479 0174/4661466
Wasserwanderrastplatz Strodehne	Hafenmeister	14715 Havelaue OT Strodehne	0172 / 6531740 0172 / 3230142
Wasserwanderrastplatz Wassersuppe		14715 Seeblick OT Wassersuppe	0152 / 26907814
Gemeindeanleger Hohennauen		Seeufer 14715 Seeblick OT Hohennauen	0173 / 2660896
Naturhafen Kützkow	Erlebnishof Kützkow E. Lange	Fährstraße 7 14798 Havelsee OT Kützkow	033834/51345
Wasserwanderrastplatz Brielow / Marina am Beetzsee	BBG Brielower Beteiligungs- und Grundbesitz GmbH GF Robert Siemon	Seestraße 2 14778 Brielow	(033837) 40 205
Marina Havel-Oase in Pritzerbe		Vor dem Kietz 8b 14798 Havelsee OT Pritzerbe	0162 - 421 417 5

<sup>37</sup> Deutscher Tourismusverband ,  
[www.deutscher-tourismusverband.de/qualitaet/wassertourismus/gelbe-welle.html](http://www.deutscher-tourismusverband.de/qualitaet/wassertourismus/gelbe-welle.html)

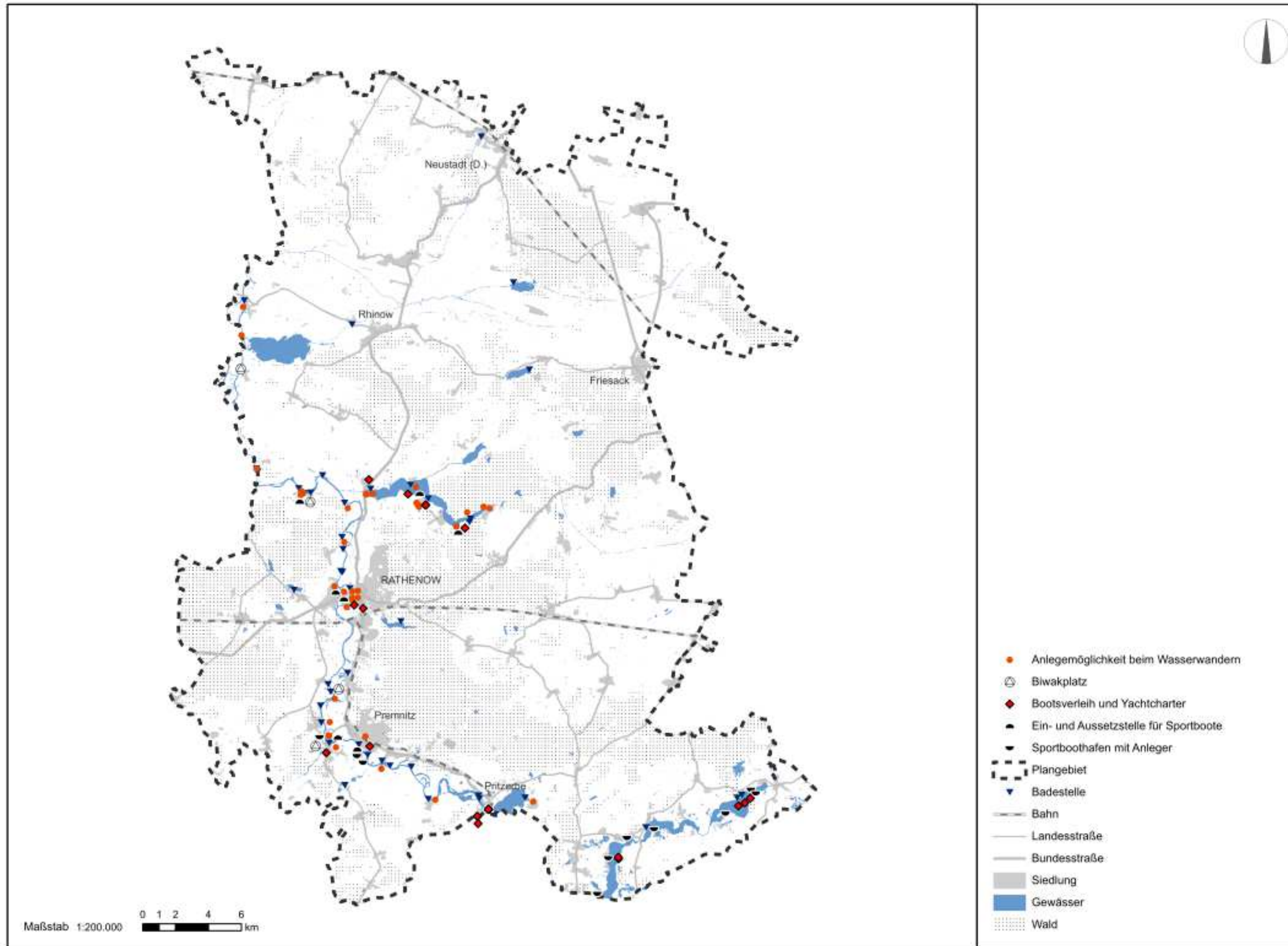


Abbildung 3: Standorte wassertouristischer Angebote

## Baden

Im Wassersportrevier "Flusslandschaft Untere Havelniederung" gibt es eine Vielzahl von natürlichen Badestellen mit sandigen Uferbereichen im Bereich der Ortschaften und außerhalb von Schutzgebieten.

Außerhalb der Ortschaften liegen die natürlichen Badestellen fast ausschließlich in den Naturschutzgebieten Untere Havel Süd und Nord. In diesen Gebieten gilt die Regelung, dass das Betreten der Wiesenflächen an der Havel außerhalb von Wegen grundsätzlich verboten ist. Nur öffentliche Wege dürfen mit Fahrzeugen befahren werden.

Für einige, durch die anliegenden Kommunen benannten natürlichen Badestellen, wurden in den NSG-Verordnungen Ausnahmeregelungen getroffen. Diese Badestellen sind landseitig alle durch Wege erreichbar.

Der § 4 „Verbote“ der Naturschutzgebietsverordnungen besagt dazu:

(2) Es ist insbesondere verboten „...das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten, ausgenommen ist das Betreten der in den Karten im Maßstab 1:10 000 dargestellten Badestellen...“.

Diese Regelung gilt auch für die wasserseitige Nutzung der genannten natürlichen Badestellen. Zwölf dieser naturschutzfachlich genehmigten, natürlichen Badestellen wurden für die wasserseitige Nutzung mit dem Ziel der touristischen Lenkung für Kanuten mit Stelen mit der Aufschrift „Naturbadestelle“ gekennzeichnet. An diesen „Naturbadestellen“ dürfen die Flächen zum Zweck der kurzen Rast betreten werden.

Nachfolgende Tabelle bezeichnet neben öffentlichen Badestellen, die mit dem Ziel der touristischen Lenkung gekennzeichneten „Naturbadestellen“.

Tabelle 9: Öffentliche Badestellen/gekennzeichnete Naturbadestellen

Ort	Gewässer	Status
Rathenow	Wolzensee	Naturbadestelle
Rathenow	Steckelsdorfer See	Naturbadestelle
Kleßen	Kleßener See	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Wassersuppe	Hohennauener See	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Hohennauen	Hohennauener See	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Semlin	Hohennauener See	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Ferchesar (Zeltplatz)	Hohennauener See	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Ferchesar (Dranseschlucht)	Hohennauener See	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Butzow (Campingplatz)	Beetzsee	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Gortz (Campingplatz)	Beetzsee	Offizielle Badestellen mit Erprobung durch Gesundheitsamt
Hohenferchesar – Campingplatz	Pritzerber See	Naturbadestelle
Strodehne	Havel	Naturbadestelle – Schild
Parey	Havel	Naturbadestelle – Schild
Hohennauen – Havelknick	Havel	Naturbadestelle – Schild
Göttlin – Powerlanke	Havel	Naturbadestelle – Schild
Göttlin	Havel	Naturbadestelle – Schild
Göttlin – Gohlitz	Havel	Naturbadestelle – Schild
Grütz	Havel (am Biwakplatz)	Naturbadestelle
Böhne	Havel	Naturbadestelle - Schild
Bützer	Havel	Naturbadestelle - Schild

Ort	Gewässer	Status
Milow	Havel/Fährstelle	Naturbadestelle - Schild
Premnitz	Havel	Naturbadestelle - Schild
Premnitz	Naturbad	Naturbadestelle
Döberitz – Gohlitz	Havel	Naturbadestelle - Schild
Döberitz – Heiningsweg	Havel	Naturbadestelle – Schild

Durch die geplanten bzw. in Umsetzung befindlichen Renaturierungsmaßnahmen entlang der Havel (NABU-Renaturierungsprojekt), wird es durch Deckwerksentsiegelungen und Altarmanschlüsse zu weiteren zum Baden geeigneten Plätzen kommen. Sollen diese auch als Naturbadestelle genutzt werden, ist eine naturschutzfachliche Abstimmung notwendig (Zuwegung, Betreten, ggf. Anpassung der Schutzgebietsverordnungen, Ausschilderung).

Kleine Badestellen sind auch an den größeren Nebengewässern (Rhin, Dosse, GHK) und Seen vorhanden (Dreetzer See, Kleßener See, Wolzensee, Steckelsdorfer See). Sie werden teilweise von den Kommunen unterhalten, haben aber i.d.R. keine touristische Relevanz.

Im Naturpark befinden sich zwei Hallenbäder und ein solarbeheiztes Freibad. Eine Therme oder ein Erlebnisbad existiert nicht.

Tabelle 10: Schwimmhallen und Schwimmbäder

Einrichtung	Adresse	Telefon
Freibad Neustadt (Dosse) – solarbeheizt (derzeit für Umbaumaßnahmen geschlossen bis 2017)	Prinz-von-Homburg-Straße 16845 Neustadt (Dosse)	033970/86760
Schwimmhalle Rathenow	Bruno-Baum-Ring 106 14712 Rathenow	03385/509933
Naturbad Premnitz	Bergstraße 81c 14727 Premnitz	03386/210730

## Angeln

Der Angelsport wird entlang der gesamten Unteren Havel sowie in ihren Nebengewässern und Zuflüssen fast flächendeckend durch Vereine und private Angler wahrgenommen. Allein im Landesanglerverband Brandenburg (LAVB) sind rund 67 000 Mitglieder in 1500 Vereinen organisiert. Dies zeigt, dass der Angelsport besonders im wasserreichen Naturpark Westhavelland eine besondere Bedeutung besitzt.

Die Angelfischerei ist u.a. auch deshalb in den Schutzgebieten an der Unteren Havel zwischen Pritzerbe und Strodehe zulässig. Eine Besonderheit ist weiterhin, dass gem. § 5<sup>38</sup> der Schutzgebietsverordnungen in den NSG der Unteren Havel als zulässige Handlungen das Anfahren zu Angelplätzen mit PKW geregelt ist:

„(1) Ausgenommen von den Verboten des § 4 bleiben neben den Freistellungen der §§ 6 bis ... 8. das Befahren mit Kraftfahrzeugen der in den in § 2 Absatz 2 genannten topografischen Karten gekennzeichneten Wege und wie in den Karten vermerkt, das dortige Abstellen von Fahrzeugen ganzjährig oder in der Zeit vom 1. Juli eines jeden Jahres bis zum 28. Februar des Folgejahres zum Zwecke des Angelns und des Badens...“.

Diese Regelung betrifft jedoch nur die naturschutzfachlichen Aspekte, privatrechtliche Belange werden nicht berührt.

Im Zuge der Renaturierung der Unteren Havel werden schrittweise die Bedingungen für die flusstypischen Fischarten und Rundmäuler weiter verbessert. Dies wird aus dem Anschluss

<sup>38</sup> Verordnung über das Naturschutzgebiet „Untere Havel Süd“, vom 03. August 2009 (GVBl.II/09, [Nr. 32], S.665)

oder Teilanschluss von Altarmen, der Schaffung von Flutrinnen (pot. Laichplätze im Frühjahr), aus der Beseitigung von Uferverwallungen (Fischlaich kann bei Rückgang des Wassers in die Havel zurückgelangen) und der vorgesehenen Uferentsiegelung und der damit verbundenen Vegetationsentwicklung und Strukturverbesserung in Teilbereichen zweifellos resultieren. Damit wird sich auch der „Angeldruck“ für spezielle Arten in den nächsten Jahren erhöhen (z.B.: Zielarten Lachs, Meerforelle, Stör...), der ggfls. entsprechend geregelt werden muss (z.B. Ausweisung von Angelverbotszonen). Dies trifft jedoch nicht nur für die Havel zu. Im Zuge der Renaturierung der Dosse wurde z.B. festgestellt, dass an zurückgebauten Wehrabschnitten durch die Schaffung langer Sohlengleiten mit Laichhabitaten für Salmoniden eine bedeutende Zunahme der Angelausübung erfolgte. Hier mussten entsprechende Verbote durchgesetzt werden, um die ökologischen Ziele erreichen zu können.

Zunehmend ist auch ein „geführter Angeltourismus“ an der Havel zu bemerken<sup>39</sup>. Dies resultiert auch aus der deutschlandweiten Besonderheit, dass Angeln auf Friedfische ohne Fischereischein im Land Brandenburg erlaubt ist. Es werden z.B. geführte Touren über 2- 7 Tage mit Übernachtungen im Zelt oder auch mit „stationärer“ Unterbringung in einer Ferienwohnung angeboten.

Tabelle 11: Liste der Verkaufsstellen für Angelkarten für das Fluss- und Seengebiet der Fischereischutzgenossenschaft (FSG) "Havel" Brandenburg e.G. im Naturpark<sup>40</sup>

Firma – Website	PLZ	Ort	Straße	Telefon
Zeltplatz Ferchesar D/147	14715	Ferchesar		033874/60503
Tourismusverein Westhavelland e. V.	14712	Rathenow	Freier Hof 5	03385/514991
Zoo- und Angel Funke Rathenow GmbH	14712	Rathenow	Milower Landstr. 6 a	03385/503803
Fishing Pro Rathenow	14712	Rathenow	Große Hagenstr. 25	03385/499560
Angelbedarf Foelz	16845	Dreetz	Fichtengrund 7	033970/86283
Angelverein OG Dreetz	16845	Dreetz	Mittelstr. 3	033970/507171
Anglerverein „Ländchen Rhinow“ e. V.	14728	Rhinow	Ernst-Thälmann-Str. 41	

#### **Gewässerliste der FSG "HADEL" Brandenburg e.G. im Naturpark**

- Dreetzer See
- Rhinkanal vom Wehr 1 Michaelisbruch bis zur Straßenbrücke an der B 102 Alt Garz
- Kleeßener See
- Gülper See
- Gülper Havel
- Havelländischer Hauptkanal ab Kornhorstbrücke
- Witzker See
- Hohennauener See
- Hohennauener Kanal
- Ferchesarer See
- Trintsee
- Rathenower Stadtkanal, Stadthavel und Archen
- Wolzensee
- Päwesíner Streng
- Riewendsee
- Bagower Erdelöcher (Vogelsang)
- Päwesíner Lötze

<sup>39</sup> Beispiele: ProOutdoor Fishing, Gartenstrasse 6, 14727 Premnitz; Monika Pelzer, Ausbau Garzer Schleuse 2, 39539 Havelberg OT Garz

<sup>40</sup> <http://www.angelkarten.com/pages/verkaufsstellen.php>



- Pritzerber See
- Kützkower Lanke bei Pritzerbe
- Beetzsee
- Mötzower Löcher zwischen Fuchsbruch und Beetzsee

Naturschutzfachliche Konflikte entstehen i.d.R. durch die Nichteinhaltung der o.g. Schutzgebietserfordernisse und –verbote. Laut Informationen der Naturparkverwaltung wird an besonders sensiblen Stellen, an denen Angeln nicht erlaubt ist, geangelt. Dies ist z.B. an der Rhinmündung in den Gülper See der Fall. Weiterhin ist zu beobachten, dass mit PKW in das Gebiet gefahren wird, wo es nicht erlaubt ist, es werden Zelte aufgeschlagen und Feuer entfacht. Hier kann nur durch verstärkte Kontrollen mit einer koordinierten Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure eine Verbesserung herbeigeführt werden.

Ansprechpartner für die verstärkte Kontrolle sind:

- Landesanglerverband Brandenburg
- Fischereigenossenschaft Brandenburg
- Untere Fischereibehörden und Untere Naturschutzbehörden der Landkreise
- Wasserschutzpolizei
- Naturparkverwaltung und die Naturwacht (Ranger)
- Kommunen

Zusätzlich sollte überprüft werden, ob die in den NSG-Verordnungen ausgewiesenen Stellen und Zuwegungen ausreichend sind, ob bisher ausgewiesene Bereiche gesperrt werden müssen oder, ob aus naturschutzfachlicher Sicht weitere Ausweisungen erfolgen können. Entsprechende Hinweise zum naturschutzfachlichen Umgang mit dem Angelsport finden sich im Fachbeitrag Gewässer zum Pflege- und Entwicklungsplan (PEP des Naturparks Westhavelland).<sup>41</sup>

### **Fahrgastschifffahrt**

In Rathenow ist der Heimathafen für die Fahrgastschiffe MS Sonnenschein und FSG Havelland (Reederei Bolz 14715 Stechow, Semliner Strasse 6e), die etwa Finowmaß besitzen und somit die gesamte Untere Havel problemlos befahren können. Gleiches gilt für die Fahrgastschiffe der Reederei Otto und Söhne Pritzerbe, die ab Plaue startet.

Weitere Angebote mit größeren Schiffen gibt es außerhalb des NP in Brandenburg bzw. in Havelberg. Von dort aus werden u.a. auch Fahrten in Richtung Elbe organisiert.

Teilweise werden auch Fahrten von Potsdam bis Havelberg angeboten. Als Grundlage für die Einbindung der regionalen Interessen wurde vorbereitend für die heutige Schaffung von naturnahen Strukturen an der Unteren Havel ein regionales Entwicklungskonzept, Untere Havel der Landkreise Havelland (BRB) und Stendal (LSA) (2002 bis 2004), erarbeitet. Als Kompromiss war hier vorgesehen, dass alle geplanten Maßnahmen im Bereich der Wasserstraße (Fahrrinne, Kurvenradien etc.) gewährleisten müssen, dass Hotelschiffe mit einer Länge von 90 m, einer Breite von bis zu 10 m und einem Tiefgang von bis zu 1,10 m noch verkehren können. Zur Bundesgartenschau 2015 haben die Hotelschiffe „Königsstein“ und „Felicita“ Fahrten bis Brandenburg angeboten. Im BUGA-Jahr haben z.B. an insgesamt 100 Tagen Hotelkabinenschiffe am Schiffsanleger Havelweg in Rathenow macht<sup>42</sup>. Insgesamt ist das Angebot der Fahrgastschifffahrt für die Nutzung der Unteren Havel als „touristische Wasserstraße“ nicht ausgeschöpft. Einen regelmäßigen Linienverkehr mit Fahrgastschiffen z.B. zwischen Rathenow und Brandenburg<sup>43</sup>, egal welcher Größe gibt es

---

<sup>41</sup> *biota* – Institut für ökologische Forschung, Entwurf 3/2014

<sup>42</sup> Stadt Rathenow, Mitteilung 05/2016

<sup>43</sup> Eine Schiffsverbindung in der Saison zwischen 2 Städten, die auch über Bus oder Bahn in Verbindung stehen und nur durch wenige Schleusen gestört wäre, böte sich an.



nicht. Die verstärkte Nutzung in der Saison durch angepasste Fahrgastschiffahrt mit geringem Tiefgang und durch Wassertaxis, die gleichzeitig eine Vernetzung mit dem Radtourismus ermöglicht, wäre wünschenswert.<sup>44</sup> Ein gutes und offensichtlich attraktives Beispiel ist in Potsdam vorhanden.<sup>45</sup> Hier werden 13 Stationen in regelmäßigen Abständen gem. eines Fahrplanes abgefahren. Der Tourist hat hier die Möglichkeit der Wahl unterschiedlicher Anschlussvarianten (Bahn, Bus, Tram) und kann auch sein Fahrrad mitnehmen. Aufgrund der etwas anderen Verhältnisse im Bereich der Havel (z.B. Schleusen) ist eine Übernahme 1:1 natürlich nicht möglich.

### **Naturverträgliches Wassersportkonzept**

Die Untere Havel soll im Naturpark Westhavelland als Wassersportrevier „Flusslandschaft Untere Havelniederung“ für den muskelbetriebenen Wassersport aber auch für Motorboote (Sportboote, Hausboote) weiter etabliert und entwickelt werden.<sup>46</sup>

Die BUGA 2015 hat die Havelregion bekannter gemacht, so dass aus touristischer Sicht eine positive Langzeitwirkung erwartet werden kann. Bereits jetzt sind die Übernachtungszahlen in der Region dadurch deutlich gestiegen (1.131.968)<sup>47</sup>. Jedoch wird auch deutlich, dass dem in den letzten Jahren erhöhten Aufkommen an Hausbooten und größeren Charterbooten ein Defizit an Liegeplätzen und Servicestationen gegenüber steht. Eine fehlendes Angebot von Anker- und Liegeplätzen, unzureichende naturschutzfachliche Aufklärung der Bootnutzer und –betreiber, fehlende wasserseitige Beschilderung zur Lenkung des Bootstourismus und fehlende Kontrolle im Wassersportrevier der Unteren Havel, führt zu Konflikten, welche zunehmend negative Auswirkungen auf die Natur haben wird (z.B. Störungen von Brutplätzen in Schilfbereichen, Befahrung von Makrophytenbeständen, Störung natürlicher Rückzugsgebiete von Tieren etc.). Zur Erhaltung des gegebenen Naturpotenzials sind konstruktive Lösungen zu finden. Dazu zählt auch die Prüfung einer Nutzung von Naturbadestellen und Angelstellen zum Ankern und Liegen. Im FFH-Managementplan „Untere Havel“<sup>48</sup> ist ein gesonderter Beitrag zum Tourismus vorhanden, welcher auf spezielle Konflikte in Bezug zum Arten- und Biotopschutz tiefgreifender eingeht und Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

Gleiches gilt für die Anzahl und Lage von Einsetzmöglichkeiten und Slipanlagen. Bereits für das Zuwasserlassen kleinerer Motorboote benötigt man eine flache sandige Einsatzstelle oder flache Rampen, die sich den unterschiedlichen Wasserständen anpassen können und ihrer Funktionalität Rechnung tragen. Parkplätze in der Nähe sowie eine erreichbare Lage dieser Plätze und deren Ausschilderung und Darstellung im Internet gehören ebenfalls dazu.

Ein weiteres Defizit stellt die „Durchgängigkeit“ der Havelwasserstraße und der Nebengewässer für Kanu- und Wassersportler an den Stauen und Schleusen dar. Die Schleusen Bahnitz, Rathenow, Grütz und Garz werden ferngesteuert durch das WSA Brandenburg betrieben. Umtragemöglichkeiten oder eine Slipanlage gibt es an den Havelschleusen nicht. Die großen Schleusenammern mit teilweise fehlenden Haltegriffen und die unpersönliche Bedienung der Schleusen stellen für ungeübte Wasserwanderer ein Problem dar. Umgehungsmöglichkeiten über Sportbootschleusen auch für größere Boote gibt es nur in Bahnitz und Rathenow (Die Sportbootschleuse in Rathenow am Alten Hafen wird noch von Personal bedient). Jedoch ist auch dies für die „Wassertouristen“<sup>49</sup> aufgrund deren Unerfahrenheit im

---

<sup>44</sup> Informationsgespräch mit Frau Böhm, Amt Beetzsee, 17.10.2012

<sup>45</sup> <http://www.potsdamer-wassertaxi.de>

<sup>46</sup> Wassertourismusinitiative Flusslandschaft Untere Havelniederung, Gründungsprotokoll 07.09.2007: [https://www.rathenow.de/fileadmin/dateien/PDF/Tourismus/FUN/Gruendungsprotokoll\\_FUN\\_Anwesenheit\\_kompr.pdf](https://www.rathenow.de/fileadmin/dateien/PDF/Tourismus/FUN/Gruendungsprotokoll_FUN_Anwesenheit_kompr.pdf)

<sup>47</sup> Tourismusverband Havelland, Jahresbericht 2015

<sup>48</sup> IHU Geologie und Analytik, Stendal 2016

<sup>49</sup> Die touristische Nutzung der Gewässer erfolgt zunehmend durch „Wassertouristen“, die oft erstmals in ihrem Leben mit Kanus oder Kajaks bzw. sogar mit relativ großen gecharterten Motorbooten unterwegs sind. Dies war bis vor ca. 10-15 Jahren noch anders, da die Nutzung bis dahin vor allem

Umgang mit Schleusenvorgängen (Strömung, Anbindung der Boote, Einmannbedienung) problematisch. Die Umgehung der Staustufe Garz über die Pirre bzw. Gülper Havel ist nur für muskelkraftbetrieene Boote in der Zeit zwischen 01. Juni (16. Juni) und 1. März des Folgejahres möglich. Hier sind zwei kleine Sportbootschleusen in Selbstbedienung mit schwierigen Strömungsverhältnissen in Gülpe zu durchfahren.

Im Zuge der Havelrenaturierung erhöht sich die Attraktivität des Revieres besonders für den muskelbetrieene Wassersport. Das Befahren von vorhandenen Altarmen und neuen Altarm-anbindungen mit handgetriebenen Fahrzeugen wird ein besonders attraktiver Aspekt des Haveltourismus und der „Sichtbarmachung“ des Renaturierungspotenzials.

Temporäre Einschränkungen aufgrund naturschutzfachlicher Anforderungen oder der Größe und Wasserstände in den Altarmen werden notwendig. Gleiches gilt für kleine Nebengewässer wie Stremme und Gülper Havel. Neu anzuschließende Altarme sollten jeweils darauf geprüft werden, ob sie mit motorbetriebenen Fahrzeugen befahren werden dürfen oder nicht. Eine Beschilderung ist nachfolgend vorzunehmen. Weiterhin ist zu beachten, dass Wassertourismus zunehmend von Familien und Personen wahrgenommen wird, die keine „Wassersportler“ im eigentlichen Sinne sind. Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten müssen somit in einem hinreichenden Abstand vorhanden sein. Für muskelkraftbetrieene Boote sollten die Abstände zwischen zwei Biwakplätzen ca. 10 km nicht überschreiten<sup>50</sup>. Dabei ist zu beachten, dass Rast – und Biwakplätze an naturschutzfachlich unkomplizierten Flächen errichtet werden müssen, auf denen eine Ver- und Entsorgung auch mit Fahrzeugen möglich ist. Altarme und angrenzende Wiesenflächen mit besonderen Potenzialen für den Artenschutz sind in der Regel nicht für die Anlage von wassertouristischer Infrastruktur geeignet.

Notwendig sind auch verschiedenartige Übernachtungsmöglichkeiten in unterschiedlicher Qualität und Preislage (Biwak, Camping, Hotel) mit entsprechender Infrastruktur und Service.

Vorhandene oder vorbelastete Flächen entlang der Gewässer sollen vorrangig genutzt und in Wert gesetzt werden. Aktuell betrifft dies z.B. Standorte in Rathenow (altes Sägewerk am Stadtkanal), Pritzerbe (alte Werft) und Milow (alte Wassersportstätte Bootshaus Premnitz).

Lösungsmöglichkeiten zur Schaffung der „Durchgängigkeit“ für Sportboote entlang der Havel bieten z.B. schienengebundene Slipanlagen für kleinere Sportboote, Bootsgassen in Fisch-aufstiegshilfen und saisonale „Schleusenwärter“.

In den kleineren Nebengewässern ist zu prüfen, ob Stauanlagen durch Sohlengleiten oder Bürstenpässe u.ä. ersetzt werden können. Ist das nicht möglich, müssen einfache Ein- und Ausstiegstellen geschaffen werden, die ein einfaches und sicheres Umtragen erleichtern.

### **Definition von Nutzungsobergrenzen**

Aufgrund des naturschutzfachlichen Wertes der Unteren Havelniederung und deren Vermarktung als Wassersportrevier für Motor getriebene Boote- und Kanutourismus ergibt sich die Frage nach einer naturverträglichen „Nutzungsobergrenze“.

Für die Havel als Bundeswasserstraße gilt grundsätzlich, dass alle zur Wasserstraße gehörigen Gewässer entsprechend des Gesetzes (Größe der Schiffe, Abladetiefen usw.) befahren werden können.<sup>51</sup> Grundsätzlich gilt dies auch für Sportboote auf Altarmen und Nebengewässern.<sup>52</sup>

---

durch „Wassersportler“ geprägt war, die im Umgang mit Material und Technik sowie den Gegebenheiten des Wassersportreviers vertraut waren.

<sup>50</sup> <http://forum.kanu.de> (offizielle Seite des Deutschen Kanuverbandes)

<sup>51</sup> Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStrO), Kapitel 22 - Untere Havel-Wasserstraße und Havelkanal

<sup>52</sup> Der Altarm Vehlgaß, der derzeit angeschlossen wird, soll zukünftig nicht für Sportboote gänzlich durchfahrbar sein. Dies weist der Fördermittelbescheid aus.

Mit der weiteren Zunahme vor allem des Hausboot-, Floß- und Charterbootverkehrs - dieser Trend setzt sich seit Jahren fort - können sich vor allem in den oben genannten Bereichen (Altarmen, Nebengewässern, seeartigen Aufweitungen usw.) naturschutzfachliche Konflikte ergeben.

Dies sind z.B.:

- Liegen in Schilf- und Schwimmblattpflanzenzonen
- Anlegen an Sandstränden (potenzielle Probleme zwischen Badenden und Ankernden, die gekennzeichneten Naturbadestellen sind zum Anlegen für muskelbetriebene Boote vorgesehen)
- Befahren von besonders flachen Gewässerabschnitten
- Vermüllung von Uferbereichen u.ä.

Unabhängig von der Problematik der Kontrolle und der derzeitigen Nutzung der Havel als Bundeswasserstraße, stellt sich die Frage, bis zu welcher Bootszahl bei welchem Gewässertyp eine Nutzung noch naturverträglich ist. Da es hierzu kaum objektive, messbare Kriterien gibt, ist eine Einschätzung oft von der jeweiligen Interessenlage bzw. individuellen Sicht abhängig. In der Literatur finden sich zwar Beispiele, z.B. für den Spreewald<sup>53</sup> und die neuen Lausitzer Seen<sup>54</sup>, eine Übertragbarkeit auf die Havel ist hier jedoch nicht möglich.

Die vorliegende Statistik für die Schleusenbewegungen<sup>55</sup> an der Unteren Havel zeigt, daß sich die Anzahl der Sportbootschleusungen seit 2002 zu 2015 zwar mehr als verdoppelt hat, diese aber insgesamt immer noch als relativ gering in Vergleich zu anderen Wassersportrevieren zu bezeichnen ist. Die höheren Zahlen in Rathenow und teilweise Bahnitz können u.a. aus Bewegungen von Trainingsbooten der Wassersportvereine und Wochenendfahrten von Havelanliegern in die benachbarten Seen (Hohennauener See, Pritzerber See und Brandenburger Seen) resultieren. Setzt man ca. 150 Tage Wassersportsaison an, so kommt man in Rathenow auf durchschnittlich 42 Boote pro Tag. Hinzu kommen dann die Boote, die sich nur zwischen den Schleusen oder auf den Seen bewegen. Diese Zahl kann nur grob geschätzt werden und bildet keine eindeutige Aussage ab. Die Bewegungen der Wasserwanderer, zu denen auch die o.g. größeren Charterboote usw. gehören, lassen sich an den Schleusen Garz, Grütz und Havelberg relativ gut abschätzen. Hier bewegen sich die Zahlen bei ca. 20 Booten/Tag. Ausgehend von diesen Zahlen lässt sich eine potentielle Konfliktsituation schwer abschätzen. Die Festlegung einer allgemein akzeptierten Obergrenze dürfte deshalb, wie auch die Erfahrungen aus anderen Revieren zeigen, schwierig sein.

---

<sup>53</sup> PROJECT M GmbH: Masterplan naturverträglicher Wassertourismus Spree-Spreewald, 2012

<sup>54</sup> <http://www.zweckverband-lsb.de/CMnet/dv/lwb/download/itls.pdf>

<sup>55</sup> WSA Brandenburg 2013

Tabelle 12: Schleusenstatistik (Boote je Schleuse und Jahr)<sup>56</sup>

Schleuse		2002	2012	2014
Bahnitz	Fahrgastschiffe	20	26	68
	Güterschiffe	258	257	180
	Sportboote	2.110	4.976	5.548
Rathenow	Fahrgastschiffe	138	148	285
	Güterschiffe	30	145	10
	Sportboote	3.525	6.681	6.312
Grütz	Fahrgastschiffe	13	17	46
	Güterschiffe	12	123	7
	Sportboote	1.251	3.250	3.433
Garz	Fahrgastschiffe	14	16	49
	Güterschiffe	9	109	7
	Sportboote	1.238	2.712	2.937
Havelberg	Fahrgastschiffe	0 <sup>57</sup>	69	73
	Güterschiffe	0	133	11
	Sportboote	0	2.560	2.573

Im Managementplan<sup>58</sup> zum SPA Gebiet „Niederung der Unteren Havel“<sup>59</sup> wurde vorgeschlagen, kurz- bis mittelfristig ein Gutachten mit dem Ziel der Prüfung einer „Maximalen Belastbarkeit“ der Unteren Havel, im Hinblick auf den sich positiv entwickelnden Wassertourismus, zu beauftragen. Die inhaltliche Leistungsbeschreibung eines solchen Gutachtens wäre mit allen Interessenvertretern im Vorfeld abzustimmen.

**Zusammenfassend werden die Ziele im Wassertourismus unter Berücksichtigung des Erhaltes der sensiblen Flusslandschaft wie folgt definiert:**

#### **Erhöhung der Attraktivität der wassertouristischen Infrastruktur**

- Umsetzung des Infrastrukturkonzeptes der „FUN-Initiative“ unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange
- Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur
- Durchgängigkeit der Havel an Wehren und Schleusen für Kanusport und kleinere Motorboote

#### **Installierung eines wassertouristische Beschilderungs- Leitsystems**

- Einheitliches wasserseitiges Leitsystem entlang des Gewässers
- Revier-Infotafeln an allen zentralen Empfangsräumen (Häfen, Rastplätze, Einstiegsstellen usw.)
- wasserseitig deutliche Kennzeichnung der wassertouristischen Empfangsräume
- Integration der wassertouristischen Standorte in kommunale Leitsysteme

<sup>56</sup> WSA Brandenburg, 06/2016 [https://bscw.dlz-it.de/pub/bscw.cgi/d26779437/Havelstaubeirat\\_2015\\_Si.pdf](https://bscw.dlz-it.de/pub/bscw.cgi/d26779437/Havelstaubeirat_2015_Si.pdf)

<sup>57</sup> Schleuse war wegen Bauarbeiten gesperrt

<sup>58</sup> IHU Geologie und Analytik u.a., Stendal 2015

<sup>59</sup> Landesnummer 7002, EU-Nr. 3339-402

### **Lenkung zur Konfliktvermeidung**

- Gezielte Lenkung der Motorsport- und Kanutouristen auf weniger sensible Hauptgewässer
- Ausweisung von **Einbahnverkehren** in Strömungsrichtung auf Gewässerabschnitten mit besonders hohem Konfliktpotenzial (z.B. besondere Flachstrecken, sehr schmale Gewässer, angeschlossene Altarme)
- temporäre Sperrung von Gewässern (Bsp.: Gülper Havel) oder sensiblen Uferbereichen

### **Gezielte Information in der Tourauswahl und –vorbereitung / Kontrollen**

- Hervorhebung / Bewerbung der weniger sensiblen Gewässerabschnitte / Routen
- Keine oder nachrangige Bewerbung besonders sensibler Strecken
- Präsenz der Wasserschutzpolizei / Naturwacht

### **Sensibilisierung der Wassertouristen für ein naturverträgliches Verhalten**

- Gute Einweisungen durch die Anbieter zum naturverträglichen Verhalten während der Tour (Hinweis- und Kartenmaterial sind auszuhändigen)
- Gezielte Hinweise durch die Tourismusorganisationen und touristischen Service- und Informationsstellen, Vermittlung von Informationen für naturverträgliches Verhalten vor Ort an den wassertouristischen Standorten (Informationstafeln)
- Verbesserung der Präsenz naturschutzfachlicher Ansprechpartner vor Ort (z.B.: Kontrollen auf dem Wasser und an bekannten „wildem“ Anlegestellen)

## **6.3 Radtourismus**

### **6.3.1 Radwegenetz**

Bei der Betrachtung der Radwege ist von unterschiedlichen Radwegetypen (befestigt/unbefestigt, straßenbegleitend oder landschafterschließend) sowie unterschiedlichen Ansprüchen der Nutzer auszugehen. Ausgewiesene Radwege sind i.d.R. befestigt.

Während kommunale Radwege meist der Anbindung von kleineren Gemeinden oder Ortsteilen an einen zentraleren Ort dienen (Schulwegsicherung, Arbeitswege), erfolgte im letzten Jahrzehnt verstärkt der überregionale Radwegesbau entlang von Bundesstraßen. Diese meist straßenbegleitenden Radwege im Naturpark besitzen eine erhebliche Bedeutung für den Radtourismus. Zu beachten ist aber auch, daß die Radwege nicht nur dem Tourismus dienen, sondern auch von Einheimischen als Ortsverbindungen genutzt werden. So existiert z.B. eine durchgängige und gut ausgebaute Radwegeverbindung von Neustadt (Dosse) über Rathenow bis Pritzerbe entlang der B 102 (ca. 50 km).

Auch von Neustadt nach Wusterhausen bzw. Bückwitz existiert ein separater Radweg, der an die B5 anschließt. Entlang der B5 führt der Weg bis nach Segeletz. Dann ist die Wegeführung bis Friesack unterbrochen. Sie wird von Friesack über Briesen bis zum Abzweig Haage fortgesetzt. Eine Verbindung weiter in Richtung Süden gibt es bislang nicht.

Bisher nicht befestigte Teilstücke zwischen Segeletz und Friesack lassen sich derzeit ohne große Umwege durch eine wenig befahrene Landesstraße über Nackel und Damm schließen. Ähnlich verhält es sich mit dem Bereich südlich des Abzweiges Haage. Hier kann eine Umfahrung über Haage und Senzke erfolgen. Das Teilstück zwischen Abzweig Senzke und Pessin ist in Planung.

Weitere separate und gut ausgebaute sowie befestigte Fahrradwege existieren:

- von Friesack nach Kleßen
- von Friesack bis Friesack Bahnhof

- von Rathenow nach Steckelsdorf
- von Rathenow nach Stechow
- von Stechow nach Nennhausen
- von Stechow nach Ferchesar
- von Ferchesar nach Semlin (Teilstrecke)
- von Göttlin nach Grütz (nicht straßenbegleitend)
- von Kützkow nach Jerchel
- von Jerchel nach Milow
- von Bützer nach Milow
- von Neudessau nach Milow
- von Radwege nach Mötzow
- von Brandenburg nach Brielow
- Päwesin-Roskow
- Mötzow-Pählbrücke
- Brandenburg-Brielow

Geplant sind Anschlüsse:

- von Mötzow nach Brandenburg
- von Rathenow nach Böhne

### **6.3.2      *Radtouren***

Die qualitativen Ansprüche an Radwege im Zusammenhang mit Radtouren gehen von „befahrbar“ (dies können z.T. auch Sand- und Schotterpisten sein) bis hin zu besonderen Qualitätsansprüchen für zertifizierte Radrouten. In Teilbereichen kann davon ausgegangen werden, dass auf Nebenstraßen, kommunalen und landwirtschaftlichen Wegen bei entsprechenden Kennzeichnungen und Geschwindigkeitsreduzierungen ein Nebeneinander von Kraftverkehr und Radtourismus möglich ist. Ein Beispiel dafür gibt es in Neuruppin. Hier wurde bis zum Frühjahr 2015 erfolgreich ein Pilotversuch auf einer kreislichen Ortsverbindungsstraße durchgeführt.

#### **6.3.2.1      Europaradwege**

Der Naturpark Westhavelland ist nicht an einen Europaweg angebunden.

#### **6.3.2.2      Überregionale Touren/Radfernwege**

Im Naturpark existieren vier Radfernwege. Für Radfernwege wurden vom ADFC Qualitätsradroutenkriterien definiert. Diese sind auch in der Radverkehrsstrategie der Landkreise Havelland (HVL) und Potsdam-Mittelmark (PM) enthalten. Grundvoraussetzungen für einen zertifizierbaren<sup>60</sup> Radfernweg sind<sup>61</sup> :

- Mindestlänge: 100 km
- mindestens zwei Übernachtungen
- zwei Landkreise müssen zu nennenswerten Anteilen durchfahren werden
- eindeutiger Name und nationaler Rang
- komfortable Befahrbarkeit, empfohlene Mindestbreite 2,50 m

---

<sup>60</sup> Das Land Brandenburg führt aktuell keine Radwegezertifizierungen mehr durch und will eine eigene Zertifizierung erarbeiten. Generell gelten jedoch ähnliche Grundvoraussetzungen.

<sup>61</sup> Naturpark WHVL, 04/2014

- Oberfläche: überwiegend gut befahrbar; Allwettertauglichkeit (sowohl nach langer Trockenheit als auch nach längerem Regen noch befahrbar), überwiegend bituminöse Ausbauart/Asphalt oder großformatiges Betonpflaster
- einheitliche und durchgängige Wegweisung in beide Fahrtrichtungen mit Logo nach HBR Brandenburg
- durchgängige und sichere Befahrbarkeit, möglichst geringe Belastung durch Autoverkehr
- touristische Infrastruktur entlang der Route
- Anbindung an öffentlichen Personennahverkehr
- Vermarktung durch Tourismusverbände und die Tourismus Marketing Brandenburg GmbH
- Sicherung der regelmäßigen Pflege und Unterhaltung

### **Tour-Brandenburg<sup>62</sup>**

Die Tour Brandenburg ist der längste Radfernweg Deutschlands. Er verbindet mehrere Radfernwege und regionale Radwege. Die Tour Brandenburg verläuft natürlich überwiegend im Land Brandenburg. Sie führt durch viele Städte, unterschiedlichste Landschaften, Biosphärenreservate, einen renaturierten Truppenübungsplatz, rekultivierte Tagebaulandschaften, Naturschutzgebiete und einen Nationalpark. Obwohl die Route in Brandenburg/Havel beginnt, kann dank zahlreicher Bahnanschlüsse an vielen Punkten der Tour eingesetzt werden. Damit bietet sich die Tour Brandenburg auch für Tages- oder Wochenendtouren an.

Gesamtstrecke: 1111 km

davon im Naturpark: 70 km

Routenverlauf im Naturpark: Brandenburg - Pritzerbe - Kützkow - Bahnitz - Jerchel - Marquede - Milow - Premnitz - Mögeln - Rathenow - Semlin-Lötze - Hohennauen - Wassersuppe - Witzke - Schönholz - Stölln - Rhinow - Strodehne

Bahnanschlüsse im Naturpark: Pritzerbe, Premnitz, Mögeln, Rathenow

Zertifizierung: 4 Sterne nach ADFC

### **Havel-Radweg<sup>63</sup>**

Der Havel-Radweg beginnt in Ankershagen und führt über Berlin, Potsdam, Brandenburg bis nach Gnevsdorf. In Havelberg besteht durch den Altmarkrundkurs und den Elberadweg eine optimale Anbindung. Er verlässt den Naturpark südlich der Ortschaft Neuschollene (Sachsen-Anhalt).

Gesamtstrecke: 371 km

davon im Naturpark: 41 km

Routenverlauf im Naturpark: Brandenburg, Pritzerbe, Bahnitz, Jerchel, Milow, Bützer, Böhne, Rathenow, Steckelsdorf, Göttlin, Grütz

Bahnanschlüsse im Naturpark: Pritzerbe, Rathenow

Zertifizierung: keine

---

<sup>62</sup> [http://radreise-wiki.de/Tour\\_Brandenburg](http://radreise-wiki.de/Tour_Brandenburg)

<sup>63</sup> <http://www.havelradweg.de>

## **Havelland-Radweg<sup>64</sup>**

Der Havelland-Radweg verläuft von Berlin Spandau quer durch den Regionalpark Krämer Forst bis in den Naturpark Westhavelland. Er quert den Naturpark von Ost nach West aus Pessin kommend über Rathenow bis Grütz an die Grenze nach Sachsen/Anhalt. In Rathenow bindet er auch an den Havel-Radweg an.

Im Naturpark führt die Route durch folgende Ortschaften:

Gesamtstrecke:	115 km
davon im Naturpark:	41 km
Routenverlauf im Naturpark:	Senzke - Kriele - Kotzen - Stechow - Rathenow - Steckelsdorf - Göttlin - Grütz
Bahnanschlüsse im Naturpark:	Rathenow
Zertifizierung:	keine

## **Radtour historische Stadtkerne**

Brandenburg hat nicht nur eine abwechslungsreiche Landschaft zu bieten, sondern wird auch durch seine historischen Städte mit ihren unterschiedlichen Charakteren geprägt. An der Tour Brandenburg liegen die sechs „Radrouten Historische Stadtkerne“. Die Touren 2 und 3 zweigen im Naturpark von der Tour Brandenburg ab.

### *Historische Stadtkerne 2*

Gesamtstrecke:	315 km
davon im Naturpark:	82 km (alternativ 87 km)
Routenverlauf im Naturpark:	Senzke - Kriele - Kotzen - Stechow – Rathenow - Semlin - Lötze - Hohennauen - Wassersuppe - Witzke - Schönholz - Stölln - Rhinow - Großderschau – Sieversdorf – Neustadt (Dosse) , (alternativ ab Rhinow: Buchholz – Rübehorst – Ba-be – Sieversdorf – Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt)
Bahnanschlüsse im Naturpark:	Rathenow, Neustadt (Dosse)
Zertifizierung:	4 Sterne nach ADFC

### *Historische Stadtkerne 3*

Gesamtstrecke:	286 km
davon im Naturpark:	78 km
Routenverlauf im Naturpark:	Senzke - Kriele - Kotzen - Stechow – Rathenow - Semlin - Lötze - Hohennauen - Wassersuppe - Witzke - Schönholz - Stölln - Rhinow - Strodehne
Bahnanschlüsse im Naturpark:	Rathenow
Zertifizierung:	4 Sterne nach ADFC

---

<sup>64</sup> <http://www.havelland-tourismus.de/sport/radfahren/show/id/6>



### 6.3.2.2 Regionaltouren

Regionale Radtouren<sup>65</sup> - zumeist als Rundkurse angelegt - ergänzen das überregionale Radwegenetz und lassen sich gut als Tages- oder Wochenendtour fahren. Durch den Tourismusverband Havelland wurde in Zusammenarbeit mit BuS e.V. eine qualitative Bewertung der im Naturpark vorhandenen Touren, im Rahmen der Entwicklung eines Knotenpunktsystems, durchgeführt. Die Konzeption liegt dem Landkreis Havelland vor und soll durch Fördergelder umgesetzt werden. Sie ist mit den Kommunen und dem Naturpark abgestimmt.

Dabei wurden folgende Kriterien zu Grunde gelegt (abgeleitet von den ADFC-Kriterien für Radfernwege):<sup>66</sup>:

- Länge: ≤ 20 km -100 km
- eindeutiger Name/Thema
- möglichst Rundtouren oder Streckentouren von RE-Haltepunkt zu RE-Haltepunkt
- Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr
- Komfortable Befahrbarkeit:
  - empfohlene Mindestbreite > 1,50 m bei Zweirichtungsradweg
  - empfohlene Mindestbreite > 1,00 m bei Einrichtungsradschweg
  - empfohlene Mindestbreite > 1,20 m bei Spurplattenwegen (Summe beider Spuren)
- Sicherheit und Verkehrsbelastung (bei Straßennutzung oder straßenbegleitendem Radweg):
  - durchgängige und sichere Befahrbarkeit
  - gesamte Tour nach Verkehrsstärkenkarten Kfz/Tag und davon anteilig
  - max. 20 % - befahrene Straße (500 < 1500 Kfz/Tag) oder max. 20 % - straßenbegleitender RW an stark befahrenen Straßen (1500 - 3000 Kfz/Tag)
  - max. 10 % - stark befahrene Straße (1500 < 3000 Kfz/Tag) oder
  - max. 10 % - straßenbegleitende RW an sehr stark befahrenen Straßen ( > 3000 Kfz/Tag), keine sehr stark befahrene Straße (> 3000 Kfz/Tag)
- Oberfläche überwiegend sehr gut bis gut befahrbar, Allwettertauglichkeit, sowohl nach langer Trockenheit als auch nach längerem Regen noch befahrbar<sup>67</sup>
- einheitliche und durchgängige Wegweisung in beiden Fahrtrichtungen mit Zielwegweisung nach HBR Brandenburg, Logowegweisung und/oder Knotenpunkten
- touristische Infrastruktur entlang der Route (insbesondere Gastronomie, PKW-Stellplätze, Beherbergung)
- Vermarktung durch Gemeinde/Amt und TV Havelland (Infotafeln, Regionalkarten)
- regelmäßige Pflege und Unterhaltung

<sup>65</sup> <http://www.havelland-tourismus.de/sport/radfahren/regionale-radtouren>

<sup>66</sup> Tourismusverband Havelland e.V. über Naturpark WHVL, 04/2014

<sup>67</sup> sehr gut befahrbar:

gut befahrbar:

mäßig/schlecht befahrbar:

Asphalt glatt, geringer Rollwiderstand, Pflaster absolut eben  
 Asphalt grobe Asphalbkörnung, leicht wellig, Pflaster leicht gefast,  
 ebene wassergebundene Decken glatt, gut verdichtet  
 Asphalt geflickt, uneben, einzelne Löcher, Pflaster uneben,  
 größere Fugen, Decken wassergebunden, uneben, ungenügend  
 verdichtet, vernässt (bis maximal 25% der gesamten  
 Regionaltour)

Ein Handlungsbedarf mit notwendigen Maßnahmen wurde benannt. Die Maßnahmen sollten ab 2013 umgesetzt werden.

Die Streckenführung der havelländischen Radrouten erfolgt größtenteils über separate und befestigte Wege. In der Regel ist ein Bahnanschluss für den Einstieg in eine Tour gegeben. Die Daten der Überprüfung werden nicht in den PEP übernommen und können aus förder-technischen Gründen derzeit noch nicht eingesehen werden<sup>68</sup>. Es folgt nur die Beschreibung der Regionaltouren im Naturpark.

### **Otto Lilienthal-Tour<sup>69</sup>**

Die Radrundtour verfolgt die Spuren des ersten Fliegers Otto Lilienthal. Dabei wird das Havelland auf vier bis fünf Tagestouren von Brandenburg an der Havel über den Naturpark Westhavelland, das Havelländische Luch, das Waldgebiet Krämer Forst bis zu den Obstbaugebieten bei Werder (Havel) und zurück durchquert. Die Tour soll in naher Zukunft im Zuge der Knotenpunktbeschilderung gekennzeichnet werden<sup>70</sup>.

Gesamtstrecke: 276 km

davon im Naturpark: 50 km

Bahnanschluss: Premnitz, Rathenow

Routenverlauf im Naturpark: Milow – Premnitz – Rathenow – Hohennauen – Rhinow – Stölln – Ferchesar – Stechow

### **Dosse-Städte-Tour<sup>71</sup>**

Die Tour ähnelt dem nördlichen Teil der „historischen Stadtkerne“ und führt von Wittstock über Heiligengrabe, Kyritz und Wusterhausen nach Neustadt (Dosse) in den Naturpark.

Gesamtstrecke: 60 km

davon im Naturpark: 5 km

Bahnanschluss: Neustadt (Dosse)

Routenverlauf im Naturpark: Kampehl – Neustadt (Dosse)

### **Von Bredow-Tour**

Im Ländchen Friesack verläuft die Tour auf den Spuren einer der ältesten märkischen Adelsfamilien, derer von Bredow.

Gesamtstrecke: 76 km

davon im Naturpark: 55 km

Bahnanschluss: Nennhausen

Routenverlauf im Naturpark: Nennhausen – Stechow – Ferchesar – Lochow – Dickte – Kleßen – Friesack (hier wird der NP verlassen) – Rückfahrt über Senzke – Haage – Görne – Lochow – Ferchesar – Stechow – Nennhausen

---

<sup>68</sup> Tourismusverband Havelland, Herr Brückner, mdl. Mitteilung 11/2013

<sup>69</sup> [http://www.havelland-radler.de/die\\_otto\\_lilienthal\\_tour.html](http://www.havelland-radler.de/die_otto_lilienthal_tour.html)

<sup>70</sup> TV HVL, 05/2014 mdl.

<sup>71</sup> <http://www.reiseland-brandenburg.de/reiseziele/ruppiner-land/details/id/6436/theme/a-z.html>

### **Wassersuppe-Tour**

Diese Radtour führt durch das Ländchen Rhinow.

Gesamtstrecke: 37 km

Bahnanschluss: nicht vorhanden

Routenverlauf im Naturpark: Hohennauen – Wassersuppe – Witzke – Schönholz – Stölln – Rhinow – Spaatz – Hohennauen

### **Hexen, Pferde, Erz und Silber**

Gesamtstrecke: 30 km

Bahnanschluss: Neustadt (Dosse)

Routenverlauf im Naturpark: Großderschau – Rübehorst – Babe – Neu Roddahn - Sieversdorf - Neustadt (Dosse) - Hohenofen – Großderschau

### **„Wald- und Seenfahrt“**

Gesamtstrecke: 44 km

Bahnanschluss: Rathenow

Routenverlauf im Naturpark: Rathenow – Stechow – Ferchesar – Lochow - Witzke - Wassersuppe - Semlin – Rathenow

### **„Storchenradweg“<sup>72</sup>**

Der Rundkurs verläuft, ausgehend von der Innenstadt Brandenburg, rund um den Beetzsee und hier durch den Naturpark Westhavelland.

Gesamtstrecke: 33 km

Bahnanschluss im Naturpark: nicht vorhanden

Routenverlauf im Naturpark: Brandenburg – Klein Kreutz – Mötzow – Grabow – Ketzür – Butzow – Radewege – Brielow – Brandenburg

### **Storchenweg**

Der Storchenweg beginnt als Rundtour in Hohennauen. In den durchfahrenen Ortschaften sind in der Nähe der Storchenhorste Informationstafeln zur Lebensweise des Storchs aufgestellt.

Gesamtstrecke: ca. 28 km

Bahnanschluss: nicht vorhanden

Routenverlauf im Naturpark: Hohennauen – Parey – Gülpe – Prietzen - Wolsier – Spaatz – Hohennauen

### **„Großtrappentour“**

Gesamtstrecke: 45 km

Bahnanschluss: Nennhausen

Routenverlauf im Naturpark: Nennhausen – Stechow – Kotzen – Kriele – Senzke – Möthlow – Buschow – Barnewitz – Garlitz –Buckow – Nennhausen

---

<sup>72</sup> <http://www.brandenburgferien.de/natur-und-wasser-praegen-die-stadt-brandenburg/radwandern-durch-die-mark-brandenburg/66-radroute-storchenweg>

**„Nusswinkeltour“**

Gesamtstrecke: 25 km

Bahnanschluss: Nennhausen

Routenverlauf im Naturpark: Nennhausen – Mützlitz – Spolierenberg – Bamme - Nennhausen

**„Sternentour“**

Gesamtstrecke: 50 km

Bahnanschluss: Nennhausen

Routenverlauf im Naturpark: Nennhausen – Stechow – Ferchesar – Lochow - Görne - Landin - Kriele - Liepe – Damme - Nennhausen

**„Beetzsee-Havel-Radweg“**

Gesamtstrecke: 11 km

Bahnanschluss: Brandenburg

Routenverlauf im Naturpark: Lünow – Klein Kreutz

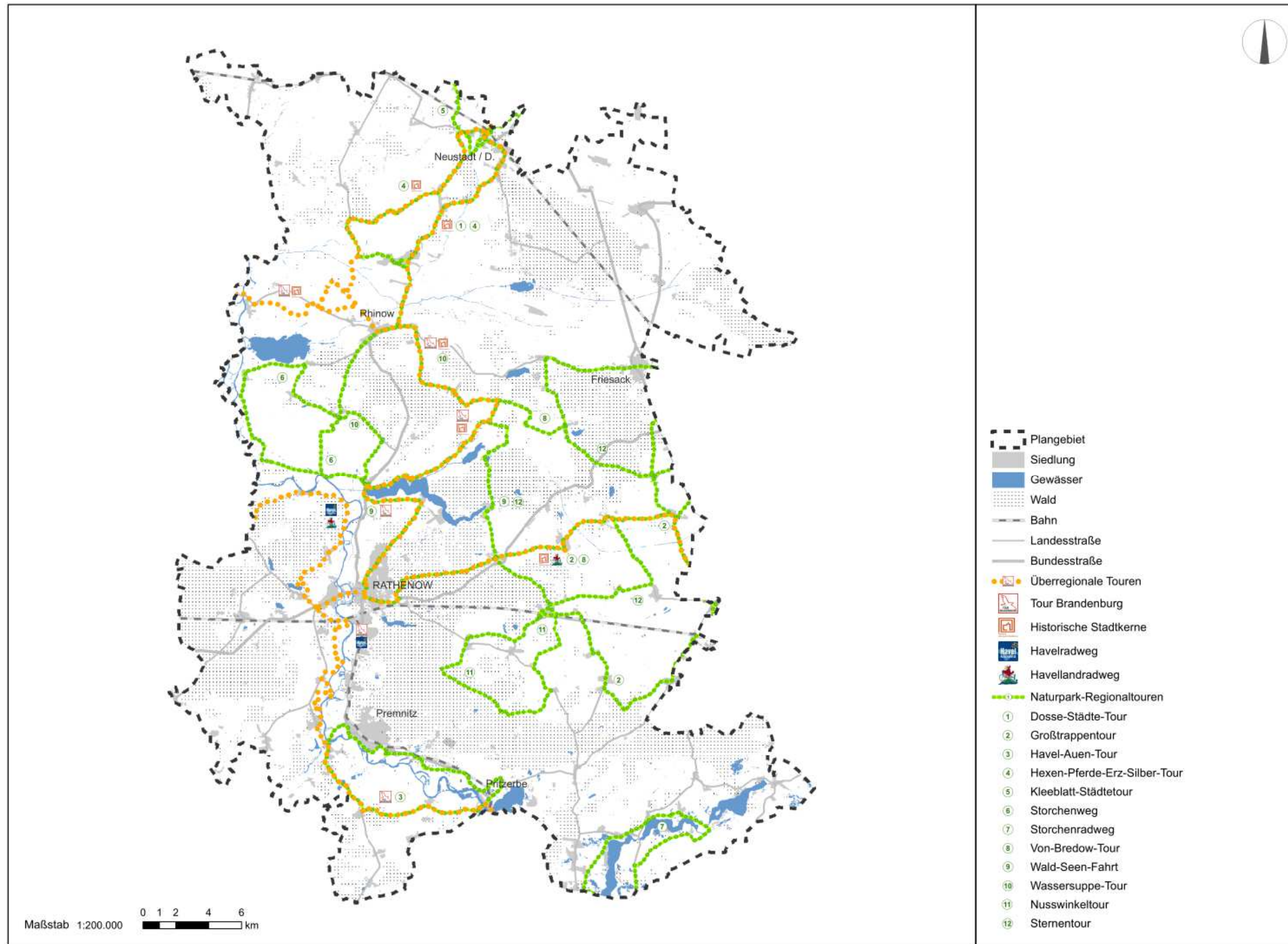


Abbildung 4: Rad- und Wandertouren

Im Zuge des sich entwickelnden Radtourismus haben sich spezialisierte Beherbergungsbetriebe gebildet.

Tabelle 13: Bett und Bike Naturpark Westhavelland<sup>73</sup>

Name und Anschrift	Lage zu den Radfernwegen	Telefon/E-Mail
Ferienwohnung Spiesmacher Dorfstr. 1 14715 Havelaue - Strodehne	Tour Brandenburg: 0.2 km Havel-Radweg: 2 km Elberadweg (D-Route 10): 15 km	Tel.: 033875/30156 <a href="http://www.fewo-spiesmacher.de">www.fewo-spiesmacher.de</a>
Pension Smyczek Seestraße 1 14715 Seeblick – Hohennauen	Tour Brandenburg: 0 km Havel-Radweg: 10 km Havelland-Radweg: 10 km	Tel. : 033872/70420 <a href="http://www.pension-am-dorfanger-hohennauen.de">www.pension-am-dorfanger-hohennauen.de</a>
Guthan's Landhaus Dorfstr. 17 14712 Rathenow - Semlin	Tour Brandenburg: 0 km Havel-Radweg: 7 km Havelland-Radweg: 7 km	Tel.: 03385/54420 <a href="http://www.guthans-landhaus.de">www.guthans-landhaus.de</a>
Campingpark "Buntspecht" Weg zum Zeltplatz 1 14715 Stechow-Ferchesar - Ferchesar	Havelland-Radweg: 5 km	Tel.: 033874/90072 <a href="http://www.campingpark-buntspecht.de">www.campingpark-buntspecht.de</a>
Ferienhausvermietung Zemlin Dorfstr. 6 14715 Stechow-Ferchesar - Ferchesar	Havelland-Radweg: 5 km	Tel.: 033874/60365 <a href="http://www.l-zemlin.de">www.l-zemlin.de</a>
Campingplatz Rathenow Hauptstr. 72 14712 Rathenow - Steckelsdorf	Havel-Radweg: 0.3 km Havelland-Radweg: 1 km Tour Brandenburg: 1 km	Tel.: 03385/4995-10 <a href="http://www.campingplatz-rathenow.de">www.campingplatz-rathenow.de</a>
Hotel & Saunalandschaft Sonn`Idyll Semliner Straße 19 - 21 14712 Rathenow		Tel. 03385 6199820 <a href="http://www.sonnidyll.de">www.sonnidyll.de</a>
Restaurant und Pension „Zum Alten Hafen“ Am Alten Hafen 1 14712 Rathenow		(03385) 499 27 27 <a href="http://www.zum-alten-hafen.de">www.zum-alten-hafen.de</a>
Storchennest Sigrig Haberlandt Hauptstr. 15 14715 Milower Land - Großwudicke	Havelland-Radweg: 4 km Havel-Radweg: 4 km	Tel.: 033873/60261
Gasthof Milow Stremmestr. 9 14715 Milower Land - Milow	Tour Brandenburg: 0.5 km Havel-Radweg: 0.5 km Havelland-Radweg: 0.5 km	Tel.: 03386/210145 <a href="http://www.gasthofmilow.com">www.gasthofmilow.com</a>
Jugendherberge Milow "Carl Bolle" Friedensstr. 21 14715 Milower Land - Milow	Havelland-Radweg: 0 km Tour Brandenburg: 0 km Havel-Radweg: 0 km	Tel.: 03386/280361 jh-milow@jugendherberge.de

### Knotenpunktwegweisung

Die Knotenpunktwegweisung ist eine nummerierte Radwegweisung, die ursprünglich aus Belgien und den Niederlanden stammt. Das Radwegenetz im Knotenpunktsystem gleicht einem Spinnennetz. Kreuzungen von mindestens 3 Radwegen sind als Knotenpunkt mit einer Nummer und einer Informationstafel versehen. Die Informationstafel ist mit einer Karte des Netzsystems und den Nummerierungen der Knotenpunkte ausgestattet. Von hier aus

<sup>73</sup> Datenübergabe Naturparkverwaltung Stand 01/2012)

kann jeder Radfahrer seine Route festlegen, indem er die Nummern der Knotenpunkte notiert, die er anfahren möchte. Vorteil des Systems ist, dass eine Vielzahl an Rundstrecken von gleich welchem Knotenpunkt aus möglich sind und das an jedem Knotenpunkt die Route noch abgeändert werden kann. Die Kilometeranzahl errechnet sich durch das addieren der Strecken von Knotenpunkt zu Knotenpunkt.

Die Knotenpunktwegweisung ist in den Ämtern des Naturparks umgesetzt und ausgewiesen. Informationsmaterial wird vom Tourismusverband Havelland e.V. angeboten.

## E-Bike

Das Havelland ist eine sog. „MOVELO Region“ von denen es in Deutschland insgesamt 39 gibt. Im Land Brandenburg ist neben dem Havelland das Gebiet „Dahme-Spreewald“ als „MOVELO-Region“ ausgewiesen. MOVELO ist ein touristisches Konzept mit Elektrofahrrädern. Die Idee ist, dass durch „sanfte“ Mobilität interessante Urlaubsregionen besser erschlossen werden. Vorerst fand das Projekt im Mai 2016 zum letzten Male statt.<sup>74</sup>

Tabelle 14: Akkuwechsel-, Lade- und Verleihstationen im Naturpark<sup>75</sup>

Name und Anschrift	Telefon/E-mail
Freier Hof 5, 14712 Rathenow	www.tv-westhavelland.de 03385/514991
Akkuwechselstation - Optikpark Schwedendamm 1, 14712 Rathenow	www.optikpark-rathenow.de 03385/49850
Sonn Idyll Semliner Straße 19, 14712 Rathenow	www.sonnidyll.de 03385/6199160
Campingpark Buntspecht Weg zum Zeltplatz, 14715 Stechow-Ferchesar, Deutschland	www.campingpark-buntspecht.de 033874/90072
e-Bike-Verleihstation - Wienmeister – Die Fahrradmeister Berliner Straße 9A, 14712 Rathenow	post@wienmeister.de 03385 510380
e-Bike-Verleihstation - Jugendherberge Milow Friedensstraße 21, 14715 Milower Land	www.jh-milow.de 03386/280361
e-Bike-Verleihstation - GastHof Milow Stremmestraße 9, 14715 Milower Land	www.gasthofmilow.com 03386/210145
e-Bike-Verleih- und Akkuwechselstation - Hotel Bollmannsruh am Beetzsee Bollmannsruh 10, 14778 Päwesin	www.hotel-bollmannsruh.de 033838/4790
Akkuwechselstation - Domstiftsgut Mötzow Spar- gel u. Beerenfrüchte GmbH & Co. KG Gutshof 1, 14778 Beetzseeheide	www.vielfruchthof.de 033836/2080

<sup>74</sup> Tourismusverband Havelland, Mittlung 05/2015

<sup>75</sup> Internetseite Tourismusverband Havelland Stand 2015

### 6.3.3 *Sonderformen des Radsportes und Skaten*<sup>76</sup>

Bisher sind im Naturpark Westhavelland keine Angebote vorhanden.

Der Fläming-Skateway hat gezeigt, dass die Nutzung solcher Potenziale einen besonderen Mehrwert für eine ganze Region bringen kann. Geschätzt 1,5 Mio. Besucher nutzen dieses Angebot, durch welches ca. 200 Arbeitsplätze in der Region geschaffen wurden. Aufgrund der bereits vorhandenen Infrastruktur (Radwege, Ortsverbindungsstraßen) ließen sich Angebote entwickeln und bewerben. Eine wichtige Voraussetzung ist die Absicherung der Unterhaltung. Aufgrund der guten o.g. Voraussetzungen bietet sich der Landschaftsraum südwestlich von Neustadt (Dosse) an. Hier lassen sich ohne großen Aufwand verschiedene Rundtouren entwickeln:

- 13 km – Neustadt (Dosse) – Sieversdorf – Hohenofen – Neustadt (Dosse)
- 28 km – Neustadt (Dosse) – Neuendorf – Lohm – Roddahn – Babe – Sieversdorf – Hohenofen – Neustadt (Dosse)
- 30 km – Neustadt (Dosse) – Sieversdorf – Babe – Rübehorst – Großderschau – Sieversdorf – Hohenofen – Neustadt (Dosse)
- 32 km – Neustadt (Dosse) – Neuendorf – Zernitz – Lohm – Voigtsbrügge – Joachimshof – Roddahn – Babe – Sieversdorf – Hohenofen – Neustadt (Dosse)

Alle Strecken verlaufen nur auf kurzen Abschnitten auf Landesstraßen, meist jedoch auf wenig befahrenen und glatten Kreisstraßen. Entlang der Bundesstraße B102 existiert ein sehr gut ausgebauter Radweg. Für die Kreisstraßen wäre, neben der Ausschilderung, eine entsprechende Verkehrsleitung durch Kennzeichnungen auf der Straße notwendig.<sup>77</sup>

Die o.g. Strecken sind auch „rennradtauglich“ und im Bereich des Amtes Neustadt über die Naturparkgrenzen hinaus einfach erweiterbar (z.B.: in Richtung Stüdenitz, Schönermark, Breddin), so dass Rundkurse von 60 –80 km möglich sind.

Ein Trend im Radsport ist das „Mountainbiking“, „Trekking“ und „Downhillfahren“. Dazu werden möglichst bergige Geländestrukturen benötigt. Die Wegequalität spielt eine eher untergeordnete Rolle. Radfahren in hügeligem Gelände wäre im Naturpark vor allem an den Rändern der Ländchen möglich. Für junges touristisch-sportlich aktives Publikum wäre eine Ausrichtung auf den Trendsport eine Möglichkeit, die mit den Kommunen abgestimmt und geprüft werden sollte. Eine Produktentwicklung in diese Richtung kann zusätzliche Besucher anlocken und als Erweiterung ganzjähriger touristischer Angebote dienen. Es fehlt ein Konzept mit entsprechendem radsportlich-touristischen Sachverstand und naturschutzfachlicher Untersetzung sowie vorheriger Diskussion mit Kommunen und Akteuren.

### 6.3.4 *Naturverträgliches Radtourenkonzept*

Im Naturpark ist eine Vielzahl von ausschließlich für Radfahrer erbauten Wegen vorhanden. Bereits jetzt machen die Instandhaltung und Wartung, sofern sie in kommunaler Trägerschaft liegen, Probleme. Diese bestehen u.a. im Winterdienst, in der „normalen“ Unterhaltung durch Mäh- und Reinigungsarbeiten und in der Reparatur (teils sind die Wege bereits aus den 90er Jahren). Die überregionalen Wege sind mit Kartenmaterial und Beschilderungen i.d.R. gut ausgestattet.

Die „Zwischenräume“ der ländlichen Bereiche und der größeren Waldgebiete sind größtenteils nicht mit gesonderten Radwegen erschlossen, sofern nicht Regionaltouren diese queren. Hier sollte nicht auf den Ausbau weiterer Wege abgestellt werden, da diese neben den entstehenden Unterhaltungskosten, häufig in der Ausweisung (Eigentumsverhältnisse, naturschutzfachlicher Ausgleich/Ersatz, Kosten), schwierig sind. Hier sollte darüber nachge-

<sup>76</sup> [www.rathenow.de/BMX-Skaten-Inliner.3355.0.html](http://www.rathenow.de/BMX-Skaten-Inliner.3355.0.html)

<sup>77</sup> Positive Erfahrungen dazu liegen z.B. in der Stadt Neuruppin vor.



dacht werden, dass Ortsverbindungsstraßen (durchaus bis zur Kreis- und Landesstraße) je nach Verkehrsaufkommen für Fahrradfahrer (Skater) attraktiver gestaltet werden. Neben der notwendigen Geschwindigkeitsreduzierung (max. 80 km/h) kann hier durch Spurkennzeichnung dem Radfahrer/Skater grundsätzlich die Vorfahrt gewährt werden. KFZ können, sofern keine Radfahrer auf der Strecke sind, beide Spuren befahren.

Innerhalb geschlossener Ortschaften sind „Bedarfsstreifen“ selbst auf Bundesstraßen mittlerweile Stand der Technik. Auf Landstraßen sind sie derzeit durch ein Gesetz noch nicht legitimiert. Für den Naturpark ließe sich hier ein „Pilotprojekt“, welches Bedarfsstreifen auch auf weniger mit KFZ befahrenen Landstraßen im ländlichen Raum nutzt, mit einem großen Werbeeffect durchführen. Erste Ansätze dazu wurden durch das Amt Neustadt (Dosse) mit dem zuständigen Straßenbauamt in Kyritz besprochen, dort für „prüffähig“ erachtet, aus Kostengründen seitens der Gemeinde jedoch nicht fortgeführt.

Für den Radtourismus soll allgemein gelten:

- Erhalt des bestehenden ausgebauten Radwegenetzes und Qualitätssicherung (Belag, Beschilderung, Pflege)
- prioritäre Optimierung überregionaler und regionaler Radrouten
- Lückenschlüsse an straßenbegleitenden Radwegen
- Optimierung wenig befahrener Ortsverbindungsstraßen durch Geschwindigkeitsreduzierung und Spurkennzeichnung für den Radverkehr
- Optimierung und Ausweitung der Infrastruktur für E-Bike

Für alle touristischen Wege ist die Ausweisung von neuen Trassen zu vermeiden. In großem Umfang ist sie nicht erforderlich, da das bereits vorhandene System eine netzartige Struktur hat und bereits jetzt Probleme in der Unterhaltung bestehen.

Lückenschlüsse für Radwege entlang vielbefahrener Straßen sollen an folgenden Standorten erfolgen:

- B5 zwischen Friesack und Segeletz
- B5 zwischen Pessin und Abzweig Haage
- B188 zwischen Stechow und Briesen
- L982 zwischen Brielow und Nennhausen
- L99 zwischen Pritzerbe und Marzahne
- L17 zwischen Strodehne und Rhinow
- L912 zwischen Bollmannsruh und Bagow

Da diese Wege nicht in der kommunalen Verantwortung liegen, ist deren Bau stets von den Landeszielen und deren finanziellen Möglichkeiten abhängig. Nach derzeitigem Stand der Planungen ist hier nicht mit einer kurzfristigen Umsetzung zu rechnen. Potentielle Konflikte durch die neu zu schaffenden Trassen werden im Zuge der Planungsverfahren ermittelt und entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen reguliert.

Im Bereich der Wälder und Heiden ist unbefestigten Wegen stets der Vorzug zu geben. Auch hier ist nur die Wegeverbindung zwischen Premnitz und Bamme, sowie eine kurze Strecke nördlich von Seelensdorf bezüglich der Ausbau- und Befestigungsnotwendigkeit, zu prüfen.

Die Vermischung von ausgewiesenen Rad- und Wanderwegen mit Reitwegen ist zu vermeiden. Die Ausweisung von Touren auf vorhandenen Trassen minimiert das Konfliktpotenzial.

Ein wachsender Bedarf an regionalen Reitwegen im Wald ist derzeit nicht sichtbar. Für das Reiten in der freien Landschaft werden in Schutzgebieten entsprechende Regelungen getroffen.

## **Aktivtourismus**

Bei einer geplanten Nutzung von Wegen für sogenannte „Trendsportarten“ (Downhill mit Rädern, Nordic Walking<sup>78</sup>) werden vor allem die Wege in Waldflächen der Ländchen attraktiv. In besonderem Focus können die Flächen um Rhinow und Milow liegen, da sich hier andere touristische Infrastrukturen (Milow: Jugendherberge, Naturparkzentrum, Wassersport/ Rhinow: Lilienthalzentrum, Lady Agnes, Gollenberg) konzentrieren. Bei der Ausweisung können artenschutzrechtliche Belange relevant sein. Da man i.d.R. die Nutzung vorhandener Wege präferiert, ist vor allem ein mögliches Störpotenzial für verschiedene Arten zu prüfen. Die Ausweisung sollte so erfolgen, dass „Teststrecken“ angelegt werden, die über einen gewissen Zeitraum beobachtet und hinsichtlich ihrer Nutzungshäufigkeit und der damit verbundenen potentiellen Störung bewertet werden.

Die Motocrostrecke in Dreetz erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Als Vereinsgelände ist sie nicht jederzeit der Öffentlichkeit zugänglich. Auch hier besteht aufgrund neuer Nachfrage-trends, zum Beispiel Trial und Enduro<sup>79</sup>, ein wachsender Bedarf an nicht eingezäunten Strecken in der „freien Natur“. Motorsport geht mit einer entsprechenden Lärmbelastung einher. Aufgrund der Lage des derzeitigen Motocrossgeländes im SPA-Gebiet kann somit nur der Bereich östlich der L14 in Richtung Bahngelände Neustadt als Suchraum dienen. Die gerade zurückgebaute Bahnstrecke könnte hier auf eine derartige Nutzung hin geprüft werden.

## 6.4 Wandern

### 6.4.1 Wanderwegenetz

Insgesamt verfügt das Land Brandenburg über ein sehr gut ausgebautes und auch beschil-dertes Wanderwegenetz von ungefähr 2.000 Kilometern Länge. Dabei unterstreichen zahl-reiche Wandertagsangebote (z.B. Fontanerouten) den Stellenwert des Wanderns. Durch Brandenburg führt der Europäische Fernwanderweg E10, der jedoch den Naturpark nicht berührt. Bisher ist im Naturpark das Streckenwandern noch nicht besonders ausgeprägt.

Für den Naturpark liegt ein mit den Naturschutzbehörden, Ämtern für Forstwirtschaft, Ge-meinden und dem Tourismusverband Havelland abgestimmtes Wanderwegenetz (1998/99) vor, welches die Grundlage für die Herausgabe einer Wander- und Freizeitkarte des damali-gen Landesvermessungsamtes war. Voraussetzung für das Erscheinen war, dass sich die Kommunen verpflichteten, auf der Grundlage des Konzeptes, eine Ausschilderung nach der Richtlinie des Landes Brandenburg durchzuführen. Im Wesentlichen kamen die Kommunen der Verpflichtung nach, wobei festzustellen ist, dass keine Übersicht über die aufgestellten Schilder für den Naturpark existiert. Die vorhandene Beschilderung ist z.T. in einem schlech-ten Zustand. Die o.g. Wanderkarte wurde 2012 letztmalig aktualisiert.

**Hauptwanderwege<sup>80</sup> oder überregionale Wanderwege** führen in der Regel durch mehrere Landschaften bzw. Naturräume und oft durch mehrere Landkreise. Sie können über die Lan-desgrenzen hinausreichen. Hauptwanderwege wurden bis 2009 nach der Beschilderungs-richtlinie für Wanderwege des Landes Brandenburg mit lichtblauen Balken markiert.<sup>81</sup>

**Gebietswanderwege oder Regionale Wanderwege** führen nur durch eine Landschaft bzw. einen Naturraum, können jedoch durch mehrere Landkreise gehen. Sie wurden mit verkehrs-roten Balken markiert.

**Nebenwanderwege oder Lokale Wanderwege** führen durch örtliche bis kreisliche Land-schaftsräume oder verbinden Haupt- und Gebietswanderwege zu einem Wegenetz. Sie wur-den mit laubgrünen oder rapsgelben Balken markiert.

<sup>78</sup> <http://www.rathenow.de/Nordic-Walking.1761.0.html>

<sup>79</sup> Trial: Geschicklichkeitsfahren in unwegsamem Gelände / Enduro: „freie“ Rundkurse mit Längen über 1.000 m mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden

<sup>80</sup> textl. Zuarbeit NP WHV 03/2014

<sup>81</sup> Hinweise zur Markierung von Wanderwegen im Land Brandenburg, Ministerium für Umwelt, Ge-sundheit und Verbraucherschutz (MUGV) Referat 43

**Rundwege und Lehrpfade** fallen unter Nebenwanderwege haben die gleiche farbliche Markierung als Kreis (Rundweg) oder Kreuz/Diagonale (Lehrpfad).

**Lehrpfade** sind durch Objekttafeln charakterisiert, die Wissen über die örtlichen Gegebenheiten, die Geschichte oder mit dem Ort in Zusammenhang stehende Ereignisse und Besonderheiten vermitteln.

**Sportpfade** zeichnen sich durch ihre besondere Eignung für die Ausübung fußläufiger, naturverbundener sportlicher Betätigungen aus.

**Thematische Wege** stehen in Beziehung zu herausragenden (über)regionalen Besonderheiten oder besonderen Start- oder Wegzielen und haben einen entsprechenden Namen.

### **Hauptwanderwege**

Der im Jahr 2000 im Naturpark ausgewiesene Hauptwanderweg führte von Brandenburg/Havel über Pritzerbe, Premnitz, Rathenow, Hohennauen bis Rhinow. Nördlich der Stadt Rhinow teilte sich der Weg und führte über Damerow bis Havelberg und über Sieversdorf, Neustadt/Dosse bis Wusterhausen.

Der Hauptwanderweg wurde 2013 mit einer neuen Wegeführung optimiert. Die Streckenführung nördlich Rhinows entfällt. Die neue Wegeführung führt ab Rathenow östlich um den Hohennauener See, über Stölln, Rhinow, Strodehne nach Havelberg. Der Weg wurde vom Landkreis Havelland in Zusammenarbeit mit den Kommunen, dem Tourismusverband und Naturpark neu beschildert. Die Wegeführung zwischen Rhinow bis Strodehne ist noch nicht festgelegt und nicht mit dem Logo des „Havel-Elbe-Weg“ beschildert.

Der Weg soll nach der Fertigstellung der Beschilderung unter dem Namen „Havel-Elbe-Weg“ vermarktet werden.

Der Havel-Elbe-Weg ist identisch mit dem Kirchenwanderweg „Von Dom zu Dom“, der von Brandenburg nach Havelberg führt und insgesamt 25 Kirchenstandorte in Brandenburg und Sachsen-Anhalt beinhaltet, jedoch noch nicht endgültig ausgewiesen ist. Der Weg wird bereits mit Flyern und im Internet beworben<sup>82</sup>.

Es gibt einen Fiener Bruch-Havel-Wanderweg, der aus Richtung Plaue kommt und in Pritzerbe endet,

### **Gebietswanderwege**

Sogenannte „Gebietswanderwege“ gibt es im südlichen Naturpark rund um den Beetzsee mit einer Länge von ca. 53 km, der thematisch als „Storchenwanderweg“ vermarktet wird. Er wurde 2013 überarbeitet und neu beschildert. Im nördlichen Naturpark führt ein Gebietswanderweg um den Hohennauen-Ferchesarer See mit einer Länge von 22 km. Einen weiteren Weg gibt es „Um den Dreetzer See“ mit einer Länge von ca. 23 km und im nordwestlichen Naturpark in der Region Babe, Sophiendorf, Breddin.

### **Themenwanderwege**

In Großderschau existieren 3 Wanderwege in und um das Kolonistendorf, zum Thema Dorfentwicklung und Kolonisierung, mit Längen von 1,8 bis 12 km (Amtmann Claudius Steg, Baron von Derschau Weg, Auf den Spuren Friedrich II).

### **Örtliche Wanderwege**

---

<sup>82</sup> <http://www.kirchenwege-havelland.de>

Die örtlichen Wanderwege im Naturpark Westhavelland verlaufen i.d.R. auf Trassen von Rad- und Waldwegen, auf ländlichen Wegen oder kleineren Straßen. Sie sind nur z.T. ausgeschildert und verbinden eher die o.g. Wanderrouten.

Bemerkenswert sind hier vor allem Rundwege, die eher kurz und übersichtlich hinsichtlich der Laufzeit sind.

Solche Touren sind im Amt Neustadt z.B. der „Große Neustädter Kringel“, „Dreetzer See und Forst“ sowie der Weg „Rund um Breddin“.

Im Raum Stölln-Rhinow existieren Wanderwege, die den Gollenberg erschließen, die aber nicht oder unzureichend ausgeschildert sind.

In Kleßen war der See durch einen Rundwanderweg erschlossen, der jedoch derzeit aufgrund verschiedener Probleme mit Eigentümern nicht vermarktet werden kann.<sup>83</sup>

Im Rathenower Stadtforst ist ein größeres Wegesystem installiert. Es existiert ein Rundweg um den Steckesdorfer See.

In Milow verläuft die sog. „3-Berge Tour“ über und rund um die Milower, Vieritzer und Bützer Berge.

Zu dieser Kategorie gehören auch die Wanderwege: Fohrde-Hohenferchesar-Marzahne, Hohenferchesar-Radewege, Riewend-Burgwall und der Bollmannsruh-Rundwanderweg.

Im Amt Nennhausen wird derzeit aktiv an einer Beschilderung basierend auf dem 2012 überarbeiteten Wegenetz gearbeitet.

Tabelle 15: ausgewählte Naturlehrpfade

Naturlehrpfad	Länge in km	Amtsbereich/ Gemeinde	Zustand	Verantwortlich für Unterhaltung
Bagower Bruch	3,5 bis 6	Päwesin	gut	Amt Beetzsee
Marzahner Fenn	5	Stadt Havelsee	mittel	Stadt Beetzsee
Milower/Vieritzer Berg	3 und 7 km	Milower Land	mittel	Kulturverein Milower Land e.V.
Waldlehrpfad „Großes Fenn“ Böhne	8	Stadt Rathenow	mittel	Stadt Rathenow, Forstamt Rathenow Grünaue
Rodewaldsches Luch Rathenow	7,9 km	Stadt Rathenow	mittel	Stadt Rathenow, Forstamt Rathenow Grünaue
Stadtforst Rathenow am Waldparkplatz Bammer Landstraße/ Abzweig Wolzensee	unterschiedliche Strecken, bis zu 10 km	Stadt Rathenow	mittel	Stadt Rathenow, Forstamt Rathenow Grünaue
Waldschule Grünaue Rathenow	0,5	Stadt Rathenow	gut	Forstamt Rathenow Grünaue
Klessen „Um den Weinberg“ (3,5 km)	3,5	Rhinow	mäßig	Oberförsterei Friesack
Gülper See, Prietzen	2	Rhinow	gut	NP WHVL
Friesacker Zootzen Arboretum	3,5	Friesack	mäßig	Oberförsterei Friesack
		Neustadt(Dosse)	sehr gut	Oberförsterei

<sup>83</sup> mdl. Mittlg. TVB HVL 05/2014, Anmerkung NP WHVL 03/2014

Naturlehrpfad	Länge in km	Amtsbereich/ Gemeinde	Zustand	Verantwortlich für Unterhaltung
Dreetz				Neustadt (Dosse)
Forstlehrgarten Neustadt/Dosse	0,2	Neustadt/Dosse	sehr gut	Oberförsterei Neustadt (Dosse)

## Pilgern

Der Naturpark wird derzeit nicht von einem ausgewiesenen Pilgerweg tangiert. Allerdings liegen Havelberg und Bad Wilsnack nördlich des Naturparks in einer, aus dieser Sicht, guten Entfernung, so dass mit 3 – 4 Etappen der gesamte Naturpark durchquert und die oben genannten Ziele erreicht werden könnten.

Das Thema Pilgern in Verbindung mit der Öffnung der Kirchen wurde mit dem Havel-Elbe-Weg durch den Naturpark aufgegriffen, dessen Wegeführung so gewählt wurde, dass er möglichst viele Kirchen erfasst. Gleiches gilt für den bereits o.g. Kirchenwanderweg mit dem Namen „Von Dom zu Dom“.

## Nordic Walking

Die sportliche Variante des Wanderns ist „Nordic Walking“. Es ist eine Ausdauersportart, bei der das schnelle Gehen durch den Einsatz von zwei Stöcken im Rhythmus der Schritte unterstützt wird. In Nordic-Walking-Parcours werden Strecken aller Schwierigkeitsgrade angeboten. Routen in verschiedenen Längen und für unterschiedliche Ansprüche mit unterschiedlichen Bodenbelägen und Steigungen werden dabei benötigt. Parcours sind immer als Rundstrecken mit entsprechenden Beschilderungen und Informationen zu Streckenlängen und Schwierigkeitsgraden auszulegen. Aufgrund der höheren Geschwindigkeiten beim Laufen und der damit verbundenen Anspannungen müssen die Wege auch bei Nässe möglichst ebene Beläge besitzen und „zügig“ begehbar sein. Insofern unterscheiden sie sich deutlich von Wanderwegen.

Im Naturpark gibt es derzeit nur eine 3,6 km lange ausgewiesene Strecke bei Ferchesar.<sup>84</sup> Einige Anbieter, besonders im südöstlich an den Naturpark angrenzenden Raum<sup>85</sup> beschäftigen sich bereits mit dem Thema und bieten mehrere Touren an.

Im Naturpark sind für diese Sportart folgende Ansprechpartner vorhanden:

Tabelle 16: Einrichtungen für Nordic Walking

Einrichtung	Adresse	Telefon
TSV Chemie Premnitz e. V., Abteilung Nordic Walking Bernd Wacker, Reinhard Titze	14727 Premnitz	03386-284881/282475
Fitness- und Gesundheitsstudio Rausch	Dorfstraße 32 14712 Rathenow OT Semlin	03385/507970

### 6.4.2 Naturverträgliches Wanderwegenetz

Das Wanderwegenetz des „Wanderwegekonzeptes 2000“ erschließt den kompletten Naturpark mit Haupt-, Gebiets- und Nebenwanderwegen.

Mit einem wachsenden Wanderwegenetz ist der steigende Unterhaltungsaufwand mit zu betrachten. Ziel sollte sein, zu prüfen, ob das vorhandene Netz reduziert werden kann, um das verbleibende Wegenetz in einer entsprechend guten Qualität zu erhalten und die Sicherheit

<sup>84</sup> mdl. Mittlg. TV HVL 05/2014, [http://www.havellandtouren.de/tour\\_z\\_6.php](http://www.havellandtouren.de/tour_z_6.php)

<sup>85</sup> [http://www.havelland-wandern.de/nordic\\_walking\\_-\\_strecken\\_in\\_der\\_region.html](http://www.havelland-wandern.de/nordic_walking_-_strecken_in_der_region.html)

gewährleisten zu können. Bei der Ausweisung neuer Wege und der Überarbeitung des vorhandenen Konzeptes sollte grundsätzlich die Qualität vor der Quantität stehen.

Seitens der Naturparkverwaltung wird in Abstimmung mit dem Tourismusverband Havelland die Entwicklung sog. „Wandernester“ favorisiert (z.B.: im Raum Rhinow, Milow, Rathenow, Hohennauen, Dreetz). Die Kommunen sollten das vorhandene dichte Wanderwegenetz hinsichtlich verschiedener Kriterien überprüfen:

- führen die Wege durch attraktive Landschaftsräume
- werden kulturelle Sehenswürdigkeiten tangiert
- ist für den Wanderer notwendige Infrastruktur vorhanden (z.B. Gastronomie)
- sind die Wege für Wanderer attraktiv (Wegezustand etc.)

Bei der Beurteilung der Wege wird empfohlen, die Kriterien für Qualitätswanderwege der Broschüre „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“<sup>86</sup> des Wanderverbandes Deutschland zu berücksichtigen.

Der verbleibende Bestand oder neu entstehende Wege sollen gepflegt und mit Infrastruktur attraktiv gestaltet werden. Bei Wanderwegen, die diesen Kriterien nicht entsprechen, sollte die Beschilderung zurückgebaut werden.

Wie auch beim Radtourismus ist zu verzeichnen, dass Wanderrouen nicht an ein offizielles Wegesystem gekoppelt sein müssen. Als Beispiel ist hier die Pension Sperlingshof<sup>87</sup> in Dallgow (außerhalb des UG) zu nennen, die neben Übernachtung, Frühstück und Abendessen eine Vielzahl von Touren vorbereitet hat, die auf der Internetsite beschrieben werden. Gleichzeitig wird neben der Tourenberatung Kartenmaterial oder ein GPS-Navigationsgerät zur Verfügung gestellt.

Grundsätze für Wanderwegausweisungen:

- Naturschutzfachlich wertvolle Räume mit sehr hohem Schutzstatus (insbesondere Naturschutzgebiete) sollen auch weiterhin grundsätzlich von ausgewiesenen Wanderwegen oder Wanderrouen freigehalten werden. Um den Schutzzweck und die Schutzziele deutlich machen zu können, besteht die Option, diese Bereiche durch störungsarme Plattformen oder Führungen durch einen eingeschränkten Personenkreis (z.B. Natur- und Landschaftsführer) in festgelegten Zeiten und festgelegten Wegeführungen zugänglich zu machen.
- Bei der Ausweisung von Wanderwegen sollen die Bedürfnisse der Wanderer Vorrang vor Radfahren und Reiten haben.
- Vorhandene Qualitätskriterien sollen bei der Ausweisung von Wanderwegen Berücksichtigung finden (z.B. die Empfehlungen des Wanderverbandes Deutschland) und ein Entscheidungskriterium bei der touristischen Vermarktung von Wanderwegen sein.
- Die Beschilderung soll in der Fläche formgleich, in Anlehnung an die Beschilderungsrichtlinie des Landes Brandenburg erfolgen, die vom Landkreis Potsdam Mittelmark modifiziert wurde und entsprechend auf dem Havel-Elbe-Weg und Storchenvanderweg angewendet wurde.
- Thematische Wanderwege sollen zusätzlich mit Symbolen gekennzeichnet werden. Beispielfhaft sei hier der Storchenvanderweg genannt.
- Wegemarkierungen sollen in einfacher Art durch Farbmarkierungen auf Steinen oder Bäumen bzw. an bereits vorhandenen Schildern vorgenommen werden.

---

<sup>86</sup> Qualitätsweg Wanderbares Deutschland, Deutscher Wanderverband 7/2009

<sup>87</sup> <http://www.havelland-wandern.de/>

- Das Thema Pilgern wird mit dem neu gestalteten Hauptwanderweg und dem Wegeausweis „Von Dom zu Dom“ aufgenommen und soll auch künftig thematisch beworben werden.
- Das Thema „Gesundheit“ soll zukünftig bei der Ausweisung von Wanderwegen und nordic-walking-Pfaden eine größere Rolle spielen.
- Gemeinsam mit den Kommunen sollen sog. „Wandernester“ mit entsprechender Infrastruktur in dafür, aufgrund den vorhandenen Potenzialen und touristischen Vorprägung, prädestinierten Orten entwickelt werden (z.b: Milow, Stölln/Rhinow, Nennhausen).

## **6.5 Astrotourismus im Sternenpark Westhavelland**

Der Naturpark Westhavelland ist eine der wenigen Regionen Deutschlands, die noch einen natürlich dunklen Nachthimmel haben. Dies führte im Februar 2014 zur Anerkennung des Naturparks Westhavelland als „Dark Sky Reserve“ durch die International Dark Sky Association (IDA), die Internationale Gesellschaft zum Schutz des dunklen Nachthimmels. Die Bezeichnung „Reserve“ wurde für den deutschsprachigen Raum mit „Park“ übersetzt.

Ein Sternenpark ist ein speziell ausgewiesenes Gebiet mit einer weitgehend natürlichen Nachtlandschaft und einem sternenreichen Himmel. Der Park verpflichtet sich, diese Naturschönheit zu erhalten und, wo erforderlich, schrittweise wiederherzustellen. Erreicht wird dies durch einen verantwortungsvollen und bewussteren Umgang mit künstlichem Licht.

Ziele sind:

- Schutz und Erforschung des nachtaktiven Lebensraumes
- Energieeinsparung durch intelligente, bedarfsorientierte und umweltverträglichere Beleuchtung
- Sensibilisierung im Umgang mit künstlichem Licht
- Wiederentdeckung des natürlichen Nacht- und Sternenhimmels durch Informationsveranstaltungen und Bildungsangebote<sup>88</sup>

Weitere Voraussetzungen, die für eine Anerkennung als Sternenpark zu erfüllen waren, waren eine Zone im Naturpark ohne Beleuchtung, ein Beleuchtungsplan (Beleuchtungsrichtlinie) sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Nach den ersten Lichtmessungen im Jahr 2009 hat der Naturpark mit Unterstützung Dr. Andreas Hänel (Vereinigung der Sternenfreunde, Leiter der Fachgruppe Dark Sky) intensiv daran gearbeitet, diese Voraussetzungen für die Anerkennung als Sternenpark zu schaffen. Ein entscheidender Schritt war getan, als sich die Kommunen des Naturparks mehrheitlich zur Einhaltung der Beleuchtungsrichtlinie bekannt haben, um den dunklen Nachthimmel im Naturpark zu erhalten und zu verbessern.

Der Sternenpark umfasst den gesamten Naturpark mit seinen 1.315 Quadratkilometern und ist in Kernzone, Pufferzone und Außenzone (Kulisse des Sternenparks) unterteilt.

Mit der Anerkennung als Sternenpark wird das Engagement des Naturparks und der Kommunen gewürdigt, dafür zu sorgen, dass künftig verantwortungsvoll und bewusst mit künstlichem Licht zum Schutz der Nacht, der Gesundheit des Menschen und des Lebensraumes nachaktiver Tiere umgegangen wird.<sup>89</sup>

Die Destination Sternenpark ist eine Chance für die Tourismusentwicklung in der Region.

---

<sup>88</sup> Folder Sternenpark Westhavelland

<sup>89</sup> [www.sternenpark-westhavelland.eu](http://www.sternenpark-westhavelland.eu)

## Infrastruktur

Für den „Sternenpark“ wurden im ersten Schritt fünf Beobachtungsorte mit Sternenparktafeln ausgewiesen. Eine besondere Infrastruktur ist nicht vorhanden:

- Verbindungsstraße Görne – Witzke
- Straße Hohennauen – Spaatz
- Straße Parey – Gülpe
- Nordufer Gülper See
- Schwarze Pumpe
- Lochow

Diese Stellen sind die „dunkelsten Landschaftsteile“ im Naturpark und somit die besten Bereiche zur ganzjährigen Himmelsbeobachtung bei entsprechendem Wetter.

Die in den letzten Jahren durchgeführten „Events“ im Spätsommer haben einen großen Bekanntheitsgrad bei Hobbyastronomen erreicht und werden gut besucht. Mit einem Flyer wird der Sternenpark bereits beworben. Auch im Internet sind Informationen vorhanden.

Erste touristische Anbieter haben sich bereits auf die neue Klientel eingerichtet.<sup>90</sup> Die Nachfrage zum Thema ist groß.<sup>91</sup> So wird 2016 bereits das „6. WestHavelländischerAstroTreff“ im September stattfinden. Ziel ist es, neben den Astronomen auch die Bevölkerung für den Schutz der Dunkelheit zu sensibilisieren und zu bewussten und richtigem Lichteinsatz zu animieren. Die Themen Energieeinsparung, Klimaschutz und Erhalt der Nachtfafauna stehen im Mittelpunkt des Sternenparks.

Die Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, auch Laien sowie Jugendgruppen und Schulklassen an das Thema heranzuführen. Dazu ist neben einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit auch die Infrastruktur entsprechend zu entwickeln:

- Beobachtungsplätze ausstatten und gestalten (z.B. feste Teleskope, abgedunkelte Beobachtungsräume, künstlerische oder landschaftsgestalterische Maßnahmen zur Darstellung der jahreszeitlichen Unterschiede im Sonnenlauf und bei den Sternbildern etc.)
- Anlegen thematischer Wanderwege (z.B. Pflanzenweg; Planeten werden entlang einer Strecke in maßstäblichen Größen dargestellt und beschrieben)
- Qualifizierung von Natur- und Landschaftsführern im astronomischen Bereich fördern
- Anpassung touristischer Unterkünfte und Angebote (z.B. spätes Frühstück, zusätzlich abgedunkelte Schlafräume u.ä.)
- „...Intensive Pressearbeit zu Lichtverschmutzung und Astrotourismus (Pressemitteilungen, Journalisten Reisen etc.)
- Sensibilisierung touristischer Anbieter für die Möglichkeiten des Dark Sky Tourismus und Angebote zur Beratung zur Produktentwicklung; sodass regionale Wertschöpfung angeregt wird
- Kooperation mit Astronomieexperten weiterführen, weitere Kooperationen mit relevanten Institutionen suchen
- Entstehung eines Netzwerkes bzw. einer Arbeitsgruppe aus touristischen Akteuren und Freiwilligen anregen
- Gründung eines regionalen Astronomie-Vereins anregen und unterstützen
- Bereitstellung von Infomaterial, Ferngläsern, Sternkarten, Fachliteratur im Besucherzentrum und in Unterkünften...“<sup>92</sup>

---

<sup>90</sup> <http://aktivurlaub-malen.de>

<sup>91</sup> mdl. Mittlg. TV HVL 05/2014

<sup>92</sup> Kossak, S. Eberswalde, 2013: „Entwicklung von Erfolgsfaktoren für die touristische Nutzung von



- Zusammenarbeit mit den Schulen des Naturparks
- Einrichtung einer Natursternwarte (Feriensternwarte, Steinzeitsternwarte, Kunststernwarte...)
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Künstlern
- Schrittweise Beschilderung der Beobachtungspunkte
- Ausstattung mit festen Stativen (Beton)
- Anlegen von „Planetenwege“ entlang vorhandener Wegetrassen
- „Sternenbänke“ an guten Beobachtungspunkten im Naturpark initiieren (Partnerschaften)
- Pavillions mit gläsernem und/oder zu öffnendem Dach,
- Bootsfahrten unterm Sternenhimmel

Ideen sind hier viele möglich. Eine touristische und astronomisch fachlich sinnvolle Planung mit Abstimmung zwischen den potentiellen Partnern (Naturpark, Schulen, Hochschulen, Tourismusverband, private Tourismusanbieter, Planetarien in Berlin und Potsdam etc.) ist hier notwendig.

## **6.6 Reittourismus**

Der Pferdesport, vor allem das Freizeitreiten, hat in den letzten 20 Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der Bestand an Pferden im Land Brandenburg erhöhte sich im verlaufe der letzten Jahre. Im Jahr 2000 umfasste der Bestand noch 28.200 Tiere, 2008<sup>93</sup> waren es bereits ca. 34.000 Pferde. Damit einhergehend entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten eine landsweite Infrastruktur von Gestüten, Reiter- und Pensionshöfen. In Brandenburg gibt es insgesamt ca. 230 Reitvereine mit über 6.000 Mitgliedern. Zählt man die vielen interessierten Freizeitreiter, die nicht in Vereinen organisiert sind hinzu, ergibt sich eine hohe sowohl sportliche als auch wirtschaftliche Ausstrahlung.<sup>94</sup>

Der Naturpark ist aufgrund der Bodenbeschaffenheit, des Geländereiefs, vorhandener Wegenetze im Wald und in der Feldflur, der relativ geringen Siedlungsdichte und der strukturierten Landschaft grundsätzlich für den Reitsport geeignet. Das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt im Norden des Naturparks stellt dabei ein Zentrum für den Pferdesport dar.

### **6.6.1 Infrastruktur**

#### **6.6.1.1 Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt**

1694 gingen Neustadt und Umgebung in den Besitz des Kurfürsten Friedrich III. des späteren Königs Friedrich I. über. Die Zuchtstätte wurde Hofgestüt. Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. züchtete später Maultiere statt Pferde, ebenso hielt es sein Sohn, Friedrich der Große.

Sein Nachfolger, Friedrich Wilhelm II. gab 1788 Carl-Heinrich von Lindenau Order, das preußische Gestütswesen zu reorganisieren und somit zur Errichtung eines Gestüts in Neustadt (Dosse).<sup>95</sup>

„Heute ist das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt eine Stiftung öffentlichen Rechts mit Sitz in Neustadt (Dosse). Das attraktive Gestüt auf einem Gestütsareal von ca. 400 Hektar, mit weiten Koppeln, Alleen und den beiden Gestütshöfen mit seinen idealen Zuchtanla-

---

Sternenparks“, Masterarbeit  
<sup>93</sup> [www.proagro.de](http://www.proagro.de)

<sup>94</sup> Haude & Spener, 2006: Reiterhöfe in Brandenburg

<sup>95</sup> [http://www.neustaedter-gestue.de/de/stiftung/geschichte/der\\_beginn](http://www.neustaedter-gestue.de/de/stiftung/geschichte/der_beginn)

gen bedeutet Lust und Last zugleich... Neustadt an der Dosse ist die brandenburgische Pferdehauptstadt, ein Sanssouci für Sport- und Freizeitreiter, das alle Service-Leistungen rund um Ross und Reiter anbietet. Nicht zuletzt ist die Zucht ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor für die Region, wie die ständig steigende Zahl der Pferdehalter zeigt. Auf Grund seiner Einmaligkeit und Schönheit steht die gesamte Anlage unter Denkmalschutz und zieht jährlich tausende Besucher an.“<sup>96</sup> Mit dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt (BHLG) in Neustadt (Dosse) besitzt der Naturpark ein Kleinod, was seines Gleichen sucht.

2014 fanden 38 Veranstaltungen auf dem Gestütsareal statt. Angesprochen wird überwiegend ein an Pferden interessiertes Publikum. Obwohl bereits entscheidende Schritte wie z.B. das Angebot „Reiten in der Schule“ erfolgten, ist die touristische Ausstrahlung, die wirtschaftliche Entwicklung und die Nutzung der vorhandenen Potenziale, schwierig und noch zu gering. Die Stiftung selbst ist aufgrund der vielfältigen züchterischen Notwendigkeiten und der Tagesaufgaben nicht in der Lage, noch mehr Personal für touristische Aktionen freizusetzen.<sup>97</sup> Allerdings wurde hier die Notwendigkeit der Einbindung privater Akteure durch die Inwertsetzung der gesamten Gestütsanlage erkannt. Die gezieltere Entwicklung Neustadts zu einer „Stadt der Pferde“ wurden 2014 in einem Konzept zusammengefasst, welches notwendige Maßnahmen der Stadt Neustadt, des BHLG sowie diverser privater Partner und angrenzender Kommunen benennt. Das BHLG erstellt derzeit dazu ein neues touristisches Konzept.

#### 6.6.1.2 Reiterhöfe

Reiterhöfe mit Angeboten für Pferdesport und Übernachtung sind verstreut über die Fläche des Naturparks verteilt, wobei eine deutliche Häufung im Raum Neustadt (Dosse) – Dreez – Rhinow zu sehen ist.

Tabelle 17: Reiterhöfe<sup>98</sup>

Anbieter	Adresse	Angebot
Reiterhof Simone u. Ray Köhn	Dorfstr. 26 16845 Zernitz-Lohm OT Lohm	Wanderreitstützpunkt
Pension zum Pferde-stall	Kampehl 17 16845 Neustadt/Dosse	Pension
Pension und Gestüt Lindenhof	Barsikower Weg 6 16845 Neustadt/Dosse	Pension Hofladen, Stutenmilchproduktion
Pension Alte Deckstation	Danckelmanstraße 3 16845 Neustadt/Dosse	Ferienwohnung, Paddock
Pferdehof Bartschendorf	Fliederweg –1 - 13 16845 Neustadt/Dosse	Ferienwohnung, Pferdepension
Pferdezucht und Pensionsbetrieb Roffeis Goldbeck	Goldbeck. 22 16845 Zernitz-Lohm OT Goldbeck	Ferienwohnung, Pensionspferde, Reithalle
Gästezimmer auf dem Reiterhof Fischer	Segeletzer Str. 43 16845 Neustadt/Dosse	Pension, Reitausbildung, Pferdepension, Kutschfahrten, Geländeritte, Reithalle
Pferdehof Neu Amerika	Dossewall 10 16845 Sieversdorf-Hohenofen OT Sieversdorf	Pension, Tierarztpraxis
Reiterhof Peter Neumann	Wilhelm-Pieck-Straße 41 16845 Dreetz	Reitplatz, Pensionspferde

<sup>96</sup> <http://www.neustadt-dosse.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=45605>

<sup>97</sup> mdl. Mittlg. BHLG Frau R. Ebert, 04/2014

<sup>98</sup> Internetrecherche Stand 03/2016, Mitteilung NP WHVL 05/2016

Anbieter	Adresse	Angebot
Reiterhof und Pension Müller	Schulstraße 61 16845 Dreetz	Pension
Boondocks GbR	Hauptstraße 6 16845 Dreetz OT Michaelisbruch	Appartements, Bauwagen, Wanderreiten, Reithalle
Reiterhof Strodehne	Großdorf 9 Reiterhof Strodehne	Ferienwohnung, Caravanstellplätze, Kutschfahrten, Kremser
Wanderreit- und Ausbildungsstützpunkt Black, Ansprechpartner: Alexander Black	Hauptstraße 21 14712 Rathenow OT Steckelsdorf	Reitkurse, Übernachtung, Heuhotel
Big DD Ranch Familie Deichsel	Waldweg 14712 Rathenow OT Steckelsdorf	Übernachtungen, Trail, Kutschfahrten, Pferdepension
Gut Nennhof	Nennhof 2 14715 Nennhausen OT Gräningen	Ferienwohnung, Pensionsstall, Reiten
Reiherhof Fohrde	Weidendamm 1 14798 Havelsee OT Fohrde	
Reiterhof Zum grünen Hengst	Hohenferchesar Straße 49 14778 Beetzsee	
Fahren und Pferdezucht Ferchesar Stefan Nelde	Dorfstraße 2 14715 Ferchesar	
Shagya-Araber-Gestüt „Eichenhof“	Lindenstraße 11a 14662 Friesack OT Wutzetz	
Undinenhof Landwirtschaft und Pferdezucht Dr. Gregor & Hendrikje Arzt	Bauernende 25-26 14715 Märkisch Luch OT Barnewitz	

Die obige Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Teilweise besitzen kleinere Pensionen und Hotels auch Möglichkeiten, Wanderreiter aufzunehmen. Des weiteren existieren noch Reit- und Fahrvereine, welche ebenfalls neben Reitunterricht und –ausbildung diverse touristische Angebote, wie Wanderritte u. ä., anbieten.

### 6.6.2 Reitwege

Das Brandenburgische Waldgesetz regelt u.a. in §15 „Allgemeines Betretungs- und Aneignungsrecht“, wie der Wald durch Reiter und Gespannfahrer genutzt werden kann. Damit wurde die in den 90er Jahren große Diskussion um die Ausweisung von Reit- und Fahrwegen im Wald beendet. Beschilderungssysteme, wie z.B. in Neustadt (Dosse) im Gestütswald und Dreetzer Forst vorhanden, sind mittlerweile marode, teilweise nicht mehr vorhanden und auch nicht mehr notwendig.

Das Gesetz regelt im Einzelnen:

...(1) Zum Zwecke der Erholung ist das Betreten des Waldes jedermann gestattet, soweit dem nicht Interessen der Allgemeinheit entgegenstehen. Das Betretungsrecht im Rahmen der Ausübung behördlicher Aufgaben bleibt hiervon unberührt...

(4) Auf Wegen sind das Radfahren und das Fahren mit Krankenfahrstühlen gestattet. Das Reiten und Gespannfahren ist nur auf Waldwegen und Waldbrandschutzstreifen zulässig. Waldwege sind Wirtschaftswege, die von zwei- oder mehrspurigen Fahrzeugen befahren

werden können. Waldbrandwundstreifen sind von Vegetation und brennbarem Material freizuhalten. Streifen, insbesondere entlang von Bahnlinien und Straßen zum Schutz der nachgelagerten Waldbestände vor Waldbrand.

(5) Auf Sport- und Lehrpfaden sowie auf Wegen, die nicht mit zwei- oder mehrspurigen Fahrzeugen befahren werden können, und auf Rückewegen und Waldeinteilungsschneisen darf nicht geritten oder mit bespannten Fahrzeugen gefahren werden.

(6) Die Markierung von Wander-, Reit- oder Radwegen und Sport- und Lehrpfaden hat im Benehmen mit den betroffenen Waldbesitzern zu erfolgen und ist der unteren Forstbehörde unter Angabe von Ort und Umfang mindestens einen Monat zuvor anzuzeigen. Die untere Forstbehörde kann die Markierung innerhalb von einem Monat nach Eingang der Anzeige untersagen oder einschränken, wenn das allgemeine Betretungsrecht nach Absatz 1 oder andere öffentliche Belange unverhältnismäßig beeinträchtigt werden. Der Waldbesitzer hat die Markierung nach Satz 1 zu dulden...“

### **6.6.3 Reittouren**

#### **6.6.3.1 Reittouren überregional**

##### **Gestütsweg nach Redefin**

Der Gestütsweg<sup>99</sup> erstreckt sich vom Mecklenburgischen Landesgestüt Redefin bis zum Brandenburgischen Haupt- und Landesgestüt Neustadt (Dosse) über rund 170 Kilometer. Gut ausgeschildert führt er durch abwechslungsreiche Landschaften zwischen der Griesen Gegend, dem UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg in der Prignitz und dem Westhavelland. Informationen zu den einzelnen Stationen und Übernachtungsmöglichkeiten sind im Internet zu finden und gut dargestellt. Die touristische Reitwanderkarte „ERLEBNIS Reiten“ zwischen Redefin und Neustadt (Dosse) ist im Internet zu bestellen und kann auch auf dem Gestüt bzw. im Amt Neustadt erworben werden. Die Beschilderung, Wegeherstellung und die Einrichtung von Nebenanlagen (Pferdetränken, Rastplätze) erfolgte im Jahr 2004<sup>100</sup>. Seit 2006 beraten und betreuen die Mitglieder des Vereins Gestütsweg e.V. die Nutzer des Gestütsweges und der angrenzenden Reit- und Fahrrouten und bieten Unterstützung bei der Vorbereitung von kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen. Die beteiligten Gemeinden erhalten den Weg und die zugehörige Infrastruktur.

##### **Reit und Kutschweg nach Rheinsberg „Alter Fritz“**

Im Anschluss an eine Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung des Amtes Neustadt (Dosse) zum Thema „Tourismus mit dem Pferde“<sup>101</sup> wurde ein Reit- und Fahrweg von Neustadt nach Rheinsberg eingerichtet. Es war vorgesehen, dass die im Gestüt vorhandene Postkutsche mehrmals im Jahr buchbar sein soll und eine Wochentour von Neustadt über Rheinsberg, Lindow, Wustrau zurück nach Neustadt angeboten wird. Verträge mit Herbergen und Ausspannen wurden abgeschlossen. Die Fahrt erfolgte jedoch nur einmal, weitere Buchungsanfragen, die in großer Zahl eingingen, wurden nicht berücksichtigt. Die Route ist nach wie vor komplett ausgeschildert, wird jedoch derzeit nicht mehr beworben.

#### **6.6.3.2 Reittouren im Naturpark**

Der Kreisreiterverband Havelland e.V.<sup>102</sup> vertritt die Interessen der ganzen Palette der Pferdesportarten wie auch der Pferderassen, die in den Reit- und Fahrvereinen des Kreisreiter-

---

<sup>99</sup> <http://www.gestuetsweg.de>

<sup>100</sup> Ing.-Büro Ellmann/Schulze u. MASUCH 2004

<sup>101</sup> Ellmann/Schulze 1999

<sup>102</sup> <http://www.reitwege-im-havelland.de/reitatlas/start.html>

verbandes (KRV) Havelland angeboten und betrieben werden. Im KRV Havelland sind 866 Mitglieder gemeldet. Mit einem sehr übersichtlichen und kartographisch guten Kartenangebot (42 Stück) wird eine Reittour durch den Naturpark kreisübergreifend dargestellt. Die Streckenführungen sind nicht in allen Einzelheiten mit der Naturparkverwaltung abgestimmt. Ein Konflikt besteht z.T. in der kartenmäßigen Ausweisung von unbefestigten Wegestrecken, die auch für Radtouren genutzt werden sollen sowie mit der Ausweisung von Wegführungen in Naturschutzgebieten.

Neben den Reitmöglichkeiten der einzelnen Höfe vor Ort gab es bereits einen sog. „Naturparkritt Westhavelland“<sup>103</sup>, der für sechs Tage einen Rundkurs durch den Naturpark angeboten hat. Die Wegführung basiert auf der Kartengrundlage des Kreisreiterverbandes Havelland e.V. und bedarf bei einer Fortsetzung eine Anpassung in den genannten Konfliktbereichen.

#### **6.6.4 Naturverträgliches Reittourenkonzept**

Die Anzahl und Ausstattung der vorhandenen Wege auf denen Touren möglich sind, ist bisher grundsätzlich ausreichend u.a. auch, weil seit 2010 die Nutzung von normalen Waldwegen und Waldbrandschutzstreifen ohne Einschränkung für Pferdesport<sup>104</sup> möglich ist. Im ländlichen Raum sind außerdem genügend Feldwege vorhanden, die von Reitern unproblematisch genutzt werden können. Hier ist darauf zu achten, dass Wander-, Rad- und Reitwege auf unbefestigten Wegen nicht den gleichen Trassenverlauf besitzen.

In Bereichen, bei denen sich jedoch potentielle Nutzungen überschneiden können, sind Abstimmungen zwischen den die Wege ausweisenden Institutionen (Ämter, Gemeinden) und den Nutzern (hier die Anbieter pferdetouristischer Leistungen) notwendig. Ziel muss es sein, dass die Reiterhöfe in die Lage versetzt werden, ihren Gästen Kartenmaterial u.ä. (GPS-Tracker usw.) zur Verfügung stellen zu können, welche möglichst konfliktlose Reitwege ausweisen. Im Einzelfall ist dann zu prüfen, ob eine entsprechende Ausschilderung notwendig ist.

Grundsätzlich fehlen pferdefreundliche Ausstattungen wie Pferdebadestellen und Rastplätze mit Anbinde- und Tränkemöglichkeiten in der Nähe der Reiterhöfe bzw. in deren reiterlich genutztem Umfeld. Besonders im nördlichen Raum des Naturparks um Neustadt wird dieses Problem seit mehreren Jahren diskutiert und ist Inhalt touristischer Entwicklungskonzepte.<sup>105</sup> Bis heute ist jedoch nur eine Umsetzung entlang des o.g. Gestütsweges erfolgt.

Grundsätze für die Ausweisung von Reitwegen und –touren sind:

- Naturschutzfachlich wertvolle Räume mit sehr hohem Schutzstatus (insbesondere Naturschutzgebiete) sollen auch weiterhin grundsätzlich von ausgewiesenen Reitwegen freigehalten werden.
- grundsätzliche Trennung von Reit-, Rad- und Wanderwegen auf unbefestigten Wegen
- Qualifizierung des Reitwegerundkurses im Havelland mit Entwicklung reitgerechter Infrastruktur (Rastplätze, Anbinde- und Tränkmöglichkeiten etc.)
- Ausweisung und Ausschilderung von Rundrouten in der Umgebung der Reiterhöfe mit Vorrang vor Rad- und Wanderwegen

---

<sup>103</sup> <http://www.pferdeland-brandenburg.de/wanderreit-und-kutschtouren/naturparkritt-westhavelland/>

<sup>104</sup> Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG), vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 06], S.137), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl.I/09, [Nr. 08], S.175, 184): §15(4)

<sup>105</sup> AEP Tourismus mit dem Pferd, Ellmann/Schulze 1999

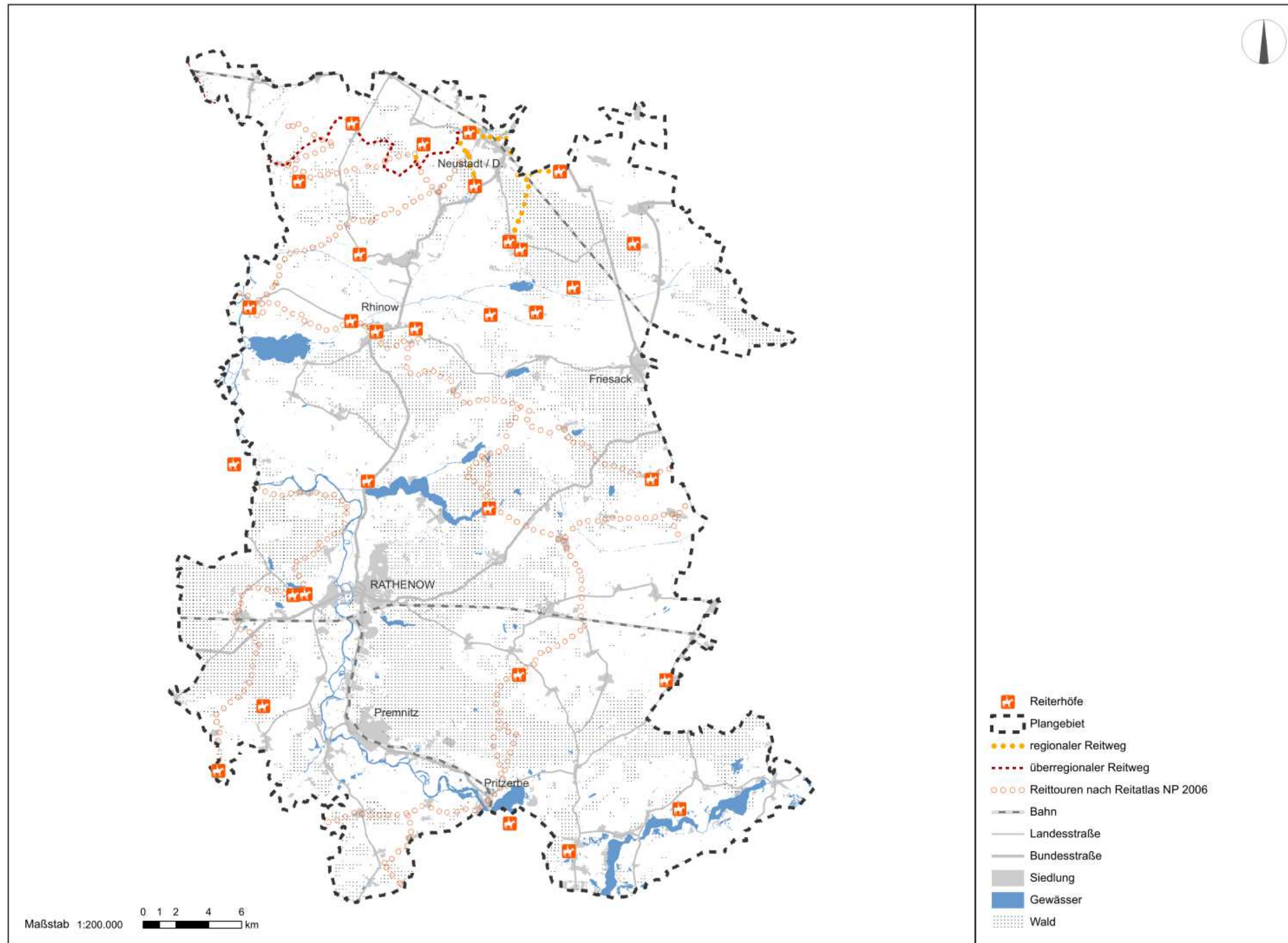


Abbildung 5: Reiterhöfe, Reittouren und ausgewiesene Reitwege

## 6.7 Übernachtungsmöglichkeiten im Naturpark

„Die vorbildhafte Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung unserer durch vielfältige Nutzung geprägten Kulturlandschaften ist ein Ziel der Naturparke in Deutschland. Hierzu wird in der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft eine dauerhaft umweltgerechte Nutzung angestrebt, die die historische Entwicklung der Landschaft einbezieht. Eine gute Kooperation zwischen Naturparken und touristischen Leistungsträgern, gemeinsame Marketingkonzepte und die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung touristischer Angebote sind wichtige Aktivitäten, um die Attraktivität für Besucher, den Bekanntheitsgrad der Naturparke sowie die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Tourismus voranzubringen.“<sup>106</sup>

Insofern ist die Möglichkeit, im Naturpark auch übernachten zu können, von besonderer Bedeutung, um einerseits Besuchern die Möglichkeit zu geben, länger im Gebiet zu verweilen und andererseits der heimischen Bevölkerung die Möglichkeit zu erhalten, sich an der regionalen Wertschöpfung zu beteiligen.

Statistisch exakte Zahlen zu Übernachtungszahlen im Naturparkgebiet liegen nicht vor, so dass übersichtsweise die vorhandenen Zahlen für den Landkreis Havelland sowie das „Reisegebiet Havelland“ herangezogen werden. Die Fläche des Naturparks wird durch den Landkreis Havelland dominiert.

Tabelle 18: **Übernachtungsarten und -zahlen im LK HVL/ Übernachtungen im Reisegebiet**

Übernachtungsart <sup>107</sup>	1996	2004	2013
Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen, Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, -häuser, Vorsorge- und Rehakliniken	219.288/729.044	175.616/585.480	216.114/887.069
Camping	11.845/77.249 (1.222 Stellplätze)	6.284/79.089 (1.164 Stellplätze)	n.b. 108/128.390 (1.733 Stellplätze)

Für 2015 stiegen die Übernachtungszahlen in Beherbergungsbetrieben und Campingplätzen im Havelland auf 1.131.968. Bei festen Unterkünften ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,7<sup>109</sup> Tagen und bei Campingplätzen mit 3,5 Tagen angegeben.

<sup>106</sup> <http://www.naturparke.de/regionaldevelopment>

<sup>107</sup> Statistische Jahrbücher 1997, 2005, 2013 Land Brandenburg. Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik

<sup>108</sup> n.b. = nicht bekannt

<sup>109</sup> Tourismusverband Havelland, Jahresbericht 2015



Insgesamt ist somit ein positiver Trend zu erkennen, wobei über die Jahre auch Schwankungen und vereinzelte Rückgänge, aufgrund von Witterung oder Extremereignissen (z.B. Hochwasser im Juni 2013), zu verzeichnen waren.

Die Schlussfolgerung daraus ist aber auch, dass hier noch Reserven in der Auslastung und im notwendigen Angebot an Plätzen sowie in der Verlängerung der Aufenthaltsdauer liegen. Nach Aussagen des Tourismusverbandes Havelland ist das Angebot an qualitativ hochwertigen Campingplätzen noch zu gering, zumal die Nachfrage nach Ferienwohnungen auf Campingplätzen sehr zugenommen hat.<sup>110</sup>

### 6.7.1 Camping

Folgende Campingplätze sind im Naturpark Westhavelland vorhanden, wobei festzustellen ist, dass sich alle Angebote entlang der Havel bzw. an den Havelseen konzentrieren:

Tabelle 19: Campingplätze<sup>111</sup>

Anbieter	Adresse	Angebot	Kapazität
Campingplatz Hohenferchesar	Seeweg 1 14798 Havelsee OT Hohenferchesar 033834/50632	Strom, WC, DU; Camping	n.b.
Ferchesar Campingpark „Buntspecht“	Weg zum Zeltplatz 14715 Stechow-Ferchesar OT Ferchesar 033874 90072 <a href="http://www.campingpark-buntspecht.de">www.campingpark-buntspecht.de</a>	Strom, WC, DU, Camping Wohnmobilplätze	60.000 m <sup>2</sup> 300 Plätze 186 Touristikplätze
Erlebnishof Kützkow	<a href="http://www.erlebnishof-kuetzkow.de">www.erlebnishof-kuetzkow.de</a> 033834/51345	Strom, WC, DU, Hotel, Camping, Restaurant	20.000 m <sup>2</sup> 40 Plätze 40 Touristikplätze
Campingplatz Butzow	14778 Beetzseeheide/OT Butzow <a href="http://www.beetzseeheide.org/butzow">www.beetzseeheide.org/butzow</a> 033836/40256 0172/3120062	WC, DU, Cam- ping	n.b.
Ketzür, Cam- pingplatz Ketzür	14778 Beetzseeheide/OT Ketzür 033836/40044	WC, DU, Camp- ing, Restau- rant/Café	n.b.
Gortz, Cam- pingplatz Flachsberg	Flachsberg 1 14778 Beetzseeheide <a href="http://www.camping-flachsberg.de">www.camping-flachsberg.de</a> 033836/40251 0171/3644742	Strom, WC, DU, Camping, Wohnmobilplätze	180.000 m <sup>2</sup> 240 Plätze 40 Touristikplätze
Campingplatz Rathenow am Steckelsdorfer See	Dauercamping u. Wassersport Hauptstraße 62-72 14712 Rathenow – Steckelsdorf Tel.:03385 499510 Fax:03385 496511 <a href="http://www.campingplatz-rathenow.de">www.campingplatz-rathenow.de</a>	Strom, WC/behinderten- gerecht, DU, Camping, Restau- rant	50.000 m <sup>2</sup> 250 Plätze 200 Touristikplätze
Campingplatz „Seeblick“	Mühlenweg 14715 Seeblick OT Hohennauen Tel. 033872 / 70323 <a href="http://01525/4114762">01525/411 47 62</a> <a href="http://0172/9514465">017 2 / 951 44 65</a> <a href="http://0172/5973470">017 2 / 597 34 70</a> <a href="http://www.friedelcamp.de">www.friedelcamp.de</a>	DU / WC behin- dertengerecht, Camping, Wohn- mobilstellplätze, Dauercamping, WLAN,	
Campingplatz Tauter Kleßen	14728 Kleßen-Görne 033235 20060	WC, DU, Cam- ping	n.b.

<sup>110</sup> mdl. Mittlg. 05/2014

<sup>111</sup> Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG), vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 06], S.137), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl.I/09, [Nr. 08], S.175, 184): §15(4)



Anbieter	Adresse	Angebot	Kapazität
Zeltplatzge- meinschaft Grütz e. V.	Lüchhofweg 20 14712 Rathenow OT Grütz Tel. 03385 / 500885		
Wohnmobil- stellplatz Rathenow	Parkplatz Steinstraße Ecke Baustraße 14712 Rathenow	Strom, Wasser, Entsorgung, WC- Station	4 Stellplätze
Campingplatz Engler	Fährstraße 10 14798 Havelsee OT Kützkow Tel. 01624368102		

### 6.7.2 **Biwakplätze**

Die Ausführungen zu den Biwakplätzen wurden dem Konzept „Biwakplätze an der Unteren Havelniederung, Fortschreibung der Konzeption von 2001, Aktualisierung 2013“<sup>112</sup> entnommen sowie durch mündliche Informationen des Naturparks ergänzt.

Biwakplätze sind ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung des Wassersportreviers Flusslandschaft Untere Havelniederung. Sie bieten Wasserwanderern die Möglichkeit einer einmaligen Übernachtung im Gebiet, ohne sich von Wasserweg und Boot entfernen zu müssen.

Biwakplätze an der Unteren Havel dienen dem Ziel der Entwicklung einer nachhaltigen Erholungsnutzung und sind Elemente der Besucherlenkung an öffentlichen Wasserwanderwegen. Mit Hilfe der Biwakplätze wird eine Konzentration der Kanuten an geeigneten Plätzen zur Übernachtung erreicht, wenn keine kanutenfreundlichen Campingplätze in erreichbarer Nähe liegen. Derartige Plätze bieten einen an den Bedürfnissen der Kanuten orientierten Service und sind damit wichtige Bestandteile der Infrastruktur an öffentlichen Wasserwanderwegen. Das wichtigste Angebot der Biwakplätze ist der einfache und ungestörte Aufenthalt in der Natur.

Die Biwakplätze im Naturpark sollen nach Möglichkeit von einem externen Betreiber bewirtschaftet werden. Einnahmen können durch eine angemessene Nutzungsgebühr erzielt werden.

Folgende Mindestausstattung<sup>113</sup> soll an der Unteren Havel umgesetzt werden:

- kanugerechte Ein- und Ausstiegsstelle
- Grill- oder Feuerstelle
- Sitzmöglichkeiten
- Holzlagerstelle
- Fläche für 3 bis 5 Zelte
- Informationstafeln F.U.N. und des Naturparks
- Hinweisschilder Biwakplatz
- wasserseitige Beschilderung

optional:

- Toilette (Kompost oder ähnliche Form oder die Möglichkeit, eine Toilette in der Nähe zu nutzen)
- überdachte Sitzmöglichkeiten
- Ablage Kanu
- Wasser- und/oder Stromanschluss
- Bootslager (Kanusafe)

<sup>112</sup> NP WHVL: Konzept – Biwakplätze an der Unteren Havelniederung, Fortschreibung der Konzeption von 2001, Aktualisierung 2013, mdl. Mitteilung NP WHL 12/2014

<sup>113</sup> geändert 2011 auf einer gemeinsamen Beratung zur Fortführung der Biwakplätze mit der Stadt Rathenow, der Stadt Premnitz, der Gemeinde Milower Land und dem Amt Rhinow

Die Zusatzausstattungen richten sich nach der Sensibilität des Standortes. Bei der Erweiterung eines Biwakplatzes ist in jedem Fall eine naturschutz- bzw. landschaftsschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

In der nachfolgenden Tabelle sind die im Naturpark ausgewiesenen und bis 2016 geplanten Plätze aufgeführt. Die Ausstattung der einzelnen Plätze und die Qualität ist unterschiedlich, soll aber hier im Einzelnen nicht aufgeführt werden.

Tabelle 20: Biwakplätze im Naturpark<sup>114</sup>

Biwakplatz	Kommune	errichtet	Betreiber	Strom-km
Biwakplatz Bahnitz	Milower Land	2014/2015	Ortsbeirat Bahnitz	84,5 UHW
Biwakplatz Milow	Milower Land	2000	Jugendherberge Milow 03386/280361	93,0 UHW
Biwakplatz Mögeln	Stadt Premnitz	2004	Stadt Premnitz 03386/259120	97,5 UHW
Biwakplatz Göttlin	Stadt Rathenow	2015	Stadt Rathenow 03385/514991	107,2 UHW
Biwakplatz Grütz	Stadt Rathenow	2004	Stadt Rathenow 03385/514991	114,9 UHW
Biwakplatz Parey	Amt Rhinow	geplant 2016	unbekannt	119,8 UHW
Biwakplatz Gülpe	Amt Rhinow	2003	Gemeinde Gülpe 033875 / 31358 033875 / 30888	126,0 UHW

Weitere Möglichkeiten zum Biwak befinden sich auf der sachsen-anhaltinischen Havelseite in Molkenberg, Schollene, Garz, Vehlgaß.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die alleinige Ausweisung von Biwakplätzen für die Übernachtung von Wasserwanderern nicht ausreichend ist. Deshalb werden die Übernachtungsmöglichkeiten auf Campingplätzen und privater Anbieter, wie Vereine, in die weitere Betrachtung einbezogen.

Tabelle 21: Weitere Anbieter von Biwakmöglichkeiten<sup>115</sup>

Ort	Betreiber/Kontakt	Strom-km Gewässer	Ausstattung
Brielow	Robert Siemon 14778 Brielow Seestr. 2 Tel.: 033837/40205	Beetzsee	Gelbe Welle, Strom, Wasseranschluss, Müllentsorgung, Dusche, WC, Gastställe, Slipanlage, Kran
Pritzerbe	Campingplatz Engler Fährstraße 10 14798 Havelsee/OT Kützkow Tel.: 0172/3124352, 0172/32782	78,5 UHW	Strom, WC, Dusche

<sup>114</sup> Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG), vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 06], S.137), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl.I/09, [Nr. 08], S.175, 184): §15(4)

<sup>115</sup>

[www.rathenow.de/Camping-Wohnmobil.600.0.html](http://www.rathenow.de/Camping-Wohnmobil.600.0.html);  
[westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=84260](http://westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=84260);  
[westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=62082](http://westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=62082);  
[westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=1153939](http://westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=1153939);  
[westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=152199](http://westhavelland.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=152199)

[www.tourismusverein-westhavelland.de](http://www.tourismusverein-westhavelland.de);  
[www.tourismusverein-westhavelland.de](http://www.tourismusverein-westhavelland.de);  
[www.tourismusverein-westhavelland.de](http://www.tourismusverein-westhavelland.de);  
[www.tourismusverein-westhavelland.de](http://www.tourismusverein-westhavelland.de)

Ort	Betreiber/Kontakt	Strom-km Gewässer	Ausstattung
Erlebnishof Kützkow	E. Lange Fährstraße 7 14798 Havelsee/OT Kützkow Tel.: 033834/51345	79,7 UHW	Gaststätte, Campingplatz, WC, Duschen, Entsorgung von Chemietoiletten
Premnitz	Wasserwanderrastplatz Kahnhafen 14727 Premnitz Tel.: 03386/281263 u. 0174/4891620	90,7 UHW	Strom, Slipmöglichkeit, WC, Dusche – Campingmöglich- keit, Ausleihe Ruderboote
Rathenow	Rathenower Wassersportverein Kanu 1922 e.V. Havelweg 2 14712 Rathenow post@kanu-rathenow.de Tel: 03385/511058, Fax: 03385- 541915	ca. 103,5 UHW, Müh- lenarm	Gelbe Welle, Strom, Was- seranschluss, Müllentsor- gung, Dusche, WC, Cam- pingküche, Waschmaschi- ne. Fahrradverleih
Strodehne	Wasserwanderrastplatz Strodehne 14715 Havelaue OT Strodehne Hafenmeister Tel.: 0172/6531740 u. 0172/3230142	131,0 UHW	Gelbe Welle, Slipmöglich- keit, WC Dusche, Camping- möglichkeit, 32 Liegeplätze für Motorboote

Wenn die Biwakplätze in Göttlin und Grütz überfüllt sind, gibt es die Möglichkeit bei der kleinen Zeltplatzgemeinschaft Grütz e.V. zu übernachten (Lüchhofweg 20, 14712 Rathenow OT Grütz Tel. 03385 / 500885)

Die Etappenabstände der Wassersportler umfassen Kanusportler mit Abständen zwischen 5 km bis 20 km und Motorbootsportler mit Abständen zwischen 20 km bis zu 150 km. Die Ansprüche der Kanuten und Motorbootfahrer überschneiden sich bei etwa 20 km zurückgelegter Entfernung. Diese Standorte können den Grundbedarf für beide Nutzergruppen anbieten. Alle 60 km ist für den Motorboottouristen ein Full -Service-Angebot (mit technischem Service) vorzusehen. Nach Übereinanderlegen der Bedarfe aus Sicht der Wassersportler und -touristen mit den festgestellten touristischen, möglichst konkurrenzfähigen Angeboten, ergab sich eine konkrete Standortwahl für die Anlagen zur Grundversorgung entlang der Wasserstraßen im Abstand von ca. 20 km.<sup>42</sup>

Insgesamt sollte die Entfernung von 40 km zwischen Wasserwanderstützpunkten und 20 km zwischen Wasserwanderliegeplätzen bzw. Liegeplätzen und Stützpunkten nicht überschritten werden. Der Ausbau spezieller Kanuwander-Rastplätze für Pausenstops ohne Übernachtung in ausreichenden Distanzen möglichst nach einer Fahrtzeit von ca. einer Stunde, d.h. in der Regel alle fünf Kilometer (abhängig von den gewässerspezifischen Bedingungen wie Fließgeschwindigkeit, Barrieren usw.). Die Schaffung ausreichender Ein- und Ausstiegsstellen in nicht größeren Entfernungen als 15km und möglichst in allen Anrainerorten (Infrastrukturkonzept für den Kanu und Sportboottourismus, Seite 35).

Die 2015 angelegten Biwakplätze in Bahnitz und Göttlin, der für 2016 geplanten Platz in Parey sowie der Wasserwanderrastplatz im Kahnhafen in Premnitz ergänzen das vorhandene System sinnvoll. Damit werden Wasserwanderern in optimalen Entfernungsabständen zwischen 4 und 8km Übernachtungsmöglichkeiten für eine Nacht angeboten.

Die Biwakplätze sollen jährlich einer Qualitätskontrolle unterzogen werden. In der Saison muss eine tägliche bis wöchentliche Kontrolle seitens der Verantwortlichen erfolgen (Feuerplatz, Toiletten, Badestelle, Ufer usw.). Dazu können auch Patenschaften mit anliegenden Servicepartnern vertraglich geregelt werden.

### 6.7.3 *Naturbadestellen als einfache Rastmöglichkeit*

Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch die Rastmöglichkeiten an Naturbadestellen ergänzt. Die Naturbadestellen wurden in der Verordnung der Naturschutzgebiete Untere Havel Süd und Nord vom Verbot die Flächen des Naturschutzgebietes zu betreten, freigestellt.

Im § 4 Verbote, Absatz 2, Nr. 8 heißt es:

„Es ist insbesondere verboten, das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten, ausgenommen ist das Betreten der in den in § 2 Absatz 2 genannten Topografischen Karten dargestellten Badestellen...“ An diesen Naturbadestellen sind das Halten und der Aufenthalt für eine mehrstündige Rast möglich. Für alle anderen Handlungen greift die Verordnung der Naturschutzgebiete weiterhin.

Gemäß § 4 Verbote, Absatz 2, ist insbesondere weiterhin verboten:

- zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, Feuer zu verursachen oder eine Brandgefahr herbeizuführen;
- Hunde frei laufen zu lassen;
- die Ruhe der Natur durch Lärm zu stören;
- wild lebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
- wild lebende Tiere zu füttern oder Futter bereitzustellen;
- wild lebende Pflanzen oder ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzapfen, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten;
- sonstige Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes oder sonstige Materialien zu lagern oder sie zu entsorgen;

Ausgewählte Naturbadestellen sind durch Stelen gekennzeichnet<sup>116</sup> und befinden sich an folgenden Standorten:

- Naturbadestelle Bahnitz
- Naturbadestelle Döberitz-Gohlitz
- Naturbadestelle Döberitz-Heinigsweg
- Naturbadestelle Premnitz
- Naturbadestelle Milow
- Naturbadestelle Bützer
- Naturbadestelle Böhne
- Naturbadestelle Göttlin-Deich
- Naturbadestelle Göttlin
- Naturbadestelle Göttlin-Powerlanke
- Naturbadestelle Hohennauen-Havelknick
- Naturbadestelle Parey
- Naturbadestelle Strodehne

Die Naturbadestellen Göttlin und Parey entsprechen den Standorten der gleichnamigen Biwakplätze.

#### **6.7.4 Pensionen/Hotels**

Bundesweit wurden vom Deutschen Tourismusverband e.V. einheitliche Kriterien zur Klassifizierung von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Privatzimmern entwickelt. Sterne als international bekannte Symbole geben dem Gast Hinweise auf die Qualität des Angebots. Klassifizierte Unterkünfte verfügen über ein wirksames Werbeargument. Seit 1994 wurden deutschlandweit mehr als 40.000 Objekte klassifiziert. Als Lizenznehmer des DTV führen der Tourismusverband Havelland und der Tourismusverein Kyritz, Wusterhausen, Neustadt (Dosse) e.V. bei interessierten Vermietern eine Klassifizierung durch.<sup>117</sup>

---

<sup>116</sup> Es wurden nur Naturbadestellen mit Stelen aufgeführt, die dem Lenkungssystem an der Unteren Havel dienen.

<sup>117</sup> <http://www.havelland-tourismus.de/information/ueber-uns/qualitaet-im-havelland/>

Beispielhaft im Brandenburg - Tourismus ist z.B. der Qualitäts - Dreiklang aus ServiceQualität Deutschland, Sterneklassifizierung im Beherbergungsbereich und Brandenburger Gastlichkeit.

Das bedeutendste Siegel „ServiceQualität Deutschland“ verbessert und sichert nachhaltig die Servicequalität touristischer, gastronomischer und branchenübergreifender Dienstleister. Kundenzufriedenheit, Qualität und Transparenz der angebotenen Dienstleistungen stehen an erster Stelle und werden kontinuierlich optimiert.<sup>118</sup> Im Havelland werden insgesamt 75 Betriebe benannt, wobei sich dies nicht nur auf das Beherbergungsgewerbe beschränkt. Auch Sporteinrichtungen und andere Dienstleistungsbetriebe haben in den letzten Jahren dieses Siegel erhalten.

Eine SterneEinstufung besitzen folgende

### Hotels/Pensionen

- „Skt. Georg“ in Neustadt (3 Sterne)
- „Golfhotel in Semlin (4 Sterne)
- „Fürstenhof“ in Rathenow (3 Sterne)
- „Hotel Bollmannsruh“ (3 Sterne)
- „Hotel Sonn-Idyll“ in Rathenow (3 Sterne)
- „Radeweger Hof“ (3 Sterne)
- „Semliner Hof“ (2 Sterne)
- „The Cottage“ in Rathenow (3 Sterne)

### Ferienwohnungen

- Fa. Zemlin (3 Sterne, 1. Stufe Q)
- Havelparadies Rathenow (3 Sterne)
- Bauernhof Käthe Gräningen (3 Sterne)
- Berger Premnitz (3 Sterne)
- Am Beetzsee (3 Sterne)
- Seerosenhof Wassersuppe (3 Sterne)
- Havellandhaus Päwesin (3 Sterne)
- Fam. Kucks Damelack (3 Sterne)

Weitere Zertifizierungs- und Klassifizierungsmöglichkeiten im touristischen Bereich werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 22: Zertifizierungs- und Klassifizierungsmöglichkeiten im touristischen Bereich

Potentielle Teilnehmer	Klassifizierung/Zertifizierung/ Auszeichnung	Träger
Alle Dienstleister	Service Qualität Deutschland in Brandenburg	Tourismusakademie Brandenburg
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	Deutsche Hotelklassifizierung	DEHOGA
Gästehäuser, Gasthöfe, Pensionen	G - Klassifizierung	DEHOGA
Ferienhäuser, Fewo, Privatzimmer	Klassifizierung	DTV Deutscher Tourismusverband
Gastronomie im Land Brandenburg	Brandenburger Gastlichkeit	DEHOGA

<sup>118</sup> <http://www.q-deutschland.de>

Potentielle Teilnehmer	Klassifizierung/Zertifizierung/ Auszeichnung	Träger
Campingplätze	Campingplatz-Klassifizierung	DTV Deutscher Tourismusverband
Kinder- und Jugendunterkünfte	QMJ Qualitätsmanagement Kinder- und Jugendreisen	Bundesforum Kinder- und Jugendreisen
Tourist-Informationen	i-Marke-Zertifizierung	DTV Deutscher Tourismusverband
Kanu	QMW Kanu - Qualitätsmanagement Wassertourismus Kanu <sup>119</sup>	DTV (Träger) Bundesverband Kanu (Umsetzung)
Marinas, Sportboothäfen/ Anleger	Gelbe Welle ADAC-Steuerräder	DTV Deutscher Tourismusverband ADAC
Touristische Anbieter	Viabono - für Hotels, Fewo & Pensionen, Jugendunterkünfte, Kanuanbieter, Camping, Gastronomie, Naturparke, Reiseveranstalter	Viabono
Beherbergungsbetriebe, Gastgeber deutscher Wanderregionen	Zertifizierung Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland	Deutscher Wanderverband

Diese Einrichtungen sind mehr oder weniger über den Naturpark verteilt, wobei Häufungen in Pritzerbe/Forde, Rathenow, Semlin/Ferchesar am Beetzsee und Neustadt (Dosse) vorhanden sind. Auch hier zeigt sich, dass die Havel und ihre Seen ein Angebot bzw. eine Nachfrage generieren.

Der immer noch europaweit anhaltende Trend zu Wellness- oder SPA-Angeboten ist im Naturparkgebiet noch nicht etabliert. Im Gegensatz zu anderen touristischen Gebieten im Land Brandenburg, wie dem Rheinsberger Land, dem Spreewald und den Märkischen Seen<sup>120</sup>, gibt es kaum Angebote. Lediglich das Hotel „Bollmannsruh“, Hotel „Sonnidyll“ in Rathenow und das Golfresort Semlin besitzen neben Gästezimmern eine nennenswerte Sauna-, Wellness- und Fitnesslandschaft.

Bekannt ist, dass es weitere Vermieter von Guestzimmern oder Ferienwohnungen gibt, die nicht Mitglieder in touristischen Vereinen und Verbänden sind, nicht in Gastgeberverzeichnissen vermarktet werden und auch nicht in der offiziellen Statistik der Beherbergungsbetriebe des Landes Brandenburg auftauchen (erst ab 10 Betten).

Urlaub auf dem Bauernhof, ein stark nachgefragtes Segment für Familienurlaube, gibt es im Naturpark bisher nur wenig.

Tabelle 23: Ferien auf dem Bauernhof

Ort/Anbieter	Telefon/Internet	Anschrift
Havelarche Gabriele Küther-Staudler	Tel./ Fax: 033872/70801 staudler@gmx.de	Pareyer Dorfstraße 19 14715 Havelaue OT Parey
Bio-Bauernhof Willi Käthe	Tel./Fax: 033878/60269	Rathenower Straße 7 14715 Nennhausen OT Gräningen
Bauernhof Simon	Tel: 033970/86023	Dorfstraße 1 Dreetz OT Michaelisbruch

<sup>119</sup> <http://www.deutschtourismusverband.de/qualitaet/qualitaetsinitiativen/wassertourismus/qmw-kanu.html>

<sup>120</sup> <http://www.reiseland-brandenburg.de/angebote/wellness-brandenburg-entspannt/wellness-unterschiedlichen-dachern.html>

### **6.7.5 Jugendherbergen/Gemeinnützige Gastehäuser**

#### **Jugendherberge Milow<sup>121</sup>**

Die Jugendherberge „Carl Bolle“ in Milow ist die einzige Jugendherberge im Naturpark. Sie diente dem Berliner Milchlieferanten Carl Bolle als Sommersitz. 2010 wurde sie grundlegend modernisiert. Sie verfügt über modern eingerichtete Gemeinschaftsräume. Sie ist von einem großen Außengelände umgeben und bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Die Jugendherberge ist für Klassenfahrten, Familienurlaube, Rad- und Wasserwanderer sowie Sport- und Musikvereine geeignet.

#### **KiEZ Bollmannsruh<sup>122</sup>**

Das KiEZ Bollmannsruh befindet sich direkt am Beetzsee, nordöstlich der Stadt Brandenburg, an der Havel in Päwesin. Seit mehr als 80 Jahren erholen sich hier Kinder, Jugendliche und Familien. Das KiEZ verfügt über umfangreiche Freizeit- und Programmgestaltungen, die u.a. Erlebnispädagogik, Baden, Wanderungen, Fußball, Basketball, Volleyball, Kultur auf der Freilichtbühne/ Studiobühne, Floßfahrten oder Kanutouren beinhalten. Auf dem 10 Hektar großen Gelände befinden sich ein Gästehaus, 42 Bungalows sowie das „Robin Hood Camp“. Dieses besteht aus 8 Tarpzelten und steht von Mai bis September zur Verfügung. In den Zelten können 6 Personen mit Gepäck übernachten.

#### **Jugendgästehaus Strodehne<sup>123</sup>**

Das Jugendhaus in Strodehne ist das ehemalige Pfarrhaus der Strodehner Kirchengemeinde (1885 erbaut) und wurde 2005 komplett saniert. Seit 1999 steht es vor allem für Jugendgruppen als Selbstversorgerhaus zur Verfügung.

#### **PerspektivFabrik – Haus am See Beetzsee<sup>124</sup>**

2008 haben sich die Henry Maske Stiftung und das CVJM Ostwerk zusammengetan und die Perspektivfabrik in Mötzow am Beetzsee gegründet. Das Gelände bietet vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Das Urlaubs- und Freizeitzentrum liegt direkt am Beetzsee. Im Beetzsee kann man baden, Kanu fahren, rudern und im Winter auf ihm Schlittschuh laufen.

Auf dem Anwesen befinden sich eine Mehrzweckhalle mit Seminarräumen, ein Haupthaus, elf Bungalows und acht Ferienhäuser. Die Häuser sind zum Teil rollstuhlgerecht eingerichtet – alle Bungalows und Ferienhäuser sind ohne Stufen erreichbar. Insgesamt stehen 160 Betten zur Verfügung.

#### **Lucke-Hof<sup>125</sup>**

Der Verein Lucke-Hof e.V. wurde 2001 von Dr. Ute Lucke-Polz gegründet und wird seither von ihr als Vorsitzende geleitet. Der Lucke-Hof in Premnitz hat sich in den letzten Jahren Möglichkeiten zur Unterbringung von ca. 20 Personen geschaffen, kann aber dem Status einer DJH nicht genügen.

---

<sup>121</sup> milow.djh-berlin-brandenburg.de

<sup>122</sup> www.kiez-bollmannsruh.de

<sup>123</sup> www.jugendhaus-strodehne.de

<sup>124</sup> http://www.perspektivfabrik.de/

<sup>125</sup> www.luckehof.de

### Villa Fohrde<sup>126</sup>

Die Villa Fohrde ist eine Bildungs- und Tagungsstätte, die von einem unabhängigen, gemeinnützigen Verein getragen wird. Das Hauptanliegen ist, seit der Gründung im Jahre 1991, die Förderung eines konstruktiven und respektvollen Umgangs der Menschen mit sich selbst, sowie mit ihrer sozialen und natürlichen Umwelt.

### Erlebnispädagogisches Centrum Havelberg<sup>127</sup>

Nicht direkt im Naturpark, jedoch an der Havel im Norden des Plangebietes in Havelberg gelegen, ist das „Erlebnispädagogisches Centrum Havelberg“ (ELCH). Das ELCH ist ein Übernachtungshaus mit eigenem Kanu- und Fahrradverleih. Das ELCH befindet sich direkt auf der Stadtinsel von Havelberg, in unmittelbarer Nähe zur Havel und ist ein ideales Domizil für erlebnis-, umweltpädagogische Projekte und Freizeiten für Kinder, Jugendliche, Gruppen und Familien. Die Entwicklung von Selbstverständnis, Gemeinschaftssinn, Kooperationsfähigkeit und Solidarität steht dabei an erster Stelle. Das Haus ist eine attraktive Übernachtungsmöglichkeit für Radfahrer. Aufgrund seiner Anbindung an umliegende Radwege, wie den Elberadweg, den Altmarkrundkurs oder auch den Havelradweg, eignet es sich als "Bett & Bike" Haus. Das Haus besitzt eine Selbstversorgerküche und Tagungsräume.

Tabelle 24: Jugendherbergen/Jugendgästehäuser

Anbieter	Betreiber/Kontakt	Kapazität/ Plätze	Angebot
Jugendherberge Milow	Jugendherberge Milow - Carl Bolle Friedensstraße 21 14715 Milower Land, OT Milow Tel. 03386/280361 Fax Tel.: 03386/280369 jh-milow@jugendher- berge.de	86	Gruppen, Familien, Einzelgäste Hunde können mitgebracht werden, Kanuverleih, E-Bikeverleih, Betreiber des Biwakplatzes Milow
KiEZ Bollmannsruh	Humanistischer Regionalverband Brandenburg/Belzig e. V. Bollmannsruh 13, 14778 Päwesin-Bollmannsruh Tel.: 033838/30830 info@kjb-bollmannsruh.de	270	Gruppen, Familien, Einzelgäste, Zeltplätze Fahrräder, Beach-Volleyballfeld, Fußballplatz, Sportplatz, Bolzplatz, Spielplatz, Tischtennisplatz, Klettergeräte, Boote, 8 Seminarräume, teilweise barrierefrei
Strodehne-Jugendgästehaus	Jugendhaus Strodehne e.V. Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem Thielallee 1+3, 14195 Berlin Tel.: 030484987659 info@jugendhaus-strodehne.de	30	Gruppenraum, Kanus Grillmöglichkeit
Perspektivfabrik – Haus am See	Perspektivfabrik gGmbH - Haus am See -	160	Badestrand, Kletterwand, Tischtennisplatz

<sup>126</sup> <http://www.villa-fohrde.de>

<sup>127</sup> <http://www.integral-ggmbh.de/elch>



Anbieter	Betreiber/Kontakt	Kapazität/ Plätze	Angebot
Beetzsee,	Ausbau am See 1 14778 Beetzseeheide Tel.: 033836/40257 mail@perspektivfabrik.de		ten, Ruderboote und Kanus, Sport- und Spielplätze sowie Lagerfeuerplätze Mehrzweckhalle mit Bühne, Licht- und Ton-technik, Bestuhlung für 450 Personen, Computerraum, Gruppenraum, Spielflächen für unterschiedliche Ballsportarten.
Luckehof	Förderverein Lucke-Hof e.V., Dr. Ute Lucke-Polz Alte Hauptstraße 35 14727 Premnitz Tel.: 03386/2878132 info@lucke-hof.de	24	Hofladen, Schulküche für an Diabetes erkrankte Kinder
Villa Fohrde	Villa Fohrde e. V., August-Bebel-Straße 42, 14798 Havelsee OT Fohrde Tel.: 033834/50282 Fax: 033834/51879 info@villa-fohrde.de	35	Exklusive Unterbringung in der Villa oder im Landhaus; Ein- und Zweibettzimmer; Verpflegung mit vier Mahlzeiten

Zum Teil bieten auch Ruder- und Paddelvereine der Region für sportliche Anlässe oder den Austausch von Sportjugendgruppen und Vereinsmitgliedern einfache Übernachtungsmöglichkeiten an. Für die öffentliche Nutzung stehen die Vereinsheime jedoch nicht zur Verfügung.

### 6.7.6 Wohnmobilstellplätze

Wohnmobile (Reisemobile) sind selbstangetriebene Freizeitfahrzeuge und unterscheiden sich dadurch von einem Wohnwagen (Caravan).

Der Urlaub mit Wohnmobilen hat sich in den letzten Jahren deutlich entwickelt, so dass auch im Naturpark ein Bedarf an Übernachtungsplätzen vorhanden ist. Wenn das freie Stehen in der Landschaft nicht erlaubt ist, übernachten Wohnmobilsten auf Campingplätzen und auf ausgewiesenen Wohnmobilstellplätzen.

Wohnmobilstellplätze<sup>128</sup> sind eigens für die spezifischen Anforderungen von Wohnmobilen und ihren Nutzern ausgestattete Übernachtungsplätze, deren Benutzung rund um die Uhr möglich sein muss. Sie unterscheiden sich in Größe und Lage von Campingplätzen.

In der Praxis haben sich folgende Hauptgruppen von Wohnmobilstellplätzen entwickelt:

- Transitplatz: einfacher Übernachtungsplatz, oft ohne jeden Komfort.
- Kurzreiseplatz: für Wohnmobile ausgewiesene Stellflächen, häufig mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen ausgestattet.
- Wohnmobilhafen: Stellflächen mit gehobener Ausstattung, die ausschließlich Wohnmobilen vorbehalten sind

<sup>128</sup> <http://www.bvcd.de/bvcd/de/news/10123.pdf>

Tabelle 25: Bekannte Wohnmobilstellplätze im Naturpark

Standort	Betreiber/Kontakt	Ausstattung	Kapazität
Rathenow gegen- über Stadtschleuse	Stadtverwaltung Rathenow Berliner Straße 15 14712 Rathenow Tel. 03385/596-0	Versorgungssäule (ST- SAN) für Trinkwasser, Elektro (4x max. 1,5 kW) Entsorgung Grauwas- ser/Abwasser	5-6
Stölln	Amt Rhinow Lilienthalstraße 3 14728 Rhinow Tel. 033875/366-0	Toiletten	5
Neustadt (Dosse) Parkplatz am Amtsgebäude	Amt Neustadt (Dosse) Bahnhofstraße 6 16845 Neustadt (Dosse) Tel. 033970/95200	keine , öffentliche Toilette	4
Kampehl am Rit- terhof	Kort Hotel- und Gaststät- tenbetriebs GmbH Familien Kort & Penno Kampehl 25b 16845 Neustadt (Dosse) Tel. 033970/13854	Versorgungssäule (ST- SAN) für Trinkwasser, Elektro (4x max. 1,5 kW) Entsorgung Grauwas- ser/Abwasser Toiletten	2

Weiterhin können Wohnmobile auf den benannten Campingplätzen (siehe Tabelle 19) aufgestellt werden.

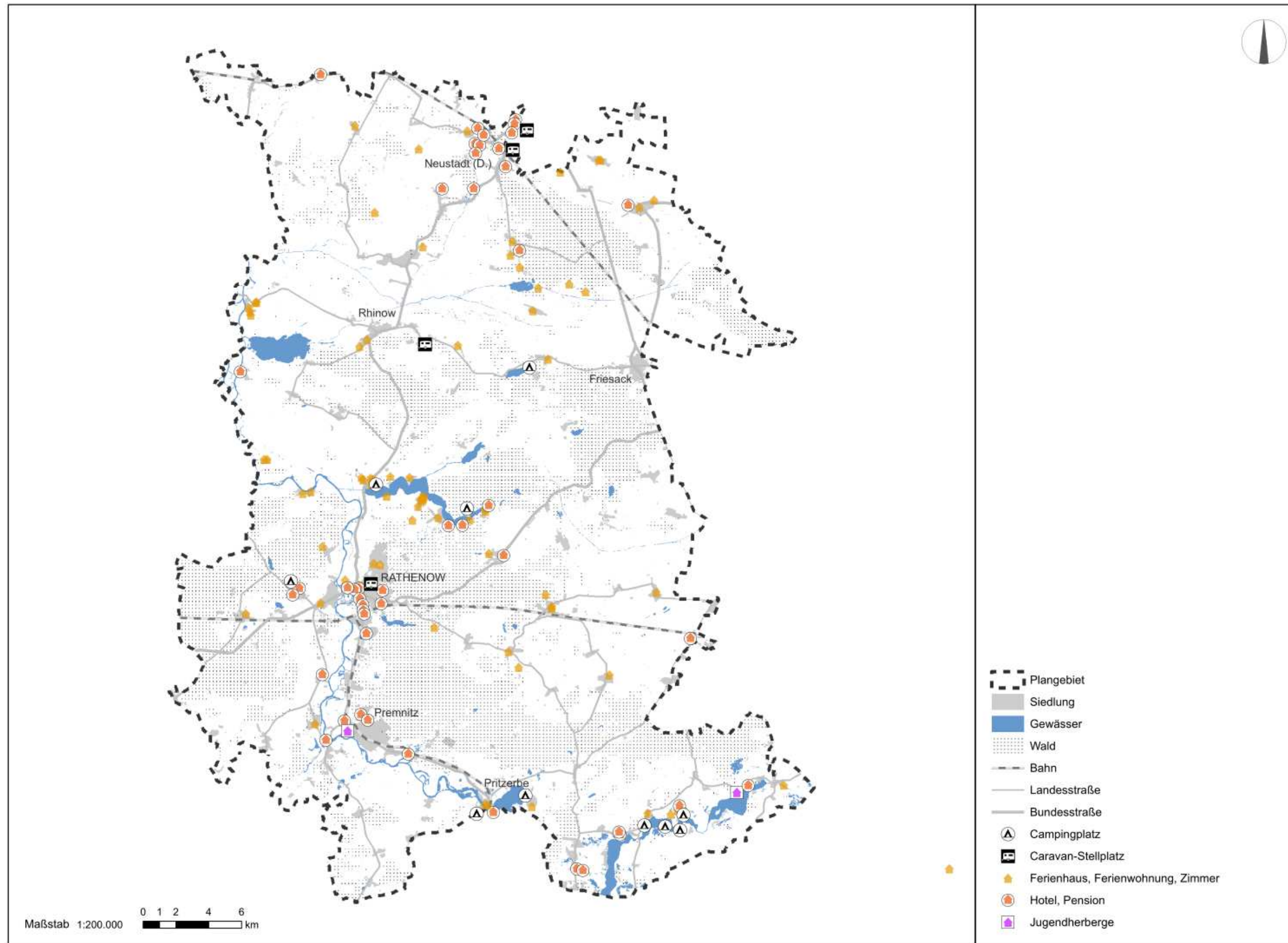


Abbildung 6: Übernachtungsmöglichkeiten

### 6.7.7 **Wochenendgrundstücke**

Die im Naturpark in großer Zahl z.T. großflächig vorhandenen Wochenendhausgebiete sind grundsätzlich vor 1990 entstanden. Teilweise haben sie sich aus Betriebsferienlagern und Kleingartenanlagen entwickelt. Der baurechtliche Umgang mit diesen Gebieten war unsicher, da diese als reine Außenbereichslagen oder auch als eigenständige Ortsteile bewertet werden können. Vorhandene Wochenendhausgebiete wurden daher in der Vergangenheit oft bauplanungsrechtlich dem Außenbereich nach § 35 Baugesetzbuch (BauGB) zugeordnet. Dies führte dazu, dass Bauanträge zur Errichtung oder Erweiterung von Wochenendhäusern meist negativ beschieden wurden, da der Außenbereich im Grundsatz von jeglicher Bebauung freizuhalten ist. Da es aber auch z.T. Wochenendhausgebiete gibt, die auf Grund ihrer Bebauungs- und ihrer Siedlungsstruktur einen im Zusammenhang bebauten Ortsteil (Innenbereich) nach § 34 BauGB darstellen, ist in diesen auch die Errichtung und Erweiterung von Wochenendhäusern zulässig.

Neben den größeren Anlagen, die vor allem entlang der Havel und ihrer Seen liegen, gibt es verstreut auch Einzelgrundstücke, die in dieser Art genutzt werden. Teilweise ist die baurechtliche Zuordnung dieser Flächen oder Grundstücke auch aus der Sicht einer dauerhaften Wohnnutzung, die in Kleingärten und Wochenendhausgebieten eigentlich nicht zulässig ist, problematisch. Größere zusammenhängende Anlagen sind an folgenden Standorten vorhanden:

- Beetzsee Lünow, Nord- und Südufer
- Beetzsee, Bützow
- Beetzsee, Radwege
- Beetzsee, Brielow und Brielow Ausbau Uferbereich bis Brandenburg
- Havel Kützkow
- Pritzerber See, Nordufer Pritzerbe
- Pritzerber See, Halbinsel Hohenferchesar
- Havel, Döberitz an der Wublitz
- Havel, Altarm Milow
- Havel, Ostufer Premnitz Ausbau
- Havel, Ortslage Bützer
- Bützer Ausbau
- Havel, Stremme Mögeln
- Havel Rathenow, nördlich Bahntrasse
- Havel Rathenow, Weinberg und Schleuseninsel
- Havel, Rathenower Stremme
- Havel Albertsheim
- Hohennauener See, Nordufer Hohennauen
- Hohennauener See, Südufer Hohennauen
- Hohennauener See, Südufer Semlin
- Hohennauener See, Südufer Semlin Ausbau
- Hohennauener See, Ferchesar
- Witzker See, Lochow
- Havel, Grütz
- Havel, Parey
- Steckelsdorf

Die meisten der in den Anlagen vorhandenen Häuser werden privat genutzt. Nur in geringem Umfang ist eine Vermietung vorhanden<sup>129</sup>, so dass sie eher der Erholungsnutzung der ansässigen Bevölkerung dienen und ihr touristisches Potenzial eher gering einzustufen ist.

<sup>129</sup> mdl. Mittlg. TV HVL 05/2014, Bemerkung: In den amtlichen Statistiken werden nur Übernachtungskapazitäten über 9 Betten geführt. Steuerpflichtige Einkommen sollen i.d.R. durch die Besitzer hier nicht erzielt werden.

## Fazit

Die vorhandenen Unterkünfte konzentrieren sich in Rathenow, an den wassertouristischen Schwerpunkten bzw. im Raum Neustadt (Dosse). Grundsätzlich fehlt es an qualitativ hochwertigen Wellness-Angeboten. Das Golfhotel in Semlin und das Hotel Bollmannsruh, Hotel Sonnidyll in Rathenow stellen hier eine positive Ausnahme dar.

Auffällig ist geringe Angebot zum Urlaub auf dem Bauernhof bzw. zu anderen landschaftstypischen Berufsgruppen (Fischer, Förster) im Vergleich zu anderen Reiseregionen in Deutschland (z.B. die Region Allgäu weist 215 Höfe aus), das Havelland 2).<sup>130</sup> Neben den bekannten 18 Reiterhöfen gibt es nur 3 Betriebe die Urlaub auf dem Bauernhof anbieten. Dies ist auch durch die Agrarstruktur bedingt, die durch größere Agrargenossenschaften geprägt ist. Jedoch auch hier bestehen grundsätzlich Möglichkeiten, dass diese Betriebe touristische Leistungen anbieten. Beispiele dafür finden sich z.B. im Spreewald.<sup>131</sup> Mit der Förderung über die ILE-LEADER-Richtlinien des Landes Brandenburg<sup>132</sup> könnten Angebote geschaffen und finanziell unterstützt werden.

Möglichkeiten für die Unterbringung von Jugendlichen sind zwar gegeben, aber als zu gering zu betrachten. Die Anbieter sind teilweise konfessionell gebunden, so dass deren Leistungen nicht für Jedermann zur Verfügung stehen können. Aufgrund der Lage der einzigen Jugendherberge am südlichen Naturparkrand ist zwar die Nutzung angrenzender Räume, wie das Brandenburger Seengebiet bzw. die Stadt Brandenburg selbst möglich, der zentrale und nördliche Naturparkbereich werden jedoch dadurch nicht erschlossen. Eine gewisse Kompensation erfährt die Lage durch das Erlebniszentrum „Elch“ in Havelberg (nördlich des Naturparks), welche vor allem auf die Havelnutzung abhebt (geführte Touren, Bootsverleih, Übernachtungsmöglichkeiten).

## 6.8 NaturparkZentrum/Freizeitzentren

### NaturparkZentrum<sup>133</sup>

Das Besucherzentrum des Naturparks Westhavelland liegt in der Havelgemeinde Milow im Milower Land, zwei Kilometer abseits der B102 zwischen Rathenow und Premnitz.

Auf etwa 200 Quadratmetern Ausstellungsfläche erhalten die Besucher einen Überblick über den Naturpark Westhavelland. Man kann interaktiv die Vielfalt des Naturparks und den Artenreichtum der Niederungslandschaft der Unteren Havel entdecken. Ein Erlebnisraum zeigt den Sternenhimmel. Eine Säule verdeutlicht die Wirkung von fokussiertem Licht zur Vermeidung von zunehmender Lichtverschmutzung. An einem Forschertisch kann erlebnisorientiert experimentiert werden. Die Ausstellung thematisiert die Renaturierung der Unteren Havel, eines der größten europäischen Flussrenaturierungsprojekte, welches bis zum Jahr 2021, unter der Trägerschaft des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), umgesetzt wird. Am Ufer der Havel und Stremme gelegen, ist der Gutskomplex idealer Ausgangspunkt für Ausflüge.

Das neu gestaltete NaturparkZentrum in Milow<sup>134</sup> ist von April bis Oktober täglich (außer Mittwoch) von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Von November bis März ist von Donnerstag bis Sonntag zwischen 10 bis 16 Uhr und auf Anfrage geöffnet. Das Zentrum ist auch touristischer In-

<sup>130</sup> <http://www.bauernhofurlaub.de/brandenburg.html>

<sup>131</sup> Agrargenossenschaft "Spreetal" eG Hohenbrücker Str.1, 15910 Unterspreewald OT Neu Lübbenau, Telefon: 035473 / 604, Telefax: 035473 / 755

Scheunenherberge Berliner Chaussee 1, 15910 Unterspreewald OT Neu Lübbenau  
Telefon: 035473 / 81770, Telefax: 035473 / 755, [info@scheunenherberge.de](mailto:info@scheunenherberge.de)

<sup>132</sup> Förderperiode 2014-2021

<sup>133</sup> <http://brandenburg.nabu.de/naturerleben/zentren/besucherzentrummilow/>

<sup>134</sup> Tel. 0 33 86-21 12 27, Fax 0 33 86-21 13 65, [bzmilow-nabu@rathenow.de](mailto:bzmilow-nabu@rathenow.de)  
Besucherzentrum Milow, Stremmestraße 10, 14715 Milower Land

fopunkt . Hier ist anzumerken, dass zumindest im Sommer eine tägliche Öffnung notwendig ist.

Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist unzureichend. Auch hier ist es notwendig, dass zumindest im Sommer eine über die gesamte Woche (auch am WE) mögliche Taktung mit dem ÖPNV erfolgt. Zu prüfen wäre auch der temporäre Einsatz eines Naturparkbusses, der speziell gebucht werden kann und nicht vom ÖPNV betrieben wird. Dieser kann dann in Verbindung mit den „Naturparkbahnhöfen“, die ebenfalls zu entwickeln wären, agieren.

Da viele Besucher mit PKW zum Besucherzentrum kommen, ist zeitweilig ein Parkplatzproblem vorhanden, welches die Nutzbarkeit der Freianlagen und das Umfeld der Jugendherberge beeinträchtigt. Hier besteht ein entsprechender Bedarf.

An der Ausstattung des Besucherzentrums und der Aktualisierung der Angebote ist ebenfalls kontinuierlich zu arbeiten.

Mit den Standorten Parey und Großderschau besitzt der Naturpark 2 zusätzliche Stützpunkte, die ebenfalls Teilaufgaben im Bereich der Information und Umweltbildung erfüllen können. Parey ist an Wochenenden nicht besetzt. Naturschutzfachlich besonders interessierte Gruppen sollten auf Nachfrage den Standort jedoch in der Woche und während der Dienstzeiten zur Information nutzen können, da hier spezielles Fachpersonal vorhanden ist.

Insgesamt ist dennoch festzustellen, dass für die große Naturparkfläche das Informationsangebot zu gering ist. Um hier noch mehr Präsenz zu zeigen, sollen weitere Partner als Stützpunkte gewonnen werden (z.B. Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, Lilienthalzentrum Stöln).

Geprüft werden soll auch die Einrichtung eines mobilen Naturparkzentrums (Naturparkbus, Havelmobil), der sowohl veranstaltungsbezogen in der Naturparkregion eingesetzt, als auch regelmäßig für die schulische Bildung genutzt werden kann.

NaturparkZentrum Westhavelland  
Stremmestraße 10  
14715 Milower Land  
Tel. 0 33 86 211227  
Fax 0 33 86 211365  
npz@nabu-westhavelland.de

### **Ausstellungshaus der Staatlichen Vogelschutzwarte<sup>135</sup>**

In Nennhausen, Ortsteil Buckow, befindet sich seit 1998 die staatliche Vogelschutzwarte des Landes Brandenburg. 1978 wurde an diesem Standort die Naturschutzstation Buckow ins Leben gerufen, die sich ausschließlich dem landsweiten Aufzuchs- und Auswilderungsprojekt der Großtrappe widmete. Bis 1998 war diese Station eine von 10 weiteren Naturschutzstationen des Landes Brandenburg, die eine Vielzahl von regionalen Naturschutzaufgaben übernahmen.

Heute sind in der staatlichen Vogelschutzwarte landesweite Arbeitsaufgaben auf dem Gebiet des nationalen und internationalen Vogelschutzes das Hauptarbeitsthema. Das Großtrappenschutzprojekt wird von hier aus weiterhin fachlich geleitet und betreut.

Auf dem Gelände der Staatlichen Vogelschutzwarte gibt es eine kleine Ausstellung zum Großtrappenschutzprojekt, die saisonal besucht werden kann. Die zwei Beobachtungstürme in Buckow und Garlitz können ganzjährig besucht werden und bieten Ornithologen zu jeder Jahreszeit schöne Naturbeobachtungen.

---

<sup>135</sup> <http://info.grosstrappe.de/>

Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg  
Buckower Dorfstraße 34  
14715 Nennhausen OT Buckow  
Tel: 033878 60257

Förderverein „Großtrappenschutz“ e.V.  
Buckower Dorfstraße 34  
14715 Nennhausen - OT Buckow  
Tel.: 033878 60 194

### **Lilienthal Centrum Stöln<sup>136</sup>**

„Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der „Alten Brennerei“ in Stöln und deren Erweiterung um einen Neubau ist das Lilienthal-Zentrum seit April 2011 für Besucher geöffnet. Nahe der Stelle von Otto Lilienthals tödlichem Absturz hält es die Erinnerung an den ersten Flieger lebendig und zeichnet ein konturiertes Bild seiner Persönlichkeit. Es bietet die Möglichkeit, Technik- und Kulturgeschichte an ihrer historischen Stätte zu begreifen.

Eine Dauerausstellung im Erdgeschoss des Gebäudes erläutert Lilienthals Leistungen auf dem Feld der Fliegerei. Sie geht seinem gesellschaftlichen Engagement im industrialisierten Preußen nach und widmet sich seinem jüngeren Bruder Gustav Lilienthal, dem Mitsstreiter bei der Erfindung des Menschenflugs.

Das Lilienthal-Zentrum ist Begegnungsstätte und kultureller Knotenpunkt im Havelland – ein Ort der Information und Inspiration, der die Freude an der schöpferischen Neugier vermittelt, wie sie Lilienthal vorgelebt hat. Das Zentrum steht auch für Sonderveranstaltungen und Konferenzen zur Verfügung.“

Otto-Lilienthal-Verein Stöln e.V.  
Otto-Lilienthal-Straße 50  
14728 Gollenberg/OT Stöln  
Tel.: 033875 90690

### **Heimathaus Großderschau**

Zum Heimathaus Großderschau gehört das Museum "Kolonistenhof Großderschau". Im Museum und auf einem Freigelände wird die Besiedlung des Rhinluchs und Dossebruchs im 17. und 18. Jahrhundert anschaulich dargestellt. Das Leben und Wirken der Menschen dieser Zeit wird über den Museumsbetrieb hinaus, auf traditionellen Veranstaltungen, Führungen und Kursen, erlebbar gemacht. Eine Ausstellung zum Naturpark Westhavelland zeigt u.a. 70 präparierte Tiere aus dem Havelland.

Kolonistenhof Großderschau  
Kleinderschauer Str. 1  
16845 Großderschau  
Tel. 033875 90810  
Fax 033875 90811  
heimathaus@grossderschau.de

---

<sup>136</sup> <http://www.lilienthal-centrum.de/>

### **Straußenhof Großderschau<sup>137</sup>**

Auf dem Straußenhof Großderschau wird im Restaurant und Hofladen Straußenfleisch vermarktet. Zusätzlich werden seltene und bedrohte Haustierrassen gehalten und Führungen angeboten.

Gemeinsam mit den Aktivitäten des Heimathauses Großderschau werden hier viele kulturelle Angebote erbracht, die viele Besucher, insbesondere Busreisende, anziehen.

Kleinderschauer Straße 7  
16845 Großderschau  
Tel. 033875 900110  
[www.der-straussenhof.de](http://www.der-straussenhof.de)

### **Optikpark<sup>138</sup>**

Der Optikpark in Rathenow wurde aus Anlass der Landesgartenschau 2006 am Ufer eines Havelarmes errichtet. 2015 war er ein Standort der Bundesgartenschau. Der Park ist thematisch an der optischen Stadtgeschichte Rathenows ausgerichtet und wird touristisch vermarktet.

Optikpark Rathenow GmbH  
Am Schwedendamm 1  
14712 Rathenow  
Tel. 03385 49850  
Fax 03385 498599  
[info@optikpark-rathenow.de](mailto:info@optikpark-rathenow.de)

### **Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow<sup>139</sup>**

Das ehemalige Gut Mötzow ist Vielfrucht- und Erlebnishof mit dem Vermarktungsschwerpunkt Spargel und Heidelbeeren. Die zumeist unter Denkmalschutz stehenden Gebäude wurden restauriert. Im ehemaligen Schafstall befinden sich der Hofladen und die Hofgastonomie. Der alte Speicher und die Stellmacherei wurden im April 2004 als „Kunstmühle“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Von April bis Oktober werden an jedem Sonntag und allen Feiertagen Programme zum Zuhören oder Mitmachen angeboten.

Gutshof 1  
14778 Beetzseeheide  
Tel.: 033836 - 20 80  
Fax 033836 - 20 819  
[info@domspargel.de](mailto:info@domspargel.de)

### **Arboretum Lüttgendreetz<sup>140</sup>**

Das Arboretum erstreckt sich auf eine Fläche von 8ha in Dreetz im Ortsteil Lüttgendreetz und zeigt über 100 verschiedene Laub-, Nadel- und Strauchgewächse.

Das Arboretum kann für Lehrveranstaltungen, Feierlichkeiten und geführte Wanderungen durch den angrenzenden Dreetzer Forst genutzt werden. Es werden über das gesamte Jahr thematische Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Hubertusmesse, Osterspaziergang und Musikveranstaltungen durchgeführt.

---

<sup>137</sup> <http://www.der-straussenhof.de/>

<sup>138</sup> <http://www.optikpark-rathenow.de/>

<sup>139</sup> [www.vielfruchthof.de](http://www.vielfruchthof.de)

<sup>140</sup> <http://www.arboretum-dreetz.de>



Bartschendorfer Straße  
16845 Dreetz  
Tel.: 033970 - 51986 od. 0172 – 3143468

### **Rohrweberei Pritzerbe<sup>141</sup>**

Hier können Gäste die einmalige Kombination aus Naturparadies, Museum und gelebter Handwerkstradition entdecken. Die Rohrweberei Pritzerbe liegt nur eine gute Stunde Fahrtzeit von Berlin und 5 Minuten Fußweg vom Bahnhof Pritzerbe entfernt. Für Gruppen und Schulklassen werden pädagogische Programme, die sich an den Lernbedürfnissen und Lehrinhalten von Schulklassen orientieren, angeboten.

Marzahner Chaussee  
14798 Havelsee OT Pritzerbe  
Tel.: 033834 - 50236

## **6.9 Gastronomie**

In den Städten und Dörfern des Naturparks existieren zahlreiche Gaststätten, wobei die Anzahl in den letzten Jahrzehnten vor allem auf den Dörfern stark abgenommen hat. Die Ursachen dafür sind vielfältig, jedoch häufig demographisch bedingt. Die Qualität und Leistungsfähigkeit sowie die Platzkapazitäten sind unterschiedlich und sollen hier nicht abschließend behandelt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband und dem Tourismusverband Havelland e.V. wurde eine Qualitäts – und Marketingaktion „Gastliches Havelland“ durchgeführt. Dabei wurde folgende im Naturpark gelegene Betriebe ausgezeichnet<sup>142</sup>:

### **Kategorie Ausflugslokal**

- Marienbad-Bistro
- Gaststätte "Zum Angler"

### **Kategorie Café**

- PURPUR Café und Bar
- Alte Schule Ribbeck
- Cafémühle
- Café Speicher im Optikpark Rathenow
- Altstadt-Café Nickel

### **Kategorie Gasthof/Kneipe/Bar**

- Fonte im Fontane-Klub

### **Kategorie Hotel garni**

- Hotel Sonn´Idyll

### **Kategorie Landgasthof**

- Deutsches Haus Dallgow

---

<sup>141</sup> <http://rohrweberei.de/>

<sup>142</sup> <http://www.havelland-tourismus.de/gastgeber/brandenburger-gastlichkeit/>, Stand 05/2016

### **Kategorie Restaurant**

- Hotel & Restaurant "Kronprinz"
- Gasthaus "RETORTE"
- Restaurant & Pension "Zur alten Stadtmauer"
- Schloss Ribbeck
- Restaurant "Harlekin"
- Landhotel & Restaurant "Zum ersten Siedler"
- Gasthaus "Güldene Pfanne"
- Restaurant "Am Markt"
- Hotel & Restaurant "Markgraf"
- Sorat Hotel Brandenburg
- Restaurant "Nauener Hof"
- Havelrestaurant Schwedendamm
- Restaurant "Kartoffelkäfer"
- Restaurant "Zum alten Hafen"
- Hotel Bollmannsruh am Beetzsee
- Schlossgut Schönwalde
- Hotel "Zum Baggernpuhl"
- Bismarck Terrassen
- Seehof Netzen

### **Kategorie Selbstbedienungsgastronomie**

- Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow

Bisher gibt es wenige Angebote einer Erlebnisgastronomie, die sich mit dem Naturpark identifiziert. Auch das Angebot von regionalen Produkten, die in der Gastronomie bzw. die es im Einzelhandel oder in Hofläden zum Einsatz kommen und in der Region verankert bzw. beworben werden lässt zu wünschen übrig. Potenziale werden in der Entwicklung einer Regionalmarke gesehen. Hier sind Herstellern von Produkten und Erzeugergemeinschaften gefragt, die sich dem Ziel der Inwertsetzung der Region verschreiben und anschließen. Die regionale Entwicklungsstrategie der LAG Havelland<sup>143</sup> weist deshalb darauf hin, dass die Entwicklung einer Marke sowie die Vernetzung regionaler Angebote unbedingt notwendig sind und dies in der neuen Förderperiode vorrangig Beachtung finden soll.

Einige gute Beispiele, z.B. bei der Verarbeitung heimischer Obstsorten und in der Imkerei, gibt es bereits.<sup>144</sup>

Eine Initiative der Handelskette EDEKA hat zur Folge, dass verschiedene regionale Produkte in sog. „Regionalregalen“ in den Verbrauchermärkten angeboten werden.<sup>145</sup> Bei einer Regionalbörse der EDEKA 2010 in Paaren Glien kamen mehr als 80 Aussteller aus den neuen Bundesländern zusammen, aus Brandenburg waren rund 30 Erzeuger dabei. Die Börse bot vor allem kleinen Händlern, die ihre Produkte sonst nur im Direktvertrieb verkaufen, an, sich einen Platz im Regal zu erobern. Als regionale Produkte in den Gaststätten des Naturparks werden vor allem Fisch und Spargel aus der Naturparkregion nachgefragt.

---

<sup>143</sup> RES LAG Havelland 05/2014, Inspekteur Hamburg

<sup>144</sup> <http://manufakturen-hohenofen.de/>, <http://www.toepferei-mosterei-ketzuer.de/>

<sup>145</sup> <http://www.herd-und-hof.de>

## 6.10 Sonstige touristische Angebote

### Golf

Der Golfplatz Semlin mit Golfhotel (74 Zimmer) besitzt eine 27-Loch-Anlage. Aufgrund seiner Lage auf ehemaligem, feuchtem Grünland wurde der Platz mit einer Vielzahl von Wasserflächen ausgestattet, was die Besonderheit und die Beliebtheit der Anlage ausmacht. Die Werbung des Betreibers als „naturnahe“ Anlage im Naturpark Westhavelland hat durchaus zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gegend geführt. Zusammen mit den räumlichen Gegebenheiten am Hohennauener See haben sich Semlin und Ferchesar als ein touristischer Schwerpunkt im Naturpark entwickelt.

Bis vor wenigen Jahren war die Klientel der Golfspieler in der Regel nicht für den eigentlichen Naturtourismus zu begeistern. Das hat sich z.T. geändert, bzw. ist ein Umbruch zu verzeichnen.<sup>146</sup>

Mit dem Qualitätsmanagement Golf & Natur (QM) stellt der Deutsche Golf Verband (DGV) eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen, sowie für die Verbesserung der Spielbedingungen zur Verfügung. QM Golf & Natur ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Greenkeeper Verband Deutschland (GVD), mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Rasen-Fachstelle der Universität Hohenheim entstanden.

Das Qualitätsmanagement zielt darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz von Natur zu verbinden. Golf & Natur bietet die Chance, im Rahmen einer mehrjährigen Planung, sowohl die Umwelt als auch die pflegerischen Gegebenheiten zu erfassen und in planbaren Schritten zu verbessern. Insofern ist auch der Golfplatz mittlerweile als touristischer Multiplikator zu sehen. Er stellt mit seinem relativ hochklassigen Übernachtungs- und Wellnessangebot eine Besonderheit im Naturpark dar, die es zu erhalten gilt. Nicht zu vergessen ist der Platz mit seinen Anlagen als mittlerweile wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Der Erhalt der Anlage und, bei nachgewiesenem Bedarf, eine dezente Erweiterung ist langfristig zu sichern.

### Flugsport

Bereits vor über hundert Jahren machte Otto Lilienthal seine ersten Flugversuche in den Rhinower Höhen bei Stölln. Der Ort ist dadurch weithin bekannt und zieht interessierte Besucher an. Mit dem neuen Lilienthal Centrum in Stölln und der Umfeldgestaltung an der „Lady Agnes“ wird die Attraktivität gesteigert.

An den Standorten Stölln, Stechow und Segeletz hat der Naturpark drei kleine Sportflugplätze. Zwar außerhalb des NP, aber am unmittelbaren östlichen Rand, gibt es einen Ballonstützpunkt und einen weiteren kleinen Flugplatz (Bienenfarm Selbelang-Paulinenaue). Während der Platz in Stechow auch der Motorflugausbildung dient, starten von den anderen Plätzen eher Segelflugzeuge und Ultraleichtflieger.

Probleme mit den Flugaktivitäten in Bezug zu den Schutzgebieten des Naturparks sind aufgrund der Flughöhe bisher nicht bekannt, zumal die Flugaktivitäten durch die Luftfahrtbehörde streng geregelt sind. Handlungsbedarf besteht derzeit nicht. Jedoch sind Flugsportbegeisterte durchaus als Multiplikatoren im touristischen Sinne zu sehen, so dass der Erhalt der Einrichtungen wichtig ist.

Anders sieht es beim Ballonfahren aus. Hier besteht durchaus ein auch bereits nachgewiesenes Störpotenzial vor allem in Bezug zum Großtrappenschutz. Insofern ist die Ausweisung von „Fahrverbotszonen“ in SPA-Gebieten<sup>147</sup>, insbesondere jedoch im Havelländischen Luch, zu prüfen.

<sup>146</sup> <http://www.golf.de>

<sup>147</sup> Reichhoff u.a. 2011: Managementplan für das SPA-Gebiet „Vogelschutzgebiet Fiener Bruch“

## **Motocross**

In Dreetz existiert eine gut ausgebaute 15ha große Cross-Bahn, die deutschlandweit bekannt ist und sowohl für nationale, als auch internationale Rennen genutzt wird. Die Unterhaltung der Bahn wird durch den ansässigen Verein (MC Dreetz e.V.) und die Gemeinde durchgeführt. Eine weitere touristische Ausstrahlung gibt es nicht. Hier sind zusätzliche Angebote und eine Zusammenarbeit mit anderen touristischen Anbietern (z.B. Brandenburger Haupt- und Landgestüt) denkbar.

Handlungsbedarf besteht mittelfristig in der notwendigen Erweiterung der Anlage bzw. einzelner Fahrstrecken außerhalb des eingezäunten Geländes für Endurosport. Die naturschutzfachlichen Belange sind hierbei zu berücksichtigen.

## **6.11 Besucherinformation und -lenkung**

Die touristischen Schwerpunkte im Naturpark sind der Wassertourismus (Havel), der Radtourismus, die Naturbeobachtung und seit 2014 der Astrotourismus. Die Havel, als wertbestimmender Fluss, ist zwischen den Orten Pritzerbe und Strodehne fast vollständig ein Gebiet mit nationalem (NSG) und internationalem (FFH und SPA) Schutzstatus. Zur Sicherung der naturschutzfachlichen Inhalte und Auflagen, ist der Besucherlenkung, sowie der Aufklärung- und Informationsvermittlung, eine wichtige Bedeutung beizumessen.

### **6.11.1 Besucherinformation**

Instrumente der Besucherinformation zu Naturparkthemen sind:

- Naturparkzentrum Westhavelland
- Informationstafeln
- Internet
- Faltblätter/Flyer
- Karten

Im Folgenden werden die wichtigsten Medien der Information und Lenkung aufgeführt, die im Naturpark für den Naturtourismus eine wesentliche Rolle spielen.

### **Naturparkzentrum Westhavelland**

Die Beschreibung des Besucherzentrums, mit entsprechenden Informationen und der Kontakt, wurden im Kapitel 6.8. aufgeführt.

### **Infotafeln vor Ort**

Auskünfte über den Naturpark, die Umwelt und die Natur geben die allgemeinen Informationstafeln im Naturpark Westhavelland. Bei den Infotafeln handelt es sich um ein Tafel-System, dass in allen Großschutzgebieten Brandenburgs einheitlich verwendet wird. Die Tafeln werden in unterschiedliche Typen mit einem jeweilig abgestimmten Grundlayout eingeteilt.

- Tafeltyp A: GSG-Gesamtübersicht (z. B. Naturpark Westhavelland)
- Tafeltyp B: Gebietsausschnitt
- Tafeltyp C: Spezielles Thema (z. B. Lebensräume)
- Tafeltyp D: Zusatzschilder (z. B. Zusatzschild zum Schild: Naturschutzgebiet mit plakativer Darstellung der Besonderheiten )

Seit Herbst 2015 wird ein neues Layout auf der Basis des Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften (NNL-Layout) zum Einsatz gebracht.

Tabelle 26: Innerhalb des Naturparks wurden folgende Informationstafeln errichtet:

Tafeltyp	Standorte
Gesamtübersicht der Großschutzgebiete (GSG) in Brandenburg	Gemeinden Bundesstraßen (mit der Forstbehörde umgesetzt)
landseitiges Informationssystem in Ortschaften an der Havel und auf Biwakplätzen (Tafeltypen A und C im eigenständigen NNL Layout)	Bahnitz, Milow, Mögelin, Göttlin, Grütz, Gülpe Bahnitz, Premnitz, Milow, Rathenow, Strodehne
landseitiges Informationssystem an Schleusen (Tafeltypen A und C im eigenständigen NNL Layout)	Bahnitz (Haupt- und Kahnschleuse), Grütz, Gülpe
Informationstafeln Sternepark (eigenständigen NNL Layout)	Milow, Lochow, Parey, Gülpe, Strodehne, Joachimshof
Informationstafeln an Naturlehrpfaden (Tafeltypen C im eigenständigen NNL Layout)	Gülper See
Infotafeln FUN	Ferchesar

## Internet

Seit August 2015 ist der Naturpark mit einem Internetauftritt im Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften unter der Internetadresse: [www.westhavelland-naturpark.de](http://www.westhavelland-naturpark.de) online. Unter dem Button „unser Auftrag“ wird der Naturtourismus als Schwerpunkt der Tourismusarbeit beschrieben: „...“. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass eine intakte Natur ein wichtiges Entscheidungskriterium für Besuche im Naturpark ist. Aus diesem Grund ist es unser Anliegen, gemeinsam mit unseren touristischen Partnern, für die Verbesserung touristischer Angebote einzutreten. Die Naturparkverwaltung arbeitet in touristischen Gremien mit und hält intensiven Kontakt zu touristischen Anbietern. Bei der Entwicklung von Naturtourismusangeboten mit unseren Partnern legen wir besonderen Wert darauf, auf die Besonderheiten des Gebietes und die Schutzbedürftigkeit der Naturparkregion aufmerksam zu machen. Neben dem großen Vogelzug in den Niederungen im Herbst und Frühjahr und der Anerkennung als Deutschlands erster Sternepark, ist dabei die Großtrappe ein Highlight und natürlich die untere Havel, die mit ihrem Renaturierungsprojekt jetzt schon zahlreiche interessierte Fachbesucher in das Gebiet zieht...“. Die Seite ist übersichtlich gestaltet, jedoch befindet sie sich noch im Aufbau und muss mit Inhalten weiter gefüllt werden.

Tabelle 27: Flyer und Karten

Flyer/Karten	Inhalt	Herausgeber
Gebietsfaltblatt des Naturparks	allgemeine Naturparkinformation, Übersichtskarte, wichtige Adressen touristischer Anbieter	MLUL
Sternepark Westhavelland	Informationen zum Sternepark, Übersichtskarte mit Beobachtungspunkten sowie Tipps zur Sternbeobachtung	MLUL
Veranstaltungskalender	Veranstaltungen und Touren von der Naturwacht, des NaturparkZentrum, von Natur- und Landschaftsführern des Naturparks	MLUL
Broschüre Lust auf Natur	Allgemeine Naturparkinformation aller GSG in Brandenburg mit jährlichem aktuellen Veranstaltungsteil	MLUL
Unterwegs auf dem Storchweg	Radtour auf dem Storchweg mit Übersichtskarte und fachlichen Informationen	MLUL
Der Gülper See	Informationen zum Gülper See und dem Vogelzug, Übersichtskarte mit Naturlehrpfad	Naturwacht Brandenburg
Von Hexen, Pferden, Erz und Silber	Radtour durch die Dosseniederung, Tourbeschreibung und Übersichtskarte	Naturwacht Brandenburg
Blick in die Havelaue	Radtour durch die Havelniederung, Tourbeschreibung und Übersichtskarte	Naturschutzfonds Brandenburg, Naturwacht

Flyer/Karten	Inhalt	Herausgeber
		Brandenburg
Vom Vogelzug im Westhavelland	Informationen zum Vogelzug, Übersichtskarte mit wichtigen Beobachtungspunkten sowie Vorstellung verschiedener Arten	NABU Regionalverband Westhavelland e.V.
Havelland-Radweg	Beschreibung des Radweges mit Unterkünften, Gastronomie und Fahrradverleih	Tourismusverband Havelland e.V.
Havel-Radweg	Beschreibung des Radweges mit Unterkünften, Gastronomie und Fahrradverleih	Tourismusverband Havelland e.V.
Wasserwanderkarte „Flusslandschaft Untere Havelniederung“	Revierdarstellung von Brandenburg bis Havelberg mit Informationen für Wasserwanderer	Tourismusverband Havelland e.V. und Kommunen der F.U.N.-Initiative
Topographische Freizeitarten 1 : 50 000 Naturpark Westhavelland Teil Nord und Süd	Wander-, Rad- und Reitwege sowie vielfältige touristische Informationen zur Freizeitgestaltung für Wanderer und Erholungssuchende	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) – wird nicht aktualisiert
Von Dorf zu Dorf	Geschichte, Geschichten und Aktuelles zur Beetzseeregion, Informationen zum Storchennradweg	Förderverein Butzower Dorfkern e. V.

Auf der Homepage des Tourismusverbandes Havelland<sup>148</sup> werden folgende Informationsbroschüren für den Bereich des Naturparks angeboten und zum Download bereitgestellt:

- Reisejournal Havelland mit touristischen Informationen, Freizeittipps und Gastgebern im Havelland
- Lust auf Mehr? Das Havelland lädt Sie auf eine Entdeckungsreise ein. Die flache Naturlandschaft ist für die ganze Familie ein Erlebnis. Holen Sie sich hier Inspirationen für Ihren nächsten Urlaub.
- Wassersportregion Havel-Elbe mit dem Kanu und Floß unterwegs im Westen Brandenburgs (Potsdamer und Brandenburger Havelseen, Flusslandschaft Untere Havelniederung, Elbe, Stepenitz, Löcknitz)
- Wasserwanderkarte Flusslandschaft Untere Havelniederung Wassersportrevier zwischen Brandenburg an der Havel und Havelberg mit Pritzerbe, Premnitz, Rathenow und Hohenauener-Ferchesarer See
- Radwegeflyer Havel-Radweg von Potsdam bis zur Elbe
- Radwegeflyer Havelland-Radweg von Berlin-Spandau in den Naturpark Westhavelland
- Flyer Knotenpunktwege Radkarte mit allen Knotenpunkten im Havelland
- E-Bike-Spaß im Havelland Erleben Sie die Genussseite des Fahrradfahrens in der Region Havelland. Leihen Sie sich einfach ein E-Bike der Marke „Swiss-FLYER“ vor Ort aus und ein Netzwerk aus Verleih- und Akkuwechselstationen garantiert Ihnen grenzenlose Mobilität.
- Gastgeberverzeichnis Stadt Brandenburg an der Havel
- Reisezeit und Auszeit

<sup>148</sup> [www.havelland-tourismus.de/](http://www.havelland-tourismus.de/)

## 7. Planungen

Nachfolgend werden die mittel- und langfristigen Maßnahmen sowie bereits geplante benannt, welche die touristische Entwicklung im Naturpark fördern sollen. Das Vorhandene zu bewahren und zu sichern steht auf der Agenda des Naturparks.

### 7.1 Informationssystem

Tabelle 28: Informationssystem

Informationsmedium	Ist-Stand	Entwicklungsziel
Naturparkinformation	Naturparkzentrum Westhavelland	dauerhafter Erhalt der Ausstellung und finanzielle Sicherstellung der Öffnung des Zentrums Verbesserung der Anbindung mit ÖPNV für den Standort Milow Standortverlegung zum Optikpark nach Rathenow
	Besucherhaus der staatlichen Vogelschutzwarte	dauerhafter Erhalt der Ausstellung und Öffnung von Ende April bis Mitte Juli; Ausbau des Themas Großtrappe über die Saison hinaus
	Heimathaus Großderschau	Aktualisierung des Ausstellungsteils zum Naturpark
Informationstafeln	GSG-Gesamtübersicht	Erhalten und Anzahl im Naturpark erweitern
	Wasserseitiges Informationssystem in Ortschaften und Biwakplätzen	Erhalten und aktualisieren
	Wasserseitiges Informationssystem an Schleusen	Erhalten und aktualisieren
	Informationstafeln Sternenpark	Erhalten, aktualisieren und erweitern
	Naturlehrpfad Gülper See	Erhalten
	Naturlehrpfad Milower Berg	Neue Lehrpfadtafeln entwickeln
Printmedien (MLUL, LUGV Naturwacht)	Gebietsfaltblatt des Naturparks	Erhalt und laufende Aktualisierung
	Sternenpark Westhavelland	Erhalt und laufende Aktualisierung
	Veranstaltungskalender	jährliche Herausgabe als wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit
	Broschüre Lust auf Natur	Jährliche Herausgabe als wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit
	Unterwegs auf dem Storchenweg	Erhalt und Aktualisierung
	Der Gülper See	Erhalt und laufende Aktualisierung
	Von Hexen, Pferden, Erz und Silber	Aktualisierung und Bereitstellung als pdf im Internet
	Blick in die Havelaue	Aktualisierung und Bereitstellung als pdf im Internet
Karten	Keine eigene Karten	Mitarbeit an der Wasserwanderkarte der FUN-Initiative

## 7.2 Lenk- und Leitsysteme

Tabelle 29: Lenk- und Leitsysteme

Tourismus-schwerpunkt	Beschilderung	Ist-Stand	Entwicklungsziel
Wassermotor Sporttourismus –	Gelbe Welle	Bisher sind 6 Anbieter mit dem Gütesiegel vorhanden- nur im Havelabschnitt zwischen Pritzerbe und Rathenow	Anzustreben ist eine weitere Entwicklung von Anbietern auf der gesamten Havelstrecke in nördliche Richtung (bis Strodehne), mit einer möglichst gleichmäßigen Verteilung. Das Angebot an qualitativ guten Anlegeplätzen, vor allem auch für den Verkehr mit Hausbooten, ist zu erweitern.
	Wasserseitiges Lenkungssystem	Bisher wurden erste Stelen und Hinweisschilder aufgestellt.	Umsetzung von Maßnahmen des FUN-Konzeptes mit naturschutzfachlicher Abstimmung
Wasserwandertourismus (Kanu bzw. muskelkraftbetriebenes Bootfahren)	Rast- Halteplätze für Kanuten (nicht gemäß Definition des Web4)	Markierung von Naturbadestellen an der Unteren Havel als Rastplätze für Kanuten	Das Beschilderungssystem ist laufend instand zu halten. Die Qualität der einzelnen Badestellen als Rastplatz an der Havel ist vor Saisonbeginn und während der Saison zu prüfen. Wünschenswert wäre die Übernahme von Patenschaften für diese Plätze.
	Gelbe Welle Kanu	Hier ist bisher keine Markierung erfolgt.	Das Informationssystem soll auch den Nutzern von muskelbetriebenen Booten Anlegemöglichkeiten signalisieren, an denen der Gast willkommen ist. Nach außen ist der Unterschied zur herkömmlichen „Gelben Welle“ gering. Die „Gelbe Welle Kanu“ wird durch ein Kanusymbol gekennzeichnet. Für interessierte Anleger wurde der Nutzungsvertrag kanugerecht modifiziert. So entfällt das Mindestkriterium des Angebots von mindestens zwei Gastliegeplätzen. Stattdessen muss am Standort gewährleistet sein, dass „Gastanleger“ die Anlegestelle benutzen können.



<b>Tourismus- schwerpunkt</b>	<b>Beschilderung</b>	<b>Ist-Stand</b>	<b>Entwicklungsziel</b>
	Bett und Kanu	Bisher sind keine koordinierten Angebote vorhanden.	Das Qualitätssiegel „Bett+Kanu“ zeichnet Beherbergungsbetriebe aus, die den Ansprüchen und Wünschen eines Paddlers gerecht werden. Alle Herbergen müssen dabei kanu-touristische, festgelegte Standards, erfüllen. Interessierte Anbieter sind zu vernetzen.
	Barrierefreiheit für Kanusportler an den Schleusen	An den Schleusen in der Unteren Havel ist das Ein- und Aussteigen sowie das Schleusen selbst für ungeübte Kanuten problematisch.	Die vorliegende Machbarkeitsstudie „Untere Havel – Naturerlebnis ohne Barrieren für Sportboote“ <sup>149</sup> wurde mit dem Kanusportverband gemeinsam erarbeitet und stellt eine entsprechende Grundlage für die Maßnahmenumsetzung dar.
Baden	keine Standards bekannt	bisher keine Lenkung	Keine Markierung vorgesehen.
Angeln	keine Standards bekannt	Ausweisung von „Anglerwegen“ ist im Zuge der Schutzgebietsausweisung erfolgt	Inhaltliche Überprüfung des Wegesystems, Ausweisung von zentralen Parkplätzen, Faltblatt zum Angeln in Naturschutzgebieten in regelmäßigen Abständen aktualisieren, Abstimmung mit den örtlichen Anglerverbänden
Radfahren	HBR Beschilderung	überregionale Radwege tlw. regionale Radroten	Das vorhandene Beschilderungssystem soll möglichst erhalten werden. Zusätzliche Tourenbeschilderungen sind bisher nicht abzusehen. Wenn neue Ausschilderungen erfolgen sollen, ist stets die Frage der langfristigen Unterhaltung zu klären.
	Knotenpunktsystem	Flächendeckend im LK OPR und Havelland innerhalb des Naturparks	Durch das Knotenpunktsystem ist ein radtouristisch guter Standard erreicht. Die langfristige Unterhaltung des Systems soll gewährleistet werden.
	Bett und Bike	Bisher sind 9 Anbieter vorhanden, wobei sich die Angebote vor allem um den Hohennauener See und in Milow konzentrieren.	Das Angebot soll möglichst in allen touristischen Schwerpunktbereichen vorhanden sein. Entlang der Havel ist die Kombination mit „Bett und Kanu“ anzustreben.
Astrotourismus	keine Standards bekannt	Informationstafeln an fünf Standorten vorhanden	Langfristige Sicherung der Standorte, Infotafeln und Beobachtungspunkten

<sup>149</sup> ELLMANN/SCHULZE, 2009

Tourismus-schwerpunkt	Beschilderung	Ist-Stand	Entwicklungsziel
		Kartografische Ausweisung von Beobachtungsplätzen mit Flyer ist erfolgt	Markierung der vorhandenen Beobachtungsplätze, Ausweisung weiterer Plätze mit Infrastrukturmöglichkeiten je nach Zielgruppe, schrittweise Ausbau nach Bedarf, eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Schulen und Beherbergungseinrichtungen ist anzustreben.
Naturbeobachtung	Beobachtungstürme	6 Beobachtungstürme	Die Türme sind langfristig zu erhalten und wo Möglichkeiten bestehen, barrierefrei zu gestalten.
	Aussichtspunkte	BUGA-Aussichtsplattform in Premnitz	Vorhandene Aussichtspunkte, wie der Bismarkturm in Rathenow sowie div. Dorfkirchen sollen weiterhin individuell nutzbar sein (z.B.: offene Kirchen). Standorte mit entsprechenden Geländebedingungen sollen auf die Möglichkeit der Freihaltung von Sichtbeziehungen geprüft oder durch eine dem Standort angepasste Einrichtung (Plattform o.ä.) erweitert werden. Die Trägerschaft und Unterhaltung ist langfristig zu sichern.
Wandern	Richtlinie zur Markierung von Wanderwegen im Land Brandenburg vom 5. November 1997 (aufgehoben am 3. Februar 2009)	Ausweisung und Beschilderung regionaler und überregionaler Wanderwege auf der Basis des Wanderwegekonzeptes aus dem Jahr 2000 – unvollständig und fehlerhaft	Einheitliche Beschilderung der Wanderwege im Naturpark in Anlehnung an die HBR (Bsp. des LK Potsdam-Mittelmark für den Havel-Elbe-Wanderweg), grundsätzliche Überprüfung der Notwendigkeit von Ausschilderungen, Sicherung der langfristigen Pflege und Instandhaltung
Reiten	Regelung zur Markierung v. Reitwegen v. 21. April 2004	Reste der Markierung nach der Reitverordnung von 1993 und 2001 sind noch vorhanden	Markierung von Reitwegen in der Umgebung der Reiterhöfe im Naturpark, Erhalt der Beschilderung der überregionalen Wege (Richtung Redefin etc.), Beschilderung des Naturparkritts, Sicherung der langfristigen Pflege und Instandhaltung
Besuchereinformati-on/ Ausschilderung Naturpark	keine Standards	Naturparkzentrum Westhavelland	Dauerhafte finanzielle Absicherung der Öffnung der Einrichtung, möglichst periodische Aktualisierung der Ausstellung

Tourismus-schwerpunkt	Beschilderung	Ist-Stand	Entwicklungsziel
		Kommunen	Einheitliche Beschilderung der Kommunen als Naturparkgemeinde ( Beispiel kann die TI in Rathenow sein, Betrieb seit mehreren Jahren, täglich geöffnet, meist auch an Sonn- und Feiertagen)
		Naturparkbahnhöfe	Die Bahnhöfe Nennhausen, Neustadt (Dosse), Breddin, Rathenow und Friesack sollen die Funktion von Naturparkbahnhöfen übernehmen und als solche deutlich gekennzeichnet werden. Hier erhalten Besucher erste Informationen. Angebote wie P & R, e-bike-Verleih etc. werden hier gebündelt. Eine enge Zusammenarbeit mit der DB AG, den regionalen Bahn Anbietern sowie Anbietern touristischer Leistungen und den Kommunen ist notwendig.

### 7.3 Zonierungskonzept (Zonierung, Konflikte, Potenziale)

Der Naturpark Westhavelland wird zunehmend mehr und häufiger als Urlaubs- und Ausflugsgebiet frequentiert. Die Nähe zu den Städten Berlin und Potsdam fördert die Zunahme der Besucherzahlen im Westhavelland. Zur besseren Koordinierung der Ansprüche von Erholungssuchenden in Verbindung mit den vorhandenen touristischen Potenzialen der Region ist ein langfristig orientiertes Zonierungskonzept die Voraussetzung für die weitere Umsetzung von touristisch regionalen Angeboten.

Die besondere Naturlandschaft soll für Besucher und Touristen verschiedener Zielgruppen erlebbar sein. Dabei ist auch darauf zu achten, dass ausreichende Schutz- und Ruhezeiten für besonders störungsempfindliche und gefährdete Tier- und Pflanzenarten eingerichtet wird.

Zur Ermittlung der verschiedenen Zonen wurden der Bestand an touristischen Schwerpunkten im Naturpark mit den naturschutzfachlichen Anforderungen/Auflagen aus den Schutzgebietsverordnungen und der NATURA 2000 Kulisse verschnitten.

Folgende drei Zonen wurden dabei definiert:

#### 1. Tabuzonen

Tabuzonen sind Bereiche, in denen den Erfordernissen der Natur und der biologischen Vielfalt Rechnung getragen wird und in denen die Entwicklung einer ungestörten Natur Vorrang vor einer touristischen Nutzung hat. Innerhalb der Tabuzonen sollen jegliche touristische Planungen (z.B. zur Erschließung mit Wegen u.ä.) vermieden werden.

Tabuzonen im Naturpark sind:

- NSG Gülper See
- NSG Pritzerber Laake
- NSG Gräninger See

- NSG Görner See
- FFH Gebiet Kietzer Heide (Truppenübungsplatz)
- Teilbereiche des NSG Havelländisches Luch

## 2. Koordinierungszonen

Im Naturpark wurden acht touristische Schwerpunkträume ermittelt:

- 1 Beetzsee und Umgebung in Verbindung mit der Stadt Brandenburg
- 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne mit Haveldörfern
- 3 Stadt Rathenow und Umgebung
- 4 Hohennauener See
- 5 Havelländisches Luch
- 6 Gülper See und Große Grabenniederung
- 7 Rhinow/Stölln/Großderschau
- 8 Neustadt a.d. Dosse/Kampehl/Dreetz

Die Koordinierungszonen stellen die Bereiche im Naturpark dar, die sowohl touristische Schwerpunkträume sind als auch einen besonders hohen naturschutzfachlichen Wert haben. Das Erleben der Natur für Touristen und Erholungssuchende soll hier ermöglicht werden und gleichzeitig sollen Maßnahmen ergriffen werden, die die Naturausstattung schützen und erhalten.

Das betrifft insbesondere folgende touristische Schwerpunkträume:

- 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne mit Haveldörfern
- 5 Havelländisches Luch
- 6 Gülper See und Große Grabenniederung

Darüber hinaus fallen alle FFH-Gebiete sofern sie nicht NSG oder TABU-Zone sind unter die Koordinierungszonen. Diese Gebiete haben eine hohe Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz. Für die FFH-Gebiete, insbesondere das FFH-Gebiet Niederung der Unteren Havel/Gülper See ist dies bereits in den erstellten FFH-Managementplänen berücksichtigt worden.

## Entwicklungszonen

Entwicklungszonen sind kaum erschlossene Bereiche im Naturpark, die Potenzial für eine touristische Entwicklung aufweisen. In die Kategorie Entwicklungszonen gehören im Naturpark die Bereiche:

- 9 Rhinkanal bis zur Mündung in die Havel

Über den Rhinkanal ist eine eingeschränkt nutzbare wassertouristische Verbindung bis zur Ruppiner Seenkette und den Kremmener Kanal vorhanden. Bereits 1997 wurde eine erste Studie<sup>150</sup> zur kanutouristischen Nutzung des Gewässers erstellt. Über den Rhinkanal kann eine Verbindung zwischen den Mecklenburgischen Gewässern nördlich Rheinsberg (über den Rhin bei Zippelsförde) bis zur Havel und Elbe hergestellt werden. Gleiches gilt für die Havel, von Berlin aus über Oranienburg, in Richtung Bützsee (bei Neuruppin). Ab Fehrbellin ist die Befahrung nur mit muskelbetriebenen Sportbooten möglich. Für das Umtragen von Booten existieren an den Wehren bislang keine entsprechenden wassersportlichen Strukturen. Hier besteht ein langfristiges Ausbauefordernis. Auch Biwakplätze existieren derzeit noch nicht. Das FFH Gebiet Unteres Rhinluch/ Dreetzer See<sup>151</sup> schränkt die ganzjährige Nutzbarkeit gegebenenfalls derart ein, daß der notwendige Schutz von Uferzonen und Reproduktionsstätten durch die Ausweisung einer Art Fahrrinne bzw. einer zeitlichen Beschränkung

---

<sup>150</sup> Amt Neustadt (Dosse): Aqua Fontane Park 1997

<sup>151</sup> 3240-301 Unteres Rhinluch - Dreetzer See

erfolgt. Durch derartige temporäre Beschränkungen und Vorgabe von Fahrtrouten ist jedoch die Passierbarkeit grundsätzlich gegeben (evtl. geführte Touren). Über den Bärengaben und die Dosse ist der Anschluss an die Havel möglich. Der Gülper See gilt als Tabuzone.

## 10 Jäglitzniederung

Die Jäglitzniederung ist eine flache und überwiegend grünlandgeprägte Landschaft mit sehr geringer Siedlungsdichte. Aufgrund der Nähe zur Dosse- und Havelniederung sind die Möglichkeiten der Tierbeobachtung vor allem während des Vogelzuges entsprechend gut. Aufgrund des sehr gut ausgebauten landwirtschaftlichen Wegenetzes und der wenig befahrenen Ortsverbindungsstraßen sind die Voraussetzungen für den Radtourismus besonders gut. Der Ausbau von kleineren Infrastruktureinrichtungen (Rastplätzen) vervollständigt das Angebot der möglichen Touren. Dabei können vor allem Neustadt (Dosse) und Breddin als Ausgangspunkte fungieren. An Knotenpunkten sollen die Rastplätze möglichst multifunktional für den Reittourismus fungieren, wobei die Wege strikt zu trennen sind.

Für die wesentlichen im Naturpark bestehenden Tourismusformen werden folgende Ziele und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung vorgeschlagen (siehe auch Kapitel 6).

Tabelle 30: Tourismusformen und ihre Schwerpunkträume im Naturpark Westhavelland

<b>Tourismus-schwerpunkte</b>	<b>Schwerpunktraum im Naturpark</b>	<b>Konzeptionelle Ziele</b>
Wassermotor-Sporttourismus	1 Beetzsee und Umgebung 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne 4 Hohennauener See	Umsetzung des Infrastrukturkonzeptes der FUN-Initiative unter Berücksichtigung der natur-schutzfachlichen Maßgaben und Sicherung und Erhalt der umge-setzten Maßnahmen Umsetzung einer wasserseitigen landeseinheitlichen Beschilderung Schaffung von zusätzlichen Tages-Liegeplätzen für Motorboote und Hausboote, Erweiterung des Angebotes Gelbe Welle entlang der Havel bis nach Havelberg, Schaffung zusätzlicher Einsetzstellen für Sportboote mit Parkmöglichkeiten für Fahrzeuge und Trailer Umsetzung der touristischen Maßnahmen des MMP zum FFH- und SPA-Gebiet Niederung der Unteren Havel/Gülper See
Wasserwander-tourismus (Kanu bzw. muskelkraftbetriebenes Bootfahren)	1 Beetzsee und Umgebung 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne 4 Hohennauener See  Rhinkanal bis zur Mündung in die Havel	Umsetzung des Infrastrukturkonzeptes der FUN-Initiative unter Berücksichtigung der natur-schutzfachlichen Maßgaben und Sicherung und Erhalt der umge-setzten Maßnahmen Erhalt, Sicherung und Ausbau des Biwakplatz- und Lenkungssystem Entwicklung der Gelben Welle Kanu, Schaffung der Barrierefreiheit für Kanusportler an den Havelschleusen,

Tourismus-schwerpunkte	Schwerpunktraum im Naturpark	Konzeptionelle Ziele
		Überprüfung der Entwicklung des Rhins als Verbindungsrevier zwischen Fehrbellin und Havel über Bültgraben und Neue Dossse
Fahrgastschiffahrt	1 Beetzsee und Umgebung 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne 4 Hohennauener See	Langfristige Sicherung der Möglichkeiten für die Fahrgastschiffahrt, Erhalt der Anleger, Erhalt von Tauchtiefenregelungen, Sicherung der Unterhaltung (z.B. Hohennauener Kanal),
Baden	1 Beetzsee und Umgebung 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne 3 Stadt Rathenow und Umgebung 4 Hohennauener See	Erhalt vorhandener natürlicher Badesstellen (gem. vorh. Regeln in den Schutzgebietsverordnungen), jährliche Überprüfung auf Eignung, Überprüfung und ggfls. Sperrung oder Ausweisung neuer Badestellen bei entstehenden Sandflächen durch Uferentsiegelungen im Zuge der Havelrenaturierung
Angeln	1 Beetzsee und Umgebung 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne 3 Stadt Rathenow und Umgebung 4 Hohennauener See DAV Gewässer	Enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Angelverbänden, Prüfung von Anglerwegen, periodische Aktualisierung des Kartenmaterials
Radfahren	Überregionale Radrouten Regionale Radrouten	keine Neuausweisung von Radwegetrassen, Sicherung der Pflege und Unterhaltung vorhandener Trassen, Erhalt der überregionalen und regionalen Wege Lückenschlüsse für Radwege entlang vielbefahrener Straßen, Beschilderungs-, Leit- und Lenksystem erhalten – sofern notwendig, Überprüfung regionaler Systeme auf Zustand und Notwendigkeit, Erhalt und ggfls. Ergänzung des Knotenpunktsystems, Anlage sowie langfristiger Erhalt von Rastpunkten, Prüfung eines „Pilotprojektes“ für Radstreifen auf Kreis- und Landesstraßen im touristischen Entwicklungsgebiet „Jäglitzniederung“
Astrotourismus	Gesamter Naturpark mit dem Schwerpunkt in der Kernzone des Sterneparks	Schrittweise am Bedarf ausgerichtete Vervollständigung der Infrastruktur an den Beobachtungspunkten, enge Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Schulen, Kommunen und touristischen Anbietern
Naturbeobachtung	2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne mit Haveldörfern 5 Havelländisches Luch 6 Gülper See und Große Graben-	(2, 5, 6) Erhalt und möglichst barrierefrei Gestaltung der Beobachtungstürme und des Aussichtsturmes in Premnitz

Tourismus-schwerpunkte	Schwerpunktraum im Naturpark	Konzeptionelle Ziele
	niederung	(2) Überprüfung geeigneter Standorte im südlichen Naturpark
Wandern	1 Beetzsee und Umgebung 2 Havel zwischen Pritzerbe und Strodehne mit Haveldörfern 7 Rhinow/Stölln/Großderschau  sowie regionale Wege in den Ämtern und Kommunen	Überarbeitung des Wanderwegenetzes aus dem Jahr 2000 mit Reduktion der Wanderwege auf regional bedeutsame Wege (Havel-Elbe-Weg, Storchenvanderweg) (2, 7) Ausweisung von „Wandernestern“ (vor allem im Bereich Milow sowie Rhinow/Stölln) Qualitativ hochwertige und einheitliche Beschilderung s. Leit- und Lenksystem
Reiten	Die Reiterhöfe konzentrieren sich in folgenden Schwerpunkträumen  1 Beetzsee und Umgebung 3 Stadt Rathenow und Umgebung 8 Neustadt (Dosse)/Kampehl/Dreetz	reiterhofnahes Beschilderungs-Leit- und Lenksystem für Reitwege, Ausschilderung der Naturparktour, naturschutzfachliche Endabstimmung notwendig, Klärung der späteren Unterhaltung der Wege und der Beschilderung, Anlage bzw. gemeinsame Nutzung von Rastplätzen an Kreuzungspunkten mit Wander- und Radtouren, beachten: keine Mehrfachnutzung auf unbefestigten Wegen
Besucherinformation	Naturparkzentrum Milow, Naturparkverwaltung Parey Außenstellen bei privaten Anbietern und Vereinen z.B: Heimathaus Großderschau, Gaststätte Strandgut Hohennauen	Erweiterung der touristischen Informationsmöglichkeiten durch Gewinnung weiterer Partner aus der Tourismuswirtschaft, Entwicklung von Naturparkbahnhöfen, langfristige Sicherung der Finanzierung des Naturparkzentrums Milow, Verbesserung der Erreichbarkeit der Einrichtung an WE mittels ÖPNV
Flugsport	Im NP liegen folgende Flugplätze für Sport- und Kleinflugzeuge: Stölln, Segeletz, Brielow, Stechow, naturparknah liegen zudem: Kyritz, Bienenfarm, Außerdem sind im Umfeld des Naturparkgebietes mehrere Ballonfahrtunternehmen ansässig.	Besonders in den Bereichen mit dem Vorkommen von geschützten Großvogelarten (z.B.: im Trappengebiet bei Buckow) ist der Flugsport entsprechend einzuschränken.

## Fazit

Es ist festzustellen, daß der Naturpark Westhavelland aufgrund seiner naturräumlichen Ausstattung und der vorhandenen Infrastruktur in den letzten deutlich an touristischer Attraktivität gewonnen hat. Die BUGA 2015 hat nochmals dazu beigetragen, den Naturpark deutschlandweit bekannter zu machen.

Die im Fachbeitrag herausgearbeiteten touristischen Schwerpunktbereiche und zusätzlichen Entwicklungsgebiete sowie die damit im Zusammenhang stehenden Tourismusformen müs-

sen weiter zielgerichtet und unter Beachtung der naturschutzfachlichen Anforderungen des Naturparkes entwickelt werden. Mittelfristig ist eine Vernetzung passender Angebote und die nachhaltige Sicherung von Angeboten in ihrer Qualität (z.B. durch Zertifizierungen) unbedingt erforderlich. Weiterhin ist das Augenmerk zukünftig auf der Schaffung barrierefreier Angebote in möglichst allen touristischen Bereichen gelegt werden.

Elektromobilität, Verbesserung und Anpassung von Taktzeiten des ÖPNV aus touristischer Sicht, Sicherung einer angemessenen Information zum Naturpark und seinen Besonderheiten, die Möglichkeit des Erlebens der besonderen Arten- und Naturausstattung sowie die weitere Regionalisierung von Herstellungs- und Verwertungsketten in der Gastronomie und im Einzelhandel sind als aktuelle Themen zu qualifizieren und voranzutreiben.



## Anhang

Tabelle 31: Bekannte Pensionen/Hotels/Gästehäuser/Ferienwohnungen

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
Ferienhaus am Stadthof	14712 Rathenow Stadthof 6 0172-3228815	1 FH/4 P Zelt im Garten mögl.	Direkt am Wasser Haustiere n. Abspr.
Ferienhäuser Paaschen	14712 Rathenow Semliner Chaussee 11a 03385-496364 www.rathenow- ferienwohnung.de	1 FW/4 P 1 PZ/4 P	Benutzung hausei- gener Pool nach Ab- spr.
Ferienwohnung Mar- quardt	14712 Rathenow Genthiner Straße 63 03385-506663	1 FH/4 P	
Ferienwohnung Oster- burg	14712 Rathenow Herr Osterburg Ferdinand-Freiligrath- Str.37 03385-513448	1 FW/2+2	Haustiere n. Abspr.
Gaststätte "Zum Alten Hafen"	14712 Rathenow Am Alten Hafen 03385-4992727 www.zum-alten- hafen.de	EZ DZ 2 Aufbettungen mögl.	Haustiere n. Abspr.
Hotel Fürstenhof	14712 Rathenow Bahnhofstraße 13 03385-558000 www.hotel-fuerstenhof- rathenow.de	13 EZ 31 DZ/75 B	
Pension "Zur Havel"	14712 Rathenow Weidenweg 27 03385-509936 www.pensionzurhavel.d e	1 EZ 5 DZ Aufbettung mögl.	Hunde erlaubt Wintergarten
Pension Achilles	14712 Rathenow Grünauer Weg 136 03385-54490 www.pension- achilles.de	3 DZ	
Pension Ausborn	14712 Rathenow Große Milower Straße 55 0173-7827179 www.pension- rathenow.de	3 FW 1 Z/2-5 P	Biergarten
Pension Paasche	14712 Rathenow Vor dem Haveltor 8 03385-506040 www.pension- paasche.de		Direkt am Was- ser/Anlegestelle/klein er Badestrand Haustiere n. Abspr.
Pension Südpark	14712 Rathenow Grünauer Weg 37 03385-511057	1 EZ 1 DZ 1 DBZ	Billardcafe

<sup>152</sup> <http://www.havelland-abc.de/verzeichnis>

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	www.billardcafe-suedpark.de		
Pension Tivoli	14712 Rathenow Karl-Gehrmann-Straße 43d 03385-514161 www.tivoli-rathenow.de	25 B/1-4 P	Hunde erlaubt WLAN Großer Saal/ 120 P
Restaurant & Pension „Zur Alten Stadtmauer“	14712 Rathenow Jederitzer Straße 19/Am Schleusenkanal 03385-54610 www.stadtmauer.de	8 DZ/ davon 2 mit Aufbettung mögl.	WLAN
Speisegaststätte & Pension Märkische Bierstuben	14712 Rathenow Große Milower Straße 49 03385-512886 www.maerkische-bierstuben.de	1 EZ 7 DZ	Gasthausbrauerei/ Biergarten
Zimmervermietung Bahr	14712 Rathenow Heidefeldstraße 30 03385-501523	2 DZ/4 P	Haustiere erlaubt
Zimmervermietung Hanemann	14712 Rathenow Semliner Straße 56b 03385-513826	2 EZ 1 DZ	Badestrand 5 Auto- min. entfernt
Pension am Königsgraben	14712 Rathenow/ OT Böhne Rathenower Straße 1 03385-515298	3 FW	
Ferienwohnung Landlust	14712 Rathenow/ OT Göttlin Ferchelsstr. 4 0172-8082877	1 FW/4 P	WLAN Direkt an Havel- u. Havellandradweg
Ferienwohnung Kude	14712 Rathenow/ OT Grütz Grützer Dorfstraße 17 03385-500367	1 FW/2 P	Direkt an der Mari- na/Bootsverleih
MSW Havelboot GmbH	14712 Rathenow/ OT Grütz Dorfplatz 3 03385-511062 info@havelboot.de	1 FW/10 P 6 FW/2 P+1 K BW/4 P FB/4 P+2 K	Vermietung von Hausbooten etc.
Biberburg Ebel & Reuer GbR	14712 Rathenow/ OT Semlin Schneidemühle 20 03385-509197 www.biberburg-semmlin.de	1 FH mit 7 DZ und 1 FS/4 P	Haustiere erlaubt Spielplatz See 5 Gehmin. entfernt
Ferien- und Freizeithof Rausch	14712 Rathenow/ OT Semlin Dorfstraße 32 03385-507970 www.ffr-semmlin.de	7 FW	Spielplatz Fitnessanlage Sauna/Solarium See 0m/Badestelle 100m
Ferienanlage Schloss Lötze	14712 Rathenow/ OT Semlin Lötze 26	1 FW/4 P 1 BW/4 P	

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	033872-70904		
Ferienappartements Schloss Lötze	14712 Rathenow/ OT Semlin Hohennauener Str. 25/26 033872-70904 www.loetze.de	1 FW/4 P 1 BW/4 P Aufbettung mögl.	Spielplatz Bootssteg/Anleger Eigene Badestelle
Ferienhaus Constanze	14712 Rathenow/ OT Semlin Erdlaake 5, 03385-496222 www.ferienhaus- constanze.de	1 FH/4 P	5 Sterne- Auszeichnung Tou- rismusverband 600 m zum See
Ferienhaus Pahling	14712 Rathenow/ OT Semlin Dorfstraße 46 a 03385-510132 www.ferienhaus- pahling.de	1 FH/4 P	Spielplatz Ruderboot Kleiner Streichelzoo
Ferienhaus Rieck	14712 Rathenow/ OT Semlin Dorfstr. 31 03385-507033 www.fewo-rieck.de	1 FW/4 P + Aufbet- tung 1 FW/5 P	
Ferienhäuser Jankowski	14712 Rathenow/ OT Semlin Dorfstr. 30 03385-507963 www.ferienwohnung- semlin.de	1 FH/3 P 1 BH/4 P 1BH/3 P	
Golf Resort Semlin am See	14712 Rathenow/ OT Semlin Ferchesarer Straße 8b 03385-5540 www.golfresort- semlin.de	72 Komfortzimmer 2 Suiten	27 Golfbahnen, Ta- gesräume/200 P Bankette/150 P Fitness-u. Saunabe- reich Kinderbetreuung
Guthan's Landhaus & Gasthof Semlin	14712 Rathenow/ OT Semlin Dorfstraße 17 03385-54420 www.guthans- landhaus.de	2 DZ 1 EZ 1 FW/3 P Aufbettung mögl.	See 100m entfernt Ruderboot
BIG DD Ranch & Pension	14712 Rathenow/ OT Steckelsdorf Waldweg 4a 03385-539626 www.big-dd-ranch.de	EZ DZ	Festesaal/50 P Pferdepension Pferdeurlaub- alles rund ums Pferd
Gasthaus "Zu den zwei Linden"	14712 Rathenow/ OT Steckelsdorf Hauptstraße 47 03385-513315	1 EZ 1 DZ	
Ferienwohnung Kühn	14715 Havelaue OT Strodehne Großdorf 23	1 FW/2 P Aufbet- tung mögl.	Hobby-Bauernhof/ Kutschfahrten/ Ausritte

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	033875-31300		WLAN Pool Mitbenutzung
Reiterhof Strodehne	14715 Havelaue/ OT Strodehne Großdorf 9 033875-30095 www.reiterhof-strodehne.de	1 BH/2-4 P FW/2-3 P	Reiter-/ Kremserfahr- ten
Ferienhaus Kraft	14715 Havelaue/ OT Gülpe Havelweg 1 033875-31358		
Ferienwohnung Günther	14715 Havelaue/ OT Gülpe Hauptstraße 18, 0711-733908 ferienhaus- guelpe@gmx.de	3 FW	
Ferienwohnung Möhring	14715 Havelaue/ OT Parey Pareyer Dorfstraße 13, 0162-9093343 www.ferienwohnung- havelland.de	1 FW/4 P 1 FW/2 P	Separates Wasser- grundstück und Boo- te (4 PS) Angelkarten Spielplatz
Hof der Stille	14715 Havelaue/ OT Parey Kirchplatz 1 033875-30888 www.hofderstille.de	4 DZ/8 P	Angebote Meditation & Buddhismus, sog. „Schweigewochen“
Kreativoase Pension & Atelier	14715 Havelaue/ OT Parey Straße am Neubau 033875-90305 www.aktivurlaubmalen. de	1 FH/4 P EZ DZ	Malkurse Haustiere erlaubt Angeln
Bernicke/Hollander GbR	14715 Havelaue/ OT Strodehne Großdorf 25, 033875-32801	1 FW/4+2	Rollstuhlgerecht Zur Havel 100 m/Strand 500m
Ferienwohnung	14715 Havelaue/ OT Strodehne Großdorf 1 http://havel-natur- erleben.de	1 FW/4 P 1 FW/2 P	Natur- und Kulturtou- ren
Ferienwohnung Schwuchow	14715 Havelaue/ OT Strodehne Dorfstr. 24 033875-30095	1 FW/2+2 Aufbettung mögl.	Badestelle/ Bootsanleger 500 m
Ferienwohnung Spiesmacher	14715 Havelaue/ OT Strodehne Dorfstraße 1 033875-30156 www.fewo- spiesmacher.de	2 FW/2 P	1 FW rollstuhlgerecht Bett&Bike WLAN
Ferienhaus Bars	14715 Märkisch-Luch/	1 FW/4 P	Haustiere erlaubt

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	OT Garlitz Neues Ende 7 033878-60783 www.bars-online.de		Nachlass- pflegschaften und Familienforschung
Kunsthof Bahnitz: Fuchsbau	14715 Milower Land/ OT Bahnitz Dorfstraße 33 033877-90714 www.fuchsbau-havelland.de	7 DZ/14 P	WLAN Kunstaussstellungen
Ferienwohnung "Im Havelland"	14715 Milower Land/ OT Bützer Sandgrubenweg 1 03386-280414 www.ferienhaus-im-havelland.de	1 FW/4 P	
Apartment "Storchennest"	14715 Milower Land/ OT Großwudicke Hauptstr. 15 033873-60261 www.havelland-tourismus.de	1 FW/2	
DJH Jugendherberge Milow "Carl Bolle"	14715 Milower Land/ OT Milow Friedensstraße 21 03386-280361 www.jh-milow.de	19 Z/86 B	Sportplatz
Gasthof Milow	14715 Milower Land/ OT Milow Stremmestraße 9 03386-210145 www.gasthofmilow.com	2 EZ 4 DZ 2x3 Bettzimmer Aufbettung mögl.	WLAN Haustiere erlaubt Angebot von Schiffsfahrten
Fam. Schuh	14715 Nennhausen Buckower Str. 52 033878-90442 www.havellandferien.de	1 FW/4 P Aufbettung mögl.	Rollstuhlgeeignet
Familie Barnick	14715 Nennhausen Schäfereweg 3 033878-60206	1 FH/1 - 6 P	Pool Mitbenutzung Haustiere n. Abspr.
Bauernhof Käthe	14715 Nennhausen/ OT Gräningen Rathenower Straße 7 033878-60269 www.bauernhof-kaethe.de	3 FW Aufbettung mögl.	Bauern- u. Gesundheitshof Spielplatz Sauna
Gut Nennhof	14715 Nennhausen/ OT Gräningen Nennhof 2 033878-900113 www.nennhof.de	1 FZ/4 P 1 FW/4 P	Spielplatz Hunde n. Abspr. Pferdepension Reitstunden
Zimmervermietung Langer	14715 Nennhausen/ OT Gräningen Kleine Gartenstraße 2 033878-60444		
Gästehaus am Gutspark	14715 Nennhausen/ OT	4 FW/2-6 P	Spielplatz

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
Liepe	Liepe Breite Straße 40 033876-40055	5 Studios/je 2 P	Sauna Seminarraum/24 P
Ferienwohnung Gersdorf	14715 Seeblick / OT Hohennauen Am Hohennauener See 6 033872-70417 www.ferienwohnug- gersdorf.de	1 FW/6 P Aufbettung mögl.	200 m zum See
Ferienwohnung Czoski	14715 Seeblick/ OT Hohennauen Rhinower Straße 42 033872-70182	1 FW/4 P	direkter Zugang zum Strand Bootliegeplatz
Ferienwohnung Otto	14715 Seeblick/ OT Hohennauen Pareyer Straße 14 033872-90074	1 FW/4	
Haus am See	14715 Seeblick/ OT Hohennauen Seestraße 1, 033872-70426		
Imkerei&Ferienwohnung Hartm	14715 Seeblick/ OT Hohennauen Pareyer Str. 28 033872-90081		Bio-Angebote
Ferienhäuser Seerosen- hof	14715 Seeblick/ OT Wassersuppe Dorfstraße 10 0173-6115548	1 FH/4 P 1 FH/7 P	direkt am Wasser Bootsverleih Haustiere n. Abspr.
Ferienhausvermietung Liane Zemlin	14715 Stechow- Ferchesar/ OT Ferche- sar Dorfstraße 6 033874-60365 www.l-zemlin.de	3 Doppelhäuser FH 2 FW	See 5 Gehmin. ent- fernt Spielplatz Touristenservice Bett&Bike
Ferienwohnung Jost	14715 Stechow- Ferchesar/ OT Ferche- sar Dorfstraße 13, 033874-6043	1 FW/4	150 m vom See ent- fernt
Gaststätte & Pension „Stadt Rathenow“	14715 Stechow- Ferchesar/ OT Ferche- sar Friedensstraße 24, 033874-60209	2 EZ 3 DZ/8 P Aufbettung mögl.	Kulturscheune/180 Plätze für Veranstal- tungen
Pension Berckholtz	14715 Stechow- Ferchesar/ OT Ferche- sar Dorfstraße 26b 033874-60551 www.pension- breckholtz.de	2 DZ 1 Konf. Zimmer 1 Ferienzimmer 2 FH/2+2Kinder	direkt am See Spielplatz, Sauna Bootsverleih Haustiere n. Abspr.
Gasthaus Retorte	14727 Premnitz Milower Str. 1	2 EZ 5 DZ	Biergarten WLAN

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	03386-200173 www.gasthaus-retorte.de	Aufbettung mögl.	Saal/200 P
Hotel "Superbowl"	14727 Premnitz Bunsenstraße 24 03386-2122780 www.superbowl-premnitz.de	11 EZ&DZ/26 P	Bowling WLAN Clubhaus/120 P
Pension am See	14727 Premnitz Karl Liebknecht Straße 4 03386-210488 www.pension-gundermann.de	4 Z/8 B	
Pension Brusch	14727 Premnitz/ OT Döberitz Eichenallee 5 03386-2878628 www.pension-brusch.de	1 FW/1-2 P 1 FW/1 P	Spielplatz Haustiere n. Abspr.
Ferienwohnung "Grüner Bereich"	14728 Gollenberg OT Schönholz-Neuwerder Kastanienweg 1 033875-30073 www.fewo-gruener-bereich.de	1 FW/mit 2 DB, 2 EB, 2 Ausziehsofas	
Schloss Kleßen - Ferienwohnungen am Naturpark Westhavelland	14728 Kleßen-Görne/ OT Kleßen Lindenplatz 1 033235-290044 www.ferien.schloss-klessen.de	13 FW/2-8 P	
Gästewohnungen im Havelland	14728 Rhinow Straße der Jugend 17 033875-3500	1 FW/4	Spielplatz
Zimmervermietung Astra Knobloch	14728 Rhinow Prietzener Straße 18 033875-30201	2 Z/4 B	Bett & Bike Sauna Pool
Seehotel	14778 Beetzsee/ OT Brielow Am Seehof 22e 03381-7500 seehotel-brandenburg@travdo-hotels.de	3 x Hotel 82 Z (EZ, DZ, DBZ Familien, Whirlpoolsuite)	direkte Seelage Bootsanleger/Badestelle Wellnessbereich Tagungsräume/bis zu 240 P
Zimmer- und Ferienhausvermietung Brüggemann	14778 Beetzsee/ OT Brielow Taubenstraße 1 033837-209716 www.ferienhaus-brielow.de	FH/5 P FW/2 P FZ/1 P Aufbettung mögl.	Biergarten Spielplatz Bootsverleih Haustiere n. Abspr.
Kurth's Landgasthaus und Hotel	14778 Beetzsee/ OT Radewege Dorfstraße 4, 033836-40245	20 Z	Kegelbahn Biergarten
Landhotel Radeweger	14778 Beetzsee/ OT	EZ, DZ	Hauseigenes Hallen-

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
Hof	Radewege Dorfstraße 52 033836-4990 www.landhotel- radeweger-hof.de	2 FW/je 2 P 3 FLT/je 2 P Aufbettung mögl.	schwimmbad direkt am See Spielplatz Angelkarten
Ferienwohnungen Graf	14778 Beetzseeheide/ OT Butzow Dorfstraße 39a 033836-40373	6 FW/2-4 P Aufbettung mögl.	
Christel's Pension und Café	14778 Beetzseeheide/ OT Ketzür Ketzürer Dorfstraße 10, 033836-40838 www.christels- pension.de	5 DZ 1 Kinderzimmer	
Ferienwohnung Kothe	14778 Beetzseeheide/ OT Ketzür Unter den Linden 2, 033836-40401 www.ferienwohnung- kothe.de	1 FW/2 P Aufbettung mögl.	Haustiere n. Abspr.
Ferienwohnung Krause	14778 Beetzseeheide/ OT Ketzür Bäckerstraße 8, 033836-40419	FW/4 P FH/2 P Aufbettung mögl.	5 Gehmin. zum See
Ferienwohnung Rohr- schneider	14778 Beetzseeheide/ OT Ketzür Bäckerstraße 9 033836-40545	1 FH/7 P	Haustiere erlaubt
Ferienwohnung Schulz	14778 Päwesin Bahnhofstraße 8, 033838-30905	1 FH/6 P	Badeteich Bauerngarten
Hotel Bollmannsruh am Beetzsee	14778 Päwesin/ OT Bollmannsruh Bollmannsruh Nr. 10 033838-4790 info@hotel- bollmannsruh.de	1 EZ, 55 DZ/1-3 P 2 JS/1-3 P Ferienapparte- ments Aufbettung mögl.	Rollstuhlgerecht, WLAN direkt am See Hochzeiten Tagungsräume
KIEZ Bollmannsruh	14778 Päwesin/ OT Bollmannsruh Bollmannsruh 13 033838-30830 www.kiez- bollmannsruh.de	1 FH/30 B 42 BW/210 B Aufbettung mögl.	Freizeit- u. Pro- grammgestaltung Sportanlage Seminarraum Theater
Ferienhaus Stelzer	14798 Havelsee/ OT Fohrde Am See 28, 033834-50425	1 FH/2-3 P	See 250 m entfernt
Pension Marquardt	14798 Havelsee/ OT Fohrde Pritzerber Straße 34 033834-50717	1 EZ, 1 DZ, 1 FW/1-5 P 1 Dreibettz. Aufbettung mögl.	
Ferienhaus Bruck- Menking	14798 Havelsee/ OT Hohenferchesar Alte Dammstraße 32,	1 FH/2-4 P	5 min zum See mit Badestelle Haustiere n. Abspr.



Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	033834-50605		
Ferienhaus an der Havel	14798 Havelsee/ OT Pritzerbe Kietzstraße 23 033849-52004 www.ferienhaus-an-der-havel.de	1 FH/je 2 FW/12 B	direkter Wasserzugang für Boote etc. Badestrand 3 min
Barbara Linke	16845 Barsikow Dorfstraße 25 033978-70876	keine	Pilgerstützpunkt Rastmöglichkeit
Ferienhof Ollrogge	16845 Dreetz Bartschendorfer Strasse 11 033970-86328 www.ferienhof-ollrogge.de	1 FW/2 P 1 FW/6 P	Pool, Sauna Haustiere erlaubt Kleiner Fitnessraum
Gästehaus Rhinluch Horse Ranch	16845 Dreetz Seeweg 4 033970-86088		
Reiterhof und Pension Müller	16845 Dreetz Schulstrasse 61 033970-86188 www.mueller-reiten.de	1 Jagdhütte 2 P 1 FH/2-4 P, 1 FW/4 P 1 RQ/2 P, 1 WW/2 P Camping mögl.	FW mit Sauna reiten
Ferienwohnung auf dem Bauernhof GbR Simon	16845 Dreetz OT Bartschendorf Dorfstr. 1 033970-86023		
Pferdehof Bartschendorf	16845 Dreetz OT Bartschendorf Fliederweg 11–13, 0172-91016683 www.pferdehof-barschendorf.de	3 FW/2 P	Pferdepension
Boondocks GbR	16845 Dreetz OT Michaelisbruch Hauptstraße 6 0176-62279461	1 FW/4 P 1 Bauwagen/2 P Camping mögl.	Pferdeunterricht Reiturlaub
Storchenhof Viebig	16845 Großderschau Jühlitzer Straße 3 033875-30814	1 FW/4	
Gartenhaus Fam. Adrian	16845 Läsikow Garzer Weg 2 033978-50354	Gartenhaus/3 B	
Schloss Spiegelberg	16845 Neustadt (Dosse) Spiegelberg 43 033970-518199 www.schloss-spiegelberg.de	4 DZ 2 EZ	WLAN Saal Internat für Reitsport
Ferienwohnung Gense	16845 Neustadt/Dosse Havelbergerstraße 31d 033970-14346	4 B	
Hotel & Restaurant	16845 Neustadt/Dosse	36 B	

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
"Preußenschenke"	Havelberger Str. 20 033970-50650		
Parkhotel Sankt Georg	16845 Neustadt/Dosse Prinz-von-Homburg- Straße 35 033970-970 www.parkhotel-hotel- neustadt.de	20 Z/42 B	1 Z Rollstuhlgerecht
Pension Alte Deckstation	16845 Neustadt/Dosse Danckelmanstraße 3 033970-50890 www.gestuetsweg- tourismus.de	1 FW/4 P	Hunde erlaubt Pferdepension Pferdeurlaub- alles rund ums Pferd
Pension Hoffmann	16845 Neustadt/Dosse Robert-Koch-Straße 33 033970-14474		Haustiere n. Abspr.
Pension Kastanienhof	16845 Neustadt/Dosse Segeletzer Str. 9 033970-13832	16 B	
Pension Leue	16845 Neustadt (Dos- se) Kampehl 8 a 033970-13865		
Pension Parcour	16845 Neustadt (Dos- se) Bahnhofstraße 28 033970-51455	10-12 B	
Pension und Gestüt Lin- denhof	16845 Neustadt (Dos- se) Barsikower Weg 6 033928-70389 www.pension-gestuet- lindenhof.de	4 DZ Aufbettung mögl.	Pferdeunterkunft Hofladen
Pension zum Pferdestall	16845 Neustadt (Dos- se) Kampehl 17 033970-13630 www.pension-zum- pferdestall.de	4 DZ Aufbettung mögl.	
Reiterhof Fischer	16845 Neustadt (Dos- se) Segeletzer Str. 43 033970-86333 www.reiterhof-fischer.de	1,2,4 u. 5 BZ 1 FW/3 1 FH/5	Pferdepension Pferdeurlaub- alles rund ums Pferd
Ritterhof Kampehl	16845 Neustadt (Dos- se) Kampehl 25b 033970-13936 www.rittershof- kampehl.de	3 FW/4 P, 1 EZ 23 DZ, 1 DBZ Aufbettung mögl.	Standesamt Ritterschlag mögl. Rittersaal/150 P
Schlosshotel Kampehl	16845 Neustadt (Dos- se) Kampehl 35 033970-13936 www.schlosshotel-	34 P EZ, DZ, FW, Appar- tement	Sporthalle Wellness (Sauna, etc.) Saal/80 P

Unterkunft	Kontakt	Kapazität <sup>152</sup>	Besonderheiten
	kampehl.de		
Ferienwohnung Braband	16845 Neustadt (Dosse) OT Roddahn Neuroddahn 1, 033973-52359 www.villamarta.de	1 FW/6 P Aufbettung mögl.	WLAN Haustiere n. Abspr.
Pension Hexenhof	16845 Sieversdorf-Hohenofen Dorfstraße 60 033970-15116 www.hexenhof-sieversdorf.de	7 DZ Aufbettung mögl.	Veranstaltungen/20-60 P
Pferdehof und Tierarztpraxis Neu Amerika	16845 Sieversdorf-Hohenofen Dossewall 10, 033970-51919	12 B	Tierarzt und Pferdepen- sion Ausbildung von Reitern/Pferden
Gastwirtschaft und Pension Jahnke	16845 Stüdenitz-Schönermark/ OT Stüdenitz Kyritzer Str. 33, 033972-40107 www.gastwirtschaft-jahnke.de	3 DZ	Saal/10-120 P Buffets/10-100 P
Pferdezucht und Pensionsbetrieb Goldbeck	16845 Zernitz-Lohm OT Goldbeck Goldbeck. 22 033973-52905 www.roffeis-goldbeck.de	1 FW 2 DZ	Pferdepen- sion Pferdeurlaub- alles rund ums Pferd Hunde n. Abspr.
Reiterhof Simone u. Ray Köhn	16845 Zernitz-Lohm OT Lohm Dorfstr. 26 033973-52886		
Pension Birkenhof	16868 Wusterhausen/Dosse OT Nackel Segeleitzer Straße 2, 033978-50444 www.pension-birkenhof.de	3 FW/3 P 2 FW/4 P 1 FW/2-4 P	Schwimm -u. Freizeithalle Spielplatz Haustiere n. Abspr. Reiten/ Kutschfahrten

Tabelle 32: Ausgewählte gastronomische Einrichtungen

Einrichtung	Kontakt	Zertifikate
Gasthaus am Schillerpark Friesack	14662 Friesack, Am Schillerpark 3	
"Bauernstübchen"	14712 Rathenow OT Semlin, Dorfstr. 14	
"Guthan's Gasthof"	14712 Rathenow OT Semlin, Dorfstr. 5	
Golf-Resort Semlin	14712 Rathenow OT Semlin, Ferchesarer Straße 8b	
Havelrestaurant Schwedendamm	14712 Rathenow, Schwedendamm 7	Service Q, BUGA 2015 Empfehlung Brandenburger Gastlichkeit 2015/16
Gaststätte "Zum Alten Hafen"	14712 Rathenow, Am Alten Hafen 1	
Restaurant und Pension "Zur Alten Stadtmauer"	14712 Rathenow, Am Schleusenkanal	
"Timm's Café"	14712 Rathenow, Berliner Str. 75	

Einrichtung	Kontakt	Zertifikate
„Pur Pur“ Café & Bar	14712 Rathenow, Forststraße 60	
"Märkische Bierstuben"	14712 Rathenow, Groß Milower Straße 49	
"Zum roten Adler"	14712 Rathenow, Märkischer Platz 2	
Restaurant Harlekin Rathenow	14712 Rathenow, Märkischer Platz 3	
Taverne "Sirtaki"	14712 Rathenow, Schleusenstraße 1	
"Cafémühle"	14712 Rathenow, Schwedendamm 1a	
Gaststätte „Zur alten Schmiede“	14712 Rathenow, Vor dem Haveltor	Service Q, Brandenburger Gastlichkeit 2015/16
Blockhaus am Wolzensee	14712 Rathenow, Zum Wolzensee	
"Fischerhütte"	14712 Rathenow/ OT Semlin, Dorfstr. 21	
Gasthaus „Zu den zwei Linden“	14712 Rathenow/ OT Steckelsdorf, Hauptstraße 47	
Gaststätte Klabautermann	14712 Rathenow/ OT Steckelsdorf, Hauptstraße 72	
"Zum Schwarzer Adler"	14715 Hohennauen, Rhinower Straße 32	
"Märkische Heide"	14715 Märkisch Luch/ OT Buschow Bahnhofstraße 18	
Restaurant "Waldfrieden" in Großwudicke	14715 Milower Land/ OT Großwudicke, Kleinwudicker Weg 2	
Gasthof Milow	14715 Milower Land/ OT Milow, Stremestraße 9	
Hannas Waldgaststätte	14715 Nennhausen/ OT Kotzen, Kotzener Str.	
Alte Brennerei	14715 Nennhausen/ OT Liepe Breite Straße 41	
"Friesenhof"	14715 Nennhausen/ OT Müztlitz Garlitzer Straße 1	
"Strandgut"	14715 Seeblick/ OT Hohennauen Am See 2	
"Hohennauener Hof"	14715 Seeblick/ OT Hohennauen, Rhinower Straße 5	
"Zur Havelländischen Seeperle"	14715 Stechow–Ferchesar/ OT Ferchesar, Dorfstraße 4	
"Zur Scheune"	14715 Milower Land/ OT Milow, Friedensstraße 96	
Restaurant Fenn-Blick	14727 Premnitz, Bergstraße 93	
"Cafe am See"	14727 Premnitz, Karl-Marx-Straße 1a	
Gasthof Premnitz	14727 Premnitz, Milower Straße 1	
Gasthaus Retorte	14727 Premnitz, Milower Straße 1	
Gasthaus Havelwiesen	14727 Premnitz/ OT Mögelin, Hauptstraße 60	
"Zum Schwalbennest"	14728 Gollenberg/ OT Stölln Am Gollenberg 2c	
"Zum 1. Flieger"	14728 Gollenberg/ OT Stölln, Otto Lilienthalstr. 7	
"Stadt Berlin"	14728 Havelaue/ OT Strodehne Backofenberg 14	
"Zwei Linden"	14728 Rhinow Ernst-Thälmann-Straße 3	
SEEHOTEL Brandenburg a.d. Havel	14778 Beetzsee, Am Seehof 22 E	
Gaststätte zur Schwedenlinde	14778 Beetzsee, Chausseestraße 28	
Landhotel Radeweger Hof	14778 Beetzsee, Dorfstraße 52	
Gaststätte zum Beetzseeknick	14778 Beetzsee, Dorfstraße 80	
BeetzseeTerrassen	14778 Beetzsee/ OT Brielow, Seestraße 4	
Christel's Pension und Café	14778 Beetzseeheide/ OT Ketzür Ketzürer Dorfstraße 10	
Café Fritze	14778 Päwesin, Bollmannsruh 13	
Fischerhütte am Beetzsee	14778 Radewege, Zur Ablage 9	

Einrichtung	Kontakt	Zertifikate
Zum Nussbaum	14798 Havelsee, Fährstraße 7	
Hüng Samor	14798 Havelsee, Havelstraße 24	
Mahrzahner Eck	14798 Havelsee, Marzahner Str. 58	
Gasthof am Kreuzdamm	14798 Havelsee, Puschkinstraße 8	
Gaststätte Fritz Breddin	16845 Breddin, Havelberger Straße 50	
Dirk Bradatsch	16845 Dreetz, Wilhelm-Pieck-Straße 18	
Der Straußenhof	16845 Großderschau, Kleinderschauer Straße 7	
Hotel St. Georg Neustadt	16845 Neustadt (Dosse), Prinz-von-Homburg-Straße 35	
Gaststätte Jahn Stüdenitz	16845 Stüdenitz -Schönermark GT Stüdenitz, Kyritzer Straße 33	